KÜNKER



Goldprägungen

u. a. mittelrheinischer Raum
aus der Sammlung Eberhard Link
sowie Italien und Südamerika

AUKTION 324
27. Juni 2019 in Osnabrück

AUKTION 324



Goldprägungen

u. a. mittelrheinischer Raum aus der Sammlung Eberhard Link sowie Italien und Südamerika

ZEIT	**Donnerstag, 27. Juni 2019** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
TELEFON	+49 541 96 202 0
FAX	+49 541 96 202 22

Auktionen 322-324, Juni 2019

24./25. JUNI 2019	**Auktion 322** Ausgewählte Brakteaten des Hochmittelalters Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit, u. a. mittelrheinischer Raum aus der Sammlung Eberhard Link, Sachsen, die Solmssammlung Günter Westphal, Deutsche Münzen ab 1871, Ausland
26. JUNI 2019	**Auktion 323** Französische Münzen und Medaillen - Monnaies Françaises, Raritäten aus Polen - Die Sammlung Phoibos, Teil 3, u. a.
27. JUNI 2019	**Auktion 324** Goldprägungen, u. a. mittelrheinischer Raum aus der Sammlung Eberhard Link sowie Italien und Südamerika

---

Auktion 325: eLive Premium Auction

Am 3./4. Juli 2019 findet unsere Auktion 325,
1.000 Münzen und Medaillen zu Reformation und Protestantismus
Die Sammlung Dr. Rainer Opitz, Teil 3
(In Zusammenarbeit mit Dirk Löbbers, Wettringen)
ab 18.00 Uhr auf unserer eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.

Zeitplan/Timetable

Auktion 322

Ausgewählte Brakteaten des Hochmittelalters
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. mittelrheinischer Raum aus der Sammlung Eberhard Link,
Sachsen, die Solmssammlung Günter Westphal,
Deutsche Münzen ab 1871, Ausland

Montag, 24. Juni 2019

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 1 bis Nr. 592
Brakteaten
Deutschland: Aachen - Reuß

Dienstag, 25. Juni 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 593 bis Nr. 1140
Deutschland: Sachsen - Würzburg, Medaillen, Lots

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 1141 bis Nr. 1833
Deutsche Münzen ab 1871,
Habsburg, Europa, Übersee

Auktion 323

Französische Münzen und Medaillen - Monnaies Françaises
Raritäten aus Polen - Die Sammlung Phoibos, Teil 3, u. a.

Mittwoch, 26. Juni 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 2001 bis Nr. 2463
Kelten, Merowinger, Karolinger,
Königreich: Henri I - Louis XV

14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Nr. 2464 bis Nr. 2929
Königreich: Louis XVI - Numismatische Literatur
Raritäten aus Polen

Auktion 324

Goldprägungen
u. a. mittelrheinischer Raum aus der Sammlung Eberhard Link
sowie Italien und Südamerika

Donnerstag, 27. Juni 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 3001 bis Nr. 3554
Europa/Übersee: Albanien - Vietnam

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 3555 bis Nr. 4286
Habsburg, Altdeutschland, Medaillen, Lots

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Sommer-Auktionen 2019 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2019 summer auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS





Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Str. 4a

Besichtigung ist nach Terminabsprache bis einschließlich 23. Juni 2019 während unserer Geschäftszeiten von 9:00 bis 17:00 Uhr möglich.

Inspection is possible by prior appointment up to and including June 23, 2019 during our business hours from 9 am to 5 pm.

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

• 24. - 27. Juni 2019 ab 9:00 Uhr

• *June 24 - 27, 2019 from 9 am*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

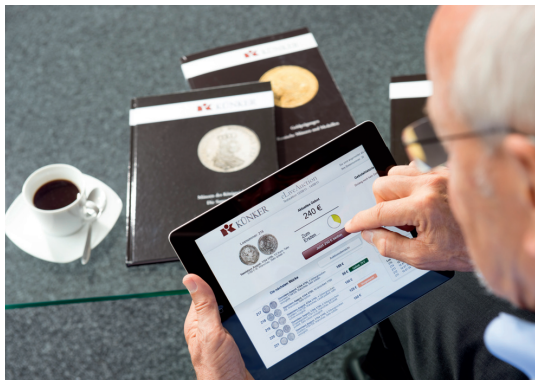
We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.



Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Régis Poinsignon



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinsignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.



Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.





DEUTSCH



Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

ENGLISH

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANÇAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

ITALIANO

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 324

	Los-Nr.		
GOLDPRÄGUNGEN, U. A. MITTELRHEINISCHER RAUM AUS DER SAMMLUNG EBERHARD LINK SOWIE ITALIEN UND SÜDAMERIKA	**3001**	**-**	**4286**
Europäische Goldmünzen und -medaillen	**3001**	**-**	**3375**
Albanien	3001	-	3002
Baltikum			3003
Belgien	3004	-	3015
Bulgarien	3016	-	3017
Dänemark	3018	-	3020
Griechenland	3021	-	3022
Großbritannien	3023	-	3046
Italien	3047	-	3194
Liechtenstein	3195	-	3196
Malta	3197	-	3201
Monaco			3202
Montenegro			3203
Niederlande	3204	-	3216
Norwegen			3217
Portugal	3218	-	3238
Rumänien	3239	-	3240
Rußland	3241	-	3267
San Marino			3268
Schweden			3269
Schweiz	3270	-	3273
Spanien	3274	-	3354
Tschechien	3355	-	3358
Türkei	3359	-	3362
Ungarn	3363	-	3375
Goldmünzen und -medaillen aus Übersee	**3376**	**-**	**3554**
Afghanistan	3376	-	3378
Australien			3379
Bolivien	3380	-	3385
Brasilien	3386	-	3412
Chile	3413	-	3433
China			3434
Indien	3435	-	3436
Japan	3437	-	3439
Kolumbien	3440	-	3487
Kuba			3488
Mexiko	3489	-	3511
Palau	3512	-	3516
Peru	3517	-	3539
Philippinen			3540
Venezuela			3541
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	3542	-	3552
Vietnam	3553	-	3554

	Los-Nr.		
Habsburgische Erblande - Österreich	**3555**	**-**	**3751**
Römisch-Deutsches Reich	3555	-	3599
Kaiserreich Österreich	3600	-	3697
Republik Österreich	3698	-	3705
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erblanden	3706	-	3749
Städte in den Habsburgischen Erblanden	3750	-	3751
Deutsche Goldmünzen und -medaillen	**3752**	**-**	**4264**
Augsburg	3752	-	3757
Baden	3758	-	3762
Bamberg	3763	-	3765
Bayern	3766	-	3789
Brandenburg in Franken	3790	-	3795
Brandenburg-Preußen	3796	-	3809
Braunschweig und Lüneburg	3810	-	3814
Bremen			3815
Breslau	3816	-	3817
Bretzenheim			3818
Eichstätt			3819
Erfurt			3820
Frankfurt	3821	-	3831
Fugger			3832
Hamburg	3833	-	3992
Hatzfeld			3993
Hessen	3994	-	3997
Hohenlohe	3998	-	3999
Hohenzollern			4000
Kempten			4001
Köln	4002	-	4009
Lübeck	4010	-	4011
Lüneburg			4012
Mainz	4013	-	4056
Mecklenburg	4057	-	4059
Nürnberg	4060	-	4069
Oldenburg			4070
Pfalz	4071	-	4170
Regensburg			4171
Sachsen	4172	-	4195
Schlesien	4196	-	4197
Schleswig-Holstein			4198
Schwäbischer Kreis			4199
Solms			4200
Stolberg			4201
Stralsund			4202
Trier	4203	-	4250
Werden und Helmstedt			4251
Worms	4252	-	4253
Württemberg	4254	-	4261
Würzburg	4262	-	4264

	Los-Nr.
Medaillen	**4265 - 4281**
Goldmünzenlots	**4282 - 4286**

Der Dukatenkönig

Fritz Rudolf Künker zum 21. Mai 2019

Bernd Kluge

Über die Frage des richtigen Zitats (und des richtigen Zitierens) habe ich mit Fritz Rudolf Künker häufiger diskutiert. Das preußische Münzcorpus von Friedrich Freiherr von Schrötter und seine »Punktvarianten« waren dabei ein zwischen uns beliebter Streitfall. Kann (und soll) man neuzeitliche Münzen »punktgenau« zitieren? Wem nützt das und ist dieser Aufwand gerechtfertigt? Das kommt wohl auf die Perspektive an.

*

Als Friedrich Freiherr von Schrötter 1902 den ersten Band seiner 1926 vollendeten monumentalen zwölfbändigen preußischen Münz- und Geldgeschichte mit den Münzen der Könige Friedrich I. (1701–1713) und Friedrich Wilhelm I. (1713–1740) vorlegte, ahnte er noch nicht, welche Nuss er damit in den numismatischen Affenstall geworfen hatte. Als Autor und Mitarbeiter des von Gustav Schmoller (1838–1917) begründeten und geleiteten Akademieunternehmens der Acta Borussica sollte er ein Corpus Nummorum Borussicorum ab 1701 erarbeiten. Ein an der Preußischen Akademie angesiedeltes Münzcorpus konnte damals nur ein Stempelcorpus, d.h. ein auf die Ermittlung der Stempel als präziseste Münzbestimmung gerichteter Katalog sein. Alles andere hielt der »Akademiepräsident« Theodor Mommsen (1817–1903) für unwissenschaftlich und vertane Zeit. Er hatte dabei freilich nur die Antike im Auge, Schrötter trat nun mit dem gleichen Ziel für die Neuzeit an. Die Konsequenzen und Folgen hat anfangs noch niemand recht einschätzen können. Ließen sich die beiden ersten preußischen Könige auf Grund ihrer mengenmäßig eher geringen Münzprägung stempelkritisch noch einigermaßen in den Griff bekommen, musste das für Friedrich II. (reg. 1740–1786), der in Preußen ab 1750 eine industrielle Münzproduktion installierte, fast zwangsläufig scheitern.

Bei den Goldmünzen konnte Friedrich von Schrötter allerdings gar keinen anderen Weg als den der Stempelanalyse gehen, wenn er nicht hinter seinen Vorgänger zurückfallen wollte. Gemeint ist ein 1796 in Berlin erschienenes Büchlein von nur 173 Seiten mit dem Titel *Von Ducaten des Churfürstlichen Brandenburgischen und Königlich Preußischen Regierenden Hauses*. Sein Verfasser ist ein Mitglied des alten und weit verzweigten brandenburgischen Geschlechts derer von Arnim, der seinen Vornamen nicht preis und sich lediglich als »Geheimer Ober-Finanzrath« zu erkennen gibt. Oberfinanzrat von Arnim setzt uns gleichermaßen mit einem unerhört vollständigen wie *stempelkritisch* gearbeiteten Katalog der brandenburg-preußischen Dukaten vom 16. Jahrhundert bis zum Jahre 1793 in Erstaunen, wobei die Münzen nur beschrieben sind und keine einzige abgebildet ist. Die meisten Stücke, bei Friedrich Wilhelm I. fast alle, befanden sich in von Arnims eigener Sammlung, wie ein der jeweiligen Nummer hinzu gesetztes Sternchen anzeigt. Der Finanzrat von Arnim besaß 1796 mehr Dukaten Friedrich Wilhelms I. als alle Museen und späteren Privatsammlungen zusammengenommen und darunter manches, was seither nicht wieder aufgetaucht ist. Dass er seinen Besitz nicht größer gemacht hat, als er tatsächlich war, belegt der heute kaum noch zu findende Versteigerungskatalog seiner Sammlung aus dem Jahre 1800. Alle Sternchen-Stücke seines Buches von 1796 finden sich darin wieder. Arnims Beschreibungen sind außerordentlich präzise und ein bei Arnim 1796 beschriebener Dukat existiert nach meiner Überzeugung wirklich, auch wenn sich heute kein Original nachweisen lässt.

Schrötters Münzcorpus ist – nicht zuletzt dank Oberfinanzrat von Arnim – so monumental, dass es als Referenzwerk auch im Münzhandel nicht zu umgehen ist. Das meist parallel zitierte Buch von Klaus Martin 1976 ist nichts anderes als ein Schrötter light (dann doch lieber das Original!), und der Weltgoldmünzenkatalog von Friedberg mag zwar als Alibi-Zitat hingehen, anfangen kann ein ernsthafter Preußen-Sammler damit nicht viel.

Der Münzhandel stöhnt zwar über Schrötters zahlreiche »Punktvarianten«, zitiert ihn aber aufs Ganze gesehen nicht schlecht, denn es ist nicht so ganz einfach, sich in Schrötters Varianten(irr)garten



Goldmedaille zu 100 Dukaten (348,64 g, 87 mm) Friedrich Wilhelms I. auf die Berliner Truppenrevue 1733. Medailleur Peter Paul Werner. Münzkabinett Wien. Inv. 86 bβ.

zurechtzufinden. Der Hauptgrund hierfür ist die für die Zeit zwar recht opulente, für ein Stempelcorpus aber eben doch viel zu geringe Abbildungsquote, so dass man bei den Beschreibungen häufig im Zweifel ist, welche Variante eigentlich gemeint ist, zumal Druckfehler im Schrötter zwar selten sind, aber eben doch vorkommen. Außerdem ist vielfach unklar, ob Schrötter ein Stück nach einem ihm vorliegenden Original oder nur nach der Literatur zitiert. Seine Hauptquelle, die Sammlung des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, in dem er seit 1902 fest angestellt war, nennt er nie ausdrücklich. Die Annahme, alles, was bei Schrötter ohne ausdrücklichen Standortnachweis ist, läge im Berliner Münzkabinett, ist aber nicht zutreffend, wie der Autor als ehemaliger Verwalter dieser Sammlung versichern kann. Schrötters zweite – im Unterschied zum Berliner Kabinett immer zitierte – Hauptquelle ist die Sammlung der Münze Berlin (zitiert als »Kgl. Münze«). Diese Sammlung ist seit 1945 spurlos verschwunden und bis heute wird gerätselt, wo sie sich befindet, in Russland anscheinend nicht. Als dritte Hauptquelle stand Schrötter die dem Münzkabinett und der Kgl. Münze nahezu ebenbürtige, damals noch nicht aufgelöste Sammlung des Berliner Verlegers Hermann Killisch von Horn (1821–1886) zur Verfügung, die heute in alle Winde zerstreut ist. Für gar nicht so wenige bei Schrötter aufgeführte seltene Münzen muss daher geprüft werden, ob sie überhaupt existieren und ob sie sich heute nachweisen lassen.

Das Haus Künker hat erheblichen Anteil an dem hier gemachten Versuch, alles gegenwärtig Existierende zusammenzutragen und auch im Bild vorzuführen. Über 200 Mal hat es den Dukatensoldaten Friedrich Wilhelms I. zu neuen Standorten verholfen, davon knapp 50 Mal im 20. und über 150 Mal im 21. Jahrhundert. Seit »CoinArchives« darüber Buch führt (also seit dem 2001 beginnenden Zeitalter der weltweiten Digitalarchivierung des Münzhandels) haben etwa zwei Drittel bis drei Viertel der im deutschen Münzhandel gelaufenen Dukaten des Soldatenkönigs ihren Weg über Osnabrück genommen. Von den insgesamt hier festgestellten 106 Dukatenvarianten sind nicht weniger als 66 in Auktionen des Hauses Künker aufgetreten (zum Vergleich: im Münzkabinett Berlin liegen 47). Das Highlight bildet die 2014 versteigerte Sammlung Masuren, die einzige Preußen-Sammlung nach 1971, die es bei den Dukaten Friedrich Wilhelms I. mit den großen Preußen-Sammlungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aufnehmen kann (Slg. Henckel 1876, Slg. von der Heyden 1896, Slg. Nolte 1909). Unerreicht für alle Zeiten bleiben dagegen die Sammlungen von Arnim 1800 und die Sammlung Killisch von Horn 1904.

Fritz Rudolf Künker, der am 21. Mai 2019 seinen 70. Geburtstag feiert, ist nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, der sein Startup-Unternehmen von 1971 in die erste Reihe der europäischen Münzauktionshäuser geführt hat. Er hatte auch immer ein offenes Auge und Ohr für Numismatik im Museum und im Wissenschaftsbereich. Dem Münzkabinett Berlin war er seit der deutschen Wiedervereinigung einer



seiner treuesten Förderer. Ausdruck dessen sind nicht nur bedeutende Erwerbungen, zu denen beispielsweise hier die Dukaten 1714 (Kat. 4/1), 1716 (Kat. 7/2) und 1734 (Kat. 32/1) zählen, sondern auch Ausstellungen (wie die Goldgiganten 2010/11), Publikationen (wie das Buch über die Münzen Friedrichs des Großen 2012) und nicht zuletzt der Interaktive Münzkatalog (www.ikmk.smb.museum), zu dessen engagiertesten Münzpaten er gehört.

Dukatenkönig und Soldatenkönig

Der am 14. August 1688 als einziger Sohn des am 18. Januar 1701 mit Erlaubnis Kaiser Leopolds I. zum König Friedrich I. *in* (nicht *von*) Preußen gekrönten brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. geborene und 1713 nach dem Tode des Vaters zur Regierung gelangte König Friedrich Wilhelm I. ist wegen seiner Vorliebe für das Militär im Allgemeinen und seine »Langen Kerls« im Besonderen als der »Soldatenkönig« bekannt. Schon als Kind fühlte er sich unter Soldaten am wohlsten. Als König schuf und disziplinierte er eine der größten Armeen in Europa, der in Preußen alles untergeordnet wurde. Dabei verblieb er, der auch als König seit 1718 ständig Uniform trug, zeitlebens im Rang eines Obersten, den ihm noch sein Vater verliehen hatte. Als König und oberster Kriegsherr meinte er, sich nicht selber befördern zu dürfen. Ins Feld hat er seine »lieben blauen Kinder« nur ein einziges Mal und auf einen nur kurzen Feldzug 1715 geschickt, mit dem Vorpommern, das seit dem Dreißigjährigen Krieg von den Schweden besetzt war, 1720 im Frieden von Stockholm für Preußen gewonnen wurde. Ansonsten wurde zwar pausenlos gedrillt und exerziert, aber nie Ernst gemacht. Die Armee war das funkelnde und kostspielige Spielzeug des Monarchen, aber auch das Schwungrad der beginnenden Industrialisierung Preußens.

Auch »Dukatenkönig« wäre als Beiname für Friedrich Wilhelm I. nicht unzutreffend, denn er hatte eine Passion für Dukaten. Er verschenkte sie gerne als Gunstbeweise und gab sie als königliche Trinkgelder bei Gastmählern und auf Reisen. In der Berliner Münze sind sie in jedem Jahr geprägt worden, und der König selber war ihr Hauptabnehmer. Das üblicherweise für höfische Dukatenleidenschaft verantwortliche Glücksspiel spielte bei ihm keine Rolle, denn der fromme Puritaner lehnte das Spiel strikt ab. In seinen berühmten Tabakskollegien wurde zwar kräftig geraucht und getrunken und derbe Unterhaltung unter Offizieren gepflegt, aber nicht gespielt. Seiner Dukatenleidenschaft und seiner »formidablen« Armee hat er mit dem größten bis dahin in Preußen geprägten Goldstück Ausdruck verliehen, ei-

ner Medaille zu 100 Dukaten aus dem Jahre 1733, die eine seiner jährlich auf dem Tempelhofer Feld in Berlin abgehaltenen Truppenparaden mit den aufmarschierten Regimentern zeigt. Sparsam wie er war, hat er davon aber nur ein einziges Exemplar herstellen lassen, das er – kaisertreu wie er auch war – dem ihm in Lebensalter und Regierungszeit fast gleichaltrigen Kaiser Karl VI. (1685–1740, reg. 1711–1740) in Wien verehrte.

Friedrich Wilhelm glaubte fest daran, dass Gott die Könige zum Dienst für ihr Land erschaffen habe und Könige mehr arbeiten und mehr leiden müssten als andere Menschen. Er selbst litt zeitlebens unter Versagungsängsten, unter seiner cholerischen Natur mit der geradezu krankhaften Prügelsucht und unter den familiären Konflikten, insbesondere mit dem ältesten Sohn und Kronprinzen Friedrich. Friedrich Wilhelm war ein Familienmensch und trotz seines rauhbeinigen Wesens zutiefst empfindsam und harmoniebebedürftig. Seit 1706 war er verheiratet mit Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg (1687–1757), der Tochter des späteren Königs Georg I. von Großbritannien (reg. 1714–1727). Aus der Ehe gingen 14 Kinder hervor, von denen zehn den Vater überlebten. Eine der damals an beinahe allen Höfen üblichen Mätressen hatte Friedrich Wilhelm nie. Seit 1734 war der König mit schwerer Krankheit geschlagen, die ihn immer wieder an den Rollstuhl fesselte, ohne dass er dabei in Arbeitspensum, Arbeitswut und dem gesundheitlichen Raubbau nachliess. Er starb im Alter von 53 Jahren am 31. Mai 1740 in Potsdam.

Friedrich Wilhelm I. hinterließ einen geordneten Staat, eine bestens ausgerüstete und disziplinierte Armee und einen Staatsschatz von 10 Millionen Talern in barer Münze. Das Kapital des Vaters investierte der Sohn und Nachfolger sogleich in die Eroberung Schlesiens, mit der er Preußen zu einer neuen europäischen Großmacht und sich selbst zu Friedrich dem Großen machte. Das Bild des großen Sohnes verdunkelte unter den Historikern fortan das Bild des Vaters. Die Dichter haben ihn besser gekannt. Auch bei Theodor Fontane (1819–1898), dessen Geburtstag in diesem Jahr ebenfalls besonders gefeiert wird, steht der Sohn weit über dem Vater. In zweiten Band seiner Wanderungen durch die Mark Brandenburg (Oderland, 1863), die ja eigentlich Streifzüge durch die brandenburg-preußische Geschichte sind, widmet er sich an verschiedenen Stellen Friedrich Wilhelm I. Zu dessen Prügelsucht bemerkte er lakonisch: »Die Rücken waren damals härter«. Ausführlicher schildert er den vom Vater gegen den Sohn 1730 angestrengten Kriegsgerichtsprozess wegen Fahnenflucht, die Festungshaft des Kronprinzen in Küstrin und die vom König verfügte Hinrichtung des kronprinzlichen Vertrauten Hans Hermann von Katte (1704–1730), wobei er dabei sowohl dem ohne Ansehen der Person urteilenden König und Armeeoberbefehlshaber wie den Seelenqualen des Vaters in diesem Familienkonflikt hohen Respekt zollt. Die Unwirtlichkeit des von Fontane eigens besuchten und damals wie heute einsam und abgelegenen königlichen Schlosses Kossenblatt im Spreeland (»ein imposantes Nichts, eine würdevolle Leere – die Dimensionen eines Schlosses und die Nüchternheit einer Kaserne«), in dem Friedrich Wilhelm nach Fontane »seine Gicht absass« und dabei Bilder malte (»das Mindeste, was man von ihnen sagen kann, ist: sie verleugnen die Stunde ihres Ursprungs nicht«), veranlasste ihn nicht – ebenso wenig wie das gleichfalls spartanisch eingerichtete Lieblingsschloss (Königs) Wusterhausen – zu Reflexionen über die Persönlichkeit des Königs, sondern nur zu schleuniger Flucht. Jochen Klepper (1903–1942) hingegen hat zwar Schloss Kossenblatt nie besucht, schildert aber in dichterischer Freiheit die Persönlichkeit Friedrich Wilhelms in seinem 1937 erschienenen Roman »Der Vater« höchst eindrucksvoll und hielt dessen Malerei nicht nur für die Ablenkungsstrategie eines gichtgeplagten Schmerzpatienten. Klepper hat sein Psychogramm des Königs von 1938 nach dessen Bildersignatur benannt: *In tormentis pinxit* – unter Schmerzen gemalt. Unter Schmerzen – für sich und andere – hat er auch regiert und Preußen nach vorn geprügelt. Günter de Bruyn (*1926), Brandenburgs neuer Fontane, der Schloss Kossenblatt ein ganzes Buch widmete, hat Preußens »größten innern König« (Theodor von Schön) so charakterisiert:

> Dieser prügelnde Pädagoge, der den Geprügelten zurufen konnte: *Lieben sollt ihr mich, ihr Kanaillen*, und der tatsächlich darunter litt, nur gefürchtet und nicht geliebt zu werden, war recht eigentlich erst der Schöpfer des klassischen Preußen. Er war es, der den Preußen die sog. preußischen Tugenden vorlebte und sie ihnen einbleute, ein Pflichtmensch, der Pflichterfüllung von jedem wie von sich selbst verlangte, ein frommer Mann, der glaubte, daß Gott die Könige zur Arbeit für ihr Land erschaffen habe, und der deshalb morgens um drei Uhr schon aufstand; ein Soldatenkönig, der seine Soldaten mißhandelte, sie wie seine Kinder liebte und nie Krieg mit ihnen führte, und der auch ein Wirtschafts-, Verwaltungs- und Sparsamkeitskönig war.

I. Katalog der Berliner Dukaten
König Friedrich Wilhelms I. von Preußen

Der Katalog fußt auf der Stempeluntersuchung des Verfassers von 2018. Einige dort vorhandene Lücken, Fehler und Unschärfen sind hier beseitigt worden. Dank Wolfgang Steguweit konnten sogar aus dem nach Gotha zurückgekehrten Goldbestand des Herzoglichen Münzkabinetts zwei neue Seltenheiten hinzugefügt werden, so dass der Anspruch auf möglichste Vollständigkeit der Typen, Varianten, Stempel und Stempelkopplungen erhoben werden kann. Die Dukaten aus den Münzstätten Magdeburg und Königsberg sind hier nicht berücksichtigt.

Als Standortnachweise sind die gegenwärtig größten öffentlichen Sammlungen (Münzkabinett Berlin, Deutsche Bundesbank Frankfurt am Main und Münzkabinett Wien) sowie das Vorkommen auf den Auktionen des Hauses Künker genannt. Was von diesen vier Quellen nicht abgedeckt werden kann, ist besonders zitiert. Die seit 1945 verschollene Sammlung der ehemaligen Königlichen Münze Berlin hat eine beträchtliche Lücke hinterlassen.

Alle Vorder- und Rückseitenstempel sind hinten nochmals in Vergrößerung wiedergegeben. Die wenigen Doppeldukaten (18/5, 20/2, 26/6, 29/2) sind von Dukatenstempeln abgeschlagen. Eigene Doppeldukatenstempel gibt es nicht. Unterstreichungen beziehen sich auf die hier abgebildeten Stücke.

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1713	**1/1**	Vs. B 1/1713.Ia. Zur Sonne auffliegender Adler. Sonne als Kugel mit Gesicht, Punkt nach CEDIT. Schrötter 8 (mit Abb.); Kluge 2018, 4 – Arnim 1796, 294 (= Slg. Arnim 294) – Slg. Henckel 1281; Slg. Killisch 2492; Slg. Nolte 677; Martin 1976, 70a (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18203874 – Deutsche Bundesbank 11286. *Künker:* Auktion 310, 2018, 6501.	
1713	**1/2**	Vs. B 1/1713.Ib. Sonne als Kugel, ohne Punkt nach CEDIT. Schrötter 7 (ohne Abb.); Kluge 2018, 5 – Slg. Henckel 1280; Slg. Killisch 2491; Slg. Nolte 677. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 81, 2003, 4179 (dort als v. Schr. 8 zitiert). *Anm*. Schrötter 5 und 6 gibt es nicht bzw. sind identisch mit Schrötter 7 und 8. Ihnen liegen Beschreibungsfehler in der Slg. Henckel zu Grunde.	
1713	**1/3**	Vs. B 2/1713.Ia. Nicht bei Schrötter; Kluge 2018, 6. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 60, 2000, 4171. *Anm.:* Der Vs. Stempel B 2 ist bisher nur in diesem Exemplar nachgewiesen.	
1713	**1/4**	Vs. B 3/1713.Ic. Sonne als Scheibe. Schrötter 9 (ohne Abb.); Kluge 2018, 7 – Arnim 1796, 295 (= Slg. Arnim 295). *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (verschollen). *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2533. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 3.	

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1713	**1/5**	Vs. B 4/1713.Ic. Schrötter 10 (mit Abb.); Kluge 2018, 8 – Nicht bei Arnim 1796 – Slg. Killisch 2493; Martin 1976, 71a (Abb.) *Standort:* Kein Standort nachweisbar. Ehem. Slg. Killisch.	
1713	**1/6**	Vs. B 5/1713.Ic. Schrötter 11 (mit Abb.); Kluge 2018, 9 – Arnim 1796, 293 (= Slg. Arnim 293) – Martin 1976, 71b (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236723. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2534. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 5.	
1713	**1/7**	Vs. B 7/1713.Ic. Schrötter 12 (mit Abb.); Kluge 2018, 10 – Arnim 1796, 292 (= Slg. Arnim 292) – Martin 1976, 71c (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236727 – Deutsche Bundesbank 11287.	
1714	**2/1**	Vs. B 3/1714.I. Gekröntes Monogramm FWR mit Kette des Schwarzen Adlerordens. Schrötter 14 (mit Abb.); Kluge 2018, 12 – Arnim 1796, 299 (= Slg. Arnim 299) – Martin 1976, 72b (Abb., die Abb irrtümlich unter Nr. 74 wiederholt). *Standort:* Münzkabinett Gotha – Ehem. KMB (verschollen). *Anm.:* Foto und Mitteilung des Gothaer Exemplars werden Herrn Dr. Wolfgang Steguweit, Gotha, verdankt.	
1714	**2/2**	Vs. B 7/1714.I. Gekröntes Monogramm wie vor. Schrötter 13 (ohne Abb.); Kluge 2018, 11. – Arnim 1796, 300 (= Slg. Arnim 300); Slg. Nolte 678. Einziges bekanntes Exemplar. *Standort:* Unbekannt	*Kein Bildnachweis*
1714	**3/1**	Vs. B 6/1714.II. Gekröntes Wappen. Schrötter 15 (ohne Abb.); Kluge 2018, 13 – Arnim 1796, 316 (= Slg. Arnim 316) – Martin 1976, 73 (Abb.). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11288 (einziges bekanntes Exemplar).	
1714	**4/1**	Vs. B 6/1714.III. Gekrönter Stern des Schwarzen Adlerordens. Schrötter 16 (ohne Abb.); Kluge 2018, 14 – Arnim 1796, 306 (= Slg. Arnim 306) – Slg. Henckel 1284. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18202625 – Ehem. Kgl. Münze (verschollen). *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2535 (jetzt Münzkabinett Berlin).	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1715	**5/1**	Vs. B 7/1715.I. Gekröntes Wappen Schrötter 17 (ohne Abb.); Kluge 2018, 15–16 – Arnim 1796, 322 (= Slg. Arnim); Martin 1976, 76a (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18203875.	
1715	**6/1**	Vs. B 7/1715.II. Gekrönter Ordensstern. Schrötter 18 (ohne Abb.); Kluge 2018, 17 – Arnim 1796, 320 (= Slg. Arnim 320). *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (verschollen). Vermutlich das einzige existierende Stück.	*Kein Bildnachweis*
1716	**7/1**	Vs. B 4/1716.Ia oder Ib. Gekrönter Ordensstern wie 7/2–3, aber Position der Jahreszahl unklar. Schrötter 21 (ungenau); Kluge 2018, 21 – Arnim 1796, 325 (= Slg. Arnim 326) Nur das Exemplar Arnim bekannt, das seither nicht wieder aufgetaucht ist.	*Kein Bildnachweis*
1716	**7/2**	Vs. B 8/1716.Ia. Gekrönter Ordensstern, 17 – 16 *unterhalb* der Sternspitzen. Schrötter 19 (ungenau, ohne Abb.); Kluge 2018, 18 und 20. – Slg. von der Heyden 992. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236728 – Ehem. Kgl. Münze (verschollen) – Münzkabinett Gotha. *Künker:* Auktion 76, 2002, 3070 (= Auktion Hess-Divo 287, 111), jetzt Münzkabinett Berlin. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 8.	
1716	**7/3**	Vs. B 9/1716.Ib. 17 – 16 *oberhalb* der Sternspitzen. Schrötter 20 (ungenau, ohne Abb.); Kluge 2018, 19 – Arnim 1796, 326 (= Slg. Arnim 326); Slg. Killisch 2494; Rautenberg 1971, Taf. XII, nach 19; Slg. Rautenberg 723; Martin 1976, 77a (Abb). Vermutlich immer dasselbe Exemplar. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2536. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 9.	
1716	**8/1**	Vs. B 10/1716.II. Gekröntes Wappen. Schrötter 22 (ohne Abb.); Kluge 2018, 22 – Arnim 1796, 327 (= Slg. Arnim 327) – Slg. Fonrobert 533; Slg. Killisch 2495; Slg. Nolte 680; Rautenberg 1971, Taf. XII, 22b; Slg. Rautenberg; Martin 1976, 76c (Abb.). *Standort:* Unbekannt. *Anm.:* Bei Schrötter irrtümlich mit zwei Vs. Stempeln. Es gibt aber nur einen Stempel und wohl auch nur ein bekanntes Exemplar. Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 10.	

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1717	**9/1**	Vs. B 11/1717.I. Gekrönter Ordensstern, 17 – 17 oberhalb der Sternspitzen. Schrötter 23 (mit Abb.); Kluge 2018, 23 – Arnim 1796, 332 (= Slg. Arnim 332) – Slg. Killisch 2496; Slg. Nolte 681; Slg. Rautenberg 724; Martin 1976, 77d (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236730 – Deutsche Bundesbank 312/72. *Künker:* Auktion 256, 2014, 7040 (= Heritage World Coin Auctions 2014, 30086 = Niemczyk 3, 2012, 333). *Anm.:* Arnim 1796, 331 (= Slg. Arnim 331) hat noch ein zweites Stück, das nach seiner Angabe beidseitig stempelverschieden sein soll. Ein solches Stück ist mir bisher nicht zu Gesicht gekommen. Alle von mir gesehenen vier Exemplare waren stempelgleich.	
1717	**10/1**	Vs. B 11/1717.II. Gekröntes Wappen. Fehlt bei Schrötter, Arnim 1796 und Kluge 2018. Bisher unbekannt. *Standort:* Münzkabinett Gotha. 3,48 g. *Anm.:* Foto und Mitteilung des Gothaer Exemplars werden Herrn Dr. Wolfgang Steguweit, Gotha, verdankt.	
1717	**11/1**	Vs. B 12/1717.III. Ovales Wappen mit Laubwerk im Rand. Schrötter 24 (ohne Abb.); Kluge 2018, 24 – Arnim 1796, 334 (= Slg. Arnim 334); Slg. Killisch 249; Slg. Nolte 682. Wohl nur ein Exemplar bekannt. *Standort:* Unbekannt.	*Kein Bildnachweis*
1718	**12/1**	Vs. B 12/1718.Ia. Lorbeerblätter im Wappenrand. Schrötter 25 (ohne Abb.) – Kluge 1984, 25 – Arnim 1796, 340 (= Slg. Arnim 340). *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 105, 2005, 1580 (als v. Schr. 27). Ein zweites Exemplar bei Gorny & Mosch Auktion 161, 2007, 4172 (auch als v. Schr. 27).	
1718	**12/2**	Vs. B 12/1718.Ib. Abwechselnd Rosetten und Punkte im Rand. Vor und nach I.F.S ein Dreipunkt. Schrötter 26 (mit Abb.) – Kluge 2018, 26 – Arnim 1796, 338 (= Slg. Arnim 338); Slg. Nolte 683. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236732 – Ehem. Kgl. Münze (verschollen).	
1718	**12/3**	Vs. B 12/1718.Ic. Wie 13.Ib, aber vor und nach I.F.S Rosetten. Schrötter 27 (ohne Abb.) – Kluge 2018, 27 – Arnim 1796, 339 (= Slg. Arnim 339). *Standort:* Münzkabinett Wien 9040.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1719	**13/1**	Vs. B 13/1719.I. Gekröntes ovales Wappen. Schrötter 28 (mit Abb.); Kluge 2018, 28 – Arnim 1796, 343 (= Slg. Arnim 343); Slg. von der Heyden 993. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236734 (Exemplar Peus 371, 1571) – Deutsche Bundesbank 11289.	
1719	**13/2**	Vs. B 14/1719.I. Schrötter 29 (ohne Abb.) – Arnim 1796, 344 (= Slg. Arnim 344). *Standort:* Unbekannt *Künker:* Auktion 294, 2017, 3526. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 14.	
1719	**13/3**	Vs. B 15/1719.I. Kluge 2018, 29. Nicht bei Arnim 1796 und Schrötter. *Standort:* Unbekannt. *Nachweis:* Bank Leu, Auktion 1, 1971, 278. *Anm.:* Einziges Vorkommen des Vs. Stempels B 15.	
1720	**14/1**	Vs. B 16/1720.Ia. Gekröntes ovales Wappen. Wappen und Krone *größer*, *große* Rosette hinter I.G. – N. Kluge 2018, 30. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11290.	
1720	**14/2**	Vs. B 16/1720.Ib. Wappen und Krone *kleiner*, *kleine* Rosette hinter I.G. – N. Schrötter 30 (mit Abb.); Kluge 2018, 31 – Arnim 1796, 346; Martin 1976, 80a (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236737 – Deutsche Bundesbank 18132 – Münzkabinett Gotha. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren) 2537; 269, 2015, 6832.	
1721	**15/1**	Vs. B 13/1721.Ia-b. Gekröntes ovales Wappen. Zwei in der Größe der Rosette hinter I.G. – N differierende Stempel. Arnim 1796, 348 (= Slg. Arnim 348). Nicht bei Schrötter (unter Nr. 32 mit genannt). Nicht nachweisbar, Existenz fraglich.	*Kein Bildnachweis*
1721	**15/2**	Vs. B 16/1721.Ib. Schrötter 31 (ohne Abb.); Kluge 2018, 32 – Arnim 1796, 347 (Anm.) *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (verschollen).	*Kein Bildnachweis*
1721	**15/3**	Vs. B 17/1721.Ia. Schrötter 32 (mit Abb.); Kluge 2018, 33 – Arnim 1796, 347 (= Slg. Arnim 347); Slg. Killisch 2500. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18214613. *Künker:* eLive Auction 37, 2015, 975.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1722	**16/1**	Vs. B 17/1722.Ia. Gekröntes ovales Wappen, *kleine* Rosette. Schrötter 33 (ohne Abb.); Kluge 2018, 34 – Arnim 1796, 353 (= Slg. Arnim 353). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236738. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2538.	
1722	**16/2**	Vs. B 17/ 1722.Ib. *Größere* Rosette. Entspricht Schrötter 33 (Vs)/34 (Rs). Kluge 2018, 35 – Arnim 1796, 352 (= Slg. Arnim 352). *Standort:* Deutsche Bundesbank 1499.	
1722	**16/3**	Vs. B 18/1722.Ib. Schrötter 34 (ohne Abb.); Kluge 2018, 36 – Arnim 1796, 351 (= Slg. Arnim 351). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11291 – Ehem. Kgl. Münze (verschollen)	
1723	**17/1**	Vs. B 17/1723.I. Gekröntes ovales Wappen. Schrötter 35 (ohne Abb.). Nach Schrötter ehem. Kgl. Münze (verschollen). Möglicherweise ein Irrtum Schrötters und mit der folgenden Nummer identisch.	*Kein Bildnachweis*
1723	**17/2**	Vs. B 18/1723.I. Zu Schrötter 35; Kluge 2018, 37 – Arnim 1796, 355 (= Slg. Arnim 355); Slg. Henckel 1323; Slg. Killisch 2502; Slg. von der Heyden 997. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236739 (1903/435) – Deutsche Bundesbank 11292 – *Künker:* Auktion 200, 2011, 1040; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2539; 271, 2016, 63; 275, 2016, 4726. *Anm.:* Bei Künker immer als »v. Schr. 35 leicht var.« bezeichnet, was insofern richtig ist, als Schrötter 35 eigentlich den Vs. Stempel B 11 meint, doch sind alle bekannten Exemplare vom Stempel B 12, so dass wohl ein Irrtum Schrötters vorliegt.	
1724	**18/1**	Vs. B 18/1724.Ia. Krone frei über Wappen. Schrötter 37 (ohne Abb.). Kluge 2018, 38 – Arnim 1796, 359 (= Slg. Arnim 359); Slg. Killisch 2503. *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 166, 2010, 4821.	
1724	**18/2**	Vs. 18/1724.Ib. Krone mit Wappen fest verbunden. Schrötter 36 (mit Abb.); Kluge 2018, 39 – Arnim 1796, 360 (= Slg. Arnim 360); Slg. Henckel 1328; Slg. von der Heyden 998. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236740. *Künker:* Auktion 200, 2011, 1041; 234, 2013, 3669.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1724	**18/3**	Vs. B 19/1724.Ia. Schrötter 39 (ohne Abb.); Kluge 2018, 40 – Arnim 1796, 362 (= Slg. Arnim 362). *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 107, 2006, 296.	
1724	**18/4**	Vs. B 19/1724.Ic. Krone mit Wappen fest verbunden. Größerer Adlermittelschild. Schrötter 38 (ohne Abb.); Kluge 2018, 41 – Slg. Killisch 2503; Slg. Nolte 685. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236741 – Deutsche Bundesbank 11293. *Künker:* Auktion 310, 2018, 6507.	
1724	**18/5 DD**	**Doppeldukat** Vs. B 19/1724.Ic. Stempel des Dukaten 18/4. Schrötter 1 (mit Abb.); Kluge 2018, 1 – Arnim 1796, 361 (= Slg. Arnim 361). *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (6,91 g, verschollen). Kein weiteres Exemplar bekannt.	
1724	**18/6**	Vs. B 20/1724.Ib. Schrötter 40 (ohne Abb.); Kluge 2018, 42 – Arnim 1796, 363 (= Slg. Arnim 363); Slg. Killisch 2503; Slg. Rautenberg 725. *Standort:* Münzkabinett Wien 9047. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2540. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 20.	
1725	**19/1**	Vs. B 21/1725.Ia. Krone mit Wappen fest verbunden. Schrötter 41 (ohne Abb.); Kluge 2018, 43 – Arnim 1796, 364 (= Slg. Arnim 364) – Slg. Henckel 1332; Slg. Killisch 2504; Slg. von der Heyden 999; Slg. Rautenberg 726 (= Rautenberg 1971, Taf. XII, 41). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11294 und 7070/77. *Künker:* Auktion 5, 1986, 165; 119, 2007, 504; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2541; 310, 2018, 6508.	
1725	**19/2**	Vs. B 21/1725.Ib. Krone frei über Wappen. Schrötter 42 (ohne Abb.); Kluge 2018, 44 – Arnim 1796, 365 (= Slg. Arnim 365) – Slg. Killisch 2505. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236743. *Künker:* Auktion 54, 2000, 158.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1726	**20/1**	Vs. B 21/1726.Ia. Krone frei über Wappen. Schrötter 43 (ohne Abb.); Kluge 2018, 45 – Arnim 1796, 367 (= Slg. Arnim 367) – Slg. Henckel 1336; Slg. Killisch 2506. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236744 – Deutsche Bundesbank 11295. *Künker:* Auktion 101, 2005, 1379 (als v. Schr. 44); 125, 2007, 852; 143, 2009, 126; 200, 2011, 1042; 245, 2014, 937; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2542; 310, 2018, 6509.	
1726	**20/2 DD**	**Doppeldukat** Vs. B 21/1726.Ia. Stempel des Dukaten 20/1. Nicht bei Schrötter und Kluge 2018. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 125, 2007, 851 (6,94 g). Einziges Exemplar.	
1726	**20/3**	Vs. B 21/1726.Ib. Krone mit Wappen fest verbunden. Schrötter 44 (ohne Abb.); Kluge 2018, 46 – Arnim 1796, 368 (= Slg. Arnim 368) – Slg. Killisch 2506. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236745 – Deutsche Bundesbank 11296.	
1727	**21/1**	Vs. B 22/1727.Ia. Punkt unter 2 in der Jahreszahl, Geringer Abstand zwischen N und Rosette. Schrötter 45 (ohne Abb.); Kluge 2018, 47 – Arnim 1796, 371 (= Slg. Arnim 371). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236746 – Deutsche Bundesbank 11297. *Künker:* Auktion 147, 2009, 127; 163, 2010, 126; 234, 2013, 3670; 244, 2014, 46; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2543; 315, 2018, 7897. *Anm. zu 21/1–2:* Die bei Schrötter angegebene Jahreszahl 1726 ist einer der ganz seltenen Druckfehler in seinem Buch. Ob bei Schrötter und in der Literatur (Slg. Henckel 1339; Slg. Killisch 2507; Slg. von der Heyden 1001) Stempel Ia oder Ib gemeint ist, lässt sich in Ermanglung von Abbildungen nicht entscheiden.	
1727	**21/2**	Vs. B 22/1727.Ib. Kein Punkt unter 2, größerer Abstand zwischen N und Rosette. Kluge 2018, 48. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11298.	
1728	**22/1**	Vs. B 21/1728.Ia. Schrötter 46 (ohne Abb.); Kluge 2018, 49 – Arnim 1796, 375 (= Slg. Arnim 375). *Standort:* Ehem. Königl. Münze (verschollen). *Künker:* Auktion 221, 2012, 8172.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1728	**22/2**	Vs. B 22/1728.Ia. Schrötter 48; Kluge 2018, 50 – Slg. Killisch 2508. *Standort:* Deutsche Bundesbank 1299.	
1728	**22/3**	Vs. B 23/1728.Ia. Schrötter 47 (mit Abb.); Kluge 2018, 51–52 *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236747 – Münzkabinett Wien 203.706. *Künker:* Auktion 234, 2013, 3671; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2544. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 23.	
1728	**22/4**	Vs. B 24/1728.Ib. Signatur E.G. – N tiefer unter dem Wappen stehend. Schrötter 49 (ohne Abb.); Kluge 2018, 53-54 – Arnim 1796, 374 (= Slg. Arnim 374). *Anm.:* Nach der Beschreibung bei Arnim ein bisher nicht nachweisbarer Vs. Stempel (B 24), der »auf dem Harnisch gegen das Armgelenke, wo sonst die rosenförmigen Buckeln, einen Zug wie eine französische Lilie hat«. Er ist gekoppelt mit einem ebenfalls nicht nachweisbaren Rs. Stempel, bei dem nach Arnim die Signatur EGN tiefer als auf 1728.1 steht. Dieser Rs. Stempel ist nach Arnim außerdem mit B 22 oder B 23 gekoppelt (Arnim 1796, 373), so dass möglicherweise sogar noch zwei bisher nicht wieder aufgetauchte Dukaten von 1728 existieren (Arnim 1796, 373 und 374 = Slg. Arnim 373 und 374). Andererseits fehlen bei Arnim unsere Nummern 22/2–3, so dass auch eine Arnim unterlaufene Verwechslung möglich erscheint.	*Kein Bildnachweis*
1729	**23/1**	Vs. B 18/1729.Ia. Punkt und Rosette nach E.G. – N. Schrötter 50 (ohne Abb.); Kluge 2018, 55 – Arnim 1796, 380 (= Slg. Arnim 380) – Slg. Henckel 1352. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236748 – Deutsche Bundesbank 11300.	
1729	**23/2**	Vs. B 18/1729.Ib. Nur Rosette nach E.G. -N. Schrötter 51 (ohne Abb.); Kluge 2018, 56 – Arnim 1796, 380 Anm. – Slg. Henckel 1351. *Standort:* Kein Original nachweisbar. *Künker:* Auktion 310, 2018, 6511.	
1729	**23/3**	Vs. B 25/1729.Ib. Schrötter 52 (ohne Abb.); Kluge 2018, 57 – Arnim 1796, 379 (= Slg. Arnim 379). *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 271, 2016, 65.	

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1729	**23/4**	Vs. B 26/1729.Ib. Schrötter 53 (mit Abb.); Kluge 2018, 58–59 – Arnim 1796, 378 (Slg. Arnim 378) – Slg. Henckel 1350; Slg. Killisch 2509; Slg. von der Heyden 1003. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236749 – Deutsche Bundesbank 11301 und 18133 – Münzkabinett Wien. *Künker:* Auktion 81, 2003, 4190; 100, 2005, 313; 207, 2012, 6876; 250 (Slg. Masuren) 2014, 2545; 275, 2016, 4727.	
1730	**24/1**	Vs. B 26/1730.Ia. *Ohne* Punkt zwischen N und Rosette. Schrötter 54 (ohne Abb.); Kluge 2018, 60 – Arnim 1796, 381 (= Slg. Arnim 381) – Slg. Killisch 2510; Slg. von der Heyden 1003. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11302.	
1730	**24/2**	Vs. B 26/1730.Ib. *Mit* Punkt zwischen N und Rosette, E.G. -N hoch stehend (mit fortschreitendem Stempelriss auf rechter Seite). Schrötter 56a; Kluge 2018, 61 (Abb.); Slg. Killisch 2510. *Standort:* Münzkabinett 18236750 – Deutsche Bundesbank 11303 und 11304. *Künker:* Auktion 76, 2002, 4694; 81, 2003, 4191; 117, 2006, 5944; 129, 2007, 555; 197, 2011, 6931; 234, 2013, 3672; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2546; 271, 2016, 66; 310, 2018, 6512; 315, 2018, 7898.	
1730	**24/3**	Vs. B 26/1730.Ic. *Mit* Punkt zwischen N und Rosette, E. G. – N tiefer, Jahreszahl nahe bei der Krone. Schrötter 55b (ungenau) und 56b; Slg. Killisch 2510. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 244, 2014, 47; 316, 2019, 61.	
1730	**24/4**	Vs. B 26/1730.Id. *Mit* Punkt zwischen N und Rosette, E. G. – N tiefer, Wappen größer, Jahreszahl weiter von der Krone entfernt. Schrötter 55a (ungenau) und 56c; Slg. Killisch 2510. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 201, 2012, 138.	
1731	**25/1**	Vs. B 26/1731.Ia. E über schraffiertem Wappenfeld, Punkt von G auf Höhe der unteren Begrenzung dieses Feldes. Schrötter 57a (ohne Abb.); Kluge 2018, 62a–b – Arnim 1796, 383. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236752. *Künker:* Auktion 201, 2012, 139; 250 (Slg. Masuren), 2547.	
1731	**25/2**	Vs. B 26/1731.Ib. Wie Ia, aber E auf Oberkante des schraffierten Wappenfeldes. zu Schrötter 57a; zu Kluge 2018, 62. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11305. *Künker:* Auktion 269, 2015, 6833.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1731	**25/3**	Vs. B 26/1731.Ic. E über, Punkt von G auf Mitte des schraffierten Wappenfeldes. Schrötter 57 (ohne Abb.); Arnim 1796, 383 Anm; zu Kluge 2018, 62 *Standort:* Nicht nachweisbar. *Nachweis:* Westfälische Auktionsgesellschaft 74, 2015, 1165.	
1732	**26/1**	Vs. B 26/1732.Ia. *Kleineres* Gesamtwappen mit *größerem* Adlerschild. Schrötter 58/59. *Standort:* Münzkabinett Wien 203.708. *Künker:* Auktion 84, 2003, 2245; 181, 2011, 1231; 250 (Slg. Masuren) 2014, 2548; 294, 2017, 3527.	
1732	**26/2**	Vs. B 26/1732.Ib. *Größeres* Gesamtwappen mit *kleinerem* Adlerschild. Schrötter 58/59 – Kluge 2018, 63. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236753 – Deutsche Bundesbank 11306. *Künker:* Auktion 181, 2011, 1231; 207, 2012, 6877. *Anm.:* Schrötter 58 und 59 sind vermengt und praktisch identisch. Schrötter 58 gibt für die Rs. richtig die geteilte Signatur EG – N, während Schrötter 59 irrig eine ungeteilte Signatur EGN hat. Unsere beiden Stempel 1732.Ia und b sind bei Schrötter nicht unterschieden.	
1732	**26/3**	Vs. B 26/1732.Id (s. 26/5). Schrötter 60 (ohne Abb.); Kluge 2018, 65 – Arnim 1796, 385 (= Slg. Arnim 385). *Standort:* Unbekannt *Anm.:* Wegen des Rs. Stempels Id mit der ungewöhnlichen Blasonierung bemerkenswert (s. 26.5). Vom sehr zuverlässigen Arnim nach eigener Sammlung bezeugt. Deshalb dürfte diese Stempelkombination existieren, auch wenn sich kein Exemplar nachweisen lässt.	*Kein Bildnachweis*
1732	**26/4**	Vs. B. 28/1732.Ic. Krone schlichter, 17 -32 und E.G. – N kleiner und Punkt statt Rosette. Schrötter 62 (ungenau, ohne Abb.); Kluge 2018, 67 – Slg. Killisch 2512. *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 271, 2016, 67 (vermutlich Exemplar Peus 357, 1998, 2553). *Anm.* Erstes Auftreten des vom Dresdner Medailleur und Stempelschneider Augusts des Starken, Paul Groskurt, geschnittenen Vs. Stempels B 28 mit dem schönsten Münzporträt Friedrich Wilhelms I. Nach der bei Schrötter angegebenen Interpunktion müsste es sich bei der Vs. eigentlich um den Stempel B 29 handeln, der aber erst ab 1736 vorkommt. Der von Rautenberg 1971 unter Nr. Schrötter 62 a/Arnim 1796, 388 als Novität gebrachte Dukat ist nach der abgebildeten Rs. (die Vs. ist nicht abgebildet) eine Verwechslung mit 26/5 (Schrötter 61).	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1732	**26/5**	Vs. B 28/1732.Id. Abweichende Blasonierung (Farbgebung) des Wappens. Zepter nicht wie sonst üblich im glatten (silbernen) sondern im waagerecht schraffierten (blauen) Feld. Im unteren Teil des Wappens nicht wie üblich die Balken in der Abfolge Silber (glatt), Schwarz (gegittert), Silber (glatt), sondern Gold (gepunktet), Schwarz (gegittert), Gold (gepunktet), Rot (senkrecht schraffiert). Zu Seiten E.G. – N. Rosette. Schrötter 61 (ohne Abb.); Kluge 2018, 66 – Arnim 1796, 386 (= Slg. Arnim 386). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236754 – Deutsche Bundesbank 11307. *Künker:* Auktion 81, 2003, 4193; 269, 2015, 6834. *Anm.:* Neben der Vs. dürfte der hier verwendete Rs. Stempel vermutlich ebenfalls vom Dresdner Medailleur und Stempelschneider Paul Groskurt stammen. Er zeichnet sich durch eine sonst niemals vorkommende Blasonierung (Farbgebung) des Wappens aus (s. Stempelbeschreibung).	
1732	**26/6 DD**	**Doppeldukat** Vs. B 28 /1732.Id. Stempel des Dukaten 26/5. Schrötter 2 (ohne Abb.); Kluge 2018, 2 – Arnim 1796, 387 (= Slg. Arnim 387). *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Anm.:* Nur durch Arnim 1796 bekannt.	*Kein Bildnachweis*
1733	**27/1**	Vs. B. 25/1733.Ia. Ordensstern mit feinen Strahlen und spitzen Ecken. Schrötter 65 (ungenau, ohne Abb.); Kluge 2018, 69 – Arnim 1796, 391 (= Slg. Arnim 391). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11310. Wohl nur dieses Exemplar bekannt.	
1733	**27/2**	Vs. B 27/1733.Ib. Ordensstern mit runden Ecken, Stern *kleiner*. Schrötter 66 (ohne Abb.); Kluge 2018, 70 – Arnim 1796, 389 (= Slg. Arnim 389). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11309 (Rautenberg 1971 unter Schrötter »nach 69«, Taf. XII, Vs.). *Künker:* Auktion 271, 2016, 68; 315, 2018, 7899.	
1733	**27/3**	Vs. B 27./1733.Ic Ordensstern mit runden Ecken, Stern *größer*. zu Schrötter 66; zu Kluge 2018, 70. *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 234, 2013, 3673.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1733	**27/4**	Vs. B 28/1733.Id. Ordensstern »quadratisch«, sehr kleiner Adlerschild. Schrötter 64 (mit Abb.); Kluge 2018, 71 – Arnim 1796, 390 (= Slg. Arnim 390). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236755. *Künker:* Auktion 100, 2005, 314; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2549.	
1733	**28/1**	Vs. B 26/1733.II. Kleiner gekrönter fliegender Adler. Schrötter 69 (mit Abb.); Kluge 2018, 72 – Arnim 1796, 395 (= Slg. Arnim 395); Slg. Henckel 1375. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236757 – Deutsche Bundesbank 11313 – Münzkabinett Wien 9048. *Künker:* Auktion 96, 2004, 4299; 163, 2010, 127; 244, 2014, 48; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2550.	
1733	**28/2**	Vs. B 28/1733.II. Schrötter 68 (ohne Abb.); Kluge 2018, 73 – Arnim 1796, 394 (= Slg. Arnim 394). *Standort:* Kgl. Münze (verschollen). *Künker:* Auktion 119, 2007, 507.	
1733	**29/1**	Vs. B 28/1733.III. Großer gekrönter fliegender Adler. Schrötter 67 (mit Abb.); Kluge 2018, 74 – Arnim 1796, 393 (= Slg. Arnim 393) – Slg. Killisch 2515; Slg. von der Heyden 1008; Martin 1976, 82 (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236756 – Deutsche Bundesbank 11312. *Künker:* Auktion 160, 2009, 4854; 271, 2016, 69.	
1733	**29/2 DD**	**Doppeldukat** Vs. B 28/1733.III. Stempel des Dukaten 29/1. Schrötter 3 (ohne Abb); Kluge 2018, 3. *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (verschollen). Einziges Exemplar.	*Kein Bildnachweis*
1733	**30/1**	Vs. B 28/1733.IV. Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel. Schrötter 63 (mit Abb.); Kluge 2018, 75 – Arnim 1796, 392 (= Slg. Arnim 392) – Slg. Henckel 1377; Slg. Killisch 2513; Slg. Rautenberg 728. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18203870 – Deutsche Bundesbank 11308. *Künker:* Auktion 81, 2003, 4194. *Anm.:* Nur 3 Exemplare bekannt. Der Rs. Stempel (vermutlich von Paul Groskurt stammend) ist wohl wegen des unrichtigen Monogramms FR (richtig wäre FWR) auf der Brust des Adlers zurückgezogen worden.	

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1734	**31/1**	Vs. B 28/1734.I. Kleiner Adler wie 28/1–2, aber Jahreszahl 1734. Schrötter 71 (ohne Abb.); Kluge 2018, 77. *Standort:* Ehem. Kgl. Münze (verschollen). Einziges Exemplar.	*Kein Bildnachweis*
1734	**32/1**	Vs. B 28/1734.II. Großer gekrönter fliegender Adler. Schrötter 70 (ohne Abb.); Kluge 2018, 76 – Arnim 1796, 398 (= Slg. Arnim 398) – Slg. Killisch 2516. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236759 (Exemplar Künker 65, 452) – Deutsche Bundesbank 11314. *Künker:* Auktion 65, 2001, 452 (jetzt Münzkabinett Berlin); 310, 2018, 6513.	
1734	**33/1**	Vs. B 28/1734.IIIa. Ordensstern, Punkt nach SVVM CVIQUE im Adlerschild. Kluge 2018, 78a (Abb.) *Standort:* Deutsche Bundesbank 11315 – Münzkabinett Wien 203.709 *Künker:* Auktion 155, 2009, 3767; 177, 2010, 6587; 201, 2012, 140.	
1734	**33/2**	Vs. B 28/1734.IIIb. Anderer Adlerschild, kein Punkt nach SVVM CVIQVE. Kluge 2018, 78b (Abb.). *Standort:* Unbekannt. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2551. *Anm.:* 33/1–2 entsprechen Schrötter 72–74, ohne genauer aufgeteilt werden zu können, da Schrötter keine Abbildungen hat und die entscheidenden Details in seiner Beschreibung nicht deutlich werden.	
1735	**34/1**	Vs. B 28/1735.I. Ordensstern. Schrötter 75 (mit Abb.); Kluge 2018, 80 – Arnim 1796, 400 (= Slg. Arnim 400) – Slg. Killisch 2518; Slg. von der Heyden 1010; Martin 1976, 84a (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236760 – Deutsche Bundesbank 11316 – Münzkabinett Wien 203.710. *Künker:* Auktion 101, 2005, 1380; 107, 2006, 297; 160, 2009, 4855; 294, 2017, 3528.	
1736	**35/1**	Vs. B 28/1736.Ia. Ordensstern. Devise SVVM CVIQVE. Schrötter 76 (ohne Abb.); Kluge 2018, 81 – Arnim 1796, 401 (= Slg. Arnim 401) – Slg. Henckel 1393; Slg. Killisch 2519. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236761 – Deutsche Bundesbank 11317. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2552. *Anm.:* Auf dem abgebildeten Stück unten im Ordensstern ein Stempelriss erkennbar.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1736	**35/2**	Vs. B 28/1736.Ib. Devise SUUM CUIQUE mit rundem U. Schrötter 77 (ohne Abb.); Kluge 2018, 82 *Standort:* Münzkabinett Berlin 18203876 – Münzkabinett Wien 203.711. *Künker:* Auktion 96, 2004, 4300; 101, 2005, 1381; 117, 2006, 5945; 155, 2009, 3768. *Anm.:* In Auktionskatalogen häufiger mit Schrötter 79 verwechselt.	
1736	**35/3**	Vs. B 29/1736.Ib. Schrötter 79 (ohne Abb.); Kluge 2018, 84 – Nicht bei Arnim – Slg. Killisch 2519 *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Münzhandel:* Kurpfälzische Münzhandlung 17, 1979, 593 (= Winter 51, 1986, 7); Münzauktionsgesellschaft Wien 3, 1986, 189; Partin Bank 36, 1992, 947; Hirsch 199, 1998, 959; Elsen 121, 2014, 984; Münzenonline Live Auctions 9, 2018, 32. *Anm.:* Schrötter 77 und 79 sind nach der Beschreibung bei Schrötter praktisch identisch und werden demzufolge oft verwechselt. Sie unterscheiden sich durch die Vs. Stempel B 28 bzw. B 29.	
1736	**35/4**	Vs. B 30/1736.Ib. Schrötter 78 (ohne Abb.); Kluge 2018, 83 – Arnim 1796, 402 (= Slg. Arnim 402) – Slg. Henckel 1392; Slg. Killisch 2519; Slg. von der Heyden 1011. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236763 – Deutsche Bundesbank 11318 und 18135. *Künker:* Auktion 68, 2001, 2837; 144, 2008, 4497; 166, 2010, 4823; 271, 2016, 70.	
1737	**36/1**	Vs. B 28/1737.Ia. Stern mit feinen Strahlen, unten Rosetten. Schrötter 80 (ohne Abb.); Kluge 2018, 85 – Arnim 1796, 404 (= Slg. Arnim 404) – Slg. Henckel 1401; Slg. Killisch 2520. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236764 – Deutsche Bundesbank 11311 und 18137. *Künker:* Auktion 207, 2012, 6878; 239, 2013, 6164; 244, 2014, 49.	
1737	**36/2**	Vs. B 29/1737.Ib. Stern mit dickeren Strahlen, unten Dreiblätter. Schrötter 85 (ohne Abb.); Kluge 2018, 86 – Arnim 1796, 406 (Slg. Arnim 406) – Slg. Henckel 1402; Slg. Killisch 2521. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236765 – Deutsche Bundesbank 11322 – Münzkabinett Wien 9053. *Künker:* Auktion 129, 2007, 556; 160, 2009, 4856; 177, 2010, 6588; 201, 2012, 141; 214, 2012, 7639; 310, 2018, 6514. *Anm.:* Der am häufigsten vorkommende Dukat Friedrich Wilhelms I.	

Jahr	**Typ**	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1737	**36/3**	Vs. B 29/1737.Id. Devise mit runden U (SUUM CUIQUE). Schrötter 88 (mit Abb.); Kluge 2018, 87 – Arnim 1796, 405 (= Slg. Arnim 405). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18214614 – Deutsche Bundesbank 11325.	
1737	**36/4**	Vs. B 30/1737.Ia. Stern mit feinen Strahlen, unten Rosetten. Schrötter 82 = 90 (ohne Abb.); Kluge 2018, 88 – Arnim 1796, 410 (= Slg. Arnim 410) – Slg. Henckel 1399; Slg. Killisch 2520; Slg. von der Heyden 1013. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11319. *Künker:* Auktion 91, 2004, 7923; 112, 2006, 1571 (= 135, 2008, 1094). *Anm.:* Schrötter 82 und 90 sind identisch. Schrötter 90 liegt ein Beschreibungsfehler der Slg. Henckel zugrunde.	
1737	**36/5**	Vs. B 30/1737.Ib. Stern mit dickeren Strahlen, unten Dreiblätter. Schrötter 83 (ohne Abb.); Kluge 2018, 89 – Arnim 1796, 408 (= Slg. Arnim 408) – Slg. Fonrobert 575; Slg. Killisch 2520. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11320. *Künker:* Auktion 81, 2003, 4196; 84, 2003, 2246; 99, 2005, 7236; 109, 2006, 1612; 112, 2006, 1572 (als v. Schr. 91); 197, 2011, 6932; 256, 2014, 7041.	
1737	**36/6**	Vs. B 30/1737.If. Vor EGN und nach 1737 jeweils ein Punkt. Schrötter 84 = 91 (ohne Abb.); Kluge 2018, 90 – Arnim 1796, 409 (= Slg. Arnim 409) – Slg. Killisch 2521. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11321. – Ehem. Kgl. Münze (verschollen). *Anm.:* Schrötter 84 und 91 sind identisch.	
1737	**36/7**	Vs. B 30/1737.Ie. Wie 1737.Id, aber Strahlen im Stern feiner. Schrötter 89 nach Slg. Lange (ohne Abb.). *Standort:* Kein Standort nachweisbar. *Künker:* Auktion 191, 2011, 5655.	
1737	**36/8**	Vs. B 31/1737.Ic. Wie Ib, aber Stern und Adlerschild größer und andere Dreiblätter. Schrötter 86 = 81? (ohne Abb.); Kluge 2018, 91 – Arnim 1796, 403 (= Slg. Arnim 403) – Slg. Henckel 1403; Slg. von der Heyden 1012; Slg. Rautenberg 729. *Standort:* Deutsche Bundesbank 11323 und 18136. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2553. *Anm.:* Schrötter 86 und 81 sind vermutlich identisch. Jedenfalls ist Schrötter 81 (nach Arnim 1796, 403 Anm) nicht nachweisbar.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1737	**36/9**	Vs. B 32/1737.Ib. Stern mit dickeren Strahlen, unten Dreiblätter. Schrötter 87 (mit Abb.); Kluge 2018, 92 – Arnim 407 (Slg. Arnim) – Slg. Henckel 1400; Slg. Killisch 2521; Slg. Rautenberg 730. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236766 – Deutsche Bundesbank 11324. – Münzkabinett Gotha. *Künker:* Auktion 78, 2002, 4696; 81, 2003, 4197; 119, 2007, 508 = 234, 2013, 3674; 300, 2018, 59. *Anm.:* Einziges Auftreten des Vs. Stempels B 32.	
1738	**37/1**	Vs. B 28/1738.Ia. Devise SVVM CVIQVE. Signatur EGN und 1738 groß. Schrötter 93 (ohne Abb.); Kluge 2018, 94 – Arnim 1796, 413 (= Slg. Arnim 413). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11326.	
1738	**37/2**	Vs. B 18/1738.Ia. Schrötter 92 (ohne Abb.); Kluge 2018, 93 – Arnim 1796, 414 (= Slg. Arnim 414). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236767 – Deutsche Bundesbank 11356. *Anm.:* Auffallend ist die Wiederverwendung eines zuletzt 1729 benutzten Vs. Stempels (s. Nr. 23/1-2). Im Münzhandel anscheinend nur bei Winter 37, 1979, 1315 und 38, 1980, 566 sowie als v. Schr. 94 bei Westfälische Auktionsgesellschaft 79, 2017, 2399 und Gorny & Mosch 262, 2019, 2041.	
1738	**37/3**	Vs. B 31/1738.Ia. Schrötter 94 (ungenau, ohne Abb.); Kluge 2018, 95 – Arnim 1796, 411 (= Slg. Arnim 411). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236768 – Deutsche Bundesbank 11327 – Münzkabinett Wien 203.712. *Künker:* Auktion 68, 2001, 2838 = 78, 2002, 4698; 264, 2015, 361; 271, 2016, 73; 310, 2018, 6515.	
1738	**37/4**	Vs. B 31/1738.Ib. Devise SUUM CUIQUE. Signatur EGN und 1738 kleiner. Schrötter 95 (ohne Abb.); Kluge 2018, 96 – Nicht bei Arnim 1796 – Slg. Killisch 2522; Slg. von der Heyden 1014; Martin 1976, 84c (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236770. *Künker:* Auktion 264, 2015, 361; 269, 2015, 6937; 306, 2018, 5959. *Anm.:* Nach Schrötter gibt es zwei Rs. Stempel. Alle vom Verf. bisher gesehenen Exemplare waren aber stempelgleich.	

Jahr	Typ	Stempel, Stempelkopplung, Literatur, Nachweise	
1739	**38/1**	Vs. B 28/1739.Ia. Ordensstern mit dickeren Strahlen. Schrötter 96 (ohne Abb.); Kluge 2018, 97 – Arnim 1796, 416 (= Slg. Arnim 416). *Standort:* Deutsche Bundesbank 11328 – Ehem. Kgl. Münze (verschollen). *Anm.:* Im deutschen Münzhandel in den letzten 20 Jahren nur bei Westfälische Auktionsgesellschaft 51, 2009, 398.	
1739	**38/2**	Vs. B 33/1739.Ib. Ordensstern mit feineren Strahlen. Schrötter 97 (ohne Abb.); Kluge 2018, 98 – Arnim 1796, 415 (= Slg. Arnim 415) – Slg. Henckel 1412; Slg. Killisch 2523; Slg. von der Heyden 1015; Slg. Rautenberg 731; Martin 1976, 84d (Abb.). *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236771 – Deutsche Bundesbank 11329. *Künker:* Auktion 250 (Slg. Masuren), 2014, 2554; 260, 2015, 2346.	
1740	**39/1**	Vs. B 33/1740.I. Schrötter 98 (mit Abb.), 99; Kluge 2018, 99 – Arnim 1796, 418 (= Slg. Arnim 418) – Slg. Henckel 1417; Slg. Killisch 2524; Slg. von der Heyden 1016. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236772. *Künker:* Auktion 68, 2001, 2841; 250 (Slg. Masuren), 2014, 2555. *Anm.:* Schrötter 99 vermutlich identisch mit Schrötter 98 (Beschreibungsfehler in der Slg. Henckel 1417).	
1740	**39/2**	Vs. B 34/1740.I. Schrötter 100 (ohne Abb.); Kluge 2018, 100 – Arnim 417 (Slg. Arnim) – Slg. Nolte 688. *Standort:* Münzkabinett Berlin 18236773– Deutsche Bundesbank 11330. *Künker:* Auktion 151, 2009, 4805.	
1726	**40 HD**	**Halbdukat** Vs. B 35 HD/1726.HD Schrötter 158 (mit Abb.); Kluge 2018, 101 – Arnim 1796, 369 (= Slg. Arnim 369). Standort: Münzkabinett Berlin 18236886 – Deutsche Bundesbank 11357, 11358, 18140, 18141 – Münzkabinett Wien 203.714. Künker: 19 Auktionsvorkommen 2001–2019, z.B. 250, 2014, 2556. *Anm.:* Obwohl nur ein Stempelpaar existiert, kommt der einzige Berliner Halbdukat häufiger als jeder Berliner Dukat vor.	

II. Die Dukatenporträts Friedrich Wilhelms I.

König Friedrich Wilhelm I. war klein, rundköpfig und pausbäckig, von untersetzter Figur, in der Jugend athletisch, aber bald stark zur Fülle neigend. Alle Vorderseitenstempel zeigen sein nach rechts gerichtetes Brustbild im Harnisch mit dem Band des Schwarzen Adlerordens. Bis 1717 trägt der König Allongeperücke (B 1–10), anfangs auch mit eingeflochtenem Lorbeerkranz. Ab 1717 kommen nur noch Zopfbilder im Harnisch vor, wobei sich Unterscheidungsmerkmale meist aus Harnischverzierungen und den unterschiedlichen Abbreviaturen der Münztitulatur ergeben. Einige Stempel sind sich sehr ähnlich und nicht leicht auseinander zu halten, so dass auch die Stelle der Unterbrechung der Münztitulatur durch den Kopf ein Unterscheidungsmerkmal bietet (vor, nach oder zwischen D G).

Die offizielle Münztitulatur FRIDERICUS WILHELMUS DEI GRATIA REX BORUSSORUM ELECTOR BRANDENBURGICAE kommt auf den Dukaten in folgenden Abbreviaturen vor:

FRID WILH D G REX BOR EL BRAN	B 31
FRID WILH D G REX BOR EL BR	B 1, 2, 4, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 32
FRID WILH D G REX BOR EL B	B 3, 5, 6, 33
FRID WILH D G REX BOR E B	B 7, 8, 9, 30, 34
FRID WILH D G REX BORVSS EL BR	B 11
FRID WILH D G REX BORVSS EL B	B 12
FRID WILH D G REX BORVSS E B	B 10, 25
FRIDER WILH D G REX BORVSS	B HD (Halbdukatenstempel)

Die Stempel sind hauptsächlich von dem 1702–1741 in der Berliner Münzstätte angestellten Stempelschneider Friedrich Christian Lüders geschnitten worden sein, dessen Signatur L bis 1719 regelmäßig auftritt. Nur einmal (1716) scheint Ludwig Marl bezeugt zu sein. Leider ist dieser Stempel nicht mehr im Original nachweisbar und nur durch eine undeutliche Abbildung bei Schrötter belegt (B 10). Ab 1719 sind die Stempel nicht mehr signiert und stammen mit einer Ausnahme wohl alle von Friedrich Lüders. Diese Ausnahme betrifft das beste Dukatenporträt des Königs, das 1732 von dem bekannten Dresdner Medailleur und Stempelschneider Paul Groskurt geschnitten worden ist. Dessen Stempel (B 28) ist ebenfalls nicht signiert, der Groskurt'sche Porträtstil aber unverkennbar. Das Groskurt'sche Porträt bringt etwas barocken Glanz in die Reihe der meist trockenen, hausbackenen Dukatenporträts von Lüders. Der Groskurt'sche Stempel erwies sich zudem als überaus haltbar und ist von 1732 bis 1739 ununterbrochen verwendet und mit nicht weniger als 16 verschiedenen Rückseitenstempeln kombiniert worden. Auch sonst sind verschiedene Vorderseitenstempel über mehrere Jahre in Gebrauch gewesen.

Etwas außerhalb des Lüderschen Porträtstils liegen die Stempel B 12 (1717, 1718) und B 32 (1737), für die möglicherweise eine andere Hand anzunehmen ist.

Insgesamt sind in der Berliner Münzstätte zwischen 1713 und 1740 34 Vorderseitenstempel für Dukaten und 1 Vorderseitenstempel für Halbdukaten verwendet worden. 14 Stempel treten nur einmal auf (d. h. mit nur einem Rückseitenstempel kombiniert), alle anderen mehrfach (d. h. mit mehreren Rückseitenstempeln kombiniert). Ein Stempel ist weder in Original noch Abbildung nachweisbar und nur durch Arnim 1796 bezeugt (B 24).

Vorderseitenstempel B 1–B 20


B 1


B 2


B 3


B 4


B 5


B 6


B 7


B 8


B 9


B 10


B 11


B 12


B 13


B 14


B 15


B 16


B 17


B 18


B 19


B 20

Vorderseitenstempel B 21–B 34 und Halbdukatenstempel B HD


B 21


B 22


B 23

Kein Original nachweisbar

B 24


B 25


B 26


B 27


B 28


B 29


B 30


B 31


B 32


B 33


B 34


B HD

III. Die Rückseiten

Alle Rückseitenstempel haben Jahreszahlen und die Münzmeisterinitialen: I F S = Jobst Friedrich Sauerbrey), I G N = Johann Georg Neubauer und E G N = Ernst Georg Neubauer. Der unter König Friedrich I. in Berlin amtierende Münzmeister Christoph Stricker (Signatur C S) ist aus unbekannten Gründen beim Regierungswechsel 1713 abgesetzt worden. An seine Stelle trat mit Bestallung vom 17. Mai 1713 der bisherige Wardein Jobst Friedrich Sauerbrey, der Ende 1718 durch Johann Georg Neubauer ersetzt wurde. Es ist unklar, ob Sauerbrey gestorben war oder sein Amt abgegeben hatte. Johann Georg Neubauer starb am 7. September 1725. Ihm folgte sein Sohn Ernst Georg Neubauer, der bis 1749 als Berliner Münzmeister amtierte.

In der Amtszeit von Jobst Friedrich Sauerbrey 1714 bis 1717 sind die Rückseiten recht abwechslungsreich (Typ I–IV). Unter Vater und Sohn Neubauer 1718–1740 herrscht eher Gleichförmigkeit, um nicht zu sagen Monotonie. Von 1718 bis 1732 tragen alle Rückseiten das Bild des ovalen gekrönten Wappens (Typ V), von 1733 bis 1740 fast alle den gekrönten Stern des Schwarzen Adlerordens (Typ VI). Innerhalb dieser Bildtypen unterscheiden sich die Stempel der einzelnen Jahrgänge nur minimal und sind oft nicht leicht auseinander zu halten. Die vermutlich im Zusammenhang mit einem größeren Prägeauftrag des Königs 1733 neu angefertigten Stempel mit Adlertypen haben offenbar nicht die königliche Billigung gefunden und sind auf die Jahre 1733 und 1734 beschränkt geblieben (Typen VII und VIII).



Typ I / 1713


Typ II / 1714



Typ III / 1714–1716



Typ IV / 1714–1717



Typ V / 1718–1732


Typ VI / 1733–1740



Typ VII / 1733–1734


Typ VIII / 1733

Rückseitenstempel 1713 bis 1720



1713.Ia



1713.Ib



1713.Ic


1714.I



1714.II



1714.III



1715.I

Ordensstern
kein Bildnachweis

1715.II



1716.Ia



1716.Ib


1716.II



1717.I



1717.II

Ovales Wappen
kein Bildnachweis

1717.III



1718.Ia



1718.Ib



1718.Ic



1719.I



1720.Ia



1720.Ib

Rückseitenstempel 1721 bis 1730


1721.Ia

Ovales Wappen mit anderer Rosette kein Bildnachweis

1721.Ib


1722.Ia


1722.Ib


1723.I


1724.Ia


1724.Ib


1724.Ic


1725.Ia


1725.Ib


1726.Ia


1726.Ib


1727.Ia


1727.Ib


1728.Ia

Signatur E.G. – N tiefer unter dem Wappen stehend kein Bildnachweis

1728.Ib


1729.Ia


1729.Ib


1730.Ia


1730.Ib

Rückseitenstempel 1730 bis 1734


1730.Ic


1730.Id


1731.Ia


1731.Ib


1731.Ic


1732.Ia


1732.Ib


1732.Ic


1732.Id


1733.Ia


1733.Ib


1733.Ic


1733.Id


1733.II


1733.III


1733.IV

Kleiner Adler
(wie 1733.IIa)
kein Bildnachweis


1734.I


1734.II


1734.IIIa

1734.IIIb

Rückseitenstempel 1735 bis 1740


1735.I


1736.Ia


1736.Ib


1737.Ia


1737.Ib


1737.Ic


1737.Id


1737.Ie


1737.If


1738.Ia


1738.Ib


1739.Ia


1739.Ib


1740.I


1726.HD

IV. Dukaten und Soldaten

Um den nüchternen Zahlenreihen der Dukaten-Inspektoren von Arnim und von Schrötter etwas Anschaulichkeit zu verleihen, könnte man sie in die militärische Organisationswelt des Soldatenkönigs übertragen und daraus Regimenter, Bataillone und Kompanien formieren: Die Jahreszahlen entsprechen den Regimentern, die Schröttersche Nummernfolge der Dukatenverschiedenheiten (d.h. der verschiedenen Kopplungen von Vs. und Rs. Stempeln) den Kompanien. Nach ihren Rs. Bildern lassen sich die Dukaten/Kompanien eines Jahrgangs/Regiments in Typen/Bataillone zusammenfassen. Das Ganze ergibt für die Münzstätte/Garnison Berlin 28 Dukatenregimenter und 1 Halbdukatenregiment. Diese 29 Regimenter enthalten zusammen 40 Bataillone und 102 Kompanien. Die damalige Mannschaftsstärke der Regimenter (geprägte Münzmenge) ist unbekannt, war aber sehr unterschiedlich wie die Zahl der jeweiligen Kompanien (Stempel und Stempelkopplungen) pro Regiment zeigt. Die Maximalstärke einer Kompanie (1 Stempel) konnte der der Mindeststärke eines Bataillons (mindestens 1 Rs. Stempel) entsprechen und betrug ca. 1.250 Mann (Dukaten), die aller 29 Berliner Regimenter ca. 93.750 Mann (Dukaten). Davon ist im langen Abnutzungskampf nicht viel übriggeblieben, von der gesamten Garnison weniger als 1.000 Mann, von sieben der 40 Bataillone und zahlreichen Kompanien nur jeweils ein einziger Mann. Das macht fast alle Dukatenregimenter heute selten bis sehr selten. Am besten ist das Regiment 1737 über die Zeit gekommen, das freilich mit ca. 7.500 Mann auch das mannschaftsstärkste war. Fast ganz verschwunden ist das Regiment 1715. Von dessen 2.500 Mann haben sich nur zwei Mann gerettet, von denen einer heute auch wieder abhanden gekommen ist.

Unter den Geretteten befinden sich auch einige der vom König so geschätzten »Langen Kerls«, auch wenn sie in unserem Fall eher »Dicke Kerls« genannt werden müssten. Es sind *Doppeldukaten*, von denen vier Exemplare bekannt sind, die zu den Regimentern 1724 (18/5), 1726 (20/2), 1732 (26/6) und 1733 (29/4) gehören. Drei der Dicken Kerls sind seit 1945 wieder verschwunden.

Infanterieregimenter

Die meisten Regimenter bestehen aus der berühmten preußischen Infanterie, deren Bataillone sich äußerlich nicht sehr voneinander unterscheiden, so dass sich nicht genau zwischen Bataillon und Kompanien trennen lässt und hier viele der überlebenden Kompanien für ganze Bataillone stehen. Diese Infanterie setzt sich aus 22 Regimentern zusammen.

Regiment 1713 (Garde): 7 Kompanien (aus ursprünglich mind. 3.750 Mann/Dukaten)

Regiment 1718: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 3.750 Mann/Dukaten)

Regiment 1719: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 1.250 Mann/Dukaten)

Regiment 1720: 2 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1721: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1722: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500Mann/Dukaten)

Regiment 1723: 2 Kompanie (aus ursprünglich mind. 1.250 Mann/Dukaten)

Regiment 1724: 6 Kompanien (aus ursprünglich mind. 3.750 Mann/Dukaten)

Regiment 1725: 2 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1726: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1727: 2 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1728: 4 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1729: 4 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1730: 4 Kompanien (ursprünglich mind. 5.000 Mann/Dukaten)

Regiment 1731: 3 Kompanien (aus ursprünglich mind. 3.750 Mann/Dukaten)

Regiment 1732: 6 Kompanien (aus ursprünglich mind. 5.000 Mann/Dukaten)

Regiment 1735: 1 Kompanien (aus ursprünglich mind. 1.250 Mann/Dukaten)

Regiment 1736: 4 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1737: 6 Kompanien (aus ursprünglich mind. 7.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1738: 4 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1739: 2 Kompanien (aus ursprünglich mind. 2.500 Mann/Dukaten)

Regiment 1740: 2 Kompanien (aus ursprünglich mind. 1.250 Mann/Dukaten)

Dabei ist das Regiment 1713 durch seine besondere Uniformierung als das das Erste und Garderegiment (NEC SOLI CEDIT) besonders herausgehoben. Alle anderen Regimenter haben den klassischen preußischen blauen Soldatenrock (Design Ordensstern bzw. Ovales Wappen).

Andere Waffengattungen

Sechs Regimenter gehören anderen Waffengattungen an bzw. haben Bataillone anderer Waffengattungen incorporiert. Sie fallen innerhalb des preußischen Einheitsblaus der Ordenstern- und Ovalwappenregimenter durch ihre besonderen Uniformen (Rückseitenbilder) auf:

Regiment 1714 – 2 Schwadronen Schwere Kavallerie: Monogramm (2/1–2), 1 Bataillon berittene Infanterie: Ordensstern (4/1), 1 Batterie Artillerie: Wappenschild (3/1).

Regiment 1715 – 1 Batterie Artillerie: Wappenschild (5/1), 1 Bataillon berittene Infanterie: Ordensstern (6/1).

Regiment 1716 – 3 Bataillone berittene Infanterie: Ordensstern (7/1–3), 1 Bataillon Artillerie: Wappenschild (8/1).

Regiment 1717 – 1 Bataillon berittene Infanterie: Ordensstern (9/1), 1 Bataillon Artillerie: Wappenschild (10/1), 1 Bataillon Infanterie: Ovalwappen (11/1).

Regiment 1733 – 4 Kompanien Infanterie: Ordensstern (27/1–4), 2 Bataillone Artillerie: Fliegender Adler (28–29), 1 Schwadron Kürassiere: Zepteradler (30).

Regiment 1734 – 2 Bataillone Artillerie: Fliegender Adler (31–32), 2 Kompanien Infanterie: Ordensstern (33).

Schließlich ist noch das Halbdukatenregiment 1726 zu erwähnen, das man vielleicht als das Garnisonsmusikkorps bezeichnen könnte, deren Mitglieder den einzelnen Regimentern als Regimentspfeifer zugeteilt waren. Es handelt sich hier um das einzige Regiment, dessen Jahreszahl fiktiv ist und wohl nur den Beginn der Prägung bezeichnet, die dann nach Bedarf in den folgenden Jahren fortgesetzt wurde. Die Regimentspfeifer des Soldatenkönigs haben die Schlachten des Geldverkehrs am besten überstanden und sind heute zahlreicher als ihre Kameraden unter Waffen.

Mannschaftsstärken und Prägezahlen

Wie lässt sich die Mannschaftsstärke der Regimenter resp. die Zahl der geprägten Dukaten abschätzen? Zeitgenössische Aufzeichnungen hierzu gibt es nicht, so dass wir ziemlich im Dunklen tappen. Die Dukatenprägung war außerhalb der üblichen staatlichen Prägeaufträge ein Zusatzgeschäft für den Münzmeister. Er konnte diese Prägungen frei aushandeln, musste dafür keinen Schlagschatz abführen und war lediglich auf die Einhaltung des geltenden Münzfußes verpflichtet. Jedermann konnte in der Münzstätte jede Menge Dukaten gegen Bezahlung in Auftrag geben. Wir wissen, dass der Soldatenkönig selber der größte Abnehmer seiner Dukaten gewesen ist. 1730 bestellte er in der Berliner Münze 5.000 und 1732 16.000 Stück. Von letzterer Bestellung mussten nur 11.000 neu geprägt werden, 5.000 waren in der Generaldomänenkasse noch vorrätig. Für diesen trotzdem ungewöhnlich großen Auftrag sollten neue

Stempel angefertigt werden, mit deren Herstellung der Dresdner Medailleur Paul Groskurt beauftragt wurde. Groskurt erhielt für diese Arbeit 262 Taler, eine stattliche Summe, denn er lieferte dafür anscheinend nur einen Porträt- und zwei Rückseitenstempel (B 28 und 1732.Id sowie 1733.IV). Alle übrigen Stempel der Jahrgänge 1732 und 1733 zeigen die Handschrift des ständigen Berliner Stempelschneiders Christian Friedrich Lüders. Es ist mehr als unwahrscheinlich, dass mit den Groskurt'schen Stempeln ein so großer Auftrag abgearbeitet werden konnte, zumal die beiden Rückseitenstempel extrem selten sind, und der Vs. Stempel noch lange danach, bis 1739, immer wieder benutzt worden ist. Wenn wir daher alle Stempel für 1730 und 1732/33 in den Blick nehmen, so sind das für 1730 vier, für 1732 und 1733 zusammen acht Stempel. Das ergäbe pro Stempel auf die jeweiligen Prägeaufträge umgelegt in beiden Fällen ein sehr ähnliches Ergebnis: 1.250 Dukaten (1732) bzw. 1.375 Dukaten (1732/33) pro Stempel. Das ist ein eher niedriger Wert, da in den drei Jahren ganz sicher auch weitere, uns nicht näher bekannte Prägeaufträge ausgeführt worden sind. Der Wert liegt auch an der unteren Grenze dessen, was als Schlagzahl pro Stempel angenommen werden kann. Selbst für die primitiveren technischen Bedingungen des Mittelalters geht man von einem Minimum von 1.000 und einem Maximum von 10.000 Münzen pro Stempel aus. Nehmen wir den *niedrigsten* Wert von 1730 (1.250 Stück) als durchschnittliche Prägezahl pro Stempel an, lassen sich die Mindestprägemengen für jedes Jahr ausrechnen (s. Tabelle). Für die gesamte Berliner Dukatenprägung des Soldatenkönigs kommen wir danach auf einen *Mindestwert* von 93.750 Dukaten. Der *Maximalwert* dürfte bei knapp einer Million Dukaten angesetzt werden und irgendwo dazwischen die tatsächliche Prägemenge liegen.

Übersicht der Regimenter, Bataillone und Kompanien der Berliner Dukatengarnison des Soldatenkönigs

Seltenheit: R = mehr als 10, aber fast nie mehr als 20 Exemplare bekannt; RR = 5–10 Exemplare;
RRR = 2–5 Exemplare; U = Unicum (1 Exemplar); UV = Unicum, heute nicht mehr nachweisbar (verschollen)

Regiment	**Bataillon**				**Bat./Kompanie**	
Jahr	*Typ*	*Anzahl Rs. Stempel*	*Vs. Stempel*	*geschätzte Prägezahl*	*Kat. Nr.*	*Seltenheit*
1713	1	*3*	*B 1–B 7*	3.750++	1/1–7	R
1714	2	*1*	*B 3*	1.250	2/1–2	RRR
	3	*1*	*B 6*	1.250	3/1	U
	4	*1*	*B 6*	1.250	4/1	RR
1715	5	*1*	*B 7*	1.250	5/1	U
	6	*1*	*B 7*	1.250	6/1	UV
1716	7	*2*	*B 4, 8, 9*	2.500+	7/1–3	RRR
	8	*1*	*B 10*	1.250	8/1	U
1717	9	*1*	*B 11*	1.250	9/1	RRR
	10	*1*	*B 11*	1.250	10/1	U
	11	*1*	*B 12*	1.250	11/1	UV
1718	12	*3*	*B 12*	3.750-	12/1–3	RR
1719	13	*1*	*B 13, 14, 15*	1.250+	13/1–3	RRR
1720	14	*2*	*B 16*	2.500	14/1–2	RR
1721	15	*2*	*B 13, 16, 17*	2.500+	15/1–3	RRR
1722	16	*2*	*B 17, 18*	2.500	16/1–3	RR
1723	17	*1*	*B 17, 18*	1.250+	17/1–2	RR
1724	18	*3*	*B 18, 19, 20*	3.750	18/1–6	RR

Regiment	**Bataillon**				**Bat./Kompanie**	
Jahr	*Typ*	*Anzahl Rs. Stempel*	*Vs. Stempel*	*geschätzte Prägezahl*	*Kat. Nr.*	*Seltenheit*
1725	19	*2*	*B 21*	2.500	19/1–2	RR
1726	20	*2*	*B 21*	2.500	20/1–3	R
1727	21	*2*	*B 22*	2.500	21/1–2	R
1728	22	*2*	*B 21, 22, 23, 24*	2.500+	22/1–4	RR
1729	23	*2*	*B 18, 25, 26*	2.500	23/1–4	R
1730	24	*4*	*B 26*	5.000-	24/1–4	R
1731	25	*3*	*B 26*	3.750-	25/1–3	R
1732	26	*4*	*B 26, 28*	5.000	26/1–6	RR
1733	27	*4*	*B 25, 26, 27, 28*	5.000	27/1–4	R
	28	*1*	*B 26, 28*	1.250	28/1–2	RR
	29	*1*	*B 28*	1.250	29/1–2	RR
	30	*1*	*B 28*	1.250	30/1	RRR
1734	31	*1*	*B 28*	1.250	31/1	UV
	32	*1*	*B 28*	1.250	32/1	RRR
	33	*2*	*B 28*	2.500	33/1–2	RR
1735	34	*1*	*B 28*	1.250	34/1	R
1736	35	*2*	*B 28, 29, 30*	2.500+	35/1–4	R
1737	36	*6*	*B 28, 29, 30, 31, 32*	7.500	36/1–9	
1738	37	*2*	*B 18, 28, 31*	2.500+	37/1–4	R
1739	38	*2*	*B 28, 33*	2.500	38/1–2	R
1740	39	*1*	*B 33, 34*	1.250	39/1–2	RR
Halbdukat	40	*1*	*B HD*	1.250+	40/HD	
Gesamt	**40**	***75***	***35***	**93.750+**	**102 + 4 Doppeldukaten**	

Übersicht der Dukatenarmee des Soldatenkönigs
Garnison Berlin: 28 Regimenter, 40 Bataillone und 106 Kompanien

DD = Doppeldukaten (Lange Kerls); HD = Halbdukaten (Militärmusiker, Regimentspfeifer)

Standortnachweise: MKB – Münzkabinett Berlin; KMB – Königliche Münze Berlin (heute verschollen); DBF – Deutsche Bundesbank Frankfurt am Main; Wien – Münzkabinett Wien

Künker: Anzahl der bei der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück, vornehmlich im Zeitraum 2000 bis 2018 versteigerten Exemplare

	Bataillon/ Kompanie			*Literatur*			*Standortnachweise*					
Regiment		*Vs.*	*Rs.*	*Arnim 1796*	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	*Künker*
1713	1/1	B 1	1713.Ia	294	8	4	x		x			x
	1/2	B 1	1713.Ib	-	7	5						x
	1/3	B 2	1713.Ia	-	-	6						x
	1/3	B 3	1713.Ic	295	9	7		x				x
	1/5	B 4	1713.Ic	-	10	8					Killisch	-
	1/6	B 5	1713.Ic	293	11	9	x					x
	1/7	B 7	1713.Ic	292	12	10	x		x			
1714	2/1	B 3	1714.I	299	14	12		x			Gotha	-
	2/2	B 7	1714.I	300	13	11					Nolte	-
	3/1	B 6	1714.II	316	15	13			x			-
	4/1	B 6	1714.III	306	16	14	x	x				-
1715	5/1	B 7	1715.I	322	17	16	x					
	6/1	B 7	1715.II	320	18	17		x				
1716	7/1	B 4	1716.Ia–b	325	21	21						
	7/2	B 8	1716.Ia	-	19	18/20	x	x				x
	7/3	B 9	1716.Ib	326	20	19						x

	Bataillon/ Kompanie			*Literatur*			*Standortnachweise*					
Regiment		*Vs.*	*Rs.*	*Arnim 1796*	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	*Künker*
	8/1	B 10	1716.II	327	22	22						x
1717	9/1	B 11	1717.I	332	23	23	x		x			x
	10/1	B 11	1717.II	-	-	-					Gotha	
	11/1	B 12	1717.III	344	24	24					Killisch	
1718	12/1	B 12	1718.Ia	340	25	25						x
	12/2	B 12	1718.Ib	338	26	26	x	x				
	12/3	B 12	1718.Ic	339	27	27				x		
1719	13/1	B 13	1719.I	343	28	28	x		x			
	13/2	B 14	1719.I	344	29							x
	13/3	B 15	1719.I	-	-	29					Münz-handel	
1720	14/1	B 16	1720.Ia	-	-	30			x			
	14/2	B 16	1720.Ib	346	30	31	x		x			xx
1721	15/1	B 13	1721.Ia–b	348								
	15/2	B 16	1721.Ib	347 Anm	31	32		x				
	15/3	B 17	1721.IIa	347	32	33	x					x
1722	16/1	B 17	1722.Ia	353	33	34	x					x
	16/2	B 17	1722.Ib	352	33/34	35			x			
	16/3	B 18	1722.Ib	351	34	36		x	x			
1723	17/1	B 17	1723.I	-	35							
	17/2	B 18	1723.I	355	35	37	x		x			xxxx

	Bataillon/ Kompanie			*Literatur*			*Standortnachweise*					
Regiment		*Vs.*	*Rs.*	*Arnim 1796*	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	*Künker*
1724	18/1	B 18	1724.Ia	359	37	38						x
	18/2	B 18	1724.Ib	360	36	39	x					xx
	18/3	B 19	1724.Ia	362	39	40						x
	18/4	B 19	1724.Ic	-	38	41	x		x			x
	18/5 DD	B 19	1724.Ic	361	1	1		x				
	18/6	B 20	1724.Ib	363	40	42				x		x
1725	19/1	B 21	1725.Ia	364	41	43			xx			xxxx
	19/2	B 21	1725.Ib	365	42	44	x					x
1726	20/1	B 21	1726.Ia	367	43	45	x		x			xxxxxxx
	20/2 DD	B 21	1726.Ia	-	-							x
	20/3	B 21	1726.Ib	368	44	46	x		x			
1727	21/1	B 22	1727.Ia	371	45	47	x		x			xxxxxx
	21/2	B 22	1727.Ib	-	-	48			x			
1728	22/1	B 21	1728.Ia	375	46	49		x				x
	22/2	B 22	1728.Ia	-	48	49			x			
	22/3	B 23	1728.Ia	-	47	51/52	x			x		xx
	22/4	B 24	1728.Ib	374	49	53/54						
1729	23/1	B 18	1729.Ia	380	50	55	x		x			
	23/2	B 18	1729.Ia	380 Anm	51	56						x
	23/3	B 25	1729.Ib	379	52	57						x
	23/4	B 26	1729.Ib	378	53	58/59	x		x	x		xxxxx

	Bataillon/ Kompanie			*Literatur*			*Standortnachweise*					
Regiment		*Vs.*	*Rs.*	*Arnim 1796*	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	*Künker*
1730	24/1	B 26	1730.Ia	381	54	60			x			
	24/2	B 26	1730.Ib	-	56a	61	x		x			xxxxx xxxxx
	24/3	B 26	1730.Ic	-	55b, 56b							xx
	24/4	B 26	1730.Id	-	55a, 56c							x
1731	25/1	B 26	1731.Ia	383	57a	62a–b	x					xx
	25/2	B 26	1731.Ib	-	57a	62			x			x
	25/3	B 26	1731.Ic	383 Anm	57	62					Münzhandel	
1732	26/1	B 26	1732.Ia	-	58/59					x		xxxx
	26/2	B 26	1732.Ib	-	58/59	63	x		x			xx
	26/3	B 26	1732.Id	385	60	65						
	26/4	B 28	1732.Ic	-	62	67						x
	26/5	B 28	1732.Id	386	61	66	x		x			xx
	26/6 DD	B 28	1732.Id	387	2	2						
1733	27/1	B 25	1733.Ia	391	65	69			x			
	27/2	B 27	1733.Ib	389	66	70			x			xx
	27/3	B 27	1733.Ic	-	66	70						x
	27/4	B 28	1733.Id	390	64	71	x					xx
	28/1	B 26	1733.II	395	69	72	x		x	x		xxxx
	28/2	B 28	1733.II	394	68	73		x				x
	29/1	B 28	1733.III	393	67	74	x		x			xx

	Bataillon/ Kompanie			Literatur			Standortnachweise					
Regiment		*Vs.*	*Rs.*	*Arnim 1796*	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	*Künker*
	29/2 DD	B 28	1733.III	-	3	3		x				
	30/1	B 28	1733.IV	392	63	75	x		x			x
1734	31/1	B 28	1734.I	-	71	77		x				
	32/1	B 28	1734.II	398	70	76	x		x			xx
	33/1	B 28	1734.IIIa	-	(72–74)	78a			x	x		xxx
	33/2	B 28	1734.IIIb	-	(72–74)	78b						x
1735	34/1	B 28	1735.I	400	75	80	x		x	x		xxxx
1736	35/1	B 28	1736.Ia	401	76	81	x		x			x
	35/2	B 28	1736.Ib	-	77	82	x			x		xxxx
	35/3	B 29	1736.Ib	-	79	84					Münz-handel	
	35/4	B 30	1736.Ib	402	78	83	x		x			xxx
1737	36/1	B 28	1737.Ia	404	80	85	x		xx			xxx
	36/2	B 29	1737.Ib	406	85	86	x		x	x		xxxxxx
	36/3	B 29	1737.Id	405	88	87	x		x			
	36/4	B 30	1737.Ia	410	82, 90	88			x			xx
	36/5	B 30	1737.Ib	408	83	89			x			xxxxxxx
	36/6	B 30	1737.If	409	84, 91	90		x	x			
	36/7	B 30	1737.Ie	-	89							x
	36/8	B 31	1737.Ic	403	86 = 81?	91			x			x
	36/9	B 32	1737.Ib	407	87	92	x		x			xxxx

Regiment	*Bataillon/ Kompanie*	*Vs.*	*Rs.*	*Literatur*			*Standortnachweise*					*Künker*
				Arnim 1796	*Schrötter 1902*	*Kluge 2018*	*MKB*	*KMB*	*DBF*	*Wien*	*Sonstige*	
1738	37/1	B 28	1738.Ia	413	93	94	x		x			
	37/2	B 18	1738.Ia	414	92	93	x		x			
	37/3	B 31	1738.Ia	411	94	95	x		x	x		xxxxx
	37/4	B 31	1738.Ib	-	95	96	x					xxx
1739	38/1	B 28	1739.Ia	416	96	97		x	x			
	38/2	B 33	1739.Ib	415	97	98	x		x			xx
1740	39/1	B 33	1740.I	418	98–99	99	x					x
	39/2	B 34	1740.I	417	100	100	x		x			x
HD	40	B HD	1726.HD	369	158	101	x		x	x		19x

Konkordanz zu Schrötter

Schrötter	*Kluge*
1	18/5
2	26/6
3	29/2
4	(Magdeburg)
5 = 7	1/2
6 = 8	1/1
7 = 5	1/2
8 = 6	1/1
9	1/4
10	1/5
11	1/6
12	1/7
13	2/2
14	2/1
15	3/1
16	4/1
17	5/1
18	6/1
19	7/2
20	7/3
21	7/1
22	8/1
23	9/1
24	11/1
25	12/1
26	12/2
27	12/3
28	13/1
29	13/2
30	14/2
31	15/2
32	15/3
33	16/1
34	16/3

Schrötter	*Kluge*
35	17/1–2
36	18/2
37	18/1
38	18/4
39	18/3
40	18/6
41	19/1
42	19/2
43	20/1
44	20/3
45	21/1
46	22/1
47	22/3
48	22/22
49	22/4
50	23/1
51	23/2
52	23/3
53	23/4
54	24/1
55	24/3–4
56	24/2–4
57	25/1–3
58 = 59	26/1–2
59 = 58	26/1–2
60	26/3
61	26/5
62	26/4
63	30/1
64	27/4
65	27/1
66	27/2–3
67	29/1
68	28/2

Schrötter	*Kluge*
69	28/1
70	32/1
71	31/1
72	33/1–2
73	33/1–2
74	33/1–2
75	34/1
76	35/1
77	35/2
78	35/4
79	35/3
80	36/1
81 = 86?	36/8?
82 = 90	36/4
83	36/5
84	36/6
85	36/2
86 = 81?	36/8
87	36/9
88	36/3
89	36/7
90 = 82	36/4
91	36/6
92	37/2
93	37/1
94	37/3
95	37/4
96	38/1
97	38/2
98 = 99	39/1
99 = 98	39/1
100	39/2
158	40 HD

Literatur

von Arnim: Von Ducaten des Churfürstlichen Brandenburgischen und Königlich Preußischen Regierenden Hauses, Berlin 1796.

Friedberg – Gold Coins of he World from Ancient Times to he Present, 8. Aufl., by A. L. Friedberg and I. S. Friedberg based on the original work by R. Friedberg, Clifton, N. J. 2009.

Kluge, Bernd: Die Goldmünzen König Friedrich Wilhelms I. von Preußen (1713–1740) im Wiener Münzkabinett, in: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 42, 2002, S. 71–78.

Kluge, Bernd: Der Corpusgedanke in der Numismatik am Ende des 19. Jahrhunderts. Variation zu einem Mommsenschen Thema, in: Geldgeschichte vs. Numismatik. Theodor Mommsen und die antike Münze, hrsg. v. H.-M. v. Kaenel, M. R.-Alföldi, U. Peter, H. Komnick (Griechisches Münzwerk), Berlin 2004, S. 57–71.

Kluge, Bernd: Die Berliner Dukaten König Friedrich Wilhelms I. von Preußen (1713–1740). Eine Stempelstudie, in: Numismatische Zeitschrift 124, Wien 2018, S. 185–222.

Martin, Klaus: Die preußischen Münzprägungen von 1701 bis 1786 (Die Münze Band 60), Berlin 1976.

Rautenberg, Leonard: Zum Münzwesen König Friedrich Wilhelms I. von Preußen. Ergänzungen und Berichtigungen zu von Schrötters Werk, Berliner Numismatische Zeitschrift 3 (H. 32, 1971), S. 177–197.

Schrötter, Friedrich Freiherr von: Das Preußische Münzwesen im 18. Jahrhundert. Münzgeschichtlicher Teil. Bd. 1. Die Münzverwaltung der Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. 1701–1740, Berlin 1904. Beschreibender Teil. Erstes Heft. Die Münzen aus der Zeit der Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I., Berlin 1902.

Schrötter, Friedrich Freiherr von: Aufsätze zur deutschen Münz- und Geldgeschichte des 16. bis 19. Jahrhunderts. Auswahl und Einleitung von B. Kluge, Leipzig 1991.

Slg. Arnim – Verzeichnis der vom verstorbenen Geheimen Ober-Fianzrath Herrn von Arnim hinterlassenen Sammlung von Brandenburgischen und Preußischen Ducaten, Thalern und Medaillen, Berlin 1800.

Slg. Fonrobert – Brandenburg-Preussische Münz-Sammlung. Bearb. v. A. Weyl, Berlin 1877 (A. Weyl, Auktion 1).

Slg. Henckel – Die Paul Henckel'sche Sammlung Brandenburg-Preußischer Münzen und Medaillen. Beschr. v. A. Weyl, Berlin 1876.

Slg. von der Heyden – Sammlung des Herrn August von der Heyden, Berlin. Brandenburg-Preussische Münzen und Medaillen, Auktionskatalog A. Hess Nachf., Frankfurt/M., Auktion vom 5. Februar 1896.

Slg. Killisch – Sammlung Dr. Killisch von Horn. Münzen der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preußen von den ältesten Zeiten bis zur Einführung der Reichswährung, Auktionskatalog A. Hess Nachf., Frankfurt/M., Auktion vom 14. März 1904.

Slg. Masuren – Münzen des Königreichs Preußen. Die Sammlung Masuren. Auktionskatalog Künker 250, Osnabrück 2014.

Slg. Nolte – Auctions-Catalog der Münzen und Medaillen-Sammlung des Herrn Generaldirektor Julius Nolte-Berlin, Auktionskatalog A. Hess Nachf., Frankfurt/M., Auktion vom 1. Februar 1909.

Dank

Wir danken für die Bereitstellung von Fotos sehr herzlich dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin (Direktor Prof Dr. Bernhard Weisser), dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien (Direktor Univ. Doz. Hofrat Dr. Michael Alram) und der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main (Dr. Hendrik Mäkeler, Leiter der Numismatik und Geldgeschichte).

EUROPÄISCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN



3001



3002

ALBANIEN

3001 **Zogu I., 1925-1928-1939.** 20 Franken 1927 V, Wien. Skanderbeg. 5,81 g Feingold. Fb. 6; Schl. 19.
Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3002 10 Franken 1927 R, Rom. 2,90 g Feingold. Fb. 3; Schl. 15. Vorzüglich 250,--



1,5:1



3003



1,5:1

BALTIKUM

RIGA, MÜNZSTÄTTE DER SCHWEDISCHEN REGIERUNG

3003 **Christina, 1632-1654.** Dukat 1645. 3,45 g. Variante ohne Innenkreis auf der Rückseite. Ahlström 37 (dort unter Erfurt); Fb. 929 (dort unter Erfurt).
R Leicht gewellt, winz. Druckstelle, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



3004





1,5:1

BELGIEN

BRABANT

3004 **Johanna und Wenzel, 1355-1383.** Doppelter Mouton d'or o. J. (1366), Vilvorde. 5,77 g. ✠ AGN • DEI • QVI • TOLLIT • PECCA • MVNDI MISERE • NOB Lamm l. mit Kreuzfahne, den Kopf zurückgewandt, unten IOH' DUX// ✠ XPC ǂ VINCIT ǂ XPC ǂ REGNAT ǂ XPC ǂ IMPERAT Vierpaß, darin Blumenkreuz, in den Winkeln je eine Lilie, in den Winkeln des Blumenkreuzes ebenfalls je eine Lilie. Delm. 44 (R2); Fb. 7; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1153; Vanhoudt Atlas G 301.
RR Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



3005


3006

3005 **Philipp der Gute, 1430-1467.** Ecu d'or (Klinkaert) o. J., Louvain. 3,55 g. Delm. 60; Fb. 24; Vanhoudt Atlas G 372. **RR** Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 750,--

3006 **Karl V. (Karl I. von Spanien), 1506-1555.** Real d'or o. J. (1521-1540), Antwerpen. 5,37 g. Delm. 97; Fb. 56; Vanhoudt 220 AN (R1). Sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. August 1967 von Rucins.


3007

3008

3009




3007 **Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621.** 2 Souverain d'or 1619, Brüssel. 11,01 g. Der gekrönte und geharnischte König und die gekrönte Königin thronen nebeneinander v. v.//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Delm. 156 (R3); Fb. 95; Vanhoudt 612 BS (R3). **RR** Sehr schön 2.000,--

3008 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** 2 Souverain d'or 1641, Brüssel. 11,04 g. Delm. 177 (R1); Fb. 106; Vanhoudt 637 BS (R1). Fast vorzüglich 2.000,--

BRÜSSEL

3009 **Stadt.** Goldmedaille 1898, von J. C. Chaplain, auf Joseph Dupont, Direktor von öffentlichen Konzerten, gewidmet von der Stadt Brüssel. Erzengel Michael bezwingt den Dämon, im Hintergrund Stadt//Acht Zeilen Schrift. 41,25 mm; 36,66 g. **RR** Feine Goldpatina, winz. Kratzer, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--


3010

1,5:1

3010

FLANDERN

3010 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Chaise d'or o. J., Gent oder Mechelen. 4,44 g. Delm. 466; Fb. 163; Vanhoudt Atlas G 2614. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 3.000,--



3011

3011 Chaise d'or o. J., Gent oder Mechelen. 4,50 g. Delm. 454; Fb. 152; Vanhoudt Atlas G 2597.
Scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 2.000,--



1,5:1

3012

1,5:1

3012 **Karl II. von Spanien, 1665-1700.** 4 Souverain d'or (1/2 Dukaton d'or) 1696, Brügge. 22,31 g. CAROL • II • D • G • HISP • ET • INDIAR • REX Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldnen Vlies, darunter Lilie//• ARCHID • AVST • - DVX • BVRG - • C • FLAND • Z C 16 • 96 Zwei Löwen halten das gekrönte, vielfeldige Wappenschild mit zwei aufgelegten Mittelschilden, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Delm. 568 (R4); Fb. 230; Vanhoudt 704 (R4). **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 40.000,--



3014

3013

3014

STÄDTE IN FLANDERN

3013 **Gent.** 1/2 Noble 1582. 3,43 g. Delm. 535 (R1); Fb. 245; Vanhoudt 427 (R1).
RR Feine Goldpatina, vorzüglich 4.000,--

TOURNAI

3014 **Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621.** 2 Souverain d'or o. J. 10,96 g. Delm. 439 (R2); Fb. 391; Vanhoudt 612 TO (R3).
R Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--


1,5:1


3015


1,5:1

KÖNIGREICH BELGIEN

3015 **Leopold I., 1830-1865.** 25 Francs 1848, Brüssel. 7,12 g Feingold. Fb. 405; Morin 1; Schl. 10.
R Vorzüglich 1.000,--


3016




3017



BULGARIEN

FÜRSTENTUM

3016 **Ferdinand, 1887-1908 (-1918).** 100 Lewa 1894 KB, Kremnitz. 29,03 g Feingold. Fb. 2; Schl. 1.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich 5.000,--

KÖNIGREICH

3017 **Ferdinand, (1887-) 1908-1918.** 100 Lewa 1912, Wien, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und auf die Unabhängigkeitserklärung am 5. Oktober 1908 (nach julianischem Kalender 22. September 1908). 29,03 g Feingold. Fb. 5; Schl. 4.
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--


3019




3018




3020



DÄNEMARK

KÖNIGREICH

3018 **Frederik V., 1746-1766.** Kurant-Dukat (12 Mark) 1759, Kopenhagen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 269; Hede 22 C.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3019 **Christian VIII., 1839-1848.** 2 Christian d'or 1847, Altona. 11,90 g Feingold. Fb. 289; Hede 1 B; Schl. 42.
Fast vorzüglich 2.000,--

3020 **Christian IX., 1863-1906.** 2 Christian d'or 1869, Kopenhagen. 11,90 g Feingold. Fb. 293; Hede 1 B; Lange -; Schl. 60.
RR Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--


3021


3022

GRIECHENLAND

3021 **Otto I., 1832-1862.** 20 Drachmen 1833, München. 5,18 g Feingold. Divo 9; Fb. 10; Karamitsos 117; Schl. 1. Sehr schön 600,--

3022 **Georg I., 1863-1913.** 10 Drachmen 1876 A, Paris. 2,90 g Feingold. Divo 48; Fb. 16; Karamitsos 162; Schl. 7. Sehr schön 350,--


3023


3024

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

3023 **Edward III, 1327-1377.** Noble o. J. (1356-1361), London. Münzzeichen Kreuz. 7,26 g. Fb. 89; Seaby 1490. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Heritage, IJsselstein, November 2015, Nr. 4653.

3024 **Henry VI, 1422-1461.** Noble o. J. (1422-1427), London. 6,92 g. Annulet issue. Münzzeichen Lilie. Fb. 112; Seaby 1799. Vorzüglich 2.500,--


3025


3026

3025 Noble o. J. (1422-1427), London. Annulet issue. Münzzeichen Lilie. 6,95 g. Fb. 112; Seaby 1799. Fast vorzüglich 2.000,--

3026 **Edward IV, 1461-1470, 1471-1484.** Ryal (Rosenoble) o. J. (1469-1470), London. 7,69 g. Münzzeichen Kreuz. Fb. 132; Seaby 1951. Vorzüglich 2.500,--


3028


3027


3028

3027 **Elizabeth I, 1558-1603.** Angel o. J. (1592-1595), London. Münzzeichen Tonne. 4,98 g. Fb. 199; Seaby 2514. **RR** Lotreste im Randbereich, kl. Schrötlingsfehler am Rand, leicht gewellt, sehr schön 500,--

3028 **James I, 1603-1625.** Unite o. J. (1604-1605), London. Münzzeichen Lilie. 9,93 g. Fb. 234; Seaby 2619. Kl. Henkelspur, sehr schön 1.000,--



3029

3029 **Charles I, 1625-1649.** Unite (20 Shillings) o. J. (1625), London. Münzzeichen Herz. 8,91 g. Fb. 246; Seaby 2688. Kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--



3030 1,5:1 3030

3030 **Charles II, 1660-1685.** 5 Guineas 1681 (33. Regierungsjahr), London. 41,40 g. CAROLVS • II • - DEI • GRATIA Büste r. mit Lorbeerkranz//MAG • - BR • FRA • - ET • HIB - REX • 16 - 81 • Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter. Mit Randschrift: •✠ DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • • REGNI • TRICESIMO • TERTIO ✠••. Fb. 281; Seaby 3331.
R Fast vorzüglich 12.500,--



1,5:1 3031 1,5:1

3031 **George I, 1714-1727.** Guinea 1726, London. 8,40 g. Fb. 327; Seaby 3633.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--



3032 1,5:1 3032

3032 **George II, 1727-1760.** 5 Guineas 1729 (3. Regierungsjahr), London. 41,81 g. GEORGIVS • II • - DEI • GRATIA Büste l. mit Lorbeerkranz, darunter E • I • C • (= East India Company)//M • B • F • ET • H • REX • F • D • B • ET • L • D • S • R • I • A • T • ET • E • 17 - 29 • Gekröntes, vierfeldiges Wappen. Mit Randschrift: ✻ DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • TERTIO. Fb. 333; Seaby 3664.
RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 12.500,--



3034 3033 3035

3033 **George III, 1760-1820.** Guinea 1774, London. Vierter Typ. 8,39 g. Fb. 355; Schl. 19; Seaby 3728. Winz. Probierspur, vorzüglich 750,--

3034 1/2 Guinea 1775, London. Vierter Typ. 4,08 g. Fb. 361; Schl. 58; Seaby 3734. Fast sehr schön 250,--

3035 1/2 Guinea 1809, London. 3,83 g Feingold. Fb. 364; Schl. 86; Seaby 3737. Sehr schön-vorzüglich 200,--



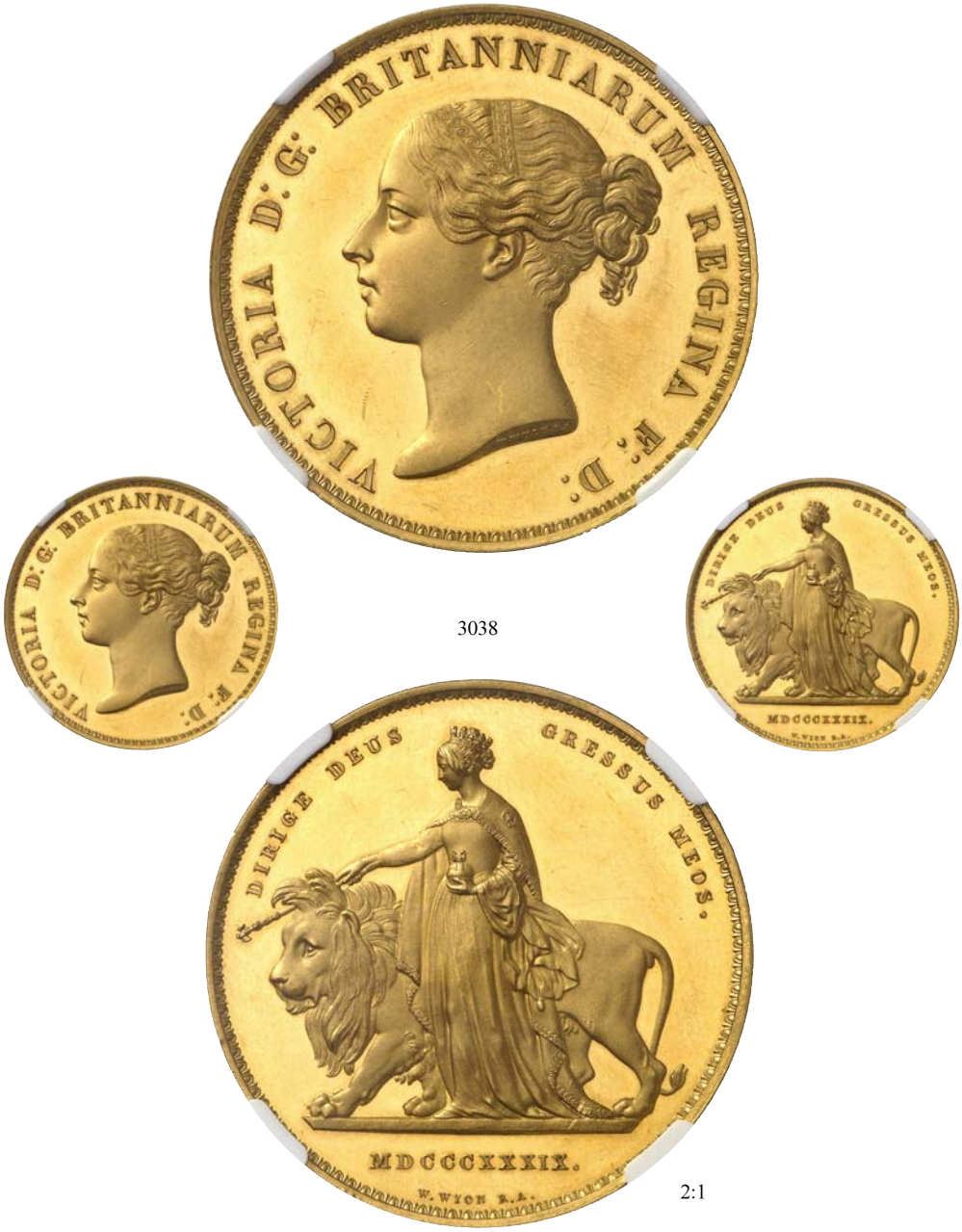
1,5:1 3036 1,5:1

3036 1/2 Guinea 1813, London. 3,83 g Feingold. Fb. 364; Schl. 89; Seaby 3737. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1 3037 1,5:1

3037 **George IV, 1820-1830.** 5 Pounds 1826 (7. Regierungsjahr), London. 36,61 g Feingold. GEORGIUS IV DEI GRATIA ❄ 1826 ❄ Kopf l.//BRITANNIARUM - REX FID ⁝ DEF ⁝ Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf gekröntem Hermelinmantel. Mit Randschrift: DECUS ET TUTAMEN ✿ ANNO REGNI SEPTIMO ✿. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63 CAMEO. Fb. 373; Schl. 115; Seaby 3797. **RR Nur 150 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Polierte Platte, min. berührt 75.000,--



3038

2:1

3038 **Victoria, 1837-1901.** 5 Pounds 1839, London. "Una and the Lion." VICTORIA D ⁝ G ⁝ BRITANNIARUM REGINA F ⁝ D ⁝ Kopf der jungen Königin l. mit Haarband, im Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur W. WYON R. A.//DIRIGE DEUS - GRESSUS MEOS • Die Königin mit Zepter und Reichsapfel schreitet l. neben dem britischen Löwen, im Abschnitt die römische Jahreszahl und die Stempelschneidersignatur. Mit erhabener Randschrift: DECUS ET TUTAMEN ❀ ANNO REGNI TERTIO ❀. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62 ULTRA CAMEO. Fb. 386; Schl. 148; Seaby 3851. **RR Prachtexemplar.** Min. Haarlinien, Polierte Platte 150.000,--

Der Stempelschneider dieser außergewöhnlichen und attraktiven Goldmünze war William Wyon. Er stammte aus einer Familie bekannter Medailleure, die mehr als hundert Jahre dem britischen Königshaus dienten. Als Sohn eines Stempelschneiders und Medailleurs erlernte William die Fähigkeiten schon in seiner Jugend. Als sein Onkel, Thomas Wyon, 1816 zum leitenden Stempelschneider der britischen Münze ernannt wurde, erhielt der junge William auf Empfehlung von Sir Thomas Lawrence den Posten des Stellvertreters seines Onkels. William Wyons größter artistischer Triumph wird immer mit den Münzen und Medaillen verbunden sein, die er nach der Thronbesteigung der jungen 18jährigen Victoria geschaffen hatte. Keinem anderen Künstler gelang es gleichermaßen, den jugendlichen Charme mit einem exzellenten Stempelschnitt zu vereinen. Sein Porträt der Königin mit Diadem, welches er für seine Guildhall Medaille 1837 geschnitten hatte, war Vorlage für die ersten Briefmarken. Die aber wohl bekannteste und eindruckvollste Produktion war das 5 Pound-Stück "Una and the Lion", welches nur im Jahr 1839 mit einer Auflage von 400 Exemplaren geprägt wurde. So begann das Victorianische Zeitalter, mit dem man für Großbritannien Wohlstand und eine Ausdehnung des britischen Empires verbindet, mit einer eindrucksvollen Münze.



3039 3040

3039 5 Pounds 1887, London. Jubilee head. 36,61 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Fb. 390; Schl. 339; Seaby 3864. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3040 5 Pounds 1887, London. Jubilee head. 36,61 g Feingold. Fb. 390; Schl. 339; Seaby 3864. Vorzüglich 2.000,--

3041 Lot. Sovereign 1891, 1892, London. Jubilee head. Fb. 392; Seaby 3866 C. Sovereign 1900, London. Old head. Fb. 396; Seaby 3874. Sovereign 1899 (2x), Melbourne. Fb. 24; Seaby 3875. 1/2 Sovereign 1897, London. Fb. 397; Seaby 3878. **6 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



3042 3043 3045

3042 **Edward VII, 1901-1910.** Sovereign 1902, London. 7,32 g Feingold. Fb. 400 a; Schl. 476; Seaby 3969. Mattiert, polierte Platte (Matt Proof) 400,--

3043 **George V, 1910-1936.** 1/2 Sovereign 1911, London. 3,66 g Feingold. Fb. 405 a; Schl. 636; Seaby 4006. **Nur 3.764 Exemplare geprägt.** Winz. Kratzer, polierte Platte 300,--

3044 Lot. Sovereign 1912, London. Fb. 404; Seaby 3996. Sovereign 1931, Pretoria. Fb. 5; Seaby 4005. 1/2 Sovereign 1911 (2x), London. Fb. 405; Seaby 4006. **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

3045 **George VI, 1936-1952.** 1/2 Sovereign 1937, London. 3,66 g Feingold. Fb. 412; Schl. 657; Seaby 4077. Polierte Platte, min. berührt 400,--

3046 **Elizabeth II, seit 1952.** Lot. Sovereigns verschiedener Jahrgänge, darunter 1958, 1963, 1967 (2x) und 1968. Fb. 417; Seaby 4125. **5 Stück.** Vorzüglich 1.000,--



3047 3048 3049 3050

ITALIEN

CORREGGIO

3047 **Camillo, 1580-1597-1605.** Ongaro (Dukat nach ungarischem Vorbild) o. J. 3,47 g. Fb. 223; Lusuardi 39; Varesi 140 (R3). **R** Prägeschwäche, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

FLORENZ

3048 **Republik, 1189-1532.** Fiorino d'oro o. J. (1252-1260). 3,55 g. Mit drei Punkten am Beginn der Rückseitenumschrift. Fb. 275; Montagano 3/3 (R2). **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 1.000,--

3049 Fiorino d'oro o. J. (1252-1303). 3,48 g. Münzzeichen Stern. Fb. 275; Montagano 4/3 (R). Min. gewellt, sehr schön 350,--

3050 Fiorino d'oro o. J. (1252-1303). 3,51 g. Münzzeichen schwer erkennbar, vermutlich Hammer. Fb. 275; Montagano 4/56 (R). **R** Sehr schön 500,--



3051 3052 3053 3054

3051 Fiorino d'oro o. J. (1252-1303). 3,52 g. Münzzeichen Schachfigur: "Turm". Fb. 275; Montagano 4/74 (R).
R Min. gewellt, kl. Druckstelle, sehr schön 300,--

3052 Fiorino d'oro o. J. (1334). 3,52 g. Münzzeichen Schwert. Fb. 275; Montagano 9/14 (R).
R Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--

3053 Fiorino d'oro o. J. (1352). 3,53 g. Münzzeichen Flasche. Fb. 275; Montagano 10/20 (R).
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--

GENUA

3054 **Simone Boccanegra I., 1339-1344.** Genovino o. J. (1339-1344). 3,53 g. Fb. 354; Lunardi 26.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 1.000,--

Nach Angaben des Einlieferers erworben 1964 von der Firma Dorotheum, Wien.



3055 3056

3055 **Galeazzo Maria Sforza, 1466-1476.** Ducato o. J. (1467). 3,39 g. Mit Münzzeichen P auf der Rückseite. Fb. 383; Lunardi 118 (R2).
Winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

3056 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** Scudo d'oro del sole o. J. (1528-1541), Genua. 3,34 g. Mit Münzzeichen CC auf der Rückseite. Fb. 412; Lunardi 190.
R Attraktives Exemplar, vorzüglich 500,--



2:1 3057 2:1

3057 Zecchino o. J. (um 1554), 3,50 g. Doge kniet nach l. und hält mit beiden Händen eine Fahne, vor ihm steht St. Giovanni//Christus mit segnender Rechten und Buch steht v. v. in Mandorla. Fb. 435; Lunardi 206 (R3).
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, winz. Kratzer, vorzüglich 7.500,--



3058

3058 96 Lire 1793. 25,20 g. Fb. 444; Lunardi 360 (R2).
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 1.000,--



3059 3060 3061

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

3059 **Nicolaus V., 1447-1455.** Ducato papale o. J., Rom. 3,51 g. Fb. 6; Muntoni 4. Fast vorzüglich 1.000,--

3060 **Clemens VII., 1523-1534.** Scudo d'oro o. J., Bologna. 3,36 g. Fb. 342; Muntoni 104. Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 7124.

3061 **Paul III., 1534-1549.** Scudo d'oro o. J., Rom. 3,40 g. Fb. 65; Muntoni 19.
Feine Goldpatina, min. gewellt, fast vorzüglich 750,--



1,5:1 3062 1,5:1

3062 **Clemens XI., 1700-1721.** 1/2 Scudo d'oro A XVII (1716/1717), Rom. 1,66 g. Fb. 189; Muntoni 29.
R Vorzüglich 750,--



3063 3064

3063 **Benedikt XIV., 1740-1758.** Zecchino 1746, Rom. 3,38 g. Fb. 231; Muntoni 14 a.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 500,--

3064 **Clemens XIV., 1769-1774.** Zecchino A III/1772, Rom. 3,41 g. Fb. 240; Muntoni 1 b. Fast vorzüglich 300,--



3065 3066 3067 3065

3065 **Gregor XVI., 1831-1846.** 10 Scudi AN V/1835 R, Rom. 15,57 g Feingold. Fb. 263; Pagani 155; Schl. 30. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3066 5 Scudi AN V/1835 B, Bologna. Variante mit durchgehender Vorderseitenumschrift. 7,79 g Feingold. Fb. 266; Pagani 137 a; Schl. 66 var. Feine Goldpatina, vorzüglich 750,--

3067 5 Scudi A VII/1837 R, Rom. 7,79 g Feingold. Fb. 265; Pagani 177; Schl. 55. Vorzüglich 750,--



3069



3068



3070

3068 **Pius IX., 1846-1878.** Scudo d'oro AN VIII/1853 R, Rom. 1,56 g Feingold. Fb. 275; Pagani 377; Schl. 126. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 7132.

3069 2 1/2 Scudi AN XIV/1859 R, Rom. 3,89 g Feingold. Fb. 273; Pagani 368; Schl. 112.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3070 2 1/2 Scudi AN XV/1861 R, Rom. 3,89 g Feingold. Fb. 273; Pagani 371; Schl. 116.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3072



3071



3073

3071 10 Lire A XXII/1867 R, Rom. 2,90 g Feingold. Fb. 281; Pagani 542; Schl. 164. Vorzüglich 200,--

3072 **Pius XI., 1922-1939.** 100 Lire ANNO VIII/1929, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 283; Pagani 612; Schl. 168. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3073 100 Lire ANNO XI/1932, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 283; Pagani 615; Schl. 171. Vorzüglich 300,--


3074



3075


3074

3074 Goldmedaille ANNO XII (1933), von A. Mistruzzi, auf die Öffnung der Heiligen Pforte. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht der Heiligen Pforte. Mit Randpunze: 917. 43,58 mm; 53,68 g. Rinaldi 127.
In Gold von großer Seltenheit. Prachtexemplar. In Originaletui. Mattiert, Stempelglanz 3.000,--

3075 100 Lire 1933/1934, Rom, auf das Heilige Jahr. 7,92 g Feingold. Fb. 284; Pagani 616; Schl. 172.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--


3076


3077


3078


3079






3076 100 Lire ANNO XIII/1934, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 283; Pagani 617; Schl. 173.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich 300,--

3077 100 Lire ANNO XV/1936, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 285; Pagani 619; Schl. 175. Vorzüglich 250,--

3078 **Pius XII., 1939-1958.** 100 Lire AN I/1939, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 286; Pagani 705; Schl. 178.
Nur 2.100 Exemplare geprägt. Vorzüglich 250,--

3079 100 Lire AN II/1940, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 286; Pagani 706; Schl. 179.
Nur 2.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 400,--



3080 3081 3082 3083

3080 100 Lire A III/1941, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 286; Pagani 707; Schl. 180.
R Nur 2.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 400,--

3081 100 Lire ANNO X/1948, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 288; Pagani 714; Schl. 187.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 300,--

3082 100 Lire ANNO XI/1949, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 288 a; Pagani 715; Schl. 188.
R Nur 1.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 400,--

3083 100 Lire A IVB MCML (1950), Rom, auf das Heilige Jahr. 4,68 g Feingold. Fb. 289; Pagani 716; Schl. 189.
Nur 4.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 300,--



3084 3085 3086 3087

3084 100 Lire A IVB MCML (1950), Rom, auf das Heilige Jahr. 4,68 g Feingold. Fb. 289; Pagani 716; Schl. 189.
Nur 4.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 300,--

3085 100 Lire AN XIX/1957, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 291; Pagani 723; Schl. 196.
Nur 2.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 400,--

3086 100 Lire AN XX/1958, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 291; Pagani 724; Schl. 197.
Nur 3.000 Exemplare geprägt. Stempelglanz 500,--

3087 **Johannes XXIII., 1958-1963.** 100 Lire A I/1959, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 292; Pagani 866; Schl. 198.
R Nur 3.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 1.000,--



3088 3089 3090

MANTUA

3088 **Vincenzo I., 1587-1612.** Zecchino o. J., Mantua. 3,39 g. Bignotti 9 (R2); Fb. 541; Varesi 536/1 (R2).
R Winz. Justierspuren, sehr schön-vorzüglich 500,--

MODENA

3089 **Cesare d'Este, 1598-1628.** Ongaro (Dukat nach ungarischem Vorbild) o. J. 3,47 g. Fb. 763; Varesi 672 var.
Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--

3090 Ongaro (Dukat nach ungarischem Vorbild) o. J. 3,41 g. Fb. 763; Varesi 672.
Kl. Fassungsspuren, sehr schön 150,--



3091



3092

NEAPEL UND SIZILIEN

3091 **Karl I. von Anjou, 1266-1285.** Saluto d'oro o. J., Neapel. 4,40 g. Fb. 808; Pannuti/Riccio 1.
R Kl. Prüfspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Glendining & Co 13, London, September 1970, Nr. 221.

1278 führte Karl I. von Anjou mit dem Saluto d'oro einen neuen, einprägsamen Münztyp ein. Dabei griff er auf Personal der Münzstätten Messina und Brindisi zurück, das auch den nicht minder berühmten Augustalis Friedrichs II. hergestellt hatte. König Karl soll persönlich die ersten Bildentwürfe der neuen Münze begutachtet haben. Dabei war er sehr angetan von der Gestaltung seines Künstlers Giovanni Fortino, auch wenn sich die beiden in anderen Punkten nicht immer einigen konnten, wie uns die Quellen berichten. Die Rückseite der Münze zeigt die biblische Verkündigungsszene (Annuntiation): Der Erzengel Gabriel erscheint der Jungfrau Maria und verkündet, daß sie ein Kind bekommen wird - Jesus Christus. Geradezu bahnbrechend aber war die königliche Anordnung, daß das Münzbild immer aufrecht stehen sollte, wenn man die Münze in der Hand drehte. Karl I. ordnete damit als erster mittelalterlicher Herrscher wieder die eindeutig festgelegte "Stempelstellung" an, die es bereits in der Antike in der Form fixierter Stempelpaare gegeben hatte.

3092 **Ferdinand I. von Aragon, 1458-1494.** Ducato o. J., Neapel. 3,53 g. Mit Münzzeichen C auf der Rückseite. Fb. 819; Pannuti/Riccio 9 a var. Vorzügliches Exemplar 2.000,--



3093



3094

3093 **Karl V., 1516-1556.** Scudo d'oro o. J. (ab 1538). 3,34 g. Cagiati S. 34, 4; Fb. 836; Pannuti/Riccio -.
RR Sehr schön-vorzüglich 500,--

Die Zuordnung zu Neapel ist nicht gesichert. Es könnte sich auch um eine Prägung während des Feldzugs Karls V. gegen Tunis aus der spanischen Münzstätte Barcelona handeln (vgl. Calicó, S. 142 nota).

3094 Ducato o. J. (1548-1556), Neapel. 3,36 g. Münzmeister Giovan Battista Ravaschiero. Fb. 834; Pannuti/Riccio 9 a. Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--


3095


3096


3097






3095

3095 **Ferdinand II., 1830-1859.** 30 Ducati 1850, Neapel. 37,72 g Feingold. Fb. 866; Pagani 141; Schl. 383.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

PARMA

3096 **Maria Louisa, 1815-1847.** 40 Lire 1815, Mailand. 11,61 g Feingold. Fb. 933; Pagani 1; Schl. 431.
Winz. Randfehler, sehr schön 300,--

Maria Louisa war die Gemahlin Napoléons I.

SARDINIEN

3097 **Victor Amadeus III., 1773-1796.** Doppia 1786, Turin. 9,09 g. Cudazzo 982 a; Fb. 1120.
Min. berieben, fast vorzüglich 500,--


3099


3098


3099

3098 **Karl Felix, 1821-1831.** 20 Lire 1823, Turin. 5,81 g Feingold. Fb. 1136; Pagani 47; Schl. 162.
Sehr schön + 200,--

3099 80 Lire 1825, Turin. 23,23 g Feingold. Fb. 1132; Pagani 26; Schl. 137.
Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 750,--


3100


3101

3100 80 Lire 1828, Turin. 23,23 g Feingold. Fb. 1132; Pagani 32; Schl. 140. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3101 80 Lire 1830, Genua. 23,23 g Feingold. Fb. 1133; Pagani 35; Schl. 151. Vorzüglich 1.000,--


3102


3103

3102 **Karl Albert, 1831-1849.** 100 Lire 1835, Turin. 29,03 g Feingold. Fb. 1138; Pagani 141; Schl. 184.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3103 100 Lire 1836, Genua. 29,03 g Feingold. Fb. 1139; Pagani 142; Schl. 197.
Nur 703 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, sehr schön + 1.000,--


3104


3105


3106






3104

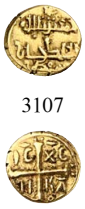
3104 100 Lire 1840, Genua. 29,03 g Feingold. Fb. 1139; Pagani 149; Schl. 201.
Kl. Schürfspur im Rand, fast vorzüglich 1.250,--

3105 **Victor Emanuel II., 1849-1861.** 20 Lire 1861, Turin. 5,81 g Feingold. Fb. 1146; Pagani 359; Schl. 291. Attraktives Exemplar, vorzüglich 250,--

SAVOYEN

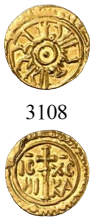
3106 **Carlo Emanuele I., 1580-1630.** Ducato 1603, Turin. 3,33 g. Cudazzo 587 c; Fb. 1056.
Winz. Kratzer, fast sehr schön 600,--


1,5:1


3107


1,5:1


1,5:1


3108


1,5:1

SIZILIEN

3107 **Ruggero II., 1105-1154.** Tari d'oro um 1140, Palermo. 1,39 g. Drei Zeilen Schrift//Kreuz zwischen Schrift. Fb. vgl. 877; Spahr 57. Sehr schön 100,--

3108 Tari d'oro um 1140, Messina. 1,45 g. Globus, umher Legende//Kreuz zwischen Schrift. Fb. 632; Spahr 63. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--


1,5:1


3109


1,5:1


1,5:1


3110


1,5:1

3109 **Guglielmo I., 1154-1166.** Tari d'oro o. J., Messina. 0,99 g. Kugel in Linienkreis//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 634; Spahr 82. Sehr schön-vorzüglich 200,--

3110 **Guglielmo II., 1166-1189.** Tari d'oro o. J., Palermo oder Messina. 2,05 g. Stern//Kreuz zwischen Schrift. Fb. 636; Spahr 102. Sehr schön-vorzüglich 200,--


1,5:1


3111


1,5:1


1,5:1


3112


1,5:1

3111 Tari d'oro o. J., Palermo oder Messina. 1,21 g. Stern//Kreuz zwischen Schrift. Fb. 636; Spahr 102. Sehr schön 100,--

3112 **Federico II., 1197-1250.** Tari d'oro um 1197/1209, Messina. 1,29 g. Doppeladler, oben und unten zu den Seiten je eine Kugel//Kreuz, umher Schrift. Fb. vgl. 651; Spahr 45. Winz. Randfehler, sehr schön 100,--


1,5:1


3113


1,5:1


1,5:1


3114


1,5:1

3113 Mehrfacher Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 4,25 g. ꝶE//Kreuz, umher Schrift. Fb. 648 a (dort als 1 Tari bezeichnet); Spahr 59. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--

3114 Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 1,13 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt, davor Kugel//Kreuz, umher Schrift. Fb. 651; Spahr 66. Sehr schön-vorzüglich 200,--



3115 Mehrfacher Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 2,49 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt//Kreuz, umher Schrift. Fb. 650 a; Spahr 73. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--

3116 Mehrfacher Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 3,19 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt, davor Halbmond//Kreuz, umher Schrift. Fb. 650 a; Spahr 74.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--



3117 Mehrfacher Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 1,52 g. Vier Kugeln in Linienkreis//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 647 a; Spahr 82. Sehr schön-vorzüglich 200,--

3118 Mehrfacher Tari d'oro um 1209/1220, Messina oder Brindisi. 1,79 g. Sechs Kugeln in Linienkreis//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 647; Spahr 85. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--



3119 Mehrfacher Tari d'oro um 1220/1250, Messina oder Brindisi. 3,72 g. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach r. gewandt//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 650 a; Spahr 92. **R** Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön-vorzüglich 200,--



3120 Mehrfacher Tari d'oro um 1220/1250, Messina oder Brindisi. 1,93 g. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach r. gewandt//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 650 a; Spahr 92. Sehr schön-vorzüglich 200,--



3121 Mehrfacher Tari d'oro um 1220/1250, Messina oder Brindisi. 7,41 g. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach r. gewandt, zu den Seiten des Kopfes je eine Kugel//Kreuzstab, zu den Seiten Schrift. Fb. 650 a; Spahr 94. **R** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--



2:1 3122 2:1

3122 Augustalis nach 1231, Messina. 5,26 g. • IMP ROM - • CESAR AVG Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//✠ FRIDE - RICVS Adler, den Kopf nach r. gewandt. Fb. 134; Kowalski U 18/A 44. **RR** Fast vorzüglich 10.000,--

Die Augustalen werden 1231 in den Konstitutionen von Melfi zum ersten Mal genannt. Im gleichen Jahr berichtet der kaiserliche Notar Richard von San Germano im Dezember: Nummi aurei qui augustales vocantur (…), Brundusii et Messina cuduntur (Goldmünzen, die Augustalen genannt werden (…), sind in Brindisi und Messina geprägt worden). Der Name "Augustalis" für diese außergewöhnliche Goldmünze ist also zeitgenössisch und offiziell, auch die beiden Münzstätten werden benannt. Die Darstellung greift antike Vorbilder auf, ohne daß ein genaues Muster, sei es aus der augusteischen oder constantinischen Münzprägung, zu ermitteln ist. Vielleicht war ein großer Kameo mit dem Bild des Kaisers Augustus, der sich damals in Aachen befand und den Friedrich II. dort gesehen haben dürfte, das Vorbild. Das gleiche gilt für die Adler-Rückseite. Diese Prägung spiegelt in ausdrucksvoller Weise das Geschichtsverständnis des letzten Stauferkaisers wieder, der sich ganz bewußt in der Kontinuität der römischen Kaiser sah und die Welt der Antike nicht nur bei seinen Münzen wieder aufgegriffen hat. So gesehen, kann man Friedrich II. durchaus als Vorläufer der Renaissance verstehen. Es ist aber nicht propagandistische Absicht, die zur Herstellung dieser ersten bedeutenden europäischen Goldprägung seit der Antike führte, sondern wirtschaftliche Notwendigkeit. Auf seiner Jerusalem-Reise 1229 hatte der Kaiser die Goldwährung der Byzantiner in Gestalt der Hyperpyra und die Dinare der islamischen Dynastien kennengelernt. Zurückgekehrt ordnete er die Prägung der neuen Goldmünzen an, die ein neues Zeitalter der Goldwährung einleiten sollte und später ihren Höhepunkt in den Goldmünzen von Florenz und Venedig fand.



2:1 3123 2:1

3123 1/2 Augustalis nach 1231, Brindisi. 2,64 g. • IMP ROM - CESAR AVG Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//• ✠ FRIDE - RICVS • Adler, den Kopf nach r. gewandt. Fb. 135; Kowalski M 91/B 84. **RR** Sehr schön-vorzüglich 10.000,--



3125 3124 3126

3124 **Manfred, 1258-1266.** Mehrfacher Tari d'oro o. J., Messina. 4,30 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt//Kreuz, umher Schrift. Fb. vgl. 652 b; Spahr 182. **R** Min. berieben, sehr schön 500,--

TOSCANA

3125 **Ferdinando I. Medici, 1587-1608, Großherzog 1588-1608.** Ducato gigliato 1595, Florenz. 3,47 g. Fb. 301; Montagano 212 (R), dort falsche Abbildung.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. Reste von Zaponlack, vorzüglich 1.000,--

3126 Ducato gigliato 1595, Florenz. 3,39 g. Fb. 301; Montagano 213/1 (R), dort falsche Abbildung.
R Sehr schön-vorzüglich 600,--



3127 3128

3127 Ducato gigliato 1596, Florenz. 3,42 g. Fb. 301; Montagano 213/2 (R). **R** Sehr schön-vorzüglich 600,--

3128 Ducato gigliato 1596, Florenz. 3,35 g. Fb. 301; Montagano 213/2 (R).
R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--



3129 3130 3131

3129 **Ferdinando II. Medici, 1621-1670.** Doppia o. J., Florenz. 6,74 g. Fb. 316; Montagano 282/8.
Sehr schön 500,--

3130 **Lodovico I. di Borbone, König von Toscana, 1801-1803.** Ruspone (3 Zecchini) 1803, Florenz. 10,39 g Feingold. Fb. 338; Pagani 3; Schl. 317. **R** Sehr schön 750,--

3131 Ruspone (3 Zecchini) 1803, Florenz. 10,39 g Feingold. Fb. 338; Pagani 3; Schl. 317.
R Scharf gereinigt, sehr schön 500,--



1,5:1 3132 1,5:1

VENEDIG

3132 **Pietro Gradenigo, 1289-1311.** Ducato o. J. 3,53 g. Fb. 1216; Montenegro 64 (R).
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--



3133 3134 3135

3133 **Giovanni Soranzo, 1312-1327.** Ducato o. J. 3,54 g. Fb. 1218; Montenegro 74.
R Kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

3134 **Francesco Dandolo, 1328-1339.** Ducato o. J. 3,56 g. Fb. 1219; Montenegro 80.
Winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

3135 **Andrea Dandolo, 1343-1354.** Ducato o. J. 3,55 g. Fb. 1221; Montenegro 93.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--



3136 3137 3138 3139

3136 Ducato o. J. 3,53 g. Fb. 1221; Montenegro 93. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3137 Ducato o. J. 3,54 g. Fb. 1221; Montenegro 93. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3138 Ducato o. J. 3,47 g. Fb. 1221; Montenegro 93. Kl. Kratzer, vorzüglich 250,--

3139 **Giovanni Gradenigo, 1355-1356.** Ducato o. J. 3,55 g. Fb. 1223; Montenegro 105.
R Attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich 300,--



3140 3141 3142 3143

3140 **Giovanni Dolfin, 1356-1361.** Ducato o. J. 3,50 g. Fb. 1224; Montenegro 111. Vorzüglich 250,--

3141 **Lorenzo Celsi, 1361-1365.** Ducato o. J. 3,48 g. Fb. 1225; Montenegro 115. Sehr schön-vorzüglich 200,--

3142 **Marco Corner, 1365-1368.** Ducato o. J. 3,51 g. Fb. 1226; Montenegro 119. **R** Kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

3143 **Andrea Contarini, 1368-1382.** Ducato o. J. 3,54 g. Fb. 1227; Montenegro 123.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--



3144 3145 3146 3147

3144 Ducato o. J. 3,52 g. Fb. 1227; Montenegro 123. Vorzüglich 250,--

3145 **Antonio Venier, 1382-1400.** Ducato o. J. 3,54 g. Fb. 1229; Montenegro 135.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3146 Ducato o. J. 3,53 g. Fb. 1229; Montenegro 135. Vorzüglich + 300,--

3147 **Michele Steno, 1400-1413.** Ducato o. J. 3,40 g. Fb. 1230; Montenegro 143.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3148 3149

3148 **Tomaso Mocenigo, 1414-1423.** Ducato o. J. 3,44 g. Fb. 1231; Montenegro 150.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 300,--

3149 **Francesco Foscari, 1423-1457.** Ducato o. J. 3,52 g. Fb. 1232; Montenegro 158.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3150 3151 3152

3150 **Pasquale Malipiero, 1457-1462.** Ducato o. J. 3,53 g. Fb. 1233; Montenegro 179.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 300,--

3151 Ducato o. J. 3,52 g. Fb. 1233; Montenegro 179. Vorzüglich 250,--

3152 **Cristoforo Moro, 1462-1471.** Ducato o. J. 3,50 g. Fb. 1234; Montenegro 184. Fast vorzüglich 200,--



2:1 3153 2:1

3153 **Pietro Mocenigo, 1474-1476.** Ducato o. J. 3,50 g. Doge kniet nach l. und hält mit beiden Händen eine Fahne, vor ihm steht St. Markus//Christus mit segnender Rechten und Buch steht v. v. in Mandorla. Fb. 1237; Montenegro 211.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



3154 3155 3156 3157

3154 **Giovanni Mocenigo, 1478-1485.** Ducato o. J. 3,51 g. Fb. 1239; Montenegro 227. Fast vorzüglich 200,--

3155 **Agostino Barbarigo, 1486-1501.** Ducato o. J. 3,46 g. Fb. 1241; Montenegro 244.
Winz. Feilspur, vorzüglich 200,--

3156 **Andrea Gritti, 1523-1538.** Ducato o. J. 3,46 g. Fb. 1246; Montenegro 339. Vorzüglich 300,--

3157 Scudo d'oro o. J. 3,36 g. Fb. 1448; Montenegro 342 (R).
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



3158 3159 3160 3161 3162

3158 **Pietro Lando, 1539-1545.** Ducato o. J. 3,45 g. Fb. 1248; Montenegro 404. Vorzüglich 300,--

3159 Ducato o. J. 3,44 g. Fb. 1248; Montenegro 404. Fast vorzüglich 250,--

3160 **Marcantonio Trevisani, 1553-1554.** Zecchino o. J. 3,48 g. Fb. 1251; Montenegro 479. **RR** Vorzüglich 500,--

3161 **Francesco Donato, 1545-1553.** Zecchino o. J. 3,49 g. Fb. 1250; Montenegro 446. Vorzüglich 300,--

3162 **Francesco Venier, 1554-1556.** Zecchino o. J. 3,45 g. Fb. 1253; Montenegro 497. Kl. Kratzer, vorzüglich 200,--



3163 3164 3165 3166 3167

3163 **Lorenzo Priuli, 1556-1559.** Zecchino o. J. 3,44 g. Fb. 1255; Montenegro 530. Zainende, vorzüglich 300,--

3164 **Girolamo Priuli, 1559-1567.** Zecchino o. J. 3,43 g. Fb. 1257; Montenegro 556. Sehr schön-vorzüglich 200,--

3165 **Alvise I. Mocenigo, 1570-1577.** Zecchino o. J. 3,46 g. Fb. 1263; Montenegro 648. Gelocht, sehr schön 100,--

3166 **Nicolo da Ponte, 1578-1585.** Zecchino o. J. 3,46 g. Fb. 1267; Montenegro 723 leicht var.
R Kl. Henkelspur, sehr schön + 150,--

3167 **Pasquale Cicogna, 1585-1595.** Zecchino o. J. 3,46 g. Fb. 1270; Montenegro 805 var.
Winz. Randfehler, vorzüglich 200,--



3168 3169 3170 3171 3172

3168 **Marino Grimani, 1595-1605.** Zecchino o. J. 3,49 g. Fb. 1274; Montenegro 918 var.
R Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 300,--

3169 **Francesco Molin, 1646-1655.** Zecchino o. J. 3,45 g. Fb. 1318; Montenegro 1633.
Kl. gestopftes Loch, sehr schön-vorzüglich 175,--

3170 **Bertucci Valier, 1656-1658.** Zecchino o. J. 3,45 g. Fb. 1326; Montenegro 1747. **R** Fast vorzüglich 300,--

3171 **Giovanni Pesaro, 1658-1659.** Zecchino o. J. 3,48 g. Fb. 1329; Montenegro 1781. **RR** Fast vorzüglich 400,--

3172 **Nicolo Sagredo, 1675-1676.** Zecchino o. J. 3,48 g. Fb. 1335; Montenegro 1944.
RR Etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 200,--



3173 3174 3175

3173 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Zecchino o. J. 3,50 g. Fb. 1341; Montenegro 2063.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3174 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Zecchino o. J. 3,47 g. Fb. 1347; Montenegro 2110.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

3175 Zecchino o. J. 3,50 g. Fb. 1347; Montenegro 2110.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



3176 1,5:1 3176

3176 **Alvise II. Mocenigo, 1700-1709.** 10 Zecchini o. J. 34,54 g. ALOY ❄ MOCENI ❄ - S ❄ M ❄ VENETV ❄ Hl. Marcus steht r. mit Kreuzstab, vor ihm kniet der Doge, darüber DVX ❄//• SIT • T • XPE • DAT • Q • TV • - • REGIS • ISTE • DVCAT • Christus steht v. v. mit erhobener Hand und Reichsapfel innerhalb eines Sternennimbus. Fb. 1357; Montenegro 2228.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, sehr schön + 15.000,--



3177 3178 3179 3180

3177 Zecchino o. J. 3,47 g. Fb. 1358; Montenegro 2229. Kl. Druckstelle, vorzüglich + 250,--

3178 1/2 Zecchino o. J. 1,69 g. Fb. 1359; Montenegro 2231. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

3179 **Giovanni II. Corner, 1709-1722.** Zecchino o. J. 3,50 g. Fb. 1372; Montenegro 2329. Vorzüglich 250,--

3180 **Carlo Ruzzini, 1732-1735.** Zecchino o. J. 3,49 g. Fb. 1384; Montenegro 2508.
R Winz. Prüfspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--



3181



3182

3181 **Alvise Pisani, 1735-1741.** Zecchino o. J. 3,46 g. Fb. 1391; Montenegro 2560.
Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

3182 **Pietro Grimani, 1741-1752.** Zecchino o. J. 3,54 g. Fb. 1401; Montenegro 2644.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 350,--



3183



3184

3183 **Francesco Loredan, 1752-1762.** Zecchino o. J. 3,33 g. Fb. 1405; Montenegro 2735.
Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 250,--

3184 **Marco Foscarini, 1762-1763.** Zecchino o. J. 3,43 g. Fb. 1408; Montenegro 2826.
RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--



1,5:1



3185





1,5:1

3185 **Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778.** Goldabschlag zu 12 Zecchini von den Stempeln des Scudo della croce (140 Soldi) o. J. 41,87 g. ✠ ALOYSIVS ✠ MOCENICO ✠ DVX ✠ VENETIAR ✠ Verziertes Kreuz, in den Winkeln je ein Blatt, unten: M • A • T (Münzmeister Marc' Antonio Trevisan)// ✠ SANCTVS ✠ MARCVS ✠ VENET ✠ Markuslöwe in Wappenkartusche. Fb. -; Montenegro 2872 (R5).
Von größter Seltenheit. Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 40.000,--

Exemplar der Auktion Glendining & Co. 13, London, September 1970, Nr. 221.



3186


3187


3188







3186

3186 Goldene Osella zu 4 Zecchini AN X/1772. 13,74 g. Münzmeister Marc' Antonio Trevisan. Fb. -; Montenegro 2968 (R3). **Von großer Seltenheit.** Gelocht, min. gewellt, sehr schön + 1.000,--

3187 **Paolo Renier, 1779-1789.** Zecchino o. J. 3,46 g. Fb. 1434; Montenegro 3070. Vorzüglich 200,--

3188 **Lodovico Manin, 1789-1797.** Zecchino o. J. 3,49 g. Fb. 1445; Montenegro 3320. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 400,--


3189


3190


3191

KÖNIGREICH ITALIEN

3189 **Victor Emanuel II., 1859-1861-1878.** 10 Lire 1863, Turin. 2,90 g Feingold. Fb. 15; Pagani 477; Schl. 49. Vorzüglich-Stempelglanz 175,--

3190 **Umberto I., 1878-1900.** 20 Lire 1891 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 21; Pagani 586; Schl. 74. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3191 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** 20 Lire 1905 R, Rom. 5,81 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Fb. 24; Pagani 664; Schl. 83. **R** Vorzüglich + 800,--


3192


3193


3194

3192 100 Lire 1931/IX R, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 33; Pagani 646; Schl. 108. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3193 50 Lire 1931/IX R, Rom. 3,96 g Feingold. Fb. 34; Pagani 657; Schl. 112. Fast Stempelglanz 300,--

3194 100 Lire 1932/X R, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 33; Pagani 648; Schl. 110. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--


3195


3196

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

3195 **Franz I., 1929-1938.** 20 Franken 1930, Bern. 5,81 g Feingold. Divo 124; Fb. 15; Schl. 5.
R Nur 1.500 Exemplare geprägt. Vorzüglich 500,--

3196 10 Franken 1930, Bern. 2,90 g Feingold. Divo 125; Fb. 16; Schl. 6.
R Nur 2.500 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--


1,5:1


3197


1,5:1

MALTA

JOHANNITERORDEN

3197 **Juan de Omedes, 1536-1553.** Zecchino o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 3,47 g. Fb. 4 (very rare); Restelli 3.
Von größter Seltenheit. Kl. Henkelspur, sehr schön + 6.000,--


3198


3199

3198 **Pietro del Monte, 1568-1572.** Zecchino o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 3,40 g. Fb. 6; Restelli 1.
R Kl. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--

In seine Regierungszeit fällt die Seeschlacht bei Lepanto. Der Sieg der Heiligen Liga beschränkte die maritime Hegemonie der Osmanen auf das östliche Mittelmeer.

3199 **Alof de Wignacourt, 1601-1622.** Zecchino o. J., Valetta. 3,36 g. Fb. 10; Restelli 4. **R** Fast vorzüglich 1.000,--


3200


3201




3200

3200 **Emmanuel de Rohan, 1775-1797.** 20 Scudi 1781, Valletta. 16,60 g. Fb. 43; Restelli 5. Vorzüglich 2.500,--

REPUBLIK

3201 100 Liri 1983, Llantrisant. International Year of Disabled Persons. 14,65 g Feingold. Fb. 67; Schl. 28.
In Originaletui mit Originalzertifikat. Stempelglanz 500,--


3202


3203


3202

MONACO

FÜRSTENTUM

3202 **Albert I., 1889-1922.** 100 Francs 1891 A, Paris. 29,03 g Feingold. de Mey 92; Fb. 13; Schl. 8.
Sehr schön + 1.000,--

MONTENEGRO

FÜRSTENTUM

3203 **Nikolaus I., 1860-1918.** 10 Perpera 1910, Wien. 50jähriges Regierungsjubiläum. 3,05 g Feingold. Fb. 6; Schl. 6. Vorzüglich 350,--


3204


3205


3204

NIEDERLANDE

GELDERN

3204 **Herzogtum. Karl von Egmond, 1492-1538.** Goldgulden (Florin d'or) o. J., Nijmegen. Reitergoldgulden. 3,17 g. Delm. 620; Fb. 68. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 300,--

HOLLAND

3205 **Provinz.** Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stübers 1752. 1,74 g. Delm. 820; Purmer/van der Wiel Ho 78.2. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 500,--


3206


3207


3209


3208









3206 2 Dukaten 1761. 6,97 g. Delm. 773; Fb. 248.
Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar. Min. gewellt, vorzüglich + 2.000,--

UTRECHT

3207 **Provinz.** Dukat 1596. 3,48 g. Delm. 963; Fb. 284; Purmer/van der Wiel Ut 24.
Min. gewellt, sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

3208 14 Gulden (Goldener Reiter) 1760. 9,91 g. Delm. 970; Fb. 288. Feine Goldpatina, vorzüglich 500,--

WESTFRIESLAND

3209 **Provinz.** Dukat 1652. 3,45 g. Delm. 836; Fb. 294; Purmer/van der Wiel Wf 03. Sehr schön-vorzüglich 250,--


3210

3211

3212

3213






ZWOLLE

3210 **Stadt.** Dukat o. J. (1590-1597). Spanischer Typ. 3,42 g. Delm. 1130; Fb. 210; Purmer Zw 02.
R Winz. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--

BATAVISCHE REPUBLIK

3211 Dukat 1803, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; Schl. 42; Schulman 39 a. Vorzüglich 250,--

KÖNIGREICH HOLLAND

3212 **Ludwig Napoleon, 1806-1810.** Dukat 1809, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 322; Schl. 62; Schulman 132.
Sehr schön-vorzüglich 350,--

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

3213 **Wilhelm I., 1813-1840.** 10 Gulden 1825 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Fb. 329; Schl. 83; Schulman 191.
Vorzüglich 400,--


3214

3215

3216

3217






3214 5 Gulden 1826 B, Brüssel. 3,03 g Feingold. Fb. 330; Schl. 89; Schulman 197. Sehr schön + 400,--

3215 Dukat 1840, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 331; Schl. 117; Schulman 205.
Feine Goldpatina, vorzüglich + 250,--

3216 **Wilhelm III., 1849-1890.** 10 Gulden 1879, Utrecht. 6,06 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Fb. 342; Schl. 154; Schulman 552. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 250,--

NORWEGEN

KÖNIGREICH

3217 **Haakon VII., 1905-1958.** 20 Kronen 1910, Kongsberg. 8,06 g Feingold. Ahlström 1; Fb. 19; Schl. 13.
Vorzüglich 600,--


3218


PORTUGAL

KÖNIGREICH

3218 **Manuel I., 1495-1521.** Cruzado o. J., Lissabon. 3,46 g. Fb. 21; Gomes E1 71.01 var.
Leicht gewellt, sehr schön 600,--


3219


3220


3221


3222









3219 **Peter II., 1683-1706.** 4.800 Reis (Nennwert: 4.000 Reis) 1690, Lissabon. 10,68 g. Fb. 76; Gomes P2 99.03. Fast vorzüglich 1.500,--

3220 4.800 Reis (Nennwert: 4.000 Reis) 1706, Lissabon. 10,81 g. Fb. 76; Gomes P2 99.22. Vorzüglich + 2.500,--

3221 **Johann V., 1706-1750.** 4.800 Reis (Nennwert: 4.000 Reis = Moeda) 1720, Lissabon. 10,41 g. Fb. 94; Gomes J5 99.16. Fast vorzüglich 1.500,--

3222 Peça (6.400 Reis) 1744, Lissabon. 14,30 g. Fb. 86; Gomes J5 127.23. Vorzüglich 1.250,--

3223 Entfällt.


3224




3225


3224

3224 **Maria I. und Peter III., 1777-1786.** 6.400 Reis 1779, Lissabon. 14,37 g. Fb. 107; Gomes MP 27.04. Min. justiert, vorzüglich 1.000,--

3225 1/2 Escudo (800 Reis) 1784, Lissabon. 1,75 g. Fb. 110; Gomes MP 21.04. Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--


3226


3227


3228


3229









3226 **Maria I., 1786-1799.** Peça (6.400 Reis) 1787, Lissabon. 14,24 g. Fb. 113; Gomes M1 27.02. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3227 Peça (6.400 Reis) 1791, Lissabon. 14,24 g. Fb. 116; Gomes M1 30.02. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--

3228 Peça (6.400 Reis) 1792, Lissabon. 14,44 g. Fb. 116; Gomes M1 30.03. Vorzüglich 1.000,--

3229 Peça (6.400 Reis) 1796, Lissabon. 14,24 g. Fb. 116; Gomes M1 30.06. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 1.000,--






3230 3231 3233 3232






3230 **Johann VI., 1816-1826.** Peça (6.400 bzw. 7.500 Reis) 1822, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.08; Schl. 21. Vorzüglich 750,--

Per Gesetz vom 6. März 1822 wurde das Verhältnis von Gold zu Silber neu bewertet. Die Peça zu 6.400 Reis erhielt nun einen Wert von 7.500 Reis, bei gleichbleibendem Feingewicht. Ob das vorliegende Exemplar vor oder nach der neuen Gesetzgebung geprägt wurde, läßt sich daher nicht unterscheiden.

3231 1/2 Peça (3.200 bzw. 3.750 Reis) 1822, Lissabon. 6,57 g Feingold. Fb. 129; Gomes J6 17.06; Schl. 28. **Nur 1.400 Exemplare geprägt.** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3232 Peça (7.500 Reis) 1824, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.29; Schl. 23. Vorzüglich 750,--

3233 **Peter IV., 1826-1828.** 2 Escudos 1827, Lissabon. 6,45 g Feingold. Fb. 135; Gomes P4 08.01; Schl. 45. **R** Hübsche Goldpatina, vorzüglich 750,--






3234 3235

3234 **Maria II., 1834-1853.** Peça (7.500 Reis) 1834, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 141; Gomes M2 19.01; Schl. 55. Feiner Prägeglanz, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.250,--

3235 Peça (7.500 Reis) 1835, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 141; Gomes M2 19.02; Schl. 56. **RR Nur 2.989 Exemplare geprägt.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.250,--






3238 3236 3237 3238




3236 **Ludwig I., 1861-1889.** 5.000 Reis 1869, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 153; Gomes L1 16.03; Schl. 95. **Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 400,--

3237 5.000 Reis 1869, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 153; Gomes L1 16.03; Schl. 95. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

3238 10.000 Reis 1881, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.04; Schl. 86. Vorzüglich 750,--



3239


3240



3239

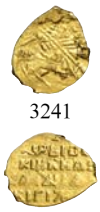
RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

3239 **Karl I., 1866-1914.** 100 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 29,03 g Feingold. Fb. 4; Schäffer/Stambuliu 067; Schl. 6. **Nur 3.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.500,--

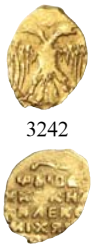
3240 20 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 5,81 g Feingold. Fb. 5; Schäffer/Stambuliu 064; Schl. 7. Vorzüglich 350,--


1,5:1


3241


1,5:1


1,5:1


3242


1,5:1

RUSSLAND

KAISERREICH

3241 **Wladislaw Sigismundowitsch von Polen, 1610-1613.** Kopeke in Gold o. J., Moskau. 0,63 g. Bitkin (Medaillen) 33 var.; Fb. 26. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--

3242 **Alexei Michailowitsch, 1645-1676.** 1/4 Dukat 1654. 0,86 g. Bitkin (Medaillen) 68 var. (R3); Fb. vergl. 46. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--


1,5:1


3243


1,5:1

3243 **Katharina II., 1762-1796.** 5 Rubel 1780, St. Petersburg. 6,43 g. Bitkin 77 (R); Diakov 402 (R1); Fb. 130 b. **R** Min. Fassungsspuren, fast sehr schön 2.000,--


1,5:1


3244


1,5:1

3244 **Paul I., 1796-1801.** 5 Rubel 1800, St. Petersburg. 6,20 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I", in den Winkeln jeweils die Wertziffer 5//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift, unten Zeichen für Münzstätte und Münzmeister. Bitkin 6 (R1); Fb. 144; Schl. 3.1. **RR** Kl. Schürfspur am Rand, winz. Kratzer, leicht gereinigt, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Sincona AG 50, Zürich 2018, Nr. 1175.
Laut Petrov: 100 Rubel.



1,5:1



3245



1,5:1

3245 Goldmedaille o. J. (1797), von C. Meisner, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 38,70 mm; 20,43 g. Bitkin M 226 (R3); Diakov 243.9 (dort in Silber).
Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 25.000,--



3246



3247

3246 **Alexander I., 1801-1825.** 50 Zlotych 1817, Warschau, für Polen. 9,78 g. Bitkin 805 (R); Fb. 105 (dort unter Polen); Schl. 1 (dort unter Polen). **RR** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

3247 **Nikolaus I., 1825-1855.** 5 Rubel 1841, St. Petersburg. 6,45 g. Bitkin 18; Fb. 155; Schl. 41.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--



3248 Pt



3249

3248 3 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 10,28 g. Bitkin 75 (R); Fb. 160; Schl. 95. **PLATIN.** Sehr schön 1.000,--

3249 3 Rubel (20 Zlotych) 1837, St. Petersburg, für Polen. 3,87 g. Bitkin 1078 (R); Fb. 111 (dort unter Polen); Schl. 24 (dort unter Polen). **R** Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 8435.



3250

3250 Goldmedaille o. J. (um 1835), unsigniert. Prämie für erfolgreiche Studien. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Minerva mit Lorbeerkranz in der Rechten und Öllampe in der erhobenen Linken steht v. v., umgeben von Attributen der Wissenschaften, die auf dem Boden liegen. 32,72 mm; 25,63 g. Diakov 523.4 (R2). **R** Vorzüglich 2.000,--






1,5:1 3251 1,5:1

3251 Tragbare Goldmedaille o. J. (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), von A. Lyalin. Prämie für die Pockenimpfung, verliehen an Impfärzte. Gekröntes Brustbild der Zarin Katharina II. r. mit umgelegtem Mantel// Hygieia steht v. v. und hält beschützend ihre Arme über sieben Kinder, die um sie versammelt sind. 28,52 mm; 19,57 g. Diakov 464.4 (R3); Slg. Brettauer vgl. 1655 (dort in Bronze).

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 10.000,--

Im Jahre 1768 lud Katharina II. den englischen Arzt Thomas Dimsdale, der 1765 ein Buch über die Pockenschutzimpfung verfaßt hatte, nach St. Petersburg ein, um die Wirksamkeit seiner Impfmethode am eigenen Leib zu testen, was gegen den Willen ihrer Ärzte geschah. Am 23. Oktober 1768 nahm Dimsdale die Impfung vor, indem er den Arm der Zarin mit einer pockeninfizierten Lanzette ritzte. Es kam zu keinerlei Komplikationen, auch nicht bei ihrem Sohn Paul Petrowitsch (später Zar Paul I.), der ebenfalls geimpft worden war. Durch dieses mutige Beispiel verhalf Katharina der Pockenschutzimpfung in Rußland zum Durchbruch.

Zar Nikolaus I., der die Ausgabe von Prämienmedaillen für die Pockenimpfung an Ärzte veranlaßte, ehrt mit der Vorderseitendarstellung dieser Prägungen die tapfere Zarin.

Diakov führt diese Prämienmedaillen auch zusätzlich unter der Regentschaft Katharinas II. auf (siehe Nr. 139.1 ff.), verliehen wurden sie jedoch erst unter Nikolaus I.






3252 3253

3252 **Alexander II., 1855-1881.** 3 Rubel 1869, St. Petersburg. Im US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Bitkin 31 (R); Fb. 164; Schl. 142. **R** Vorzüglich 1.250,--

3253 10 Markkaa 1878, Helsinki, für Finnland. 3,21 g. Bitkin 614 (R); Fb. 4 (dort unter Finnland); Schl. 2 (dort unter Finnland). **R** Vorzüglich 200,--






1,5:1 3254 1,5:1

3254 **Alexander III., 1881-1894.** 10 Rubel 1894, St. Petersburg. 12,92 g. Bitkin 23; Fb. 167; Schl. 177.

Nur 1.007 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.500,--






1,5:1 3255 1,5:1

3255 10 Rubel 1894, St. Petersburg. 12,92 g. Bitkin 23; Fb. 167; Schl. 177.

Nur 1.007 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--






3257 3256 3257

3256 5 Rubel 1889, St. Petersburg. 6,43 g. Bitkin 33; Fb. 168; Schl. 181.
Vorzüglich/Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3257 Tragbare, goldene Verdienstmedaille o. J., von A. Griliches. Fleißprämie für Kaufleute, Arbeiter und Bauern, die der Regierung besondere Dienste erbracht hatten. Büste r.//Schnurkreis, umher Schrift in vierfachem Linienkreis. 50,69 mm; 74,56 g. Diakov 896.4 (dort ohne Trageöse, R4).
Von großer Seltenheit. Winz. Bearbeitungsstelle am Rand, vorzüglich 6.000,--






1,5:1 3258 1,5:1

3258 Goldmedaille 1884, von A. Griliches jr. Preismedaille der Gesellschaft für Falknerei, verliehen an E. Messter, Berlin. Falke sitzt auf Handschuh//Drei Zeilen Gravur, umher Schrift, unten Schrifftafel mit Jahreszahl. 26,55 mm; 21,22 g. Diakov 953.2 (R5).
Von größter Seltenheit. Entfernte Trageöse, vorzüglich 1.000,--

Oskar Eduard Messter (*1866 in Berlin; †1943 in Tegernsee) gilt als Begründer der deutschen Kino- und Filmindustrie. Fasziniert von dem 1895 aufkommenden neuen Medium Film brachte der gelernte Optiker und Mechaniker 1896 seinen ersten Filmprojektor auf den Markt. Im gleichen Jahr eröffnete er das erste deutsche Kunstlichtateliers für Filmaufnahmen in der Friedrichstraße in Berlin und übernahm das Theater Unter den Linden als Kino. Bereits 1903 führte Messter seine ersten Tonbilder vor. Während des Ersten Weltkriegs war er als Filmreferent für die Zensur von fotografischen und kinematografischen Bildern der aktuellen Kriegsereignisse zuständig und entwickelte darüber hinaus automatische Filmkameras für Luftbildaufnahmen.1918 verkaufte Oskar Messter verschiedene seiner Filmgesellschaften an die Universum Film AG (UFA), in deren Aufsichtsrat er 1925 eintrat.1928 gehörte er zu den Mitbegründern der Tonbildsyndikat AG (Tobis), der er bis 1930 angehörte. In der darauffolgenden Zeit zog sich Messter aus dem Filmgeschäft zurück und verbrachte seine letzten Lebensjahre zurückgezogen in seinem Haus am Tegernsee. Auf seiner Grabplatte heißt es über ihn: „Altmeister der Kinematographie / als Erfinder, Forscher und Wegbereiter Begründer der deutschen Kinoindustrie“.






3259 3260

3259 **Nikolaus II., 1894-1917.** 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,89 g. Bitkin 1; Fb. 177; Schl. 195.
Vorzüglich + 750,--

3260 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,88 g. Bitkin 2; Fb. 177; Schl. 197. Sehr schön-vorzüglich 500,--



3261 3262

3261 10 Rubel 1910, St. Petersburg. 8,60 g. Bitkin 15 (R); Fb. 179; Schl. 213. **R** Vorzüglich 1.000,--

3262 7 1/2 Rubel 1897, St. Petersburg. 6,44 g. Bitkin 17; Fb. 178; Schl. 215.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--



2:1 3263 2:1

3263 15 Rubel 1897, St. Petersburg. **Probe.** Mit großem Kopf; der Halsabschnitt reicht bis zum 4. Buchstaben der Umschrift. Kopf l.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60 (dort falsch berschrieben). Bitkin 347 (R4); Fb. -; Schl. -.
Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich + 30.000,--



3264 3265

3264 20 Markkaa 1911, Helsinki, für Finnland. 6,46 g. Bitkin 388; Fb. 3 (dort unter Finnland); Schl. 12 (dort unter Finnland). Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3265 10 Markkaa 1913, Helsinki, für Finnland. 3,22 g. Bitkin 394; Fb. 6 (dort unter Finnland); Schl. 17 (dort unter Finnland). Fast Stempelglanz 200,--



3266 3267

3266 **Republik seit 1992.** 5 Rubel 2006, Moskau. Städte des Goldenen Ringes - Bogoljubovo. 23,30 g Feingold und 19,20 g Feinsilber. Schön 972.
BIMETALL (GOLD UND SILBER). Nur 1.000 Exemplare geprägt. Mit Zertifikat. Polierte Platte 750,--

3267 5 Rubel 2006. Städte des Goldenen Ringes - Jurew Polski. 23,30 g Feingold und 19,20 g Feinsilber. Schön 973. **BIMETALL (GOLD UND SILBER). Mit Zertifikat.** Polierte Platte 750,--


3268


3269

SAN MARINO

3268 **Republik.** 10 Lire 1925 R, Rom. 2,90 g Feingold. Fb. 2; Pagani 349; Schl. 2. Fast Stempelglanz 400,--

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

3269 **Karl XV., 1859-1872.** Carolin (10 Francs) 1868, Stockholm. 2,90 g Feingold. Ahlström 10; Fb. 92; Schl. 100. Vorzüglich 300,--


3270


3271


3270

SCHWEIZ

BERN

3270 **Stadt.** Duplone 1796. 7,60 g. D./T. 502; Fb. 182. Hübsche Goldpatina, min. justiert, fast vorzüglich 750,--

SOLOTHURN

3271 **Stadt.** 1/4 Duplone 1789. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. D./T. 675; Fb. 393. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--


3272




3273



EIDGENOSSENSCHAFT

3272 100 Franken 1925 B, Bern. Vreneli. 29,03 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Divo 359; Fb. 502; Schl. 20. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 10.000,--

3273 100 Franken 1934. Eidgenössisches Schützenfest in Fribourg. 23,31 g Feingold. Divo S 18; Fb. 505; Schl. 61. **R Nur 2.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 2.000,--


3274


3275


3276

SPANIEN

ARAGON

3274 **Fernando II., (1479) 1504-1516.** Dukat o. J., Barcelona. 3,49 g. Calicó 41; Fb. 32. **R** Fast vorzüglich 1.500,--

BARCELONA

3275 **Jose Napoleon, 1808-1814.** 20 Pesetas 1812, Barcelona. 6,07 g Feingold. Calicó 4; Fb. 23; Schl. 300. Fast vorzüglich 750,--

3276 20 Pesetas 1813, Barcelona. 5,81 g Feingold. Calicó 5; Fb. 23; Schl. 301. **Seltener Jahrgang.** Fast vorzüglich 1.000,--



3277 3278 3279

KASTILIEN

3277 **Alfonso VIII., 1158-1214.** Maravedi 1185 (= 1223 Safar-Ära), Toledo. 3,86 g. C./C. 497; Fb. 101. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Goldpatina, fast Stempelglanz 2.500,--

3278 Maravedi 1200 (= 1238 Safar-Ära), Toledo. 3,79 g. C./C. 512; Fb. 101. **R** Vorzüglich 1.500,--

3279 Maravedi 1213 (= 1251 Safar-Ära), Toledo. 3,83 g. C./C. 521; Fb. 101. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



3280 3281

KÖNIGREICH

3280 **Pedro I., König von Kastilien und Leon, 1350-1369.** Dobla zu 35 Maravedis o. J. S, Sevilla. 4,52 g. C./C. 703; Fb. 105. **RR** Vorzüglich 2.500,--

3281 Dobla zu 35 Maravedis o. J. S, Sevilla. 4,50 g. C./C. 703; Fb. 105. **RR** Min. gewellt, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1 3282 1,5:1

3282 **Enrique IV., König von Kastilien und Leon, 1454-1474.** 1 Enrique o. J. S, Sevilla. 4,59 g. C./C. 922; Fb. 116. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Die Regierungszeit Heinrichs IV. war durch ständige Auseinandersetzungen zwischen der schwachen Krone und den oppositionellen Adelsgruppen geprägt. Der König konnte sich dabei kaum durchsetzen, weshalb er den Beinamen "der Ohnmächtige" (El Impotente) erhielt. Als seine zweite Gemahlin Johanna von Portugal 1462 eine Tochter gebar, wurde deren Legitimität angezweifelt und ihr der Name des Liebhabers der Königin - Beltrán de la Cueva - beigegeben ("Juana la Beltraneja"). Schließlich mußte Heinrich IV. der Ohnmächtige seine Schwester Isabella (reg. 1474-1504) als Thronerbin anerkennen.


3283


3284


3283 Castellano o. J. (1471/1474) S, Sevilla. 4,62 g. C./C. 944; Fb. 113. **R** Vorzüglich 2.000,--

Mit der Münzreform von 1471 wurde als neue Goldmünze der Castellano anstelle des bisher geprägten Enrique eingeführt. Die Anzahl der Münzstätten wurde auf sechs (Burgos, La Coruña, Cuenca, Segovia, Sevilla und Toledo) reduziert und der Feingehalt wieder auf 23 3/4 Karat angehoben (vgl. MEC 6, S. 400). Vgl. auch Burgos, Álvarez: Catálogo de la moneda medieval castellano-leonesa siglos XI al XV (Catálogo general de las monedas españolas, Vol. III), Madrid 1998, Nr. 673.

3284 1/2 Castellano o. J. (1471/1474) S, Sevilla. 2,37 g. C./C. 950; Fb. 114.
Von großer Seltenheit. Min. Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 1.500,--


3285

1,5:1

3285

3285 **Fernando und Isabel, 1474-1504.** Vierfache Excelente o. J., Segovia. 13,95 g. Die gekrönten Brustbilder einander gegenüber, in der Mitte Ringel, r. Ā, oben Aquaedukt//Adler, den Kopf nach l. gewandt, davor gekröntes Wappen. Calicó 13; Fb. 125. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 5.000,--


3286


3287


3286 Doppelte Excelente o. J., Granada. 7,02 g. Calicó 49; Fb. 128.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 3.000,--

3287 Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 6,93 g. Calicó 72; Fb. 129. Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 18. August 1972 von Horst Götz, Pfaffen-Schwabenheim.


3288


3289


3288 Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 6,95 g. Calicó 73; Fb. 129. Fast vorzüglich 1.250,--

3289 Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 7,01 g. Calicó 73; Fb. 129. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



3290 3291

3290 Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 7,04 g. Calicó 82; Fb. 129.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 2.000,--

3291 Doppelte Excelente o. J., Toledo. 7,02 g. Calicó 98; Fb. 130.
RR Prachtexemplar Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



3292 3293 3292

3292 Doppelte Excelente o. J., Toledo. 7,03 g. Calicó 98; Fb. 130.
RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3293 Dukat o. J. S-S, Valencia. 3,54 g. Calicó 151; Fb. 82.
Seltene Variante. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 1.500,--



3294 3295 3296

3294 **Carlos I. und Juana, 1504-1516-1555.** 1 Escudo o. J., Sevilla. 3,31 g. Calicó 55; Fb. 153.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 500,--

3295 1 Escudo o. J., Sevilla. 3,32 g. Calicó 55; Fb. 153. Sehr schön 400,--

3296 1 Escudo o. J., Toledo. 3,32 g. Calicó 62; Fb. 154. Fast vorzüglich 350,--



3297 3298 3299

3297 **Felipe II., 1556-1598.** 4 Escudos o. J., Sevilla. 13,47 g. Calicó 11; Fb. 158.
R Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 750,--

3298 2 Escudos o. J. T-M, Toledo. 6,70 g. Calicó 90; Fb. 170. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3299 2 Escudos o. J. A, Valladolid. 7,02 g. Calicó 98 leicht var; Fb. 171.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.250,--



3301

3300


3302


3300 **Felipe III., 1598-1621.** 2 Escudos 1617 D, Sevilla. 6,70 g. Calicó 40; Fb. 189.
Prägeschwäche, sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. Januar 1981 von Böhncke.

3301 **Felipe IV., 1621-1665.** 8 Escudos o. J. (Jahreszahl nicht lesbar), Madrid. 26,75 g. Calicó 5 ff.; Fb. 199. **RR Überdurchschnittlich erhalten.** Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 3.000,--

3302 8 Escudos 1642 ? (Jahreszahl nicht lesbar), Sevilla. 26,54 g. Calicó vgl. 614; Fb. 200. **RR** Sehr schön 2.000,--



3303


3304

3303 **Carlos II., 1665-1700.** 8 Escudos 1699 SM, Sevilla. 26,99 g. Mit GRAT in der Vorderseitenumschrift. Calicó 82; Fb. 218.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 3.500,--

3304 **Felipe V., 1700-1724-1746.** 8 Escudos 1701 M, Sevilla. 26,93 g. Calicó 158; Fb. 247.
RR Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



3305


3306

3305 8 Escudos 1701 M, Sevilla. 27,00 g. Calicó 157; Fb. 247. **RR** Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

3306 8 Escudos 1704 P, Sevilla. 26,97 g. Calicó 162; Fb. 247.
RR Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



3307


3308

3307 8 Escudos 1711 M, Sevilla. 26,86 g. Calicó 171; Fb. 247.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 4.000,--

3308 8 Escudos 1713 M, Sevilla. 26,73 g. Calicó 173; Fb. 247. **RR** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--



3310



1,5:1



3309





1,5:1



3310

3309 **Fernando VI., 1746-1759.** 1/2 Escudo 1749 M-JB, Madrid. 1,78 g. Calicó 245; Fb. 274.
Sehr schön-vorzüglich 150,--

3310 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1773 S-CF, Sevilla. 26,98 g. Calicó 252; Fb. 283. **R** Vorzüglich 1.500,--



3311





3312



3311 8 Escudos 1773 M-PJ, Madrid. 27,00 g. Calicó 53; Fb. 282. **R** Vorzüglich 1.500,--

3312 8 Escudos 1773 M-PJ, Madrid. 26,93 g. Calicó 53; Fb. 282. **R** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



3313





3314



3313 8 Escudos 1774 M-PJ, Madrid. 26,94 g. Calicó 54; Fb. 282. **R** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

3314 8 Escudos 1778 M-PJ, Madrid. 27,15 g. Calicó 59; Fb. 282.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 225.



3315





3317





3316



3315 4 Escudos 1780 (Jahreszahl im Stempel aus 1779 geändert) M-PJ, Madrid. 13,36 g. Calicó 304; Fb. 284. Sehr schön-vorzüglich 500,--

3316 4 Escudos 1782 M-PJ, Madrid. 13,44 g. Calicó 307; Fb. 284. Sehr schön-vorzüglich 500,--

3317 1 Escudo 1785 M-DV, Madrid. 3,34 g. Calicó 627; Fb. 288. Vorzüglich + 150,--


3318


3319


3318

3318 8 Escudos 1786 S-C, Sevilla. 26,97 g. Calicó 260; Fb. 283. Fast vorzüglich 1.250,--

3319 1/2 Escudo 1786 M-DV, Madrid. 1,75 g. Calicó 778; Fb. 290. Sehr schön-vorzüglich 100,--


3320


3322


3321







3320 8 Escudos 1787 S-CM, Sevilla. 26,93 g. Calicó 262; Fb. 283. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

3321 8 Escudos 1788 M-M, Madrid. 27,03 g. Calicó 68; Fb. 282. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3322 4 Escudos 1788 M-M, Madrid. 13,47 g. Calicó 315; Fb. 284. Sehr schön-vorzüglich 500,--


3324


3323


3324

3323 1/2 Escudo 1788 M-M, Madrid. Calicó 781; Fb. 290.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

3324 **Carlos IV., 1788-1808.** 4 Escudos 1791 M-MF, Madrid. 13,28 g. Calicó 201; Fb. 294; Schl. 12.
Sehr schön-vorzüglich 500,--


3325




3326



3325 4 Escudos 1792 M-MF, Madrid. 13,30 g. Calicó 202; Fb. 294; Schl. 13. Vorzüglich 500,--

3326 4 Escudos 1795 M-MF, Madrid. 13,47 g. Calicó 204; Fb. 294; Schl. 15.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--


3327


3328


3329


3330









3327 2 Escudos 1805 M-FA, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 348; Fb. 296; Schl. 41. Sehr schön 250,--

3328 1 Escudo 1807 M-FA, Madrid. 2,95 g Feingold. Calicó 501; Fb. 298; Schl. 68. Fast vorzüglich 200,--

3329 2 Escudos 1808 M-AI, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 353; Fb. 296; Schl. 45.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 350,--

3330 **José Napoleón, 1808-1814.** 80 Reales 1812 (Jahreszahl im Stempel aus 1811 geändert) M-AI, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 10; Fb. 302; Schl. 93.1. Vorzüglich 400,--


3331




3332


3331

3331 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** 8 Escudos 1811 C-CJ, Cadiz. 23,68 g Feingold. Calicó 1; Fb. 305; Schl. 95. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

3332 2 Escudos 1814 M-GJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 210; Fb. 315; Schl. 115. Vorzüglich 300,--


3333




3334


3333

3333 8 Escudos 1816 (Jahreszahl im Stempel aus 1815 geändert) M-GJ, Madrid. 23,68 g Feingold. Calicó 30; Fb. 311; Schl. 99. Fast vorzüglich 1.250,--

3334 2 Escudos 1819 M-GJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 216; Fb. 315; Schl. 120.
Sehr schön-vorzüglich 250,--


3335




3336


3335

3335 8 Escudos 1820 M-GJ, Madrid. 23,68 g Feingold. Calicó 35; Fb. 311; Schl. 102. Vorzüglich 1.250,--

3336 4 Escudos 1820 M-GJ, Madrid. 11,81 g Feingold. Calicó 150; Fb. 312; Schl. 108.
Sehr schön-vorzüglich 500,--



3337 3338 3339 3340 3341

3337 2 Escudos 1820 M-GJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 217; Fb. 315; Schl. 121. Fast vorzüglich 250,--

3338 80 Reales 1822 M-SR, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 218; Fb. 321; Schl. 170. Vorzüglich 400,--

3339 2 Escudos 1827 S-JB, Sevilla. 5,91 g Feingold. Calicó 271; Fb. 316; Schl. 158. **R** Vorzüglich 400,--

3340 2 Escudos 1829 M-AJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 226; Fb. 315; Schl. 129. Fast vorzüglich 300,--

3341 2 Escudos 1830 M-AJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 229; Fb. 315; Schl. 132. Fast vorzüglich 300,--



3342 3343 3344 3345 3346

3342 2 Escudos 1833 M-AJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 230; Fb. 315; Schl. 133.
Sehr schön-vorzüglich 250,--

3343 **Isabella II., 1833-1868.** 80 Reales 1835 M-CR, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 68; Fb. 325; Schl. 176. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 300,--

3344 80 Reales 1840 B-PS, Barcelona. 5,91 g Feingold. Calicó 56; Fb. 324; Schl. 197.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

3345 100 Reales (Dublone) 1850 M-CL, Madrid. 7,52 g Feingold. Calicó 3; Fb. 327; Schl. 224.
Winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

3346 100 Reales 1854, Sevilla. 7,52 g Feingold. Calicó 32; Fb. 330; Schl. 232. Vorzüglich 300,--



3347 3348 3351 3349 3350

3347 100 Reales 1854, Madrid. 7,52 g Feingold. Calicó 18; Fb. 330; Schl. 228.
Winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

3348 100 Reales 1857, Barcelona. 7,52 g Feingold. Calicó 10; Fb. 331; Schl. 242. Vorzüglich 300,--

3349 100 Reales 1858, Madrid. 7,52 g Feingold. Calicó 23; Fb. 331; Schl. 236. Fast vorzüglich 250,--

3350 100 Reales 1860, Sevilla. 7,52 g Feingold. Calicó 38; Fb. 331; Schl. 252. Vorzüglich 300,--

3351 40 Reales 1864, Madrid. 3,01 g Feingold. Calicó 106; Fb. 335; Schl. 263. Fast vorzüglich 150,--


3352


3354


3353


3352 **Alfonso XII., 1874-1885.** 25 Pesetas 1883/1883 MS-M, Madrid. 7,26 g Feingold. Calicó 18; Fb. 344; Schl. 287. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3353 25 Pesetas 1884/1884 MS-M, Madrid. 7,26 g Feingold. Calicó 19; Fb. 344; Schl. 288. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich 500,--

3354 **Alfonso XIII., 1886-1931.** 20 Pesetas 1899/1899 SM-V, Madrid. 5,81 g Feingold. Calicó 7; Fb. 348; Schl. 296. Feine Goldpatina, vorzüglich 250,--


3356

3355


3357


3356

TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

3355 **Republik.** 2 Dukaten 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 1. **Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.000,--

3356 3 Dukaten 1929, Kremnitz. 1.000. Jahrestag der Ermordung von St. Wenzel. 11,83 g Feingold. Fb. -; Schl. 58.1. **Nur 1.026 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.000,--

3357 2 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Königssiegel Karls IV. 6,88 g Feingold. Fb. 21; Schl. 82. Stempelglanz 350,--


3358


3359


3360


3358 Dukat 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Historisches Porträt Karls IV. 3,44 g Feingold. Fb. 22; Schl. 83. Fast Stempelglanz 250,--

TÜRKEI

3359 **Süleyman I., 1520-1566.** Altin 1520 (= 926 AH), Kocaniye. 3,57 g. Damali 10-KU-A1 a; Pere 175. **RR** Sehr schön 200,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.

3360 **Murad III., 1574-1595.** Altin, 1574 (= 982 AH) Damaskus; 3,41 g. Damali 12-DM-A2a; Pere 267. Sehr schön 125,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. März 1960.


3362


3361


3362

3361 **Osman II., 1618-1622.** Altin 1618 (= 1027 AH), Misr. 3,49 g. Damali 16-MS-A1 b; Pere 394.
R Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 150,--

3362 **Mohammed V., 1909-1918.** 500 Piaster 1913 (= 1332 AH), 6. Regierungsjahr, Konstantinopel (Istanbul). 33,07 g Feingold. Fb. 50; Schl. 647. Vorzüglich 1.250,--


1,5:1


3363


1,5:1

UNGARN

3363 **Maria Anjou, 1382-1387.** Goldgulden o. J. (nach 1385), Münzstätte vermutlich Kaschau. 3,50 g. Fb. 8; Pohl C 2-3. **R** Fast vorzüglich 1.500,--


1,5:1


3364


1,5:1

3364 **Sigismund, 1387-1437.** Goldgulden o. J. (1387-1396), Buda. 3,63 g. Kammergraf Franciscus Bernardi. Fb. 9; Pohl D 1-3. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Fast Stempelglanz 1.000,--


3365


3366


3367


3368









3365 Goldgulden o. J. (1387-1401), Kaschau. 3,56 g. Kammergrafen vermutlich Jacobus und Christianus. Fb. 9; Pohl D 1-6. Vorzüglich 500,--

3366 Goldgulden o. J. (1394-1396), Buda. 3,54 g. Kammergraf Jacobus Ventur. Fb. 9; Pohl D 1-10.
Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3367 Goldgulden o. J. (1399-1401), Buda. 3,54 g. Kammergraf Markus von Nürnberg. Fb. 9; Pohl D 1-12.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3368 Goldgulden o. J. (1404-1405), Nagybánya. 3,57 g. Kammergraf Markus (Oberkammergraf von Nürnberg). Fb. 10; Pohl D 2-39. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--


3369 3370 3371

3369 Goldgulden o. J. (1404/1405), Offenbánya. 3,55 g. Oberkammergraf Markus von Nürnberg. Fb. 10; Pohl D 2-10. Vorzüglich 500,--

3370 Goldgulden o. J. (vor 1410), Kaschau. 3,56 g. Kammergrafen Jacobus und Christianus. Fb. 10; Pohl D 2-14. Vorzüglich 500,--

3371 **Ladislaus V., 1453-1457.** Goldgulden o. J. (1453), Kremnitz. 3,54 g. Kammergraf Konrad Hölzler, Hubmeister von Österreich. Fb. 16; Pohl H 2-1. Vorzüglich 500,--


3372 3373

3372 Goldgulden o. J. (1455), Kremnitz. 3,61 g. Kammergraf Christian Rüssel. Fb. 16; Pohl H 3-3. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 500,--

3373 **Matthias Corvinus, 1458-1490.** Goldgulden o. J. (1472-1478), Kremnitz. 3,50 g. Fb. 22; Pohl K 7-3. Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 500,--


1,5:1 3374 1,5:1

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

3374 **Sigismund Bathory, 1581-1602.** Dukat 1582, Hermannstadt. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 295; Resch 6. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Princeps Collection, Auktion Triton XXI, New York 2018, Nr. 1156.


1,5:1 3375 1,5:1

3375 Dukat 1592, Hermannstadt. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 295; Resch 94 A. Fast vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Princeps Collection, Auktion Triton XXI, New York 2018, Nr. 1161.

GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN AUS ÜBERSEE


3376


3377


3378


3379









AFGHANISTAN

3376 **Amanullah Khan, 1919-1929.** 2 Tilla 1919 (= 1298 SH). 8,28 g Feingold. Fb. 26.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3377 **Muhammad Zahir Shah, 1933-1973.** 8 Grams 1936 (= 1315 SH). 8,28 g Feingold. Fb. 40.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3378 8 Grams 1960/1961 (1339 SH/1380 AH). 7,20 g Feingold. Fb. 42.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Vorzüglich aus polierter Platte 400,--

AUSTRALIEN

3379 **Victoria, 1837-1901.** Sovereign 1867, Sydney. 7,32 g Feingold. Fb. 10; Schl. 819. Fast vorzüglich 500,--



3380





3381



BOLIVIEN

3380 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1798 PTS-PP, Potosi. 26,96 g. Calicó 105; Fb. 14; Schl. 421.1.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

3381 8 Escudos 1801 PTS-PP, Potosi. 23,63 g Feingold. Calicó 108; Fb. 14; Schl. 424.
Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--



3382





3383



3382 8 Escudos 1806 PTS-PJ, Potosi. 23,63 g Feingold. Calicó 113; Fb. 14; Schl. 429. Sehr schön 750,--

3383 **Ferdinand VII., 1808-1824.** 8 Escudos 1822 PJ, Potosi. 23,63 g Feingold. Calicó 88; Fb. 19; Schl. 485.1. Sehr schön 750,--



3384



3385

3384 8 Escudos 1823 PJ, Potosi. 23,63 g Feingold. Calicó 89; Fb. 19; Schl. 486. Sehr schön 750,--

3385 **Republik.** 35 Gramos (50 Bolivianos) 1952, auf die Revolution vom 31. Oktober 1952. Präsident Gualberto Villarroel. 35,01 g Feingold. Fb. 40. **Nur 2.857 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.250,--


3386


3387




3386

BRASILIEN

3386 **Johann V., 1706-1750.** 12.800 Reis 1732 M, Minas Gerais. 28,05 g. Fb. 55; Gomes J5 140.10. **R** Fast vorzüglich 3.000,--

3387 **Josef, 1750-1777.** 1.000 Reis 1752, Lissabon. 1,92 g. Fb. 75; Gomes Jo 58.02. Vorzüglich 250,--



3388



3389

3388 6.400 Reis 1773 R, Rio de Janeiro. 14,55 g. Fb. 65; Gomes Jo 55.27. Vorzüglich 750,--

3389 6.400 Reis 1775 R, Rio de Janeiro. 14,15 g. Fb. 65; Gomes Jo 43.25. Vorzüglich 750,--



3390



3391

3390 **Maria I. und Pedro III., 1777-1786.** 6.400 Reis 1783 R, Rio de Janeiro. 14,29 g. Fb. 76; Gomes MP 30.14. Vorzüglich 750,--

3391 **Maria I., 1786-1805.** 6.400 Reis 1787 R, Rio de Janeiro. 14,32 g. Fb. 85; Gomes M1 29.02. Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 600,--




3392




3393

3392 6.400 Reis 1791 R, Rio de Janeiro. 14,29 g. Fb. 87; Gomes M1 33.05; Schl. 210.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3393 6.400 Reis 1792 R, Rio de Janeiro. 14,33 g. Fb. 87; Gomes M1 33.07; Schl. 211.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 600,--




3394




3395

3394 6.400 Reis 1795 R, Rio de Janeiro. 14,27 g. Fb. 87; Gomes M1 33.11; Schl. 214. Vorzüglich 500,--

3395 6.400 Reis 1796 R, Rio de Janeiro. 14,23 g. Fb. 87; Gomes M1 33.12; Schl. 215. Vorzüglich 500,--




3396




3397

3396 6.400 Reis 1804 R, Rio de Janeiro. 13,11 g Feingold. Fb. 87; Gomes M1 33.26; Schl. 223. Vorzüglich 500,--

3397 **Johann, Prinzregent, 1805-1818.** 6.400 Reis 1808 R, Rio de Janeiro. 13,15 g Feingold. Fb. 93; Gomes JR 33.07; Schl. 255. Vorzüglich 1.000,--






3398 3399 3400 3401






3398 4.000 Reis 1810, Rio de Janeiro. 7,52 g Feingold. Fb. 95; Gomes JR 34.09; Schl. 268. Vorzüglich 500,--

3399 4.000 Reis 1811 (Jahreszahl im Stempel aus 1810 geändert), Rio de Janeiro. 7,52 g Feingold. Fb. 95; Gomes JR 34.16; Schl. 268.1. Vorzüglich 500,--

3400 4.000 Reis 1812, Rio de Janeiro. 7,52 g Feingold. Fb. 95; Gomes JR 34.18; Schl. 270. Vorzüglich 500,--

3401 4.000 Reis 1814, Rio de Janeiro. 7,52 g Feingold. Fb. 95; Gomes JR 34.34; Schl. 272. Vorzüglich 500,--



3402


3403

3402 **Pedro II., 1831-1889.** 20.000 Reis 1851, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 121. Sehr schön 600,--

3403 20.000 Reis 1851, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 119. Fast vorzüglich 600,--


3404


3405


3406


3404 20.000 Reis 1851, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 119. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--

3405 10.000 Reis 1854, Rio de Janeiro. 8,21 g Feingold. Fb. 122. Vorzüglich 300,--

3406 20.000 Reis 1855, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 121a. Vorzüglich 600,--



3407


3408


3409

3407 10.000 Reis 1856, Rio de Janeiro. 8,21 g Feingold. Fb. 122. Feine Goldpatina, vorzüglich 300,--

3408 5.000 Reis 1856, Rio de Janeiro. 4,11 g Feingold. Fb. 123. Vorzüglich 150,--

3409 10.000 Reis 1867, Rio de Janeiro. 8,21 g Feingold. Fb. 122. Sehr schön + 300,--



3410

3412


3411


3410 20.000 Reis 1889, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 121a. Vorzüglich 600,--

3411 **Republik seit 1889.** 20.000 Reis 1889. 16,44 g Feingold. Fb. 124. Kl. Randfehler, sehr schön 600,--

3412 300 Cruzeiros 1972. 150. Jahrestag der Unabhängigkeit. 15,32 g Feingold. Fb. 126. Fast Stempelglanz 600,--



3413



3414

CHILE

3413 **Fernando VI., 1746-1760.** 8 Escudos 1752 So-J, Santiago. 26,98 g. Calicó 73; Fb. 5.
Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 1.750,--

3414 8 Escudos 1759 So-J, Santiago. 26,94 g. Calicó 84; Fb. 5. Sehr schön 1.500,--



3415



3416

3415 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1768 So-A, Santiago. 26,92 g. Calicó 212; Fb. 11.
R Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--

3416 8 Escudos 1783 So-DA, Santiago. 26,92 g. Calicó 240; Fb. 15. Fast vorzüglich 1.000,--



3417



3418

3417 8 Escudos 1788 So-DA, Santiago. 26,96 g. Calicó 248; Fb. 15. Vorzüglich 1.000,--

3418 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1790 So-DA, Santiago. 26,91 g. Calicó 147; Fb. 19.
Sehr schön-vorzüglich 800,--



3419



3420

3419 8 Escudos 1791 So-DA, Santiago. 26,44 g. Calicó 150; Fb. 23; Schl. 509. Vorzüglich 800,--

3420 8 Escudos 1795 So-DA, Santiago. 26,95 g. Calicó 154; Fb. 23; Schl. 513. Fast vorzüglich 800,--



3421 3422

3421 8 Escudos 1797 So-DA, Santiago. 26,97 g. Calicó 156; Fb. 23; Schl. 515.
Feiner Prägeglanz, vorzüglich 800,--

3422 8 Escudos 1803 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 165; Fb. 23; Schl. 523.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 800,--



3423 3424

3423 8 Escudos 1804 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 166; Fb. 23; Schl. 524.
Sehr schön-vorzüglich 800,--

3424 8 Escudos 1805 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 167; Fb. 23; Schl. 525.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 800,--



3425 3426

3425 8 Escudos 1807 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 171; Fb. 23; Schl. 528.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 800,--

3426 8 Escudos 1808 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 172; Fb. 23; Schl. 530.
Feine Goldpatina, fast vorzüglich 800,--



3427 3428

3427 **Fernando VII., 1808-1817.** 8 Escudos 1808 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 112; Fb. 28; Schl. 586. Fast vorzüglich 1.250,--

3428 8 Escudos 1809 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 113; Fb. 28; Schl. 587. Fast vorzüglich 1.250,--



3429


3430

3429 8 Escudos 1811 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 115; Fb. 28; Schl. 590. Fast vorzüglich 1.250,--

3430 8 Escudos 1812 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 118; Fb. 29; Schl. 600. Vorzüglich 800,--



3431


3432

3431 8 Escudos 1813 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 119; Fb. 29; Schl. 601.1. Winz. Justierspuren, vorzüglich 800,--

3432 8 Escudos 1815 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 123; Fb. 29; Schl. 603. Vorzüglich 800,--


3433


3434

3433

REPUBLIK

3433 8 Escudos 1849, Santiago. 23,63 g Feingold. Fb. 41. Sehr schön 750,--

CHINA

3434 **Volksrepublik.** 10 Yuan 1994. Panda. 4,22 g Bimetall (Ring aus 999er Silber, Kern aus 999er Gelbgold). 3,11 g Feingold. Fb. B 53. **Nur 3.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 200,--



3435


3436


3437

INDIEN

3435 **Victoria, 1837-1891.** Mohur 1862, Kalkutta. 10,69 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Fb. 1598; Schl. 890. Vorzüglich 1.500,--

SÜD-INDIEN

3436 **Gangas und Hoysalas in Karnataka.** *AV*-Pagoda vor 1327; 3,82 g. Elefant r.//Blumenornament. Mitchiner, Karnataka-Andhra 192. Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich 200,--

JAPAN

3437 **Ansei Ära.** Ni-Bu Ban Kin 1856. Fb. 20; Jacobs/Vermeule C 3. Vorzüglich 100,--


3439


3438


3439

3438 **Mutsuhito, 1867-1912.** 10 Yen Jahr 42 Meiji Ära (1909), Osaka. 7,50 g Feingold. Fb. 51; Jacobs/Vermeule M 15. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3439 **Akihito, seit 1989.** 100.000 Yen 1990, auf seine Inthronisation. 29,97 g Feingold. Fb. 58. Polierte Platte 1.000,--


1,5:1


3440


1,5:1

KOLUMBIEN

3440 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1754 F - S, Santa Fé. 26,82 g. Gekröntes Wappen, l. das Münzzeichen, r. Wertangabe//Kreuz in Vierpaß, das Datum befindet sich in der Umschrift. Calicó 59; Fb. 11. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 5.000,--


3441


3442


3443







3441 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1761 NR/J, Santa Fe (Nuevo Reino) 26,96 g. Calicó 159; Fb. 23. **R** Hübsche Goldpatina, vorzüglich 2.000,--

3442 8 Escudos 1766 NR-JV, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,97 g. Calicó 165; Fb. 31. **R** Fast vorzüglich 1.250,--

3443 8 Escudos 1772 P-SF, Popayán. 26,93 g. Calicó 123; Fb. 36. Vorzüglich 750,--



3444 3445 3446

3444 8 Escudos 1773 NR-VJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,97 g. Calicó 175; Fb. 35.
Feine Goldpatina, fast vorzüglich 750,--

3445 8 Escudos 1776 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,99 g. Calicó 180; Fb. 35. Vorzüglich 750,--

3446 8 Escudos 1778 P-SF, Popayán. 27,00 g. Calicó 131; Fb. 36. Fast vorzüglich 750,--



3447 3448 3447

3447 8 Escudos 1787 P-SF, Popayán. 27,02 g. Calicó 140; Fb. 36. Vorzüglich 750,--

3448 **Carlos IV., 1788-1808.** 2 Escudos 1789 P-SF, Popayan. 6,74 g. Calicó 375; Fb. 40.
Sehr schön-vorzüglich 250,--



3449 3450 3451

3449 8 Escudos 1790 P-SF, Popayan. 26,88 g. Calicó 67; Fb. 44. Fast vorzüglich 750,--

3450 8 Escudos 1790 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,97 g. Calicó 7; Fb. 43. Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

3451 8 Escudos 1791 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 27,02 g. Calicó 120; Fb. 51. Vorzüglich 750,--


3452


3453

3452 8 Escudos 1792 P-JF, Popayan. 26,99 g. Calicó 70; Fb. 52. Vorzüglich 750,--

3453 8 Escudos 1792 P-JF, Popayan. 26,94 g. Calicó 70; Fb. 52. Sehr schön + 750,--


3454


3455

3454 8 Escudos 1793 P-JF, Popayan. 26,94 g. Calicó 71; Fb. 52. Feine Goldpatina, vorzüglich 750,--

3455 8 Escudos 1794 P-JF, Popayan. 26,99 g. Calicó 72; Fb. 52. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 750,--


3456


3457


3458

3456 8 Escudos 1794 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 27,03 g. Calicó 124; Fb. 51; Schl. 724. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3457 8 Escudos 1795 P-JF, Popayan. 26,93 g. Calicó 74; Fb. 52. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3458 8 Escudos 1796 P-JF, Popayan. 26,97 g. Calicó 75; Fb. 52. Vorzüglich 750,--


3459


3460

3459 8 Escudos 1796 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 27,11 g. Calicó 126; Fb. 51; Schl. 726. Fast vorzüglich 750,--

3460 8 Escudos 1797 P-JF, Popayan. 27,02 g. Calicó 76; Fb. 52. Vorzüglich 750,--



3461



3462

3461 8 Escudos 1798 P-JF, Popayan. 26,88 g. Calicó 77; Fb. 52. Min. gewellt, vorzüglich 750,--

3462 8 Escudos 1799 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,98 g. Calicó 129; Fb. 51; Schl. 729.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.500,--



3463



3464

3463 8 Escudos 1799 P-JF, Popayan. 27,01 g. Calicó 78; Fb. 52. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 750,--

3464 8 Escudos 1800 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 79; Fb. 52; Schl. 749.
Feine Goldpatina, vorzüglich 750,--



3465



3466

3465 8 Escudos 1801 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 80; Fb. 52; Schl. 750.
Feine Goldpatina, winz. Justierspuren, vorzüglich 750,--

3466 8 Escudos 1801 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 133; Fb. 51; Schl. 731.
Vorzüglich 750,--



3467



3468

3467 8 Escudos 1802 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 81; Fb. 52; Schl. 751.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

3468 8 Escudos 1802 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 135; Fb. 51; Schl. 732.
Vorzüglich 750,--



3469



3470

3469 8 Escudos 1803 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,68 g Feingold. Calicó 135; Fb. 51; Schl. 732.
Vorzüglich 750,--

3470 8 Escudos 1803 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 82; Fb. 52; Schl. 752. Vorzüglich 750,--



3471



3472

3471 8 Escudos 1804 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 139; Fb. 51; Schl. 734.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

3472 8 Escudos 1806 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 142; Fb. 51; Schl. 736.
Vorzüglich 750,--



3473



3474

3473 8 Escudos 1806 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 88; Fb. 52; Schl. 758.
Winz. Kratzer, fast vorzüglich 750,--

3474 8 Escudos 1807 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 90; Fb. 52; Schl. 759. Fast vorzüglich 750,--



3475



3476

3475 8 Escudos 1807 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 143; Fb. 51; Schl. 737.
Vorzüglich 750,--

3476 8 Escudos 1808 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 91; Fb. 52; Schl. 760. Vorzüglich 750,--



3477



3478

3477 **Fernando VII., 1808-1819.** 8 Escudos 1809 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 65; Fb. 61; Schl. 865. Fast vorzüglich 750,--

3478 8 Escudos 1810 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 67; Fb. 61; Schl. 866. Vorzüglich 750,--



3479



3480

3479 8 Escudos 1811 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 69; Fb. 61; Schl. 867.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 750,--

3480 8 Escudos 1813 NR-JF, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 101; Fb. 60; Schl. 856.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--



3481



3482

3481 8 Escudos 1814 P-JF, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 74; Fb. 61; Schl. 870. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3482 8 Escudos 1816 P-FR, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 86; Fb. 61; Schl. 877. Vorzüglich 750,--



3483



3484

3483 8 Escudos 1818 P-FM, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 81; Fb. 61; Schl. 879.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

3484 8 Escudos 1819 NR-JF, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 110; Fb. 60; Schl. 862.
Feine Goldpatina, vorzüglich 750,--



3485


3486

3485 8 Escudos 1820 P-FM, Popayan. 23,63 g Feingold. Calicó 87; Fb. 61; Schl. 881.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

3486 8 Escudos 1820 NR-JF, Santa Fe (Nuevo Reino). 23,63 g Feingold. Calicó 111; Fb. 60; Schl. 863.
Vorzüglich 750,--



3487


3488

3487 **Republik Nueva Granada, 1837-1859.** 16 Pesos 1846, Popayan. 23,63 g Feingold. Fb. 75.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

KUBA

3488 **Republik seit 1902.** 100 Pesos 1990. Königin Isabella von Spanien. 31,07 g Feingold. Fb. 49.
R Nur 250 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.000,--



3489


3490

MEXIKO

3489 **Felipe V., 1700-1746.** 8 Escudos 1736 Mo-Mo-MF, Mexico City. 26,89 g. Fb. 8; Grove 960.
R Vorzüglich 2.500,--

3490 8 Escudos 1741 Mo-Mo-MF, Mexico City. 26,96 g. Fb. 8; Grove 966. **R** Fast vorzüglich 1.500,--



3491


3492

3491 8 Escudos 1742 Mo-Mo-MF, Mexico City. 26,95 g. Fb. 8; Grove 967. **R** Fast vorzüglich 1.500,--

3492 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1759 M-Mo/Mo-M, Mexiko City. 26,99 g. Fb. 21; Grove 1149.
RR Fast vorzüglich 2.000,--




3493




3494

3493 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1777 Mo-FM, Mexiko City. 26,96 g. Fb. 33; Grove 1477.
Fast vorzüglich 1.250,--

3494 8 Escudos 1782 Mo-FF, Mexiko City. 26,99 g. Fb. 33; Grove 1482.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--




3495




3496

3495 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1798 Mo-FM, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1708; Schl. 1019.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3496 8 Escudos 1799 Mo-FM, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1709; Schl. 1020.
Fast vorzüglich 1.250,--




3497




3498

3497 8 Escudos 1802 Mo-FT, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1713; Schl. 1024.
Min berieben, sehr schön 750,--

3498 8 Escudos 1803 Mo-FT, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1714; Schl. 1025. Vorzüglich 1.500,--




3499




3500

3499 8 Escudos 1805 Mo-TH, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1716; Schl. 1027.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3500 8 Escudos 1807 Mo-TH, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 43; Grove 1718; Schl. 1029.1.
Fast vorzüglich 1.000,--



3501



3502

3501 **Fernando VII., 1808-1821.** 8 Escudos 1808 Mo-TH, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1875; Schl. 1086. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3502 8 Escudos 1809 Mo-HJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1876; Schl. 1087. Vorzüglich 1.250,--



3503



3504

3503 8 Escudos 1811 Mo-JJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1880; Schl. 1090. Fast vorzüglich 1.000,--

3504 8 Escudos 1812 Mo-JJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1881; Schl. 1091. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



3505



3506

3505 8 Escudos 1815 Mo-JJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 52; Grove 1883; Schl. 1112. Fast vorzüglich 1.000,--

3506 8 Escudos 1818 Mo-JJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 52; Grove 1887; Schl. 1116. Fast vorzüglich 1.000,--



3507



3508

3507 **Republik, 1823-1864.** 8 Escudos 1860 C-CE, Culiacan (Münzstätte der Republikaner). 23,69 g Feingold. Fb. 66; Grove 4711. Kratzer, sonst vorzüglich 750,--

3508 **Maximilian, 1864-1867.** 20 Pesos 1866 Mo, Mexiko City. 29,55 g Feingold. Fb. 62; Grove 5445. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 2.500,--





3509




3510

3509 **Republik, 1867-1905.** 8 Escudos 1868 Mo-CH, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 64; Grove 5178. Vorzüglich 1.250,--

3510 **Vereinigte Staaten seit 1905.** 50 Pesos 1922. 37,50 g Feingold. Fb. 172; Grove 7696. Vorzüglich 1.250,--



3512


3511




3512

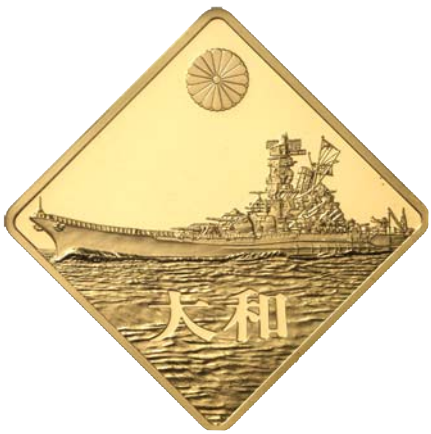
3511 50 Pesos 1928. 37,50 g Feingold. Fb. 172; Grove 7702. Vorzüglich 1.250,--

PALAU

REPUBLIK

3512 500 Dollars 2008. Kriegsschiff USS Missouri. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 Ultra Cameo. 77,76 g Feingold. Fb. 11.
RR Nur 77 Exemplare geprägt. Polierte Platte 2.500,--



3513


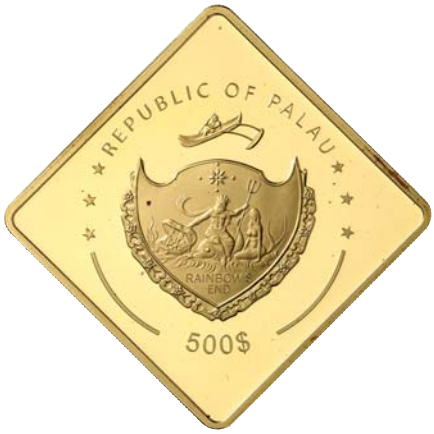
3513 500 Dollars 2008. Kriegsschiff Yamateo. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 Ultra Cameo. 77,76 g Feingold. Fb. 11.
RR Nur 77 Exemplare geprägt. Mit Originalbox und Originalzertifikat. Polierte Platte 2.500,--



3514



3515



3516







3514 500 Dollars 2009. Kriegsschiff Bismarck. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 67 Ultra Cameo. 77,76 g Feingold. Fb. 17. **RR Nur 77 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 2.500,--

3515 500 Dollars 2009. Kriegsschiff Prince of Wales. 77,76 g Feingold. Fb. 17.
RR Nur 77 Exemplare geprägt. In Originalbox mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.500,--

3516 500 Dollars 2010. Kriegsschiff Marat. 77,76 g Feingold. Fb. 25.
RR Nur 77 Exemplare geprägt. In Originalbox mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.500,--



1,5:1



3517





1,5:1

PERU

3517 **Philipp V., 1700-1727, 1. Regierungsperiode.** 8 Escudos 1711 L-M, Lima. 27,08 g. Mit Jahreszahl im Feld. + PHILIPPVS V• : D • G • HISPANIA • : Kreuz, in den Winkeln je zwei Türme und zwei Löwen//ET YNDIARVM REX ANO Herkulessäulen, dazwischen L - 8 - M / P• - V• - A • / 7 - 1- 1. Calicó 22; Fb. 7. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 5.000,--



3518 3519

3518 8 Escudos 1718 L-M, Lima. 26,86 g. Mit Jahreszahl im Feld. Kreuz, in den Winkeln je zwei Türme und zwei Löwen//Herkulessäulen, dazwischen L - 8 - M / P• - •V• - •A • / 7• - •1•- 8. Calicó 30; Fb. 7.
R Sehr schön-vorzüglich 3.500,--

3519 8 Escudos 1719 L-M, Lima. 26,91 g. Mit Jahreszahl im Feld und in der Umschrift. Calicó 31; Fb. 7.
RR Überdurchschnittlich erhalten. Kl. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



3521 3520 3521

3520 2 Escudos 1721 L-M, Lima. 6,61 g. Calicó 312; Fb. 9. Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 1.000,--

3521 **Philipp V., 1728-1746, 2. Regierungsperiode.** 8 Escudos 1731 L-N, Lima. 26,95 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 46; Fb. 7.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön + 2.000,--



3522 3523

3522 8 Escudos 1734 L-N, Lima. 26,94 g. Mit Jahreszahl im Feld und in der Umschrift. Calicó 49; Fb. 7.
RR Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3523 8 Escudos 1737 L-N, Lima. 27,19 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 53; Fb. 7. **RR** Sehr schön + 2.000,--



3524 3526 3525

3524 8 Escudos 1739 L-V, Lima. 26,95 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 56; Fb. 7.
RR Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3525 8 Escudos 1745 L-V, Lima. 27,02 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 63; Fb. 7.
RR Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3526 1 Escudo 1745 L-V, Lima. 3,39 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 475; Fb. 10.
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.000,--



3527



3528

3527 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1747 L-V, Lima. 27,17 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 9; Fb. 12. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

3528 8 Escudos 1749 L-R, Lima. 27,04 g. Mit Jahreszahl im Feld. Calicó 9; Fb. 13. **RR** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



3529



3530

3529 8 Escudos 1751 LM-LM, Lima. 26,97 g. Calicó 18; Fb. 16. **R** Fast vorzüglich 2.000,--

3530 8 Escudos 1753 LM-LM, Lima. 26,96 g. Calicó 20; Fb. 16. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 2.000,--



3531



3532

3531 8 Escudos 1756 LM-JM, Lima. 26,95 g. Calicó 24; Fb. 20. **R** Hübsche Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

3532 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1777 ME-MI, Lima. 26,32 g. Calicó 32; Fb. 32. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



3533



3534

3533 8 Escudos 1788 ME-IJ, Lima. 27,01 g. Calicó 48; Fb. 32. Sehr schön-vorzüglich 750,--

3534 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1796 ME-IJ, Lima. 26,92 g. Calicó 13; Fb. 40; Schl. 1217. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--



3535



1,5:1



3535

3535 **Fernando VII., 1808-1833.** 8 Escudos 1810 ME-JP, Lima. 23,63 g Feingold. Calicó 14; Fb. 44; Schl. 1282. **RR** Vorzüglich 5.000,--



3536





3537



3536 8 Escudos 1815 ME-JP, Lima. 23,63 g Feingold. Calicó 21; Fb. 54; Schl. 1309. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--

3537 **Republik seit 1822.** 100 Soles 1961, Lima. 42,12 g Feingold. Fb. 78; K./M. 231. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--



3538





3539



3538 100 Soles 1965. 42,12 g Feingold. Fb. 78. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3539 100 Soles 1966. 42,12 g Feingold. Fb. 85. Fast Stempelglanz 1.500,--



3541





3540



3541

PHILIPPINEN

3540 **Isabella II., 1833-1868.** 4 Pesos 1868, Manila. 5,92 g Feingold. Calicó 132; Fb. 1; Schl. 9. Fast vorzüglich 250,--

VENEZUELA

3541 **Republik.** 100 Bolivares 1887, Caracas. 29,03 g Feingold. Fb. 2. Winz. Randfehler, sehr schön + 1.000,--



3542 3543 3546 3544 3545

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

3542 **Föderation.** 5 Dollars 1838, Philadelphia. Liberty. Classic head type. 7,52 g Feingold. Fb. 135.
Vorzüglich 1.500,--

3543 5 Dollars 1840 O, New Orleans. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 141.
RR Graffiti, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--

3544 5 Dollars 1899 S, San Francisco. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 145.
Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 750,--

3545 3 Dollars 1878, Philadelphia. Liberty. 4,51 g Feingold. Fb. 124. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

3546 Dollar 1873, Philadelphia. Liberty. 1,50 g Feingold. Fb. 94. Vorzüglich 500,--



1,5:1 3547 1,5:1

3547 Dollar 1887, Philadelphia. Liberty. 1,50 g Feingold. Fb. 94.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Goldpatina, fast Stempelglanz 750,--



1,5:1 3548 1,5:1

3548 1 Dollar 1903. Louisiana Purchase Exposition - Thomas Jefferson. 1,50 g Feingold. Fb. 98.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--



1,5:1 3549 1,5:1

3549 1 Dollar 1903. Louisiana Purchase Exposition - Thomas Jefferson. 1,50 g Feingold. Fb. 98.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--



1,5:1 3550 1,5:1

3550 1 Dollar 1915 S, San Francisco. Panama Pacific Exposition 1915 in San Francisco. 1,50 g Feingold. Fb. 101.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Exemplar der Sammlung Günter Westphal.



3551



3553



3552







3551 50 Dollars 2009 W, West Point. Büffel. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 70 DCAM. Fb. B20. **Prachtexemplar.** Mit Originaletui. Polierte Platte 1.000,--

3552 50 Dollars 2010 W, West Point. Büffel. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 70 DCAM. Fb. B20. **Prachtexemplar.** Mit Zertifikat und Originaletui. Polierte Platte 1.000,--

VIETNAM

ANNAM

3553 **Tu Duc, 1848-1883.** 1 Tien o. J. 4,05 g. Fb. -; K./M. 405 (dort in Silber); Schroeder 354.2 (dort in Silber); Thierry, Catalogue des monnaies vietnamiennes 494 (dort in Silber).
Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum. Gelocht, leicht gereinigt, sehr schön 1.500,--



1,5:1



3554





1,5:1

3554 **Dong Khanh, 1885-1889.** 5 Tien (1/2 Lang) o. J. 18,09 g. Fb. -; K./M. -; Schroeder -; Thierry, Catalogue des monnaies vietnamiennes 522 (dort in Silber).
Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, winz. Kratzer, sehr schön + 17.500,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH


3555


3556


3557


3558









RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

3555 **Albrecht II., 1330-1358.** Goldgulden nach Florentiner Typ o. J., Judenburg. 3,53 g. CNA I, E 1; Fb. 1. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 750,--

3556 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Dukat 1527 KB, Kremnitz. 3,54 g. Fb. 48; Markl 1236 leicht var. Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3557 Dukat 1534 KB, Kremnitz. 3,56 g. Fb. 48; Markl 1247 leicht var. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3558 Dukat 1539 KB, Kremnitz. 3,53 g. Fb. 48; Markl 1253 leicht var. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--


3559




3560




3561



3559 **Maximilian II., 1564-1576.** Dukat 1574 KB, Kremnitz. 3,54 g. Fb. 57; Huszar 973. Vorzüglich 1.000,--

3560 **Erzherzog Karl, 1564-1590.** Dukat 1579, Klagenfurt. 3,46 g. Fb. 54; M. z. A. S. 65. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

3561 **Rudolf II., 1576-1612.** Dukat 1581 KB, Kremnitz. 3,52 g. Fb. 63; Huszar 1002. Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 500,--


3562




3563



3562 Dukat 1587, Prag. 3,47 g. Münzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 430; Fb. 12; Halacka 295. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--

3563 Dukat 1589, Prag. 3,46 g. Münzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 430; Fb. 12; Halacka 295. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--



1,5:1



3564





1,5:1

3564 **Matthias, 1608-1612-1619.** 10 Dukaten 1619, Wien. 34,78 g. Abschlag von den Stempeln des Talers. ✤ MATTHIAS • D ⁝ G ⁝ R • I • S • A • - GER • HVNG • BOHE • REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift Münzmeisterzeichen Baum (Isaias Jessensky, Münzmeister in Wien 1617-1619)//ARCHID • AVS • DVX • - BVR • CO • TYR • 1619 • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Köpfen Reichsapfel, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift kleiner, gekrönter Wappenschild. Fb. 99; M. z. A. S. 107. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön + 25.000,--

Dieses 10 Dukaten-Stück befindet sich nachweislich seit dem Jahre 1814 in Familienbesitz. Die Familie selbst lässt sich bis ins 15. Jahrhundert als Fischhändler am Starnberger See zurückverfolgen. Im 18. Jahrhundert war sie zunächst als Fischgroßhändler tätig und verschiffte den, von den Fischern abgekauften Fang mit dem Kahn von Seeshaupt nach Starnberg und von dort mit dem Pferdefuhrwerk nach München zur Versorgung des kurfürstlichen Hofes. Bald war die Familie auch als Fuhrunternehmer zwischen München und Seeshaupt tätig.
Matthias, *1557 Wien, †1619 Wien, drängte nach 1600, als sich bei seinem Bruder, dem kinderlosen Kaiser Rudolf II., die Zeichen einer Geisteskrankheit mehrten und der mögliche Nachfolger Erzherzog Ernst gestorben war, auf die Regelung der Sukzessionsfrage, wodurch er sich die Feindschaft seines kranken Bruders zuzog. 1606 wurde Matthias in einem Geheimvertrag von den Erzherzögen als Familienoberhaupt anerkannt, im selben Jahr wurde er Statthalter in Ungarn. Er fiel zwei Jahre später in Böhmen ein, um seinen Bruder zur Abdankung zu zwingen. Im Vertrag von Lieben 1608 trat der Kaiser seinem Bruder die Herrschaft in Ungarn, Mähren und Österreich ab. Erst nach dem Tod Rudolfs II. wurde Matthias am 13. Juni 1612 zum deutschen Kaiser gewählt.



1,5:1





3565



1,5:1

3565 **Leopold I., 1657-1705.** 2 Dukaten o. J. (um 1667), Hall. 6,90 g. • LEOPOLDVS • D ⁝ G ⁝ ROM ⁝ IMP ⁝ S ⁝ A ⁝ G ⁝ H ⁝ B ⁝ REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• ARCHIDVX • AVST • DVX • BVRG • COMES • TYROL • Gekrönter Tiroler Adler mit Ehrenkränzchen v. v., den Kopf nach l. gewandt. Fb. - (vgl. 256, dort als 4 Dukaten); Herinek 197; M./T. 805. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



3566 3567 3568 3569

3566 Dukat 1679 KB, Kremnitz. 3,46 g. Fb. 128; Herinek 345. Vorzüglich + 750,--

3567 Dukat 1698 KB, Kremnitz. 3,47 g. Fb. 128; Herinek 364.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3568 **Karl VI., 1711-1740.** Dukat 1726, Siebenbürgen. 3,43 g. Fb. 520; Herinek 210.
Winz. Probierspur am Rand, sehr schön 500,--

3569 Dukat 1740 KB, Kremnitz. 3,47 g. Fb. 171; Herinek 167. Vorzüglich 600,--



1,5:1 3570 1,5:1

3570 **Maria Theresia, 1740-1780.** Dukat 1745, Karlsburg, für Siebenbürgen. 3,48 g. Eypeltauer 324; Fb. 542. **RR** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



3571 3572

3571 2 Souverain d'or 1749, Antwerpen. 11,09 g. Delm. 208; Eypeltauer 406; Fb. 130.
Etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 500,--

3572 2 Dukaten 1765 KB, Kremnitz. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Eypeltauer 250 a; Fb. 179. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



3573 1,5:1 3574 1,5:1 3575

3573 Dukat 1770 C-K, Wien. 3,47 g. Eypeltauer 184 a; Fb. 415. Fast vorzüglich 1.000,--

3574 1/4 Dukat 1780 (Jahreszahl im Stempel aus 1779 geändert) HS, Karlsburg. 0,87 g. Eypeltauer 388; Fb. 547. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3575 **Franz I., 1745-1765.** Dukat 1750 CA, Karlsburg. 3,46 g. Fb. 187; Herinek 72 var.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--


3576


1,5:1


3577


1,5:1

3576 Dukat 1755 CA, Karlsburg. 3,48 g. Fb. 187; Herinek 77.
R Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 1.000,--

3577 1/4 Dukat 1760 NB, Nagybánya. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 189; Herinek 106.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Princeps Collection, Auktion Triton XXI, New York 2018, Nr. 1227.


3578


3579


3580


3581









3578 **Josef II., 1765-1790.** Dukat 1769 A/C-K, Wien. 3,44 g. Fb. 431; Herinek 22.
RR Winz. Druckstelle, sehr schön + 750,--

3579 2 Dukaten 1782 E, Karlsburg. 6,98 g. Fb. 199; J. 22. Vorzüglich 1.000,--

3580 Dukat 1784 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Vorzüglich 300,--

3581 1/2 Souverain d'or 1786 A, Wien, für die Niederlande. 5,54 g. Fb. 444; J. 45.
Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 250,--


3582




3583



3582 Sovrano 1786 M, Mailand. 11,07 g. Fb. 739 a (dort unter Italien); J. 46.
Winz. Justierspuren, vorzüglich 750,--

3583 2 Dukaten 1786 A, Wien. 6,96 g. Fb. 437; J. 23. Vorzüglich 500,--


3584


3585




3586

3584 Dukat 1786 F, Hall. 3,48 g. Fb. 435; J. 19 b. Attraktives Exemplar, vorzüglich 500,--

3585 Sovrano 1787 M, Mailand. 11,08 g. Fb. 739 a (dort unter Italien); J. 46. Vorzüglich 750,--

3586 Dukat 1787 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Attraktives Exemplar, vorzüglich 300,--



3587 3588 3589 3590

3587 Dukat 1787 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Vorzüglich 300,--

3588 Dukat 1787 F, Hall. 3,49 g. Fb. 440; J. 21. Vorzüglich 300,--

3589 **Leopold II., 1790-1792.** Dukat 1791, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 205; J. 86. Vorzüglich 600,--

3590 **Franz II., 1792-1804.** Dukat 1792, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 209; J. 125; Schl. 1.
Min. berieben, vorzüglich 300,--



3591 3592 3593 3594

3591 Sovrano 1793 (spätere Prägung von 1823) V, Venedig. 11,09 g. Fb. 472; J. 136; Schl. 72. Vorzüglich 750,--

3592 Dukat 1793, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 209; J. 125; Schl. 2. Vorzüglich 500,--

3593 Dukat 1795 E, Karlsburg. 3,48 g. Fb. 212; J. 110; Schl. 42. Sehr schön-vorzüglich 250,--

3594 Sovrano 1796 M, Mailand. 11,12 g. Fb. 741 a (dort unter Italien); J. 136 a; Schl. 92.
Feiner Prägeglanz, winz. Justierspuren, vorzüglich 750,--



3595 3596

3595 Dukat 1796 E, Karlsburg. 3,49 g. Fb. 212; J. 110; Schl. 43. Fast vorzüglich 750,--

3596 Dukat 1796, Kremnitz. 3,49 g. Fb. 209; J. 125; Schl. 5. Vorzüglich 400,--



1,5:1 3597 1,5:1

3597 Zecchino o. J. (1798), Venedig. 3,42 g. Fb. 1516 (dort unter Venedig); J. 145; Schl. 96.
RR Attraktives Exemplar, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--


3599


3598


3599

3598 Dukat 1798 E, Karlsburg. 3,48 g. Fb. 212; J. 110; Schl. 45. Vorzüglich 1.000,--

3599 Sovrano 1800 M, Mailand. 10,16 g Feingold. Fb. 741 a (dort unter Italien); J. 136 a; Schl. 94.
Berieben, sehr schön 400,--


3600

KAISERREICH ÖSTERREICH

3600 **Franz I., 1804-1835.** 4 Dukaten 1806 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 459; J. 157; Schl. 100.
R Attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich 4.000,--

Nachdem sich Franz II. 1804 zum Kaiser von Österreich erklärt hatte, gab es in der Übergangszeit bis zur Aufgabe der römisch-deutschen Kaiserwürde 1806 ein Doppelkaisertum: das alte Wahlkaisertum des Heiligen Römischen Reiches und das Erbkaisertum Österreich. Auf dem vorliegenden Stück wird dieser Zustand heraldisch verdeutlicht. Der österreichische Schild ist mit der österreichischen Hauskrone bedeckt, und über dem Doppeladler schwebt die alte Reichskrone. Es handelt sich also sowohl um die ersten kaiserlich österreichischen Prägungen als auch um die letzten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.


3601


3602

3601 Dukat 1806 A, Wien. Mit Bügelkrone. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 156; Schl. 104.
R Sehr schön-vorzüglich 500,--

Obwohl sich Franz II. bereits am 14. August 1804 zum Erbkaiser von Österreich proklamierte, legte er erst zwei Jahre später die Krone des Heiligen Römischen Reiches nieder. Daher erscheint auf unserem Dukaten von 1806 noch der Titel von "Franz II."

3602 Dukat 1808 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 164; Schl. 113. Fast vorzüglich 300,--


1,5:1


3603


1,5:1

3603 Dukat 1813 G, Nagybánya. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+. Fb. 217; J. 176; Schl. 140. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 28, Zürich 2005, Nr. 475 und der Princeps Collection, Auktion Triton XXI, New York 2018, Nr. 1227.


3604


3605

3604 Dukat 1815 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 176; Schl. 130. Vorzüglich 300,--

3605 Dukat 1825 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 199; Schl. 190. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--


3606


3607


3606

3606 4 Dukaten 1830 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 462; J. 192; Schl. 157. **R** Vorzüglich 2.500,--

3607 Dukat 1830 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 199; Schl. 195. Vorzüglich/Stempelglanz 350,--


3608


3609


3610


3611









3608 Dukat 1830 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 219; J. 199; Schl. 208.
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3609 Dukat 1833 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 467; J. 216; Schl. 212. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

3610 Dukat 1833 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 467; J. 216; Schl. 212. Vorzüglich 300,--

3611 Dukat 1833, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 210; J. 203; Schl. 12. Vorzüglich 250,--


3612


3613


3614


3615









3612 Dukat 1834, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 210; J. 203; Schl. 13. Vorzüglich 250,--

3613 Dukat 1835, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 210; J. 203; Schl. 14. Vorzüglich 250,--

3614 1/2 Sovrano 1835 M, Mailand. 5,10 g Feingold. Fb. 741 e (dort unter Italien); J. 231; Schl. 244.
Fast vorzüglich 350,--

3615 **Ferdinand I., 1835-1848.** Goldmedaille 1835, auf die Huldigung der niederösterreichischen Stände. Kopf r.//Krone über fünf Zeilen Schrift. 20,11 mm; 5,23 g. Slg. Montenuovo 2549 (dort in Silber).
R Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich 750,--



3616 3617 3618 3619 3620

3616	Dukat 1836 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481 a; J. 240; Schl. 260.	**R** Vorzüglich	500,--
3617	Dukat 1839 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 263.	Vorzüglich	300,--
3618	Dukat 1840, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 18.	Vorzüglich-Stempelglanz	300,--
3619	Dukat 1841 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 291.	Fast vorzüglich	250,--
3620	Dukat 1842 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 266.	Vorzüglich	300,--



3621 3622 3623 3624 3625

3621	Dukat 1842 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 292.	Fast vorzüglich	200,--
3622	Dukat 1842, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 20.	Vorzüglich	300,--
3623	Dukat 1843 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 267.	Vorzüglich	300,--
3624	Dukat 1844 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 268.	Vorzüglich-Stempelglanz	300,--
3625	Dukat 1845, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 23.	Vorzüglich-Stempelglanz	300,--



3626 3627 3628 3629 3630

3626	Dukat 1845, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 23.	Vorzüglich	300,--
3627	Dukat 1846, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 24.	Vorzüglich	300,--
3628	Dukat 1847, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 25.	Vorzüglich	250,--
3629	Dukat 1848 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 272.	Vorzüglich	250,--
3630	Dukat 1848 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 225; J. 247; Schl. 284.	Vorzüglich	250,--



3631 3632 3633 3634

3631 Dukat 1848 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 298. Vorzüglich 250,--

3632 **Revolution in Ungarn, 1848-1849.** Dukat 1848, Kremnitz. Mit magyarischer Umschrift. 3,44 g Feingold. Fb. 227; J. 266; Schl. 27. Vorzüglich 250,--

3633 **Franz Josef I., 1848-1916.** Dukat 1852 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 369. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3634 Dukat 1853 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 370. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3635 3636 3635

3635 4 Dukaten 1854 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 484; J. 298; Schl. 360. **RR** Mit zeitgenössischer Trageöse, etwas berieben, vorzüglich 1.500,--

3636 Dukat 1854 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 371. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3637 3638

3637 Dukat 1854 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 371. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3638 Dukat 1855 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 372. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



3639 3640 3639

3639 Dukat 1855 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 372. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3640 4 Dukaten 1856 A, Wien. 13,76 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 484; J. 298; Schl. 362. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


3641 3642 3643 3644 3645

3641 Dukat 1856 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 373. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3642 Dukat 1857 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 374. Vorzüglich 250,--

3643 Dukat 1858 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 375. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3644 Dukat 1858 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 232; J. 297; Schl. 382.
R Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3645 Dukat 1860 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 448. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--


3646 3647 3648 3649 3650

3646 Dukat 1861 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 449.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3647 Dukat 1862 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 450. Vorzüglich 250,--

3648 Dukat 1862 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 235; J. 330; Schl. 462. Vorzüglich 250,--

3649 Dukat 1863 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 451. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 350,--

3650 Dukat 1863 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 235; J. 330; Schl. 463. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--


3651 3652 3653 3654 3655

3651 Dukat 1864 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 452. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3652 Dukat 1864 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 452. Vorzüglich 250,--

3653 Dukat 1865 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 453. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3654 Dukat 1865 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 235; J. 330; Schl. 465. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3655 Dukat 1866 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337; Schl. 479. Fast Stempelglanz 350,--



3656 3657 3658 3659 3660

3656 Dukat 1866 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 236; J. 337; Schl. 488. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3657 Dukat 1867 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 480. Fast Stempelglanz 350,--

3658 Dukat 1867 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 237; J. 337 a; Schl. 487. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

3659 Dukat 1867 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 237; J. 337 a; Schl. 487.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 300,--

3660 Dukat 1868 A, Wien. 3,49 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 481. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



3661 3662 3663

3661 Dukat 1868 GYF, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 238; J. 355; Schl. 31. Vorzüglich 350,--

3662 Dukat 1869 GYF, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 238; J. 355; Schl. 32. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3663 Dukat 1870 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 483. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 300,--



3664 3665 3666 3664

3664 4 Dukaten 1871 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 486; J. 338 a; Schl. 477.
Winz. Kratzer, vorzüglich + 3.000,--

3665 Dukat 1871 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 484.
Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3666 Dukat 1872 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 485. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 250,--

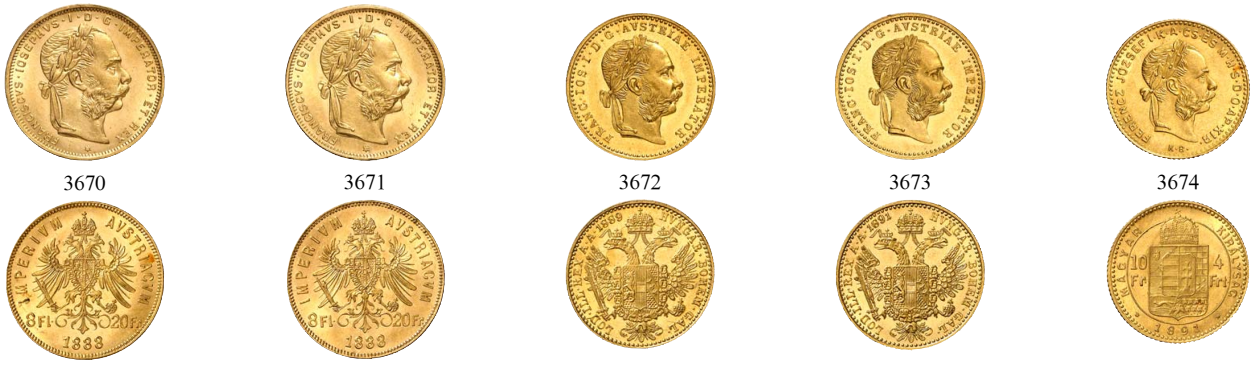


3667 3668 3669

3667 Dukat 1872, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 536. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3668 Dukat 1873, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 537. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3669 4 Gulden (10 Franken) 1885, Wien. 3,21 g Feingold. Fb. 503; J. 361; Schl. 619.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



3670 3671 3672 3673 3674

3670 8 Gulden (20 Franken) 1888, Wien. 5,81 g Feingold. Fb. 502; J. 362; Schl. 605. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3671 8 Gulden (20 Franken) 1888, Wien. 5,81 g Feingold. Fb. 502; J. 362; Schl. 605. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3672 Dukat 1889, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 553. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

3673 Dukat 1891, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 555. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3674 10 Franken (4 Forint) 1891 KB, Kremnitz. 2,90 g Feingold. Fb. 248; J. 363 b; Schl. 89. Vorzüglich 300,--



3675 3676 3677 3678

3675 20 Kronen 1894, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 504; J. 379; Schl. 628. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

3676 Dukat 1848/1898 A, Wien, auf das 50jährige Regierungsjubiläum. 3,44 g Feingold. Fb. 489; J. 395; Schl. 582. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3677 Dukat 1848/1898 A, Wien, auf das 50jährige Regierungsjubiläum. 3,44 g Feingold. Fb. 489; J. 395; Schl. 582. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3678 20 Kronen 1901, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 504; J. 379; Schl. 635. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich 350,--



3679 3680

3679 4 Dukaten 1905, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 524. Vorzüglich + 750,--

3680 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz, auf das 40jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn. Originalprägung. 30,49 g Feingold. Fb. 256; J. 417; Schl. 146. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 3.500,--



3681 3682

3681 100 Kronen 1908 KB, Kremnitz. 30,49 g Feingold. Fb. 249; J. 410; Schl. 92.
Nur 4.038 Exemplare geprägt. Originalprägung. Vorzüglich 3.000,--

3682 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.
Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte 4.000,--



3683 3684

3683 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.
Fast vorzüglich 2.000,--

3684 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.
Rand bearbeitet, sonst fast vorzüglich 1.500,--



3685 3686 3687

3685 20 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 6,10 g Feingold. Fb. 515; J. 399; Schl. 647.
Vorzüglich 250,--

3686 20 Kronen 1909, Wien. Marschalltyp. 6,10 g Feingold. Fb. 508; J. 382; Schl. 649.
R Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

3687 20 Kronen 1909, Wien. Marschalltyp. 6,10 g Feingold. Fb. 508; J. 382; Schl. 649.
R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--



3688 3689

3688 4 Dukaten 1910, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 529.
Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3689 100 Kronen 1910, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 507; J. 388; Schl. 652.
Nur 3.074 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 2.500,--


3690


3691


3692


3690 20 Kronen 1910, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 509; J. 387; Schl. 660. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

3691 20 Kronen 1910, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 509; J. 387; Schl. 660. Vorzüglich 250,--

3692 Dukat 1911, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 575. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--


3693


3694


3693 4 Dukaten 1914, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 533.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3694 4 Dukaten 1914, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 533.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--


3695


3696


3697


3695 Dukat 1914, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 578. Fast Stempelglanz 200,--

3696 20 Kronen 1916, Wien. 6,10 g Feingold. Mit dem Bindenschild auf der Brust des Doppeladlers. Fb. 511; J. 392; Schl. 673. **R** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 750,--

3697 20 Kronen 1916 KB, Kremnitz. Mit bosnischem Wappen. 6,10 g Feingold. Fb. 251; J. 409 a; Schl. 120.
R Fast vorzüglich 600,--


3698

3699

3700

3701

3702






REPUBLIK ÖSTERREICH

3698 **1. Republik, 1918-1938.** 25 Schilling 1934, Wien. 5,29 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65+. Fb. 521; J. 436; Schl. 694. **Seltener Jahrgang.** Fast Stempelglanz 500,--

3699 25 Schilling 1934, Wien. 5,29 g Feingold. Fb. 521; J. 436; Schl. 694.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3700 25 Schilling 1935, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 699.
Nur 2.880 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 600,--

3701 25 Schilling 1935, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 700.
Kl. Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich 400,--

3702 25 Schilling 1936, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 700. Fast Stempelglanz 600,--


3703


3704


3705


3703

3703 100 Schilling 1937, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 697.
Seltener Jahrgang. Nur 2.936 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

3704 25 Schilling 1937, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 701.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3705 25 Schilling 1937, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 701.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--


3706


3707

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

3706 **Leonhard von Keutschach, 1495-1519.** Goldgulden 1500. 3,27 g. Variante mit Ringel am Anfang und Ende der Rückseitenumschrift. Fb. 580; Zöttl 15. **R** Winz. Prägeschwäche, sehr schön 750,--

3707 Dukat 1519. 3,51 g. Fb. 579; Zöttl 36. **R** Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6401.


2:1


3708


2:1

3708 **Ernst von Bayern, 1540-1554.** Goldgulden o. J. 3,24 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Bayerischer Löwe und Wecken), umher Dreipaß, in den Winkeln je eine Lilie//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 606; Zöttl 375.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 268, Osnabrück 2015, Nr. 5538 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6402.

Ernst wurde 1500 als dritter Sohn des bayerischen Herzogs Albrecht IV. geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1508 wurde er von dem berühmten Geschichtsschreiber Aventinus erzogen. Da der Vater mit einem Primogeniturgesetz im Jahr 1506 die Unteilbarkeit Bayerns beschlossen hatte, wurde Ernst gegen seinen Willen für den geistlichen Stand bestimmt. Er weigerte sich, die höheren Priesterweihen zu empfangen und wurde daher 1517 Administrator (und nicht Bischof) des Bistums Passau. Weil Bayern den Erzbischof Matthäus Lang im Bauernkrieg unterstützt hatte, wurde Ernst nach dessen Tod 1540 zum Administrator von Salzburg gewählt. Auf seinen Münzen fehlen die sonst üblichen erzbischöflichen Insignien und als Titel erscheint in der Regel die Formel "zum Erzbischof Konfirmierter". Nachdem Ernst eine zweite päpstliche Frist zum Erhalt der Priesterweihen verstreichen ließ, dankte er 1554 ab und zog sich in seine bereits 1549 erworbene schlesische Grafschaft Glatz zurück, wo er 1560 starb.


3709


3710




3711

3709 Dukat 1544. 3,51 g. Fb. 604; Zöttl 380. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 600,--

3710 Dukat 1554. 3,52 g. Fb. 604; Zöttl 390. **R** Winz. Zainende, fast vorzüglich 750,--

3711 **Michael von Küenburg, 1554-1560.** Dukat 1556. 3,33 g. Fb. 614; Zöttl 454.
R Min. gewellt, sehr schön 500,--

Der in Kärnten 1514 geborene Michael wurde 1538 Domherr von Passau und 1550 von Salzburg. Unmittelbar nach dem Rücktritt des Administrators Ernst von Bayern wurde er im Juli 1554 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Erzbischof Michael versuchte ohne großen Erfolg den sich im Erzstift rasch ausbreitenden Protestantismus einzudämmen und bekämpfte dabei auch Mißstände in der katholischen Kirche. Im Herbst 1560 erlitt der 46-jährige, stark beleibte Erzbischof auf der Rückkehr von einer Wildschweinjagd einen tödlichen Schlaganfall.


3712


3713


3714


3715









3712 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** 2 Dukaten 1562. 6,83 g. Fb. 617; Zöttl 532.
R Leicht gewellt, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4689.

3713 2 Dukaten 1568, mit Titel Maximilians II. 6,90 g. Variante mit kleinem Wappen auf der Vorderseite. Fb. 634; Zöttl 539. **RR** Feine Goldpatina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7280.

3714 2 Dukaten 1581, mit Titel Rudolfs II. 6,95 g. Fb. 636; Zöttl 558.
Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Lanz 98, München 2000, Nr. 479.

3715 2 Dukaten 1584, mit Titel Rudolfs II. 6,92 g. Fb. 636; Zöttl 561. Gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6403.


3716




3717



3716 2 Dukaten 1586, mit Titel Rudolfs II. 6,86 g. Fb. 636; Zöttl 563. Min. gewellt, fast vorzüglich 750,--

3717 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** 2 Dukaten 1604. 6,96 g. Fb. 660; Zöttl 880.
Min. gewellt, vorzüglich 1.000,--



3718

3718 **Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619.** 4 Dukaten 1615. 13,89 g. Fb. 705; Zöttl 1085 (dort falsche Angabe der Probszt-Nr.).

RR Gestopftes Loch, mit eingeritzter Wertzahl "4" (2x) und "IIII" in den Feldern der Vorderseite, sonst sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 45, München 1988, Nr. 87.

Markus Sittikus stammte aus einer Vorarlberger Familie und war der Vetter des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Nach dessen Gefangennahme durch bayerische Truppen und Resignation wählte das Domkapitel den 37jährigen Markus Sittikus zum Nachfolger. Er galt als skrupelloser und boshafter Charakter und verhielt sich besonders bösartig gegenüber seinem gefangengehaltenen Cousin, da er dessen Rückkehr auf den Salzburger Bischofstuhl fürchtete. Als großer Freund der italienischen Baukunst errichtete er das Schloß Hellbrunn und begann den Neubau des Salzburger Domes. Außerdem gründete er das Salzburger Gymnasium, aus dem später die Universität hervorgehen sollte. Der Erzbischof konnte auch die Verwicklung des Erzbistums in den ausbrechenden Dreißigjährigen Krieg vermeiden. Am 9. Oktober 1619 starb Markus Sittikus im Alter von 45 Jahren und hatte seinen verhaßten Vetter nur um zwei Jahre überlebt.



3719 1,5:1 3719

3719 **Paris von Lodron, 1619-1653.** 10 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 34,76 g. Variante mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. ECCLES • METROP SALISB • DEDICATVR • 25 • SEPT • APARIDE • ARCHIE Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//✠ SS • RVPERTVS • ET VIRGILIVS • PATRONI • TRANSFERVNTVR • 24 SEPT Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Fb. 729; Zöttl 1249.

RR Min. gewellt, fast vorzüglich 25.000,--

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunschkandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten. Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte. Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelentartung.


3720


3721


3720

3720 5 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 17,38 g. St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß. Fb. 735; Zöttl 1262.
RR Mit eingeritzter Wertzahl "V" im Feld der Rückseite, kl. Kratzer, vorzüglich 6.000,--

3721 **Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668.** 1/2 Dukat 1654. 1,73 g. Fb. 776; Zöttl 1771.
Vorzüglich 300,--


3722


1,5:1


3722

3722 5 Dukaten 1655, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 17,28 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 55, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. Fb. 771; Zöttl 1747.
RR Felder geglättet, winz. Prüfspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 5.000,--


3723


3724


3725


3726


3727











3723 1/4 Dukat 1662. 0,87 g. Fb. 777; Zöttl 1785. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3724 **Max Gandolph von Küenburg, 1668-1687.** 1/2 Dukat 1668. 1,73 g. Fb. 815; Zöttl 1960. Vorzüglich 300,--

3725 Dukat 1683. 3,29 g. Fb. 813; Zöttl 1951. Fast sehr schön 200,--

3726 1/2 Dukat 1686. 1,72 g. Fb. 815; Zöttl 1964. Min. Kratzer, vorzüglich 300,--

3727 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** 1/4 Dukat 1688. 0,87 g. Fb. 835; Zöttl 2147.
Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 200,--


3728 3729 3730 3731

3728 1/4 Dukat 1699. 0,87 g. Fb. 835; Zöttl 2148. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

3729 **Franz Anton von Harrach, 1709-1727.** 1/2 Dukat 1709. 1,74 g. Fb. 845; Zöttl 2374.
R Fast vorzüglich 400,--

3730 1/4 Dukat 1709. 0,87 g. Fb. 846; Zöttl 2378. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 150,--

3731 1/4 Dukat 1714. 0,89 g. Fb. 846; Zöttl 2381. Vorzüglich 150,--

3732 1/4 Dukat 1714. 1,11 g. Fb. 846; Zöttl 2381. Dazu: Stuttgart, Stadt. Klippe zu 1/2 Dukaten o. J. 1,74 g. Binder 28. **2 Stück.** Henkel, sehr schön-vorzüglich und Henkelspur, sehr schön 150,--


3733 3734 3733

3733 **Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.** Dukat 1730. 3,48 g. Fb. 849; Zöttl 2541.
Vorzüglich 600,--

3734 1/4 Dukat 1740. 0,85 g. Fb. 851; Zöttl 2564. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--


1,5:1 3735 1,5:1

3735 **Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753.** Dukat 1747. 3,47 g. Fb. 860; Zöttl 2842.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 3736 1,5:1

3736 Dukat 1751. 3,50 g. Fb. 860; Zöttl 2845.
Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6412.


3737 3738

3737 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** Dukat 1763. 3,45 g. Fb. 865; Zöttl 2913. Vorzüglich 600,--

3738 Dukat 1768. 3,45 g. Fb. 872; Zöttl 2933. Winz. Bearbeitungsstelle am Rand, vorzüglich 500,--


1,5:1


3739


1,5:1

3739 **Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.** Dukat 1772. 3,46 g. Fb. 880; Zöttl 3134.
RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--


3740


3741


3740

3740 Dukat 1776. 3,47 g. Fb. 880; Zöttl 3141. Fast vorzüglich 350,--

3741 1/4 Dukat 1782. 0,87 g. Fb. 883; Zöttl 3176. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 200,--


3742


3743


3744


3745









3742 Dukat 1783. 3,50 g. Fb. 880; Zöttl 3148. Vorzüglich 400,--

3743 Dukat 1788. 3,49 g. Fb. 880; Zöttl 3154. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

3744 Dukat 1788. 3,48 g. Fb. 880; Zöttl 3154. Berieben, vorzüglich 200,--

3745 Dukat 1792. 3,48 g. Fb. 880; Zöttl 3160.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 500,--


3746


3747


3748


3749









3746 Dukat 1801. 3,49 g. Fb. 880; Schl. 734; Zöttl 3169. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

SALZBURG, KURFÜRSTENTUM

3747 **Ferdinand, 1803-1806.** Dukat 1803. 3,44 g Feingold. Fb. 888; Zöttl 3403.
R Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3748 Dukat 1804. 3,44 g Feingold. Fb. 888; Zöttl 3404.
R Prachtexemplar. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

3749 Dukat 1805. 3,44 g Feingold. Fb. 889; Zöttl 3405. **R** Hübscher Prägeglanz, vorzüglich 750,--



3750



1,5:1



3750

STÄDTE IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

KREMNITZ

3750 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert. St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze, im Hintergrund r. kniende Jungfrau//Windgott bläst nach r. auf Schiff, darin Christus und vier Apostel. 48,14 mm; 34,49 g. Huszar 46 (dort als Taler).
RR Winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1



3751





1,5:1

WIEN

3751 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (um 1729), von H. Fuchs. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, unten drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche zwischen zwei Schilden//Brustbild Christi r. mit Heiligenschein. 42,36 mm; 41,70 g. Slg. Horsky -.
RR Fast vorzüglich 5.000,--

DEUTSCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN


1,5:1


3752


1,5:1

AUGSBURG

STADT

3752 Dukat 1636, mit Titel Ferdinands II. 3,48 g. St. Afra. Fb. 59; Forster 257. Sehr schön 600,--


1,5:1


3753


1,5:1

3753 Dukat 1649, mit Titel Ferdinands III. 3,45 g. Fb. 61; Forster 313 var.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. F. Wasserman, Auktion Hess-Divo 322, Zürich 2012, Nr. 2282.


1,5:1


3754


1,5:1

3754 Dukat 1695, mit Titel Leopolds I. 3,49 g. Fb. 75; Forster 415.
R Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 2.000,--


1,5:1


3755


1,5:1

3755 Dukat 1742, mit Titel Karls VII. (Karl Albert von Bayern). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 94; Forster 529. Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich 3.000,--


1,5:1


3756


1,5:1

3756 Dukat 1742, mit Titel Karls VII. (Karl Albert von Bayern). 3,47 g. Fb. 94; Forster 528.
Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 2.500,--



3757



3758





3757

3757 Goldmedaille 1930, von F. W. Hörnlein, auf die 400-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Philipp Melanchthons nebeneinander l.//Aufgeschlagenes Buch mit SOLA - FIDE, darüber drei Zeilen Schrift, unten Schild mit dem Augsburger Stadtpyr. Mit Randpunze: ST. SÄCHS. M. 900 f. 35,77 mm; 19,80 g. Arnold/Fischer/Arnold 244 (dort in Silber); Brozatus 1568 (dort in Silber); Slg. Whiting 890 (dort in Silber).
RR Nur 86 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 750,--

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

3758 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Dukat 1776, auf die Geburt seiner Enkelinnen, der Zwillinge Katharina Amalia und Karoline Friederike Wilhelmine, gewidmet von der Stadt Durlach. 3,47 g. Fb. 146; Wielandt S. 243/244; Wielandt/Zeitz 151. Min. gewellt, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



3759





1,5:1

3759 **Ludwig, 1818-1830.** 10 Gulden 1819. 6,82 g. Divo/S. 3; Fb. 149; Schl. 4.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Winz. mitgeprägter Metallspan, fast Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



3760





1,5:1

3760 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Dukat 1832. Rheingold. 3,67 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 8; Fb. 152; Schl. 20. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--
Seit 1832 prägte Baden Rheingolddukaten gleichbleibenden Typs zu 22 Karat 6 Grän fein = 935/000. Dies entsprach nicht dem gesetzlichen Feingehalt von 987/000 für Dukaten; daher wurden die Stücke schwerer ausgebracht, so daß der Wert normalen Dukaten entsprach.



1,5:1



3761





1,5:1

3761 **Friedrich I., 1852-1856-1907.** Dukat 1854. Prinz und Regent. Rheingold. 3,67 g. Divo/S. 11; Fb. 155; Schl. 42. **R Nur 1.820 Exemplare geprägt.** Hüsche Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 3.500,--



3762

3762 Tragbare, goldene Verdienstmedaille 2. Klasse o. J. (verliehen 1882-1908), unsigniert, gefertigt nach den Stempeln von C. Schnitzspahn. Büste l.//Zwei Zeilen Schrift: "FÜR / VERDIENST", umher Eichenkranz. 32,52 mm; 22,90 g. Zeitz 660. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--

Die Originalstempel zu der vorliegen Medaille wurden von C. Schitzspahn für die 1869 verliehenen Stücke gefertigt. Wegen Abnutzung der Stempel wurde 1881/1882 das Schnitzspahn'sche Bildnis für die Verdienst- und Rettungsmedaillen auf neue Stempel übertragen, mit denen auch das vorliegende Stück gefertigt wurde. Die neuen Stempel unterscheiden sich von den alten nur durch das Fehlen der Signatur.



1,5:1



3763



1,5:1

BISTUM BAMBERG

3763 **Melchior Otto von Salzburg, 1642-1653.** Dukat 1647, Nürnberg. 3,43 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, unten Münzmeisterzeichen Kreuz (Ch. Ritter, Nürnberg). Fb. 165; Krug 263.
RR Feine Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich 5.000,--



1,5:1



3764



1,5:1

3764 **Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg, 1683-1693.** Goldabschlag von den Stempeln des Ku.-3 Heller-Stückes 1683, Nürnberg, 0,85 g. Krug 322.01. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 750,--



1,5:1



3765



1,5:1

3765 **Johann Philipp Anton von Frankenstein, 1746-1753.** Dukat 1746, Nürnberg. auf die Huldigung der Stadt Bamberg. 3,41 g. Fünffach behelmtes, achtfeldiges Wappen mit dem Familienwappen Frankenstein als Mittelschild, hinter dem Wappen Schwert und Krummstab gekreuzt//Ritter steht v. v. mit Fahne und Schild mit fränkischem Adler. Fb. 169; Krug 404.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Die Umschrift der Vorder- und Rückseite enthält das Chronogramm der Jahreszahl 1746.



1,5:1



3766





1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

3766 **Ludwig IV., der Bayer, 1314-1347.** Goldener Schild (Chaise d'or) o. J., Antwerpen. Kaiserliche Prägung nach 1338. 4,50 g. Delm. 223 (R1); Fb. 176; Witt. 66 ff. Sehr schön-vorzüglich 1.750,--

Ludwig IV., geboren 1282 in München, gehört zu den Mitgliedern des Hauses Wittelsbach, die reichspolitisch größte Bedeutung erlangten und die deutsche Kaiserkrone erhielten. Er befand sich dadurch im Dauerkonflikt mit einer ganzen Reihe diverser Parteien, darunter seinem eigenen Bruder Rudolf. Am stärksten war die Auseinandersetzung mit dem Haus Habsburg und dessen Königskandidaten Friedrich dem Schönen. Mit einer Stimme Mehrheit wurde der bayerische Herzog Ludwig IV. am 20. Oktober 1314 zum deutschen König gewählt. Dies führte sofort zu einem militärischen Konflikt mit Friedrich dem Schönen von Habsburg, den Ludwig IV. der Bayer in der Schlacht von Mühldorf 1322 für sich entscheiden konnte. Die Familienstreitigkeiten im eigenen Haus Wittelsbach konnte der König mit dem Hausvertrag von Pavia vom 4. August 1329 beilegen. Ludwig überließ seinen Neffen Ruprecht I. und Rudolf II. die Pfalz und die Gebiete um Amberg, die später Oberpfalz genannt wurden. Der König behielt für sich und seine Erben Oberbayern. Dadurch wurde die Spaltung des Hauses Wittelsbach in eine bayerische und eine pfälzische Hauptlinie begründet, die bis zum kinderlosen Tod des Kurfürsten Maximilian III. Joseph 1777 andauerte. Das Kurfürstenamt sollte nach dem Hausvertrag von Pavia abwechselnd von der Pfalz und von Bayern ausgeübt werden. Ständige Gegner Ludwigs des Bayern blieben die Päpste Johannes XXII. und Benedikt XII., die Ludwigs Königtum ohne päpstliche Approbation nicht anerkennen wollten. Diesen Streit trieb Ludwig auf die Spitze, indem er sich am 17. Januar 1328 von dem Laien Sciarra Colonna als Repräsentanten des römischen Volkes die Kaiserkrone aufsetzen ließ. Kaiser Ludwig IV. der Bayer, der durch seine zweite Ehe mit Margarethe von Holland die Gebiete Holland, Seeland, Friesland und Hennegau erhielt, geriet im Laufe der 40er Jahre des 14. Jahrhunderts immer stärker in Bedrängnis und verlor schließlich auch die für ihn wesentliche Unterstützung des bedeutenden Hauses Luxemburg. Der Kaiser mußte noch die Wahl des Luxemburger Gegenkönigs Karl von Böhmen am 11. Juli 1346 miterleben, bevor er am 11. Oktober 1347 bei Fürstenfeldbruck auf der Jagd starb.



1,5:1



3767





1,5:1

3767 **Wilhelm V., der Fromme, 1579-1597.** Dukat 1596, München. 3,46 g. Fb. 186; Hahn 56.
Von großer Seltenheit. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, min. gewellt, sehr schön + 2.000,--

Der am 29.9.1548 in Landshut geborene Wilhelm übernahm nach dem Tod seines Vaters Albert V. des Großmütigen 1579 die bayerische Regierung. Auch Wilhelm war Kunst und Kultur sehr zugeneigt und trat wie sein Vater als bedeutender Sammler und Mäzen auf. Ein Höhepunkt seines kulturellen Engagements war der Bau der Münchener Michaelskirche, einem typischen Beispiel der deutschen Renaissance, in dessen Fassade die Skulpturen hervorragender Gestalten aus dem Hause Wittelsbach zu sehen sind. Herzog Wilhelm V. war einer der stärksten Verfechter des katholischen Glaubens und der Gegenreformation. Er unterstützte seinen Bruder Ernst 1583 im Kölnischen Krieg um den Kölner Erzbischofsstuhl. Durch die Ausgaben für Kunst und Künstler, für Bauten, für den Kölnischen Krieg und für zahlreiche Kirchenprojekte, aber auch durch die große europäische Wirtschaftskrise gerieten die bayerischen Staatsfinanzen in einen ruinösen Zustand. Wilhelm V. dankte deshalb 1597 ab und übergab die Regierung an seinen hochbegabten, bereits seit 1594 an der Regierung beteiligten Sohn Maximilian. Wilhelm V. zog sich zurück und führte bis zu seinem Tod am 7.2.1626 in Schleißheim ein religiöses Leben in fast mönchischen Formen, denen er seinen Beinamen verdankt.



2:1 3768 2:1

3768 **Ferdinand Maria, 1651-1679.** Dukat 1671, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Prinzen Joseph Clemens. 3,44 g. Der heilige St. Nikolaus sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, auf dem Buch drei goldene Äpfel//Rautenschild, darüber drei geflügelte Engelsköpfe, zu den Seiten die Jahreszahl 16 - 71. Fb. 208; Witt. 1368.
Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, min. gewellt, vorzüglich 7.500,--

Vermutlich erklärt sich die Vorderseitendarstellung und Umschrift daraus, daß der Geburtstag von Joseph Clemens auf den Tag vor St. Nikolaus, den 5. Dezember 1671, fiel. Der Prinz wurde später Bischof von Köln, Freising, Regensburg und Lüttich.



3769 3770 3771 3772

3769 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Goldgulden 1703, München. 3,28 g. Fb. 219; Hahn 200.
Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 400,--

3770 Max d'or 1719, München. 6,45 g. Fb. 226; Hahn 206. Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 500,--

3771 1/2 Max d'or 1722, München. 3,25 g. Variante mit Signatur "M" am Halsabschnitt auf der Vorder- und der Jahreszahl 17 - ZZ auf der Rückseite. Fb. 227; Hahn 204 var.
Kl. Justierspuren und Kratzer, vorzüglich 350,--

3772 1/2 Max d'or 1723, München. 3,15 g. Variante mit Signatur "M" am Halsabschnitt auf der Vorderseite. Fb. 227; Hahn 204 var. Justierspuren, sehr schön 200,--



1,5:1 3773 1,5:1

3773 **Karl Albert, 1726-1745.** 1/2 Karolin 1733, München. 4,91 g. Fb. 233; Hahn 256. Sehr schön + 500,--



1,5:1 3774 1,5:1

3774 10 Dukaten 1739, München. 34,90 g. CAR • ALB • D • G • V • B • & P • - S • D • C • P • R • S • R • I • A • & E • L • L • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und mit Ordensband, daran der Stern des St. Georgsordens, unten die Stempelschneidersignatur von F. A. Schega//Zwei auf Felsen stehende Löwen halten gemeinsam das vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild Reichsapfel, darüber Kurhut, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten Stadtansicht von München, oben zu den Seiten der Krone Schriftband mit MDCCX - XXVIIII. Fb. 227 b; Grotemeyer 2; Hahn - (vgl. 249, dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (vgl. 242, dort als 20 Dukaten); Witt. 1868 Anm.
Von größter Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 50.000,--

Karl Albert, Sohn des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und der Therese Kunigunde von Polen, wurde am 6. August 1697 in Brüssel, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande, geboren. Als Achtjähriger wurde er 1706 nach der österreichischen Besetzung Bayerns zusammen mit seinen jüngeren Brüdern nach Graz, später nach Klagenfurt gebracht, und mußte als "Graf von Wittelsbach" in österreichischem Gewahrsam die politische Katastrophe des Exils seines Vaters miterleben. 1715 konnte er nach der Wiedereinsetzung seines Vaters nach München zurückkehren und zog 1717 in den Krieg gegen die Türken mit dem bayerischen Hilfskorps, mit dessen Entsendung Kurfürst Maximilian II. Emanuel die Beziehungen zum Haus Habsburg deutlich verbessern konnte. Ein weiterer bedeutender Schritt in diese Richtung war, daß Kurprinz Karl Albert - wie 1685 sein Vater - am 5.10.1722 in Wien die habsburgische Kaisertochter heiratete. Maria Amalia, die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., sollte auch im späteren Konflikt und Krieg mit Habsburg fest auf der Seite ihres Gatten stehen. Durch die Ehe mit der Habsburgerin setzte sich Karl Albert nach der Regierungsübernahme 1729 unter völliger Fehleinschätzung seiner politischen und finanziellen Möglichkeiten das Ziel, nach dem Tod des kinderlosen Karl VI. Universalerbe der gesamten habsburgischen Monarchie zu werden. Um dieser Entwicklung vorzubeugen, hatte Karl VI. mit der vom Reich und allen Großmächten anerkannten Pragmatischen Sanktion vom 19. April 1713 festgelegt, daß bei der Thronfolge seine eigenen Töchter Vorrang vor den Töchtern seines Bruders Joseph I. haben sollten. Nach dem Tod Karls VI. wurde Karl Albert im Österreichischen Erbfolgekrieg vor allem von Frankreich unterstützt. Nach militärischen Erfolgen in Böhmen und Oberösterreich über die Habsburger, die in Schlesien zusätzlich vom preußischen König Friedrich II., dem Großen, angegriffen wurden, ließ sich Karl Albert am 29. Dezember 1741 zum böhmischen König krönen. Knapp einen Monat später wurde er am 24. Januar 1742 einstimmig zum Kaiser Karl VII. gewählt und erhielt am 12. Februar 1742 von seinem eigenen Bruder, dem Kölner Erzbischof Clemens August, die Kaiserkrone, ein Höhepunkt in der Geschichte Bayerns und des Hauses Wittelsbach. Nur zwei Tage nach der Frankfurter Kaiserkrönung eroberten österreichische Truppen die bayerische Hauptstadt. Obwohl Karl VII. München noch im selben Jahr zurückgewinnen konnte, wechselte das Kriegsglück nun zwischen den Parteien. Mit dem plötzlichen Tod des 47jährigen wittelsbachischen Kaisers am 20. Januar 1745 konnte der Österreichische Erbfolgekrieg beendet werden, und der Sohn Karls VII., Kurfürst Maximilian III. Joseph, verzichtete im Frieden von Füssen vom 22. April 1745 auf alle Ansprüche auf das habsburgische Erbe. Der zum Reichsoberhaupt avancierte Kurfürst Karl Albert, bei dessen politischen Plänen Anspruch und Realität weit auseinanderklafften, prägte München mit seiner Bautätigkeit - wie der für seine Gattin im Nymphenburger Schloßpark erbauten Amalienburg - den Stempel des Rokoko auf.



3775

3775 **Karl Theodor, 1777-1799.** Goldmedaille zu 5 Dukaten 1795, von C. Destouches, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, gestiftet von den bayerischen Landständen. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Löwe steht nach l.und hält den ovalen, bayerischen Rautenschild. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Stemper 613; Witt. 2317.

R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

Mit dem kinderlosen Kurfürst Maximilian III. Joseph starb am 30. Dezember 1777 die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 begründete wittelsbach-bayerische Linie aus. Als Nachfolger trat der bei Brüssel geborene wittelsbach-pfälzische Kurfürst Karl Theodor (Herzog von Sulzbach 1733, Jülich-Berg seit 1742, Kurfürst von der Pfalz seit 1743) die Regentschaft an. Damit waren erstmals seit 1329 die getrennten wittelsbachischen Lande (einschließlich Pfalz, Jülich, Berg, Pfalz-Neuburg, Pfalz-Sulzbach) wieder vereinigt. Karl Theodor, der das bayerische Erbe nur widerwillig antrat, schlug nach dem Bayerischen Erbfolgekrieg 1777/1778 vor, Bayern gegen die österreichischen Niederlande, Karl Theodors Heimat, zu vertauschen, ein Plan, der 1784/1785 nochmals auf Betreiben Kaiser Josefs II. erörtert wurde. Beide Male scheiterte dieses Vorhaben vor allem am Widerstand der bayerischen Landstände, die ein unabhängig von der Dynastie bestehendes bayerisches Gesamtstaatsgefühl zum Ausdruck brachten und nicht im Habsburgerreich aufgehen wollten. Die engen Verbindungen Karl Theodors nach Wien kamen auch durch seine zweite (offizielle) Hochzeit vom 15. Februar 1795 mit Maria Leopoldine, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, zum Ausdruck. Die Ehe mit Maria Leopoldine blieb - wie Karl Theodors erste Ehe mit Elisabeth Augusta von der Pfalz - kinderlos. Nach dem Tod Karl Theodors am 16. Februar 1799 fielen seine Länder an Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken, weil sein natürlicher Sohn Karl August aus der Verbindung mit der Schauspielerin Josefine Seifert, geadelte Gräfin von Heideck, nicht erbberechtigt war. Karl August wurde erster und einziger Regent des Minifürstentums Bretzenheim an der Nahe. In München erinnert heute an den absolutistischen Kurfürsten vor allem der von ihm angelegte Englische Garten, den er wie den Nymphenburger Schloßpark für die Allgemeinheit öffnen ließ.



3776

3776 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Goldmedaille zu 4 Dukaten o. J., von J. Lösch. Preismedaille des im Jahre 1810 errichteten Landwirtschaftlichen Vereins. Pflug//Sieben Zeilen Schrift, umher Früchtekranz. 35,86 mm; 13,85 g. Witt. 2489.

RR Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



2:1 3777 2:1

3777 Dukat 1801. 3,49 g. Divo/S. 13; Fb. 262; Hahn 433; Schl. 46; Witt. 2552.

Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--


3778


3779


3780


3781









3778 Dukat 1803. 3,48 g. Divo/S. 14; Fb. 262; Schl. 52. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

3779 Goldgulden o. J. Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,24 g. Divo/S. 242; Fb. 286; Schl. 938. Sehr schön 1.000,--

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten.

3780 Dukat 1811. 3,47 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 54. Vorzüglich 1.500,--

3781 Dukat 1823. 3,46 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 67.1. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


2:1


3782




2:1

3782 **Ludwig I., 1825-1848.** Dukat 1830. Donaugold. 3,48 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Divo/S. 28; Fb. 272; Schl. 87. **RR Prachtexemplar von schönster Erhaltung.** Fast Stempelglanz 15.000,--

Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.


3783


3784


3785


3786









3783 Dukat 1833. 3,48 g. Divo/S. 24; Fb. 270 a; Schl. 83.
Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

3784 Dukat 1842. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101. Vorzüglich + 2.000,--

3785 **Maximilian II., 1848-1864.** Dukat 1852. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 114.
Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.000,--

3786 Dukat 1856. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 118. Vorzüglich 2.000,--



3788


3787





3788

3787 **Ludwig II., 1864-1886.** Goldgulden o. J. (1864). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,27 g. Mit glattem Rand. Divo/S. 254 Anm. (dort unter Würzburg); Fb. 294; Schl. 946.1 (dort unter Würzburg). **R** Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Ludwig II., *25. August 1845, war der erste Sohn von König Maximilian II. Er folgte seinem Vater am 10. März 1864. Wegen angeblicher geistiger Umnachtung wurde er am 10. Juni 1886 abgesetzt, die Regentschaft übernahm sein Onkel Luitpold. Ludwig II. blieb bis zu seinem Tod unverheiratet. Er starb am 13. Juni 1886 im Starnberger See unter bis heute ungeklärten Umständen.

3788 **Luitpold, Prinzregent, 1886-1912.** Ovale Goldmedaille 1905, unsigniert, von A. Börsch. Kopf l., darunter Zweig//Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben IN TREUE FEST. 38,06 x 31,90 mm; 32,03 g. Gebhardt 415.

Mattiert. In Etui. Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--





3789

HERZOGLICH BAYERISCHE NEBENLINIE

3789 **Maximilian, Herzog in Bayern, *1808, †1888.** Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J., von A. Dietelbach. Büste des Herzogs r.//ZUM / ANDENKEN in Eichenkranz. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62+. Slg. Memmesh. -; Witt. 3087 (dort in Silber).

R Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

Maximilian, geboren am 4. Dezember 1808, war der Sohn des Herzogs Pius August und Enkel des ersten Herzogs der bayerischen Nebenlinie, Wilhelm in Bayern sowie Vater der legendären österreichischen Kaiserin "Sisi". Am 9. September 1828 heiratete Herzog Max nach dem Willen seines Großvaters und des bayerischen Königs, der sein Patenonkel war, die Königstochter Ludovike Wilhelmine. Der 80jährige Großvater übertrug 1834 Max die Stellung als Chef der Linie der Herzöge in Bayern. Der volkstümliche Herzog Max förderte Musik und Theater und war selbst schriftstellerisch tätig. Seine Tochter Elisabeth ("Sisi") heiratete 1854 Kaiser Franz Josef I. von Österreich, seine Tochter Sophie verlobte sich mit König Ludwig II., der die für den 12. Oktober 1867 fest geplante Hochzeit spontan absagte. Der populäre Herzog Max starb am 15. November 1888 im Alter von 79 Jahren.


3790





3791



BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

3790 **Albrecht Achilles, 1464-1486.** Goldgulden o. J. (1470-1486), Schwabach. 3,23 g. Fb. 304; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3096; v. Schr. 327. Sehr schön 400,--

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

3791 **Christian, 1603-1655.** Dukat 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), Nürnberg. 3,47 g. Fb. 370; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3452; Slg. Wilm. 558. Winz. Zainende, vorzüglich 1.250,--


1,5:1


3792


1,5:1

3792 Dukat 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), Nürnberg. 3,42 g. Fb. 370; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3452; Slg. Wilm. 558. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--


1,5:1


3793


1,5:1

3793 **Friedrich Christian, 1763-1769.** Dukat 1767, Bayreuth, auf die Kreisobristenwürde. 3,46 g. Fb. 391; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4036; Slg. Wilm. 796.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--


1,5:1


3794


1,5:1

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

3794 **Christiane Charlotte als Vormünderin ihres Sohnes Karl Wilhelm Friedrich, 1723-1729.** Dukat 1726, Schwabach. 3,46 g. Fb. 340; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4397; Slg. Wilm. 952. Vorzüglich 2.500,--


1,5:1


3795


1,5:1

3795 **Karl Wilhelm Friedrich, 1729-1757.** Dukat 1754, Saalfeld, auf die Vermählung seines Sohnes Christian Friedrich Karl Alexander mit Friederike Karoline, Tochter des Herzogs Franz Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld, am 22. November. 3,49 g. Fb. 355; Fischer/Maué 3.704; Kozinowski/Otto/Ruß 882.2; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4578; Slg. Wilm. - (vgl. 1068, dort als Silberabschlag). Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



2:1



3796



2:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

3796 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** 1/2 Dukat 1677, Münzstätte wahrscheinlich Berlin, auf die Eroberung von Stettin. 1,71 g. Fb. 2238; v. Schr. 2209. **RR** Vorzüglich 2.500,--

Nach dem Westfälischen Friedensschluß waren Vorpommern und Rügen, die Hafenstadt Stettin, das Mündungsgebiet der Oder und ein Landstreifen am östlichen Oderufer Schweden zugesprochen worden. Nach seinem bei Fehrbellin errungenen Sieg nahm Brandenburg noch im selben Jahr Wollin und Wolgast ein, 1676 Anklam und Demmin. Im Juli 1677 rückten 20.000 Soldaten des Großen Kurfürsten vor die Mauern Stettins, die durch eine vom schwedischen General von Wulffen befehligte Garnison von 3.200 Mann verteidigt wurde. Die Besatzung konnte bis Dezember des Jahres ausharren und streckte die Waffen erst, als ihr die Munition ausging. Gemäß des 1679 zwischen Brandenburg und Schweden geschlossenenen Friedens von Saint-Germain-en-Laye mußte Brandenburg dem Gegner alle seine Eroberungen in Schwedisch-Vorpommern mit Ausnahme eines Gebietsstreifens rechts der Oder zurückgeben. Stettin verließen die Brandenburger zuletzt.



1,5:1



3797





1,5:1

3797 **Friedrich III., 1688-1701.** Goldmedaille zu 10 Dukaten 1690, von J. Höhn, auf die Huldigung in Königsberg. Acht Zeilen Schrift, darüber mit Lorbeerzweigen verziertes Zepter und Schwert gekreuzt, darauf Kurhut//In Wolken schwebt der gekrönte Adler mit Zepter über Erdhalbkugel mit der Aufschrift PRUSSIA, oben Schriftband mit: PATRIIS / VIRTVTIBVS / ORBEM, im Abschnitt: FIDES ET FELICIT • / PROV • / I • H •. 43,16 mm; 34,39 g. Brockmann 335.
Von allergrößter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Vorzüglich 15.000,--

Die feierliche Huldigung von Königsberg fand am 23. Mai statt.
Brockmann kannte nur ein Exemplar in Gold im Münzkabinett Dresden.



3798

1,5:1

3798 Goldmedaille zu 20 Dukaten 1692, von R. Faltz, auf den Bau der "Langen Brücke" in Berlin. FRIDER • III • D • G • M • BRAND • S • R • I • A • C • ET • ELECT • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//VTILITATI • PVBLICÆ • Ansicht der neuen Brücke mit Figuren geschmückt, dahinter l. die Ostseite des Schlosses, r. Häuserzeile, im Abschnitt vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. 48,38 mm; 69,96 g. Mit der Bewertung der NGC (Photo Certificate) **AU 55**. Brockmann 345 (dort in Silber); Steguweit 10 (dort in Silber). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 50.000,--

Von 1692 bis 1694 errichtete Nering als ersten monumentalen Brückenbau Berlins die Lange Brücke (später Kurfürstenbrücke genannt, heute Rathausbrücke) aus Pirnaer Sandstein, die einen hölzernen Vorgängerbau ersetzte. Im Jahre 1694 war sie von dem Baumeister Nering so weit errichtet, daß sie benutzt werden konnte. An den vorderen Pfeilern der Brücke standen ursprünglich zwölf Figuren von Seegöttern und Najaden.


1,5:1


3799


1,5:1

PREUSSEN, KÖNIGREICH

3799 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Dukat 1741 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2367; Kluge 15.1; Old. 382 a. **RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--


1,5:1


3800


1,5:1

3800 1/2 Friedrichs d'or 1751 A, Berlin. 3,34 g. Fb. 2387; Kluge 49.2; Old. 405 a 2.
Leicht justiert, vorzüglich 1.000,--


1,5:1


3801


1,5:1

3801 Friedrichs d'or 1752 B, Breslau. 6,66 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und Kreuz// Gekrönter Adler auf Armaturen. Fb. 2400; Kluge 42.3; Old. 413 a Anm. II.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 10, Berlin 1979, Nr. 3088.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 156/157, unter Abbildung 19 zu finden.


3802


3803


3804

3802 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Friedrichs d'or 1796 A, Berlin. 6,64 g. Fb. 2417; J. 100; Old. 60.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3803 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2417; J. 100; Old. 60. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3804 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Friedrichs d'or 1798 A, Berlin. 6,64 g. Friedenstyp. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 525. Fast vorzüglich 1.000,--

Der vorliegende Friedrichs d'or wird als "Friedenstyp" bezeichnet, da auf der Rückseite der preußische Adler ungekrönt mit Zepter, Lorbeer- und Palmzweig (statt sonst gekrönt auf Waffengruppe) dargestellt ist.



1,5:1 — 3805 — 1,5:1

3805 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1823, von J. Lösch und B. Stiglmaier, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm IV.) mit Elisabeth Ludovika, der vierten Tochter des bayerischen Königs Maximilian I. (IV.). Joseph. Köpfe des Brautpaares nebeneinander r.//Die personifizierte Beständigkeit, von Amor bekränzt, sitzt in einem nach l. fahrenden Triumphwagen; mit der Rechten umfaßt sie eine Säule, der Wagen wird von dem preußischen Adler und dem bayerischen Löwen gezogen. 41,13 mm; 41,72 g. Mit der Bewertung der NGC (Photo Certificate) **PF 64 Ultra Cameo**. Bolzenthal 113; Marienb. 10109; Witt. 2814.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Winz. Kratzer, Stempelglanz 10.000,--

Die vierte Tochter des Kurfürsten Maximilian IV. Joseph, die am 13. November 1801 in München geborene Elisabeth Ludovika, wurde am 29. November 1823 in Berlin mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm vermählt. Für den Empfang der bayerischen Prinzessin errichtete man vor der Berliner Schloßbrücke eine Ehrenpforte. Die Königin starb im Alter von 72 Jahren am 14. Dezember 1873.

Friedrich Wilhelm, geboren am 15.10.1795, gelangte im reifen Alter von 44 Jahren an die Regierung. Mit ihm verbanden sich große Hoffnungen unter den Liberalen auf die Einlösung des Verfassungsversprechens seines Vaters sowie auf die Einberufung eines Landtages. Der König schien auch zunächst eine Wende der starren Politik seines Vaters einzuleiten. Bald jedoch stellte sich heraus, daß er keineswegs bereit war, seinen eigenen Machtumfang zugunsten einer konstitutionellrepräsentativen Volksvertretung zu reduzieren. Erst 1847 rief er einen Landtag ein und bewilligte unter dem Eindruck der Februarrevolution im März 1848 die liberalen Forderungen. Im Folgejahr lehnte er jedoch die von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ab, eine "aus Dreck und Letten gefertigte Krone", die den "Ludergeruch der Revolution" trage. Nach dem Scheitern der Revolution ließ er 1850 eine Verfassung oktroyieren, die den Landtag in seinen Rechten stark beschnitt. Friedrich Wilhelm IV. erlitt im Juli 1857 den ersten von mehreren Schlaganfällen, die zur Beeinträchtigung seines Sprachvermögens und Lähmung anderer Gehirnfunktionen führten. Im Jahr 1858 verschlechterte sich der Zustand des kinderlosen Königs derart, daß sein jüngerer Bruder Wilhelm die Regierung übernahm. Am 2.1.1861 erlag Friedrich Wilhelm IV. seiner schweren Krankheit im Alter von 65 Jahren.



3806 — 3807

3806 Doppelter Friedrichs d'or 1839 A. 13,34 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 571.
Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

3807 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Doppelter Friedrichs d'or 1841 A. 13,33 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 597. Fast vorzüglich 2.000,--



3809



3808





3809

3808 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,35 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 603. Vorzüglich 2.000,--

3809 **Wilhelm II., 1888-1918.** Goldmedaille 1893, unsigniert. Erinnerungsmedaille zur Kolumbischen Weltausstellung in Chicago, verliehen an Ferdinand W. Peck. Weibliche Figur sitzt fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Lorbeerzweig, mit der Linken Schrifttafel mit dem Preisträger haltend, im Hintergrund Ausstellungsgebäude//Reichsadler mit Wappen auf der Brust, oben Krone. 49,75 mm; 84,74 g. **Von allergrößter Seltenheit.**
Mit Henkel, winz. Kratzer und Randfehler, sonst attraktives, vorzügliches Exemplar 3.000,--



3810



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

3810 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Goldmedaille zu 10 Dukaten 1706, von H. Chr. Hille, auf die Goldene Hochzeit des Heinrich Haeseler und seiner Gemahlin Gertrude Maria. 19 Zeilen Schrift//Hügel mit Weinstöcken in Landschaft. 44,56 mm; 34,74 g. Mit der Bewertung der NGC (Photo Certificate) MS 63. Brockmann 226. **In Gold von großer Seltenheit.** Vorzüglich 10.000,--

Herzog Anton Ulrich, dessen Gemahlin 1704 zwei Jahre vor der Goldenen Hochzeit verstorben war, ließ den verdienten Braunschweiger Bürger Heinrich Haeseler seine Goldene Hochzeit quasi stellvertretend feiern. Er stattete die Feierlichkeiten außergewöhnlich prunkvoll aus und nahm selbst mit dem ganzen Hof daran teil. Dem Jubelpaar schenkte er einen goldenen Pokal und ließ diese Medaille prägen. Die auf der Rs. dargestellten Weinstöcke, von denen etliche Trauben tragen, andere aber verdorrt sind, symbolisieren das Jubelpaar und die lebende oder verstorbene Nachkommenschaft.



1,5:1



3811





1,5:1

3811 **August Wilhelm, 1714-1731.** Dukat 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,48 g. Brozatus -; Fb. 702; Slg. Whiting 380; Welter 2359. **Von größter Seltenheit.**
Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 3.000,--


3812


3813


3814

3812 **Karl I., 1735-1780.** Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Pfennigs 1739, Zellerfeld. 3,47 g. Welter 2711. **RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

3813 **Georg IV., 1820-1830.** 10 Taler 1829 B. 13,22 g. Divo/S. 89; Fb. 1158; Schl. 361. Sehr schön 1.000,--

3814 **Ernst August, 1837-1851.** 2 1/2 Taler 1850 B. 3,33 g. Mit Kettenrand und Kreuzrosetten. Divo/S. 112 (dort mit geripptem Rand); Fb. 1178; Schl. 417 (dort mit geripptem Rand). Vorzüglich 500,--


3815


3816

BREMEN

STADT

3815 Dukat 1746, mit Titel von Franz I. 3,45 g. Fb. 424; Jungk 431. **R** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

BRESLAU

BISTUM

3816 **Martin Gerstmann, 1574-1585.** Dukat 1576, Neisse. Ausbeute der Grube Zuckmantel. 3,43 g. F. u. S. 2557; Fb. 480; Müseler -. **RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--


1,5:1


3817


1,5:1

3817 **Joseph von Hohenlohe, 1795-1817.** Dukat 1796, Neisse. 3,42 g. F. u. S. 2787; Fb. 531. **RR Prachtexemplar.** Herrlicher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1


3818


1,5:1

BRETZENHEIM

GRAFSCHAFT

3818 **Karl August, 1789-1803.** Dukat 1790, Mannheim. 3,50 g. Büste r., darunter die Signatur S (Medailleur Anton Schäffer)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild Brezel auf Malteserkreuz, umher Ordenskette, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 90. Fb. 532; Haas 540; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 624; Slg. Memmesh. 2614. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--

Aus Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 49, München 1989, Nr. 824.

Karl August war ein leiblicher Sohn von Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach aus der Ehe mit Josefine Seifert, geadelte Gräfin Heideck. Er heiratete Maria Walburga Fürstin von Öttingen-Spielberg, eine Hofdame der Kurfürstin und starb 1825 in Wien.


3820


3819


3820

EICHSTÄTT

BISTUM

3819 **Johann Anton II. von Freyberg, 1736-1757.** Dukat 1738. Mit dem stehenden Heiligen Willibald. 3,48 g.
Cahn 121; Fb. 910. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

ERFURT

STADT

3820 Goldmedaille 1894, von F. Apell. Prämie der Thüringer Gewerbe und Industrie-Ausstellung zu Erfurt. Die Personifikationen von Handel und Gewerbe halten einen strahlenden Kranz//Victoria steht fast v. v. mit Zweig und Kranz, davor sitzt Handwerker. 33,33 mm; 20,06 g.
Probierspuren am Rand, fast Stempelglanz 750,--


3821


3822


3823


3824


3825











FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

3821 **Sigismund von Luxemburg, König 1410-1433. Münzstättenpächter Jakob Proglin.** Goldgulden o. J. (1410-1433). 3,49 g. Mit Gesicht in nach r. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 937; J. u. F. 103 c. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf 25, Stuttgart 1972, Nr. 986.

3822 **Friedrich III. von Habsburg, Kaiser 1451-1493. Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503.** Goldgulden o. J. (1451-1493). 3,28 g. Mit dem Weinsberger Schild zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und ROMTNO' in der Rückseitenumschrift. Fb. 940; J. u. F. 120. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 1, Gießen 1970, Nr. 358.

3823 Goldgulden o. J. (1451-1493). 3,30 g. Mit dem Weinsberger Schild zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und ROMTN' in der Rückseitenumschrift. Fb. 940; J. u. F. 122 b. Fast sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 18. August 1972 von Götz.

3824 **Maximilian I. von Habsburg, König 1486-1508. Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503.** Goldgulden 1495. 3,23 g. Fb. 941; J. u. F. 129 a; Levinson I-325. Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 18.6.1990 von der Firma Aes Rude, San Marino.

3825 Goldgulden 1498. 3,25 g. Fb. 941; J. u. F. 132 a; Levinson I-379. Fast sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 8.8.1970 von Reith.


3826


3827


3826

STADT

3826 Zwei einseitige Probeabschläge in Gold für eine Medaille 1612, unsigniert, auf die Krönung von Matthias und seiner Gemahlin Anna in Frankfurt. 1. Brustbild des Matthias mit Lorbeerkranz und Halskrause r. 3,21 g; 2. Gekröntes Brustbild der Anna v. v. 3,22 g. Förschner 34.1; 34.3; J. u. F. 320.
2 Stück. Von größter Seltenheit. Einseitige Abschläge, min. gewellt, vorzüglich 2.500,--

Exemplare der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 634.

3827 Dukat 1633. 3,42 g. Fb. 972; J. u. F. 406 f. Min. gewellt, fast vorzüglich 400,--


3828


3829

3828 Dukat 1637. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 972; J. u. F. 423 e.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

3829 Dukat 1645. Engeldukat. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Fb. 975; J. u. F. 447.
Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich + 600,--


1,5:1


3830


1,5:1

3830 Dukat 1796. Kontribution. 3,46 g. Fb. 1025; J. u. F. 964.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrlicher Prägeglanz, Erstabschlag, fast Stempelglanz 2.500,--

LOT FRANKFURT

3831 Dukat 1618, mit Titel von Matthias (Fb. 960); Dukat 1638, 1640, 1642 (Fb. 972, 3x); Dukat 1654 (Fb. 976); Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation (Fb. 1026). Insgesamt 20,36 g.
6 Stück. Meist mit kl. Fehlern, sehr schön 1.250,--


1,5:1


3832


1,5:1

FUGGER

FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

3832 **Maximilian II., 1598-1629.** Goldgulden o. J., mit Titel Ferdinands II. 3,17 g. Fb. 1037; Kull 95.
Von großer Seltenheit. Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Dezember 1959 von Brobeck.



3833 3834 3835 3836

HAMBURG

STADT

3833 Goldgulden o. J. des Herzogtums Geldern, Arnold von Egmont, 1423-1472, mit Gegenstempel von Hamburg auf der Vorderseite: Nesselblatt. 3,13 g. Delm. 604 (R, dort ohne Gegenstempel); Fb. 56 (dort ohne Gegenstempel); Krusy H 2, 2; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8403 var. **R** Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2426.

3834 Goldgulden o. J. des Herzogtums Geldern, Arnold von Egmont, 1423-1472, mit Gegenstempel von Hamburg auf der Vorderseite: Nesselblatt. 2,89 g. Delm. 604 (R, dort ohne Gegenstempel); Fb. 56 (dort ohne Gegenstempel); Krusy H 2, 2; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 8403 var. **R** Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1619.

3835 Goldgulden o. J. des Herzogtums Geldern, Arnold von Egmont, 1423-1472, mit Gegenstempel von Hamburg auf der Vorderseite: Nesselblatt. 3,00 g. Delm. 604 (R, dort ohne Gegenstempel); Fb. 56 (dort ohne Gegenstempel); Krusy H 2, 2; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8403 var. **R** Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1620.

3836 Goldgulden o. J. des Herzogtums Geldern, Arnold von Egmont, 1423-1472, mit Gegenstempel von Hamburg auf der Vorderseite: Nesselblatt. 3,16 g. Delm. 604 (R, dort ohne Gegenstempel); Fb. 56 (dort ohne Gegenstempel); Krusy H 2, 2; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 8403 var.
R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion UBS 84, Basel 2010, Nr. 409.



3837 3838 3839 3840

3837 Goldgulden o. J. des Herzogtums Geldern, Arnold von Egmont, 1423-1472, mit Gegenstempel von Hamburg auf der Vorderseite: Nesselblatt. 2,80 g. Delm. 604 (R, dort ohne Gegenstempel); Fb. 56 (dort ohne Gegenstempel); Krusy H 2, 2; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 8403 var. **R** Fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3745.

3838 Goldgulden o. J. (um 1435-1437), mit Titel Sigismunds I. 3,46 g. Fb. 1084; Gaed. 256 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8410. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 11.

3839 Goldgulden o. J. (um 1435-1437), mit Titel Sigismunds I. 3,48 g. Fb. 1084; Gaed. 256 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8410 leicht var. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1618.

3840 Goldgulden o. J. (um 1435-1437), mit Titel Sigismunds I. 3,34 g. Fb. 1084; Gaed. 260 var./256 a var; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8410 var. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 145.



3841 3842 3843 3844

3841 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,29 g. Fb. 1085; Gaed. 264 b leicht var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8414 leicht var. Kl. Druckstellen und Graffito, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 74, Hamburg 1995, Nr. 98.

3842 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,34 g. Fb. 1085; Gaed. 265 c; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8416 leicht var. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 20.

3843 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,35 g. Fb. 1085; Gaed. 265 e; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8416. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion UBS 84, Basel 2010, Nr. 410.

3844 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,14 g. Fb. 1085; Gaed. 265 i; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8416 leicht var. Sehr schön 400,--



3845 3846 3847

3845 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,30 g. Fb. 1085; Gaed. 266 leicht var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8417. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 1436.

3846 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,36 g. Fb. 1085; Gaed. 266 leicht var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8417. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Sincona AG 1, Zürich 2011, Nr. 605.

3847 Goldgulden o. J. (1493-1508), mit Titel Maximilians I. als König. 3,18 g. Fb. 1086; Gaed. 267; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8420. **RR** Kl. Kratzer, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 1284.



3848 3849

3848 Dukat 1497. 3,56 g. Fb. 1100; Gaed. 82; Levinson I-362 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8423. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1621.

3849 Dukat 1497 (spätere Prägung des 16. Jahrhunderts). 3,47 g. Ohne Nesselblatt auf der Rückseite. Fb. 1100; Gaed. 87 b; Levinson I-362 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8430. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 182, München 2009, Nr. 4193.



3850 3851 3852 3853

3850 Dukat 1497 (spätere Prägung des 16. Jahrhunderts). 3,43 g. Ohne Nesselblatt auf der Rückseite. Fb. 1100; Gaed. 87 c; Levinson I-362 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8430 leicht var. Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Günther Rodeck, Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 27.

3851 Goldgulden 1553, mit Titel Karls V. 3,24 g. Münzmeister Johann van Collen. Fb. 1088; Gaed. 270 b var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8437 (dieses Exemplar). **RR** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8437.

3852 Goldgulden 1588, mit Titel Rudolfs II. 3,22 g. Unbekannter Münzmeister. Fb. 1094; Gaed. 273 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8448 var. **RR** Kl. Schrötlingsfehler im Rand, fast sehr schön 500,--

3853 Dukat 1641. 3,40 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 90 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8463. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 68, Hamburg 1993, Nr. 1.



3854 3855 3856

3854 Dukat 1642. 3,43 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 91; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8464 var. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion UBS 47, Zürich 1999, Nr. 932.

3855 Dukat 1643. 3,45 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 92; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8465. Sehr schön 400,--
Erworben 1997 vom Schweizerischen Bankverein, Basel.

3856 Dukat 1644. 3,43 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 93 a var; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8466. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1625.



3857 3858

3857 Dukat 1645. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Ohne Münzmeistersignatur M • - • F. Fb. 1100; Gaed. 94 var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8468. Sehr schön 400,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3858 Dukat 1646. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 95 leicht var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8469. Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 168.



3859 3860 3861 3862

3859 Dukat 1647. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 96; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8470. Leichter Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich 400,--

3860 Dukat 1650. 3,39 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 98; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8474. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1628.

3861 Dukat 1651. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 99; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8475. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2075.

3862 Dukat 1652. 3,45 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 100; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8477. Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 155, Osnabrück 2009, Nr. 3837.



3863 3864 3865

3863 Dukat 1653. 3,38 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 101; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8478. Fast sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3760.

3864 Dukat 1655. 3,45 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 102; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8480. Sehr schön 400,--
Erworben 1997 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3865 Dukat 1656. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 103; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8482. Kl. Randfehler, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1255.



3866 3867

3866 Dukat 1657. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 104; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8494. Winz. Randfehler, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1630.

3867 Dukat 1658. 3,48 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 105; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8495. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Rees, Auktion Fritz Rudolf Künker 66, Osnabrück 2001, Nr. 2755.



3868 3869 3870 3871

3868 Dukat 1661. 3,43 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 107; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8498. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1632.

3869 Dukat 1662. 3,47 g. Münzmeister Matthias Freude. Mit runder "2" in der Jahreszahl. Fb. 1100; Gaed. 108; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8499 leicht var. Feine Goldpatina, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich 600,--

3870 Dukat 1662. 3,44 g. Münzmeister Matthias Freude. Variante mit runder "2" in der Jahreszahl. Fb. 1100; Gaed. 108; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8499 leicht var. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3871 Dukat 1665. 3,47 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 111; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8502. Sehr schön 400,--

Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3872 3873

3872 Dukat 1666. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 112; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8503. Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 263, Zürich 1994, Nr. 164.

3873 1/2 Dukat 1675. 1,79 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1103; Gaed. 250; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8514. Kl. Graffiti im Feld der Rückseite, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion UBS 69, Zürich 2007, Nr. 1950.



3874 3876 3875

3874 1/4 Dukat 1680, mit Titel Leopolds I. 0,87 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1111; Gaed. 252; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8516. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben 1992 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3875 1/4 Dukat o. J. (1692-1704), mit Titel Leopolds I. 0,87 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1111; Gaed. 253; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8517. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1646.

3876 Dukat 1694, mit Titel Leopolds I. 3,47 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1106; Gaed. 119; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8510. **R** Vorzüglich 800,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4470.


3878


3877


3879


3877 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf das vierte Gebot. Zwei Tafeln nebeneinander, darauf das vierte Gebot//Ein in einen Kübel gepflanzter, größerer Baum steht zwischen zwei kleineren Bäumchen in Kübeln. 22,42 mm; 3,44 g. Gaed. II, S. 131, Nr. 135 var.; Slg. Goppel 1142 var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8794 var. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 1298.

3878 Dukat 1708, mit Titel Josefs I. 3,45 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1118; Gaed. 125; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8523. **Seltener Jahrgang.** Min. gewellt, fast vorzüglich 800,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1257.

3879 Dukat 1711, mit Titel Josefs I. 3,46 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1118; Gaed. 127; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8525. **R** Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1655.


3880

3881


3880

3880 2 Dukaten 1717, mit Titel Karls VI. 6,87 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1119; Gaed. 18 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8527. **RR** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 69/70, Hamburg 1994, Nr. 2.

3881 Dukat 1717, mit Titel Karls VI. 3,44 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1120; Gaed. 130; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8543. Sehr schön 600,--


3882


3883


3884


3882 Dukat 1725, mit Titel Karls VI. 3,46 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8545. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 859.

3883 Dukat 1727, mit Titel Karls VI. 3,41 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 131 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8547. Sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6704.

3884 Dukat 1729, mit Titel Karls VI. 3,45 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 133; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8549. Sehr schön + 600,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.






3885 3886 3888 3887






3885 2 Dukaten 1730, mit Titel Karls VI. 6,85 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 23; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8533. **Seltener Jahrgang.** Leicht gewellt, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 2462.

3886 Dukat 1732, mit Titel Karls VI. 3,43 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 134 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8552. **Seltener Jahrgang.** Randausbruch, bearbeitet, fast sehr schön 200,--

Erworben 1992 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

3887 2 Dukaten 1733, mit Titel Karls VI. 6,92 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 24 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8535. **RR Nur 1.078 Exemplare geprägt.** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 67, Hamburg 1993, Nr. 1.

3888 Dukat 1733, mit Titel Karls VI. 3,46 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 135; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8553. **Seltener Jahrgang.** Leicht gewellt, sehr schön 600,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.




3889



1,5:1




3890

3889 Admiralitätsportugalöser zu 10 Dukaten 1736, von D. Haesling, auf das neu erbaute Konvoyschiff, herausgegeben vom Admiralitäts-Kollegium. Ansicht einer offenen Gerichtshalle, oben das Hamburger Stadtwappen//Das Konvoyschiff l. auf See. 42,91 mm; 34,83 g. Gaed. 1815; Geschichte in Gold 165; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8766. **GOLD. RR** In braunem Etui. Felder geglättet, sonst vorzüglich 7.500,--

3890 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1736-1764), von P. H. Goedecke. Hammonia sitzt v. v. mit Gesetzestafel und Waage, r. liegender Löwe v. v.//Männliche Gestalt mit Palmzweig und Licht steht v. v., l. ein aus Wolken kommender Arm mit Umschlag, r. ein aus Wolken kommender Arm mit strahlender Krone. 39,88 mm; 17,34 g. Gaed. 1916; Geschichte in Gold 213; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8770. **R** Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Möller 49, Kassel 2008, Nr. 254.


3891

3892

3891 Dukat 1736, mit Titel Karls VI. 3,43 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 137; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8556. Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1259.

3892 2 Dukaten 1737, mit Titel Karls VI. 6,93 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 26; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8539.
Seltener Jahrgang. Min. Randfehler, Knickspur, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 506.


3893

3894

3895

3896





3893 2 Dukaten 1740, mit Titel Karls VI. 6,94 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 27; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8541.
Seltener Jahrgang. Nur 352 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 92, München 1998, Nr. 2090 a.

3894 2 Dukaten 1745, mit Titel Karls VII. 6,80 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1122; Gaed. 30; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8564. **RR** Probierspur am Rand, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 155, Osnabrück 2009, Nr. 3849.

3895 2 Dukaten 1748 (Jahreszahl im Stempel aus 1747 geändert), mit Titel von Franz I. 6,88 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 31 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8570.
R Nur 450 Exemplare geprägt. Winz. Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Sincona AG 38, Zürich 2017, Nr. 1179.

3896 Dukat 1754, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 154; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8592. Knickspur, vorzüglich + 800,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 42, München 1994, Nr. 930.


3897

3898

3897 Dukat 1757, mit Titel von Franz I. 3,49 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 157; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8595. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3898 2 Dukaten 1759, mit Titel von Franz I. 6,93 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 39; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8581. **RR** Fassungsspuren, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 71, Hamburg 1994, Nr. 1.



3899 3900

3899 Dukat 1759, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 159; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8597. Leicht gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 800,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 80, Hamburg 1998, Nr. 5.

3900 Dukat 1761, mit Titel von Franz I. 3,43 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1125; Gaed. 161; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8598. Henkelspur, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3067.



3902 3901 3902

3901 Dukat 1762, mit Titel von Franz I. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1125; Gaed. 162 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8599. **Sehr seltener Jahrgang.** Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Möller 12, Kassel 1993, Nr. 558.

3902 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Versailles und Hubertusburg. Hammonia kniet nach r. vor Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen lehnt, auf dem Altar steht eine rauchende Opferschale//Geschlossener Janustempel. 38,39 mm; 17,44 g. Gaed. 1905; Geschichte in Gold 211; Pax in Nummis 606 (dort in Silber und andere Größe); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8805. **RR** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 97, Hamburg 2006, Nr. 11.



3903 3904

3903 Dukat 1766, mit Titel Josefs II. 3,49 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1127; Gaed. 166; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8622. Leicht justiert, vorzüglich + 800,--
Exemplar der Auktion Emporium 30, Hamburg 1993, Nr. 592.

3904 Dukat 1768, mit Titel Josefs II. 3,54 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1127; Gaed. 168; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8624. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 74, Hamburg 1995, Nr. 107.



3905 3906

3905 Dukat 1771, mit Titel Josefs II. 3,45 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1127; Gaed. 171; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8627. Sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Dr. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1019.

3906 Dukat 1772, mit Titel Josefs II. 3,45 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1127; Gaed. 172; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8628. Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 310.



3908



3907



3908

3907 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Schillings 1778. 1,66 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Gaed. - (zu 995); J. 31 a Anm; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8641. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3898.

3908 2 Dukaten 1780, mit Titel Josefs II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 53; Slg. Vogel (Auktion Künker 230) 7431 (dieses Exemplar). **Nur 875 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7431.





3909





3910

3909 Dukat 1780, mit Titel Josefs II. 3,47 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 180; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8632. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1083.

3910 Dukat 1783, mit Titel Josefs II. 3,47 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 183; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8634. Sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 7, Heidelberg 1992, Nr. 1498.











3911



3912



3914



3913

3911 2 Dukaten 1784, mit Titel Josefs II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 57; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8616. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 311.

3912 Dukat 1784, mit Titel Josefs II. 3,46 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 184; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8635. **Sehr seltener Jahrgang.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1074.

3913 2 Dukaten 1787, mit Titel Josefs II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 59; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8618. **R Nur 320 Exemplare geprägt.** Fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 7, Heidelberg 1992, Nr. 1499.

3914 Dukat 1787, mit Titel Josefs II. 3,47 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 187; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8637. Winz. Randfehler, sehr schön + 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2317.



3915


3916

3915 2 Dukaten 1788, mit Titel Josefs II. 6,95 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 60; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8619.
Nur 400 Exemplare geprägt. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2318.

3916 2 Dukaten 1789, mit Titel Josefs II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 61; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8620. **R** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 97, Hamburg 2006, Nr. 28.


3918

3917

3919

3920





3917 Dukat 1789, mit Titel Josefs II. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 189; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8639. Überprägungsspuren, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 156.

3918 2 Dukaten 1794, mit Titel von Franz II. 6,93 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1135; Gaed. 66; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8651. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 320.

3919 2 Dukaten 1795, mit Titel von Franz II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1135; Gaed. 67; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8652. **Nur 600 Exemplare geprägt.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 41, München 1994, Nr. 589 c.

3920 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Dreilings 1796. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Gaed. - (zu 1213); J. 29 a Anm. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 100, Hamburg 2007, Nr. 267.


3922

3921


3922

3921 Dukat 1798, mit Titel von Franz II. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1136; Gaed. 198; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8662. Vorzüglich 750,--

3922 2 Dukaten 1799, mit Titel von Franz II. 6,93 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1135; Gaed. 71; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8656. **R Nur 765 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 336.



3923 3924 3925 3926

3923 2 Dukaten 1800, mit Titel von Franz II. 6,98 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 255; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4737 (dieses Exemplar).
Sehr seltener Jahrgang. Nur 811 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4737.

3924 Dukat 1800, mit Titel von Franz II. 3,46 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 269; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4744 (dieses Exemplar). **Nur 3.370 Exemplare geprägt.** Gewellt, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4744.

3925 2 Dukaten 1801, mit Titel von Franz II. 6,96 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 256; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4738. **R Nur 1.273 Exemplare geprägt.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3926 Dukat 1802, mit Titel von Franz II. 3,48 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 272; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4745. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 864.



3927 3928

3927 2 Dukaten 1803, mit Titel von Franz II. 6,94 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 258; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4740. **R Nur 837 Exemplare geprägt.** Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3928 Dukat 1803, mit Titel von Franz II. 3,48 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 273; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4746 (dieses Exemplar). Leicht gewellt, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4746.



3929 3930

3929 2 Dukaten 1804, mit Titel von Franz II. 6,94 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 259; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4741. **R Nur 1.072 Exemplare geprägt.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3930 Dukat 1804, mit Titel von Franz II. 3,49 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 274; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4747. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 263, Zürich 1994, Nr. 170.



3931



3932

3931 2 Dukaten 1805, mit Titel von Franz II. 6,95 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 260; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4742. **R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

3932 2 Dukaten 1806, mit Titel von Franz II. 6,95 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 261; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4743. **R Nur 1.201 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 350.



3933


3934





3935

3933 Dukat 1806, mit Titel von Franz II. 3,49 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 276; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4749 (dieses Exemplar). Kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4749.

3934 Goldabschlag von den Stempeln des Sechslings 1807. 1,11 g. AKS 23 Anm.; J. 30 b Anm.; Schl. 346.13; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4819. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1798.

3935 2 Dukaten 1808. 6,97 g. Divo/S. 75; Fb. 1139; Schl. 278; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4751. **R Nur 1.250 Exemplare geprägt.** Kl. Schrötlingsriß und Kratzer, sehr schön + 750,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.


3936


3937


3938


3939






3936 2 Dukaten 1809. 6,97 g. Divo/S. 75; Fb. 1139; Schl. 279; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4752. **R Nur 1.250 Exemplare geprägt.** Kl. Fassungsspuren, fast vorzüglich 750,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3937 Dukat 1809. 3,48 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 282; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4755. Sehr schön-vorzüglich 600,--

3938 Dukat 1810. 3,49 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 283; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4756. Sehr schön-vorzüglich 600,--

3939 Dukat 1811. 3,47 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 285; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4757. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 44, Basel 1998, Nr. 451.



3940 3941 3942 3943 3944

3940 Dukat 1817. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 291; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4759.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2085.

3941 Dukat 1818. 3,46 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 292; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4760.
Kl. Randfehler, vorzüglich 600,--
Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3942 Dukat 1819. 3,44 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 293; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4761 (dieses Exemplar). Fassungsspuren, sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4761.

3943 Dukat 1821. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 295; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4763.
Vorzüglich-Stempelglanz 800,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1091.

3944 Dukat 1822. 3,47 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 296; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4764.
Sehr schön-vorzüglich 750,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3945 3946 3947 3948 3949

3945 Dukat 1823. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 297; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4765.
Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4765.

3946 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Schillings 1823. 1,73 g. AKS 16 Anm.; J. 42 Anm.; Schl. 346.8; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4816. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 44, Basel 1998, Nr. 453.

3947 Dukat 1824. 3,46 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 298; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4766.
Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 74, Hamburg 1995, Nr. 111.

3948 Dukat 1827. 3,47 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 301; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4769.
Vorzüglich 750,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3949 Dukat 1828. 3,46 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 302; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4770.
Kl. Knickspur, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 67, Hamburg 1993, Nr. 2.



3950 3951 3952 3953 3954

3950 Dukat 1829. 3,48 g. Mit Doppelpunkt nach POND in der Rückseiteninschrift. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 303; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4772. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 67, Hamburg 1993, Nr. 3.

3951 Dukat 1830. 3,50 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 304; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4773. Vorzüglich 750,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3952 Dukat 1831. 3,47 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 305; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4774. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 9, Stuttgart 2001, Nr. 1045.

3953 Dukat 1834. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 308; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4777. Vorzüglich 750,--

3954 Dukat 1834. 3,50 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 308; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4777. Min. gewellt, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3710.



3955 3956 3957 3958 3959

3955 Dukat 1835. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 309; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4778. Fast vorzüglich 600,--

Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3956 Dukat 1837. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 311; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4780. Vorzüglich + 750,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3957 Dukat 1838. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 312; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4781. Vorzüglich 750,--

Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3958 Dukat 1839. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 313; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4782. Vorzüglich + 750,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 51, München 1997, Nr. 582.

3959 Dukat 1840. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 314; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4783. Min. gewellt, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 80, Hamburg 1998, Nr. 6.



3960 3961 3962 3963 3964

3960 Dukat 1841. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 315; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4784.
Sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Emporium 30, Hamburg 1993, Nr. 596.

3961 Dukat 1843. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 317; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4786.
Vorzüglich 600,--

3962 Dukat 1843. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 317; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4786.
Fast sehr schön 300,--
Erworben 1996 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

3963 Dukat 1844. 3,47 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 318; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4787.
Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 68, Hamburg 1993, Nr. 3.

3964 Dukat 1845. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 319; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4788.
Vorzüglich 600,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3965 3966 3967 3968 3969

3965 Dukat 1847. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 321; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4790.
Vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 39, Basel 1996, Nr. 430.

3966 Dukat 1848. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 322; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4791.
Min. Kratzer, vorzüglich 600,--

3967 Dukat 1849. 3,45 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 323; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4792 (dieses Exemplar).
Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4792.

3968 Dukat 1850. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 324; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4793.
Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 50, Wien 1993, Nr. 1492.

3969 Dukat 1850. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 324; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4793.
Vorderseite bearbeitet, sonst vorzüglich 300,--



3970 3971 3972 3973 3974

3970 Dukat 1851. 3,46 g. Divo/S. 79; Fb. 1142; Schl. 325; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4794.
Fast vorzüglich 500,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3971 Dukat 1852. 3,49 g. Divo/S. 79; Fb. 1142; Schl. 326; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4795.
Min. Kratzer, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 1282.

3972 Dukat 1853. 3,49 g. Divo/S. 79; Fb. 1142; Schl. 327; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4796.
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

3973 Dukat 1853. 3,48 g. Divo/S. 79; Fb. 1142; Schl. 327; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4796.
Fast vorzüglich 500,--

3974 Dukat 1854. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 328; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4797.
Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 356.



3975 3976 3977 3978 3979

3975 Dukat 1856. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 330; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4799.
Vorzüglich 500,--
Erworben 1997 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3976 Dukat 1857. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 331; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4800.
Fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 33, Zürich 1993, Nr. 1855.

3977 Dukat 1858. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 332; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4801.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 39, München 1993, Nr. 1175.

3978 Dukat 1859. 3,47 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 333; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4802.
Kl. Schürfspur am Rand, vorzüglich 500,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3979 Dukat 1860. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 334; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4803.
Vorzüglich 500,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3980 3981 3982 3983 3984

3980 Dukat 1861. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 335; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4804.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 39, München 1993, Nr. 1176. Vorzüglich 500,--

3981 Dukat 1862. 3,47 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 336; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4805.
Vorzüglich 500,--

3982 Dukat 1864. 4,54 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 338; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4807.
Erworben von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf. Vorzüglich 500,--

3983 Dukat 1865. 3,47 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 339; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4808.
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim. Vorzüglich 500,--

3984 Dukat 1866. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 340; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4809.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 10, Heidelberg 1993, Nr. 1737. Vorzüglich 500,--



3985 3986 3987 3988 3989

3985 Dukat 1867. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 341; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4810.
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 37, Basel 1995, Nr. 748. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--

3986 Dukat 1868. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 342; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4811.
Vorzüglich 500,--

3987 Dukat 1870. 3,48 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 344; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4813.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 51, Wien 1993, Nr. 2167. Vorzüglich 500,--

3988 Dukat 1871. 3,47 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 345; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4814.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 39, München 1993, Nr. 1178. Etwas Belag, fast vorzüglich 400,--

3989 Dukat 1872. 3,50 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 346; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4815.
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim. Vorzüglich 500,--



3990



3992



3991







3990 1/2 Portugalöser zu 50 Mark o. J. (nach 1890), von J. von Langa, der Polizeibehörde. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Ansicht des Stadthauses (Sitz der Behörde). Mit Randpunze: H.M. GOLD 980. 34,53 mm; 18,26 g. Gaed. Nachtrag 2390; Geschichte in Gold 314; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8883. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--

Dieses und das nachfolgende Stück wurden zwischen 1890 und dem Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze als Ehrengeschenk für Bedienstete der Polizei und der Deputation für Feuerlöschwesen geprägt.

3991 1/2 Portugalöser zu 50 Mark o. J. (nach 1890), von J. von Langa, der Polizeibehörde. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Ansicht des Stadthauses (Sitz der Behörde). Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 34,53 mm; 18,30 g. Gaed. Nachtrag 2390; Geschichte in Gold 314; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8883. Vorzüglich 750,--

3992 Goldmedaille 1906, von H. Kautsch, auf das 25-jährige Jubiläum als Präses der Deputation für Handel und Schiffahrt. Brustbild von Senator William O'Swald l.//Harmonia sitzt r., in der Linken Lorbeerkranz, unten Wappen, im Hintergrund Hafen. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,82 mm; 36,52 g. Gaed. Nachtrag 2697 (dort in Bronze); Geschichte in Gold -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -. **Von großer Seltenheit.** Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



3993



1,5:1

GRAFSCHAFT HATZFELD

3993 **Hermann von Hatzfeldt-Wildenburg-Krottorf-Gleichen, 1658-1677.** Dukat o. J. (1666), Nürnberg, mit Titel Ferdinands III. Ausbeute. 3,42 g. Stempelschneider Chr. Moller. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Kind sitzt fast v. v. auf Wolken, darunter der Hatzfelder Wappenschild. Fb. 1187; M.-J./V. H 5; Müseler 27/1; Preussag Collection, Part I, 344; Slg. Erlanger -. **Von größter Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 344.



1,5:1 — 3994 — 1,5:1

HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

3994 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Dukat 1720, Kassel. 3,45 g. Fb. 1273; Schütz 1421. **R Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



2:1 — 3995 — 2:1

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

3995 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** 1/8 Dukat 1705, Darmstadt. 0,43 g. Fb. 1212 a; Schütz 2847. **R** Vorzüglich 750,--



3996 — 3997 — 3996

3996 10 Gulden (Karolin) 1733, Darmstadt. 9,63 g. Fb. 1208; Schütz 2900. Sehr schön 600,--

3997 **Ludwig II., 1830-1848.** 5 Gulden 1840. 3,36 g. Divo/S. 121; Fb. 1232; Schl. 451. Fast vorzüglich 750,--



1,5:1 — 3998 — 1,5:1

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-WEIKERSHEIM, GRAFSCHAFT

3998 **Karl Ludwig, 1708-1756.** Dukat 1737, Nürnberg. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Albrecht 141; Fb. 1337.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--



1,5:1 — 3999 — 1,5:1

HOHENLOHE-LANGENBURG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

3999 **Gemeinschaftlich.** Dukat 1751, Nürnberg, auf die 50 Jahre zuvor erfolgte Teilung der Langenburger Linie. 3,48 g. Albrecht 200; Fb. 1347.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1 4000 1,5:1

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

4000 **Carl Anton, 1848-1849.** Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (1857), von W. Kullrich. Medaille "Bene Merenti", für Verdienste auf kulturellem Gebiet. Kopf l.//BENE / MERENTI, umher Eichenkranz. 30,25 mm; 20,66 g. Sommer K 136 Anm. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 5.000,--



1,5:1 4001 1,5:1

KEMPTEN

STADT

4001 Goldgulden 1511. 3,23 g. Gekrönter Doppeladler//St. Magnus steht v. v. mit Kreuz- und Krummstab, zu seinen Füßen ein Drache. Fb. 1427; Haertle 1. **RR** Sehr schön 7.500,--
Exemplar der Auktion UBS 63, Zürich 2005, Nr. 2131.



4002 4003 4004

KÖLN

ERZBISTUM

4002 **Friedrich III. von Saarwerden, 1371-1414.** Goldgulden o. J. (um 1383), Riel. 3,49 g. Fb. 789; Noss 202 b. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 9, Köln 1972, Nr. 389.

4003 **Dietrich II. von Moers, 1414-1463.** Goldgulden o. J. (1419), Riel. 3,49 g. Fb. 794 var.; Noss 291 b. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 71, Mannheim 2006, Nr. 944.

4004 Goldgulden o. J. (1423), Bonn. 3,49 g. Fb. 794 var.; Noss 322 a. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 11. Dezember 1971 von Göring.



4005 4006 4007 4008

4005 Goldgulden o. J. (1425/1426), Riel. 3,46 g. Fb. 795; Noss 329 a. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 163, München 1989, Nr. 2498.

4006 Goldgulden o. J. (um 1432), Bonn. 3,43 g. Fb. 796; Noss 343 a. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 30. November 1987 von Bickelmann.

4007 Goldgulden o. J. (1454), Riel. 3,45 g. THEO' - TRAP' - COLO' - NIEN' Vierfeldiges Wappen (Köln/Mörs) auf Langkreuz, r. unten ein Punkt//✠ MONETA ⋆ NOVA ⋆ TVRETA ⋆ RI' Die Wappen von Trier/Sierck, Mainz und Pfalz ins Dreieck gestellt, in der Mitte Punkt. Fb. 797; Noss - (vgl. 389). Leichte Fassungsspuren, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 14. Dezemberg 1981 von Bigalke.

4008 **Hermann IV. von Hessen, 1480-1508.** Goldgulden o. J. (1480), Bonn. 3,27 g. Fb. 802; Noss 467. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 23. Mai 1967 von Wolf.



1,5:1 4009 1,5:1

STADT

4009 Dukat 1750, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Fb. 777; Noss 635 c. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--



1,5:1 4010 1,5:1

LÜBECK

STADT

4010 Dukat 1797, mit Titel von Franz II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünekau. 3,48 g. Münzmeister Hermann Daniel Friederichsen. Behrens 646 a; Fb. 1500; J. 47 b; Schl. 490. **Nur 1.490 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Herrlicher Prägeglanz, fast Stempelglanz 2.000,--



4011

4011 Goldmedaille zu 23 Dukaten o. J. (um 1880), von A. F. König, Werkstatt Loos, nach einem Entwurf von A. Menzel. Ehrendenkmünze für Anerkennung von Verdiensten Einzelner, herausgegeben vom Senat. Lubeca steht v. v. an eine Säule gelehnt, in der Linken Fasces, in der Rechten Lorbeerkranz, im Hintergrund Anker und Prora, im Abschnitt: BENE MERENTI//SENATVS REIPVBLICAE LVBECENSIS Behelmtes Stadtwappen, umher Arabesken. 50,24 mm; 80,23 g. Behrens 743; Röhl 100.01,1; Slg. Dr. Dummler 676 (dort in Bronze).

RR Prachtexemplar. Kl. Prüfstelle am Rand, vorzüglich 10.000,--

Die Bene-Merenti-Medaille in Gold ist die höchste Auszeichnung der Hansestadt Lübeck und wurde 1835 zum ersten Mal vergeben. Die Ehrung wurde bis heute insgesamt 56 mal verliehen. Neben den goldenen Exemplaren wurden in der Zeit von 1917-1923 Stücke in Bronze herausgegeben, die später in goldene umgetauscht werden konnten.



4012

LÜNEBURG

STADT

4012 10 Dukaten o. J. (um 1650). 33,73 g. St. Johannes mit dem Lamm auf dem Arm//Zunehmender Mond mit Gesicht. Mader 714 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Fassungsspuren, leicht bearbeitet, schön-sehr schön 5.000,--

Mader zweifelte die Echtheit dieses Stückes, das er selbst wohl nicht in Händen hielt, aufgrund der Beschädigungen, die seiner Meinung nach "willkürlich angebrachte Verformungen" seien, an. Unserer Meinung nach handelt es sich allerdings um eine Originalprägung.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



4013

MAINZ

ERZBISTUM

4013 **Gerlach von Nassau, 1354-1371.** Goldgulden o. J. (1360-1365), Eltville. 3,52 g. Florentiner Typ. Mit Adler und Beizeichen Rad zu den Seiten des Kopfes. Fb. 1598; Felke 35 leicht var.; Slg. Pick 96 var.; Slg. Walther 68 var. Sehr schönes Exemplar 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 726.

Dieses Stück wird in päpstlichen Rechnungen als "floreni ad aquilam de Alemannia" ausgewiesen. Der Adler als Beizeichen erscheint auch auf den Geprägen Ludwigs von Bayern und Karls IV. sowie der Stadt Lübeck. Es dürfte daher wirklich die Bedeutung von "Reichsgeld" gehabt haben; siehe auch Geldgeschichtliche Nachrichten 75, 1980, S. 5 ff.


1,5:1


4014


1,5:1

4014 Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,52 g. Die Rückseitenumschrift endet mit PIИGWEN ⁝. Fb. 1599; Felke 143/-; Link 1 leicht var.; Slg. Pick 98 leicht var.; Slg. Walther 72. **R** Vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2695.


4015


4016




4017

4015 Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,49 g. Die Rückseitenumschrift endet mit PIИGWEII. Fb. 1599; Felke 143; Link 1 leicht var.; Slg. Pick 98 leicht var.; Slg. Walther 72 leicht var. **R** Fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Margaretha Ley, Auktion Lanz 69, München 1994, Nr. 122.

4016 **Adolph I. von Nassau, 1373-1390.** Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,50 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift mit ✣ ꟻDOLF' : EP' : SPI' • ꟻMIИISTT' : EC' : MO'. Fb. 1605; Felke 163; Link 12 var.; Slg. Pick 110; Slg. Walther 78 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Nr. 1646.

4017 Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,49 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift mit ✣ ꟻDOLF' : EP : SPI : ꟻMIИISTT' : EC : M'. Fb. 1605; Felke 162 leicht var.; Link 12 var.; Slg. Pick 110 var.; Slg. Walther 78 var. Prägeschwäche, sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 2878.

Adolph I. von Nassau, der Sohn von Adolph II. von Nassau-Wiesbaden-Idstein und der Margarethe, Burggräfin zu Nürnberg, war Neffe des Mainzer Erzbischofs Gerlach von Nassau. Nach der Domschule in Mainz studierte Adolph kanonisches Recht in Padua und in Bologna. Domherr wurde er bereits 1362 in Köln, Pfründe hielt Adolph seit 1364 in St. Florin zu Koblenz, 1366 kamen Pfründen in Bingen und Wetzlar hinzu. 1371 wurde er Probst des St. Georg-Stiftes in Limburg. Im gleichen Jahr wurde er zum Koadjutor seines Onkels Gerlach von Nassau auserkoren, doch starb Gerlach für die Ausführung zu früh. Nur eine Minderheit des Domkapitels wählte Adolph neben Kuno von Falkenstein zum Nachfolger, doch Kaiser Karl IV. hintertrieb die Wahl und ließ den Papst Johann von Luxemburg-Ligny einsetzen. Adolph erhielt als Ausgleich das Bistum Speyer, wo er sich allerdings selten aufhielt. Zwei Jahre später, 1373, starb bereits Johann und das Mainzer Domkapitel wählte einstimmig Adolph von Nassau. Kaiser Karl IV., der seinen Sohn Wenzel zum König wählen lassen wollte, lehnte dieses Ergebnis ab und sorgte in Avignon dafür, daß Papst Gregor XI. Ludwig von Meißen zum Mainzer Erzbischof ernannte. Im Gegensatz zur Wahl von 1371 bestanden nun Adolph und das Domkapitel auf dem Wahlergebnis, sodaß es ab 1375 zu kriegerischen Auseinandersetzungen kam. 1378 brach das große Abendländische Schisma aus und die Mainzer Situation bewegte sich. Zunächst entband der römische Papst Urban VI. Ludwig von Meißen von allen Verpflichtungen gegenüber dem Erzbistum Mainz. Das Domkapitel wählte erneut Adolph zum Erzbischof, doch König Wenzel intervenierte bei Urban VI. So wendete man sich 1379 in Mainz nach Avignon und Papst Clemens VII. bestätigte Adolph in Mainz und setzte in Speyer seinen Bruder Johann von Nassau ein. 1381 schloß Adolph Frieden mit Wenzel und Papst Urban VI., die Adolph ebenfalls bestätigten und Ludwig von Meißen in Magdeburg einsetzten. Endlich im Amt erreichte Adolph mehrere Einigungen und Bündnisse mit den Nachbarn und gehörte zu den Mitbegründern des rheinischen Kurvereins 1381. Im Jahr 1390 gelang ihm die Gründung der Erfurter Universität, zwei Wochen darauf verstarb er.



4018 4019 4020 4021

4018 Goldgulden o. J. (1376-1379), Bingen. 3,49 g. Der hl. Martin nur mit Krummstab, die Vorderseitenumschrift mit • S • MIRTH - VS :, die Rückseitenumschrift endet mit • MOINISTTGGII. Fb. 1605; Felke 176; Link 13 var.; Slg. Pick 111 var.; Slg. Walther 78 var. Fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 292, Frankfurt/Main 1977, Nr. 5486 und der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 381.

4019 Goldgulden o. J. (1376-1379), Bingen. 3,47 g. Der hl. Martin nur mit Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit • MOINISTTGGII. Fb. 1605; Felke 177; Link 13 var.; Slg. Pick 111 var.; Slg. Walther 78 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 46, Heidelberg 2006, Nr. 2478.

4020 Goldgulden o. J. (1376-1379), Bingen. 3,51 g. Der hl. Martin nur mit Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit • MOINISTTGGII. Fb. 1605; Felke 182 var.; Link 13 var.; Slg. Pick 111 var.; Slg. Walther 78 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion O. Helbing Nachf. 85, München 1942, Nr. 521 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 1736.

4021 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,53 g. Der hl. Martin ohne Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit MDOLPVS - MRPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit : MONETT : und endet mit PINGWNSIS. Fb. 1605; Felke 212/209; Link 16 var.; Slg. Pick 114 var.; Slg. Walther 80 var. Fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 678.



4022 4023

4022 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,48 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit MDOLPVS - MRPSMO, die Rückseitenumschrift beginnt mit • MONETT • und endet mit PINGWGNSIS. Fb. 1605; Felke 202 leicht var.; Link 16 var.; Slg. Pick 114 var.; Slg. Walther 80 var. Min. Randfehler, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7008.

4023 **Konrad von Weinsberg, 1390-1396.** Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,49 g. Fb. 1613; Felke 533 leicht var.; Link 18; Slg. Pick -; Slg. Walther 89. **RR** Etwas Belag, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 10, Heidelberg 1993, Nr. 1803.

Die Familie Konrads von Weinsberg stammte aus dem Raum Heilbronn, seine Eltern waren Engelhard VIII. von Weinsberg und Hedwig Schenkin von Erbach. 1364 wurde Konrad vom Erzbischof Gerlach von Nassau in das Mainzer Domkapitel aufgenommen. 1381 trat er das Amt des Domscholasters an. Bis 1382 war er zudem Propst von St. Peter in Wimpfen und danach Pfarrer in Lorch am Rhein. Bei der Wahl zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Adolph von Nassau 1390 entschied sich das Domkapitel entgegen der Anstrengungen der Familie, Adolphs Bruder Johann einzusetzen, für den erfahrenen Konrad. Mit diplomatischem Geschick gelang es ihm, den Landfrieden am Rhein aufrechtzuerhalten. In den Jahren 1395-1396 trat er mit dem Pfalzgrafen bei Rhein, dem Bischof von Speyer sowie dem Markgraf von Baden der Raubrittervereinigung des Schleglerbundes entgegen. Auch gegenüber Ketzern blieb er unnachgiebig: Über 30 Waldenser bzw. Katharer fanden 1392 in Bingen den Feuertod. 1396 starb Konrad selbst.



4024 4025 4026 4027

4024 Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,50 g. Fb. 1613; Felke 542 var.; Link 19; Slg. Pick 125 leicht var.; Slg. Walther 90 leicht var. Fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 4. Februar 1991 von Johannes Diller, München.

4025 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,47 g. Fb. 1610; Felke 563; Link 22; Slg. Pick 126; Slg. Walther 93 var. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 2115.

4026 **Sedisvakanz, 1396-1397.** Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,46 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit ꝺPS, die Rückseitenumschrift mit ꝺPDI. Fb. 1614; Felke 573; Link 23 var.; Slg. Pick 130 var.; Slg. Walther 96 var.; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6. **R** Randfehler, sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7022.

4027 **Johann II. von Nassau, 1397-1419.** Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,48 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach außen gerichtet, die Vorderseitenumschrift mit ◦ IOhS ◦ TRꝺ - PS ◦ MTGV ◦. Fb. 1615; Felke 576; Link 24; Slg. Pick 131 var.; Slg. Walther - (zu 97).
Min. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 47, Mannheim 1994, Nr. 698.



4028 4029 4030

4028 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,41 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach außen gerichtet, die Vorderseitenumschrift mit ◦ IOhS ◦ TRꝺ - PS ⁝ MTGV ◦. Fb. 1615; Felke 575 var.; Link 24 var.; Slg. Pick 131 var.; Slg. Walther - (zu 97). Min. gewellt, fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 326, Frankfurt/Main 1989, Nr. 2356.

4029 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,46 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach innen gerichtet, die Vorderseitenumschrift endet mit ꝺP' ◦ MTGV und die Rückseitenumschrift mit ꝺPIDI ⁝ PINꝺGENSIS. Fb. 1615; Felke 582 (dieses Exemplar); Link 25 var.; Slg. Pick -; Slg. Walther 97 var.
Aus der Sammlung Eberhard Link. Sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 683.

4030 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit ◦ MTGVT' und die Rückseitenumschrift mit Ringel als Trennungszeichen und mit PINꝺGENSIS. Fb. 1617; Felke 624 leicht var.; Link 26 var.; Slg. Pick 132; Slg. Walther 99 var.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion H.-W. Müller 106, Solingen 2001, Nr. 3603.



4031 4032 4033 4034

4031 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,34 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit MTGVT' und die Rückseitenumschrift mit OPIDI • PINGENSIS. Fb. 1617; Felke 623 leicht var.; Link 26 var.; Slg. Pick 132 var.; Slg. Walther 99. Vorzügliches Exemplar 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 4193.

4032 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,43 g. St. Johannes mit glattem Kreuzstab. Fb. 1617; Felke 624 var.; Link 26 var.; Slg. Pick 132 var.; Slg. Walther 99 var. Sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7023.

4033 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,38 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit MTGVT' und die Rückseitenumschrift mit Punkten als Trennungszeichen und mit PINGENSIS. Fb. 1617; Felke 624 leicht var.; Link 26 var.; Slg. Pick 132 var.; Slg. Walther 99 leicht var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 3264.

4034 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,51 g. Mit Beizeichen Stern zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite, die Umschrift mit IOhIS TR - EP' MTGV und die Rückseitenumschrift mit MONETT • OPIDI ◦. Fb. 1615; Felke 684 (dieses Exemplar); Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100 leicht var. **R** Vorzügliches Exemplar 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 47, Dezember 1994, Nr. 700.



4035 4036 4037

4035 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,52 g. Mit Beizeichen Rosette und Stern zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite, über dem Wappen, auf dem Gewand des Heiligen, ein Kreuz, die Umschrift mit IOhIS • TR - EP' MTGV und die Rückseitenumschrift mit MONETT ⁝ OPIDI •. Fb. 1615; Felke -; Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100 var. **R** Vorzügliches Exemplar 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 55, Mannheim 1998, Nr. 651.

4036 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,51 g. Ohne Beizeichen zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite. Fb. 1615; Felke 685; Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100 var.

R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2538.

4037 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,49 g. Mit Beizeichen Stern zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite, die Umschrift mit IOhIS TR - EP' MTGV und die Rückseitenumschrift mit MONETT • OPIDI •. Fb. 1615; Felke 689; Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100 leicht var.

R Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 684.


4038


4039


4040


4038 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,50 g. Mit Punkt unter der rechten Hand des Heiligen, die Vorderseitenumschrift mit • - IOhIS • TR'. Fb. 1616; Felke 791 var.; Link 32 var.; Slg. Pick 135 var.; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1839.

4039 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,46 g. Die Vorderseitenumschrift mit IOhIS • TR. Fb. 1616; Felke 788 leicht var.; Link 32 leicht var.; Slg. Pick 135; Slg. Walther 103 leicht var. Sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 67, Köln 1989, Nr. 4955.

4040 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,37 g. St. Johannes mit Rosette zwischen den Füßen, die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS' ◦ und endet mit P' ◦ MTGVNT', die Rückseitenumschrift mit MO und PINGG' sowie Ringel als Trennungszeichen bei OPI. Fb. 1616; Felke 916 var.; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1059.


4041


4042


4043


4041 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,40 g. St. Johannes mit radförmiger Mantelschließe, die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS' ◦ und endet mit P' . MTGVNT', die Rückseitenumschrift mit MO und PINGG' sowie radförmige Trennungszeichen bei OPI. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 32, Bad Mergentheim 1990, Nr. 252.

4042 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS' ◦ und endet mit P' ◦ MTGVNT', die Rückseitenumschrift mit MO und PINGG' sowie Ringel als Trennungszeichen bei OPI. Fb. 1616; Felke 904 leicht var.; Link 33 leicht var.; Slg. Pick 136 leicht var.; Slg. Walther 104 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2539.

4043 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,39 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS • und endet mit P .' HTGVNT', die Rückseitenumschrift mit HO und PINGG sowie Punkte als Trennungszeichen bei OPI. Fb. 1616; Felke 913 var.; Link 33 leicht var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 leicht var. Min. Randfehler, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1058.



4044 4045

4044 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,42 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS' ✻ und endet mit P .' HTGVRT', die Rückseitenumschrift mit HO und PIRGC' sowie Punkte als Trennungszeichen bei OPI. Fb. 1616; Felke -; Link 33 leicht var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Aus dem Fund von Rheinböllen 1931, Hagen/Noss, in: MBNG 52, 1934, S. 1-22.

4045 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,43 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit IOhIS' ✻ und endet mit P ✻' MTGVRT', die Rückseitenumschrift mit MO und PMGC sowie Ringel als Trennungszeichen bei OPI und nur auf der Rückseite jeweils ein Gesicht im Buchstaben O. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 5. Juni 1997 von Johannes Diller, München.



4046 4047 4048

4046 **Konrad III. von Dhaun, 1419-1434.** Goldgulden o. J. (1422/1423), Bingen. 3,41 g. St. Petrus mit einer Rosette als Mantelschließe. Fb. 1622; Felke 1051; Link 43 var.; Slg. Pick 152; Slg. Walther 115 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7035.

4047 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bingen. 3,39 g. Mit Beizeichen Stern, die Vorderseitenumschrift beginnt mit COnRTDI und die Rückseitenumschrift endet mit BIn'. Fb. 1621; Felke 1163; Link 53; Slg. Pick 157 var.; Slg. Walther 117 leicht var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 390.

4048 Goldgulden o. J. (1429/1430), Bingen. 3,42 g. Mit Beizeichen Punkt. Fb. 1621; Felke 1172; Link 55; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Min. gewellt, fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 8. März 1989 von Johannes Diller, München.



4049 4050

4049 Goldgulden o. J. (1430-1433), Bingen. 3,48 g. Mit Beizeichen Halbmond und auf der Rückseite der Apostroph sehr dicht am Kreuz. Fb. 1621; Felke 1180; Link 54; Slg. Pick 160; Slg. Walther -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1063.

4050 Goldgulden o. J. (1430-1433), Bingen. 3,20 g. Mit Beizeichen Halbmond und auf der Rückseite der Apostroph mit etwas Abstand zum Kreuz. Fb. 1621; Felke 1180; Link 54; Slg. Pick 160; Slg. Walther -. Fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 183, München 1994, Nr. 3292.


1,5:1 4051 1,5:1

4051 **Wolfgang von Dalberg, 1582-1601.** Goldgulden 1595 (im Stempel aus 1593 geändert), Mainz. 3,20 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Dalberg)//Der Wappenschild von Mainz in Vierpaß, in den Winkeln die Wappenschilde von Trier, Köln und Bayern sowie unten die abgekürzte Jahreszahl • 95 •. Fb. 1636; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 5.000,--


1,5:1 4052 1,5:1

4052 **Emerich Joseph von Breitbach-Bürresheim, 1763-1774.** Dukat 1771, Mainz. 3,48 g. Fb. 1680; Slg. Walther 620. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 2.000,--


1,5:1 4053 1,5:1

4053 **Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802.** Dukat 1795, Mainz. 3,49 g. Fb. 1685; Slg. Pick 791; Slg. Walther 655. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 4054 1,5:1

4054 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Kreuzers 1795, Mainz. 0,88 g. Fb. -; Slg. Pick 795; Slg. Walther 659 (dieses Exemplar). Min. Prägeschwäche, vorzüglich 250,--

Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 659 und der Auktion Kölner Münzkabinett 54, Köln 1991, Nr. 1354.

LOTS MAINZ

4055 Johann II. von Nassau, 1397-1419. Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. Fb. 1616 (2 Varianten); Konrad III. von Dhaun, 1419-1434. Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. Fb. 1622; Adolph II. von Nassau, 1461-1475. Goldgulden o. J. (1464/1465), Mainz. Fb. 1628; Johann Philipp von Schönborn, 1647-1673. Dukat 1651, Mainz. Fb. 1656. Insgesamt 16,66 g. **5 Stück.** Mit kl. Fehlern, sehr schön 1.250,--

4056 3 Goldmedaillen 1962 von Mainz, auf die 2000-Jahrfeier der Stadt mit jeweils unterschiedlichen Motiven: Älteste Darstellung der Rheinbrücke, Erstes Stadtsiegel und Siegel des Erzbischofs und Kurfürsten Berthold von Henneberg. Jeweils mit Feingehaltsstempel 986, Durchmesser ø 22,50 mm, Gewicht ø 9,00 g. Dazu eine weitere Goldmedaille 1962, auf die 2000-Jahrfeier der Stadt. Stadtansicht von Mainz//Stadtwappen und hl. Martin vor Bettler. Mit Feingehaltsstempel 986, Durchmesser 20,00 mm, Gewicht 3,42 g. Insgesamt 30,19 g Feingold. **4 Stück.** Polierte Platte 1.000,--



1,5:1



4057



1,5:1

MECKLENBURG

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

4057 **Friedrich, 1756-1785.** 2 Taler 1782, Schwerin. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Fb. 1723; Kunzel 340 A/c.
R Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--



4058



4058 **Friedrich Franz IV., 1897-1918.** Goldmedaille 1911, unsigniert, von P. Sturm als Staatspreis der Landes-Gewerbe und Industrie-Ausstellung in Schwerin 1911. Kopf l.//Vier Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 47,99 mm; 41,97 g. Kunzel 105.
Von großer Seltenheit. Nur 19 Exemplare geprägt. Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 5.000,--



1,5:1





4059



1,5:1

MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

4059 **Adolf Friedrich IV., 1752-1794.** Goldabschlag von den Stempeln des Ku.-3 Gute Pfennig-Stückes 1793, Neustrelitz. 2,92 g. V • G • G • - H • Z • M • Gekröntes Monogramm "AF", unten Jahreszahl 1793//★ III ★ / GUTE / PFENNINGE / •: S • M :• / ★.Kunzel - (vgl. 607 D/b, dort in Kupfer).
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--



1,5:1





4060



1,5:1

NÜRNBERG

STADT

4060 Goldgulden 1612, auf den Einzug des Kaiserpaares Matthias und Anna. 3,21 g. Fb. 1809; Kellner 21.
R Winz. Prüfspur am Rand, vorzüglich 1.500,--


4061

4062

4061 Dukat 1637. Friedenswunschdukat. 3,36 g. Fb. 1827; Kellner 61. Sehr schön 250,--

4062 Dukat 1640. Friedenswunschdukat. 3,45 g. Fb. 1829; Kellner 63. Vorzüglich 750,--


4063

4064

4063

4063 2 Dukaten 1700. Lammprägung. 6,95 g. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 1882; Kellner 51. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

4064 Dukat 1700. Lammprägung. 3,47 g. Fb. 1885; Kellner 71.
Hübscher Prägeglanz, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 500,--


4065
1,5:1

4066

4065 1/2 Dukat 1700 (geprägt 1755-1764). Lammprägung. 1,75 g. Fb. 1887; Kellner 89.
Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 500,--

4066 1/2 Dukatenklippe 1700. Lammprägung. 1,74 g. Fb. 1888; Kellner 90.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--


1,5:1

4067

1,5:1

4067 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,49 g. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) MS 63. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516. **R** Feiner Prägeglanz, vorzüglich 2.000,--


4069

4068

4069

4068 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,46 g. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516.
R Hübsche Goldpatina, winz. Probierspur am Rand, fast vorzüglich 1.500,--

4069 Goldmedaille 1897, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf das 12. Deutsche Bundesschießen. Stadtansicht, oben drei durch Krone, Lorbeer- und Palmzweig verbundene Wappen//Stadtgöttin sitzt nach l., die Linke auf Wappenschild gelehnt, in der Rechten Lorbeerkranz, im Hintergrund Stadtansicht. 33,26 mm; 16,16 g. Slg. Erlanger 1387.
RR Nur 260 Exemplare geprägt. Mit angeglättetem Henckel, kl. Probierspur am Rand, sehr schön 600,--



1,5:1



4070



1,5:1

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

4070 **Anton Günther, 1603-1667.** Dukat 1664, Jever. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). 3,48 g. Bendig 38; Fb. 1930; Kalvelage/Trippler 143.

R Attraktives, sehr schönes Exemplar 2.500,--

Graf Anton Günther, *1583, wurde schon im Alter von 20 Jahren Nachfolger des Grafen Johann VII. In jungen Jahren reiste er viel, was eine gute Vorbereitung auf sein Amt als Regent der relativ kleinen Grafschaft war. Im Krieg unterhielt er ein großes Söldnerheer. Das reichte jedoch nicht aus, um die ausrückenden Armeen erfolgreich abzuschrecken. Geschickt jonglierend ließ er sich aber von den verschiedenen Heeren "Schutzbriefe" ausstellen, die den friedlichen Charakter seiner Politik bekunden sollten. Darlehnsangebote, Bestechungsgelder, Reitpferde und Pokale spielten bei der Erlangung dieser Schutzbriefe eine große Rolle. Gefährliche Bedrohungen, wie z. B. das Vordringen des "tollen Christian" von Braunschweig sowie des Grafen Mansfeld, konnte er geschickt abwenden. Als Tilly im September 1623 mit 25.000 Mann an der Südgrenze der Stadt Oldenburg sein Lager aufschlug, gelang es dem Grafen durch ausdauerndes Verhandeln, das Heer nach drei Wochen zum Abzug zu bewegen. Auch am Ende des Dreißigjährigen Krieges kam Oldenburg glimpflich davon. Anton Günther erschien manchen als "Kriegsgewinnler". Er starb im Alter von 83 Jahren auf seinem Jagdschloß in Rastede. Von ihm wurde gesagt: "Um als großer König zu glänzen, fehlte ihm nichts als ein Königreich".



4071



4072



4073

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

4071 **Ruprecht I., 1353-1390.** Goldgulden o. J. (1354-1364), Bacharach. Florentiner Typ. 3,54 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPЄ - RT • DVX Lilie//S • IOHT - ИИЄS • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1966; Felke 97 a; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 7 var.; Slg. Memmesh. 2104 var. Vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 52, Mannheim 1997, Nr. 950.

4072 Goldgulden o. J. (1354-1364), Bacharach. Florentiner Typ. 3,50 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPE - RT•' DVX Lilie//• S • IOИT • -ИИES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1966; Felke 83; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 7 leicht var.; Slg. Memmesh. 2104 leicht var. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion E. Button 109, Frankfurt/Main 1963, Nr. 653.

4073 Goldgulden o. J. (1354-1364), Bacharach. Florentiner Typ. 3,50 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPE - RT • DVX Lilie//• S • IONT • - NNES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1966; Felke 89; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 11; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 7 var.; Slg. Memmesh. 2104 var. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2382.



4074

4075

4076

4074 Goldgulden o. J. (1354-1364), Bacharach. Florentiner Typ. 3,48 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPЄ - RT DVX Lilie//• S • IOИT • - ИИESB • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1966; Felke 95 leicht var.; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 13 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 7 var.; Slg. Memmesh. 2105 var. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 249, München 2007, Nr. 3010.

4075 Goldgulden o. J. (1375-1380), Bacharach. 3,46 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPERT : DVX : COMESPTLTTI • Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Achtpaß//S • IOHT • - • HHES • B St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 a; Felke 266 leicht var.; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 18 (ungenau); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 11 leicht var.; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 592, Basel 1996, Nr. 74.

4076 Goldgulden o. J. (1380-1385), Bacharach. 3,51 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPERT' • DVX • COMESPAN Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IOHA - NIIES • B St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b; Felke 282; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 26; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) - (zu 13); Slg. Memmesh. 2106. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 18, Heidelberg 1996, Nr. 2549.



4077

4078

4077 Goldgulden o. J. (1380-1385), Bacharach. 3,51 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPERT' ∴ DVX :• COMESPTL Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IOHT - NIES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b; Felke 292; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 36; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 13 var.; Slg. Memmesh. 2107 var.
Leichter Doppelschlag, sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 272, Frankfurt/Main 1969, Nr. 1425.

4078 Goldgulden o. J. (1380-1385), Bacharach. 3,51 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ RVPERT ∴ DVX ∴ COMESPTL Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S IOIIT - IIIIES B St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b; Felke 293 (dieses Exemplar); Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 38; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 13 var.; Slg. Memmesh. 2107 var.
Sehr schön + 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Felke, Auktion Münzzentrum 70, Köln 1990, Nr. 4464.



4079 4080 4081

4079 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,52 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA ⁘ IN ⁘ OPPENHEIN ⁘ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S ⁘ IOHA' - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 325; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 90; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Winz. Prägeschwäche, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 66, Mannheim 2004, Nr. 1020.

4080 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,50 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA ⁘ IN ⁘ OPPENHEIN ⁘ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IONT' - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 324 leicht var.; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 21, Dortmund 2002, Nr. 3391.

4081 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,49 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA ⁘ IN ⁘ OPPENHEIN • Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S ⁘ IOHA' - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (=1965 b); Felke 327; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 92; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Prof. Dr. Alfred Noss, 1. Teil, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 255, Frankfurt/Main 1956, Nr. 57 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2387.



4082 4083

4082 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,49 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA ⁘ IN ⁘ OPPENHEIN ⁘ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IOHA' - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 323; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2572.

4083 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,51 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA • IN • OPPENHEIN ⁘ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IOHA - NHES • B St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 309; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 78; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 18, Heidelberg 1996, Nr. 2553.



4084 4085 4086 4087

4084 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,52 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA : IN : OPPENHEIN Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S • IOHAN - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 299; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 73 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 52, Mannheim 1997, Nr. 952.

4085 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,49 g. Mit Beizeichen Doppeladler. ✠ MONETA : IN : OPPENHEIN Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß//S •: IOHA' - HES • B • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke - (328/330); Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. -/93; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 leicht var.; Slg. Memmesh. 2118 leicht var. **R** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Prof. Dr. Alfred Noss, 1. Teil, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1956, Nr. 60 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2388.

4086 Goldgulden o. J. (1386), Bacharach. 3,51 g. RVPRTDV - X • COC • SPTL Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß, in den Winkeln die Wappenschilde von Mainz, Minzenberg (Trier) und Saarwerden (Köln)//• MOHE • - • TTBTC • - • hERTC • St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab. Fb. 1967; Felke 495; Noss, Die pfalzgräflichen Ruprechtsgoldgulden in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XX, 1901, Nr. 40 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 16; Slg. Memmesh. -. **R** Min. Zainende, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Eglmeier, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 2089.

4087 **Ruprecht II., 1390-1398.** Goldgulden o. J. (1391), Bacharach. 3,49 g. Mit Beizeichen Adler. Fb. 1970; Felke 531 leicht var.; Slg. Kömmerling 23 var.; Slg. Memmesh. 2121. **R** Vorzügliches Exemplar 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 536.



4088 4089

4088 Goldgulden o. J. (1394-1396), Oppenheim. 3,52 g. Mit Beizeichen Adler. Fb. 1970; Felke 525; Slg. Kömmerling 22; Slg. Memmesh. 2122. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2469.

4089 Goldgulden o. J. (1394-1396), Bacharach. 3,43 g. Mit Beizeichen Doppeladler und Weckenschild. Fb. 1970 a; Felke 598 (siehe Abbildung); Slg. Kömmerling 26; Slg. Memmesh. 2108 (dort unter Ruprecht I.). Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 537.


1,5:1


4090


1,5:1

4090 **Ruprecht III., 1398-1410.** Goldgulden o. J. (1399), Neustadt. 3,55 g. Fb. 1971; Felke 614; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6646.


4091


4092


4093


4094









4091 **Ludwig III., 1410-1436.** Goldgulden o. J. (1419), Bacharach. 3,37 g. Fb. 1974; Felke 952; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -. **RR** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 282, Amsterdam 1985, Nr. 1722.

4092 Goldgulden o. J. (1419), Oppenheim. 3,38 g. Fb. 1974; Felke 959 (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling 39 leicht var.; Slg. Memmesh. -. Fast sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 810.

4093 Goldgulden o. J. (1419), Oppenheim. 3,31 g. Mit dem Wappen von Köln oben. Fb. 1974; Felke 979; Slg. Kömmerling 42; Slg. Memmesh. 2134. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 40, Mannheim 1991, Nr. 302.

4094 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bacharach. 3,49 g. Mit Beizeichen Stern. Fb. 1974; Felke 983; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -. Fast sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 22, Heidelberg 1998, Nr. 1804.




4095




4096

4095 Goldgulden o. J. (1421), Bacharach. 3,48 g. Mit Beizeichen Kreuz. Fb. 1974; Felke 1026; Slg. Kömmerling 44 leicht var.; Slg. Memmesh. 2130 (dieses Exemplar). Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2130 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 550.

4096 Goldgulden o. J. (1422), Bacharach. 3,47 g. Mit Beizeichen Kreuz, darunter Punkt. Fb. 1974; Felke 1039; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 43, Mannheim 1992, Nr. 696.


4097


4098


4099


4100









4097 Goldgulden o. J. (1422), Oppenheim. 3,51 g. Mit Beizeichen Kreuz, darunter Punkt. Fb. 1974; Felke 1045; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Prof. Dr. Alfred Noss, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 255, Frankfurt/Mai 1956, Nr. 113 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 337, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2525.

4098 Goldgulden o. J. (1423), Bacharach. 3,49 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit **BTV'**. Fb. 1973 (dort falsche Abbildung); Felke 1069; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 46; Slg. Memmesh. 2129. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 49, München 1990, Nr. 2364.

4099 Goldgulden o. J. (1423), Bacharach. 3,52 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit **B'**. Fb. 1973 (dort falsche Abbildung); Felke 1070; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 46 leicht var.; Slg. Memmesh. 2129 leicht var. Sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 506, Basel 1988, Nr. 206.

4100 Goldgulden o. J. (1423), Oppenheim. 3,47 g. Mit Rosette anstelle des Jülicher Wappens auf der Rückseite. Fb. 1974 a; Felke 1061 (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -. Fast sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 292, Frankfurt/Main 1977, Nr. 5513 und der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 813.


4101




4102




4103



4101 Goldgulden o. J. (1423), Heidelberg. 3,38 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit **BTV'**. Fb. 1973 (dort falsche Abbildung); Felke 1071 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Rückseite dezentriert, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Aes Rude 2, Lugano 29.11.1982, Nr. 82.

4102 Goldgulden o. J. (1425) Bacharach. 3,45 g. Die Rückseitenumschrift endet mit **BTAhERTA'**. Fb. 1975; Felke 1091; Slg. Kömmerling 47 leicht var.; Slg. Memmesh. 2135 leicht var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones 6, Basel 1976, Nr. 712.

4103 Goldgulden o. J. (1425) Bacharach. 3,43 g. Die Rückseitenumschrift endet mit **BTAhERT'**. Fb. 1975; Felke 1092; Slg. Kömmerling 47; Slg. Memmesh. 2135. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 168, München 1990, Nr. 1925.



4104 4105 4106 4107

4104 Goldgulden o. J. (1426), Bacharach. 3,46 g. Ohne Beizeichen. Fb. 1976; Felke 1128; Slg. Kömmerling 48; Slg. Memmesh. 2136. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens Nachf. 66, Essen 1993, Nr. 1244.

4105 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bacharach. 3,44 g. Mit Beizeichen Rosette. Fb. 1976; Felke 1137; Slg. Kömmerling 49 leicht var.; Slg. Memmesh. 2138 leicht var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 31, Düsseldorf 1976, Nr. 848.

4106 Goldgulden o. J. (1427/1428), Oppenheim. 3,44 g. Mit Beizeichen Rosette. Fb. 1976; Felke 1142; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. 2139. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 337, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2527.

4107 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bacharach. 3,48 g. Mit Beizeichen Rosette und Stern. Fb. 1976; Felke 1149 leicht var.; Slg. Kömmerling 52; Slg. Memmesh. 2137 var. Min. Prägeschwäche, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 728.



1,5:1 4108 1,5:1

4108 **Ludwig IV., 1436-1449.** Goldgulden 1436, Bacharach. 3,47 g. Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Trier und Köln; Beizeichen Punkt. Fb. 1977; Felke 1212; Levinson I-31 (R2); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **RR** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Eglmeier, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 2121.



1,5:1 4109 1,5:1

4109 Goldgulden 1437, Bacharach. 3,46 g. Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Trier und Köln; Beizeichen Ringel. Fb. 1977; Felke 1235; Levinson I-39 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **RR** Sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 13, München 1997, Nr. 1541.


4110


4111


4112


4113









4110 Goldgulden 1437, Bacharach. 3,44 g. Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Trier und Köln; Beizeichen Rosette. Fb. 1977; Felke 1236; Levinson I-39; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 60; Slg. Memmesh. 2148 (dieses Exemplar). **R** Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Blaser-Frey, Freiburg 1959, Nr. 219; der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2148 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 573.

4111 Goldgulden 1438, Bacharach. 3,46 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen Ringel. Fb. 1977; Felke 1252; Levinson I-51 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 518.

4112 Goldgulden 1438, Bacharach. 3,48 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Trier und Mainz; Beizeichen Stern. Fb. 1977; Felke 1254; Levinson I-51; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 61; Slg. Memmesh. 2150. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 14, Heidelberg 1995, Nr. 2258.

4113 Goldgulden o. J. (um 1439), Bacharach. 3,48 g. LVDV' - Q'* P'* R' - DVX * B - TVTR Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern) auf Langkreuz//✠ MONETT * NOVT * TVRET * BT' Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Köln und Trier, in der Mitte Beizeichen Stern. Fb. 1977; Felke -; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **Sehr seltene Variante.** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 519.


4114




4115




4116



4114 Goldgulden o. J. (1439), Bacharach. 3,47 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen Stern. Fb. 1977; Felke 1259; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **R** Winz. Druckstelle, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 1427.

4115 Goldgulden o. J. (1439), Bacharach. Zwitterprägung mit der Münzstättenangabe auf Vorder- und Rückseite. 3,26 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen Stern. Fb. 1977; Felke 1259; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2142. **R** Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 519.

4116 Goldgulden o. J. (um 1439), Bacharach. Zwitterprägung mit der Münzstättenangabe auf Vorder- und Rückseite. 3,46 g. Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Köln und Trier; Beizeichen Stern. Fb. 1977; Felke 1266; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **R** Fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Eglmeier, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 2128.



4117 4118 4119 4120

4117 Goldgulden o. J. (1440), Bacharach. Zwitterprägung mit der Münzstättenangabe auf Vorder- und Rückseite. 3,36 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen nach l. offener Halbmond. Fb. 1977; Felke 1267; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 64 (siehe Abbildung); Slg. Memmesh. 2144. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 71, Karlsruhe 1996, Nr. 1817.

4118 Goldgulden o. J. (1440), Bacharach. 3,19 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen nach l. offener Halbmond. Fb. 1977; Felke 1270 a (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Überprägungsspuren, sehr schön + 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 819.

4119 Goldgulden o. J. (1440), Bacharach. 3,45 g. Wappen in Kleeblattstellung: Mainz, Trier und Köln; Beizeichen nach oben offener Halbmond mit Punkt. Fb. 1977; Felke 1270 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 131, Gießen 2004, Nr. 3121.

4120 Goldgulden o. J. (1440), Bacharach. 3,49 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen nach oben offener Halbmond. Fb. 1977; Felke 1272 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Winz. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 337, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2529.



4121 4122 4123

4121 Goldgulden o. J. (1441), Bacharach. 3,43 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen Kreuz. Fb. 1977; Felke 1288; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2145. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Sternberg XVIII, Zürich 1986, Nr. 961.

4122 Goldgulden o. J. (1441), Bacharach. 3,49 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen Kreuz. Fb. 1977; Felke 1289; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2144. Min. gewellt, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 71, Karlsruhe 1996, Nr. 1817.

4123 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,55 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen nach oben offener Winkel. Fb. 1977; Felke 1300; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Min. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 70, Köln 1990, Nr. 4477.



4124 4125 4126 4127

4124 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,44 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; Beizeichen nach r. offener Winkel. Fb. 1977; Felke 1302 (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 821.

4125 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,37 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen nach r. schräggestelltes T. Fb. 1977; Felke 1307; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 65; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 24, Osnabrück 1993, Nr. 2146.

4126 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,32 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen auf den Kopf gestelltes T. Fb. 1977; Felke 1309; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 65 var.; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 48, Mannheim 1995, Nr. 1557.

4127 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,30 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen nach l. schräggestelltes T. Fb. 1977; Felke 1309 leicht var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 65 var.; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1996, Nr. 570.



4128 4129 4130

4128 Goldgulden o. J. (1442/1443), Bacharach. 3,55 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen nach l. offener Winkel. Fb. 1977; Felke 1301; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 567.

4129 Goldgulden o. J. (1444-1449), Bacharach. 3,42 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; ohne Beizeichen, aber mit einem Punkt auf der Vorderseite im vierten Feld. Fb. 1977; Felke 1319; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 66; Slg. Memmesh. 2143 leicht var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 70, Köln 1990, Nr. 4479.

4130 Goldgulden o. J. (1444-1449), Bacharach. 3,32 g. Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Köln und Mainz; mit Beizeichen Punkt und einem Punkt auf der Vorderseite im vierten Feld. Fb. 1977; Felke 1320; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 66 leicht var.; Slg. Memmesh. 2143. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig 110, Schwelm 2006, Nr. 1178.


4131 4132 4133

4131 **Friedrich I., 1449-1476.** Goldgulden o. J. (1454), Bacharach. 3,41 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Trier; Beizeichen Punkt. Fb. 1979; Felke 1334 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 78 leicht var.; Slg. Memmesh. 2156 (dieses Exemplar). Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2156 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2202.

4132 Goldgulden o. J. (1456), Bacharach. 3,38 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Mainz und Pfalz/Bayern; Beizeichen Punkt. Fb. 1979; Felke 1338; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **R** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion van der Dussen 21, Maastricht 1994, Nr. 119.

4133 Goldgulden o. J. (1457-1460), Bacharach. 3,41 g. Wappen in Kleeblattstellung: Köln, Trier und Mainz; Ohne Beizeichen. Fb. 1979; Felke 1344 (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2157. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 52, Mannheim 1997, Nr. 964.


4134 4135 4136

4134 Goldgulden o. J. (1464), Bacharach. 3,39 g. Die Rückseitenumschrift endet mit BTAh'★. Fb. 1978; Felke 1387; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 80 var.; Slg. Memmesh. 2168 (dieses Exemplar). Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2168 und der Slg. Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 825.

4135 Goldgulden o. J. (1464), Bacharach. 3,37 g. Die Rückseitenumschrift endet mit BTAhG'. Fb. 1978; Felke 1387/1386; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 80 var.; Slg. Memmesh. 2168 var. Fast sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 46, Heidelberg 2006, Nr. 2601.

4136 Goldgulden o. J. (1464), Bacharach. 3,29 g. Die Rückseitenumschrift endet mit BTAh'★ und der Schrägbalken im Wappen von Trier läuft verkehrt. Fb. 1978; Felke 1389 leicht var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 80 var.; Slg. Memmesh. 2168 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Eglmeier, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 2073.


1,5:1


4137


1,5:1

4137 **Philipp, 1476-1508.** Goldgulden o. J. (1477), Heidelberg. 3,21 g. PhIL ★ - C ★ PR'★ - DVX ★ B - TVT'★ Blumenkreuz, darauf die drei Wappenschilde von Pfalz - Bayern / Regalienschild//✠ MONЄ' NOVT • TVRЄT • RЄNЄNS Wappen in Kleeblattstellung: Trier, Mainz und Jülich, in der Mitte Beizeichen Punkt. Fb. 1985; Felke 1493 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) - (vgl. 87); Slg. Memmesh. -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 298, Osnabrück 2017, Nr. 4990.

Kurfürst Philipp, genannt "der Aufrichtige", Neffe und Adoptivsohn Friedrichs des Siegreichen, war im Gegensatz zu seinem streitlustigen Onkel auf Ruhe und Ausgleich bedacht. Er schloß Frieden mit Friedrichs Feinden, erneuerte die Verträge mit den Städten und stellte das Treueverhältnis zum Kaiser wieder her. Der hier zur Versteigerung gelangende, extrem seltene Goldgulden ist gemäß dem rheinischen Münzvertrag vom 29. Juni 1477 mit Jülich, Mainz und Trier geprägt worden, dessen Schilde auf der Rückseite zu sehen sind. Bei der Gestaltung der Vorderseite wählte Pfalz einen anderen Weg als die Vertragspartner, in dem drei Schilde nebeneinander anstatt ein gevierter Schild gezeigt werden. Dieser Typ wurde nur dieses eine Mal geprägt und ist äußerst selten.


1,5:1


4138


1,5:1

4138 **Ludwig V., 1508-1544.** Goldgulden 1513, Heidelberg. 3,25 g. Fb. 1987; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 2.500,--

Exemplar der Slg. Noss und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 253, Frankfurt/Main 1955, Nr. 837; Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 1499; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 418, Frankfurt/Main 2016, Nr. 2709 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 925.


1,5:1


4139


1,5:1

4139 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Dukat 1659, Heidelberg. 3,46 g. Fb. 2001; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 229; Slg. Memmesh. 2319. **R** Fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 294, Osnabrück 2017, Nr. 3723.


1,5:1


4140


1,5:1

4140 **Karl Philipp, 1716-1742.** Goldmedaille o. J. (1716-1727), unsigniert, von A. Cajet. Heidelberger Faßmedaille, geprägt zu seinem Regierungsantritt. Ansicht des Fasses//Fünf Zeilen Schrift, darüber Arabeske. 15,13 mm; 2,53 g. Stemper 446 A. **RR** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 294, Osnabrück 2017, Nr. 3726.

Das erste Heidelberger Faß wurde im Jahre 1591 unter Pfalzgraf Johann Casimir gebaut. Dieses Faß wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. 1664 wurde das auf der vorliegenden Medaille abgebildete Faß hergestellt. Im Jahr 1667 soll in Heidelbergs Umgebung ein besonders guter Wein gewachsen sein, mit dem vermutlich das große Faß gefüllt wurde. Aber auch dieses Faß wurde bei der Zerstörung des Heidelberger Schlosses durch die Franzosen im Jahre 1693 unbrauchbar gemacht.



1,5:1



4141



1,5:1

4141 Dukat 1721, Heidelberg. 3,49 g. Mit Signatur I G W (Johann Georg Wunsch, Münzmeister in Heidelberg, 1712-1736). Fb. 2026; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 377; Slg. Memmesh. 2401. **Prachtexemplar mit schöner Goldtönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 6266.



4143



4142





4143

4142 Dukat 1726, Heidelberg. 3,47 g. Ohne Signatur. Fb. 2026; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 382; Slg. Memmesh. 2406.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 313, Zürich 2009, Nr. 550 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 6267.

4143 Karolin 1733, Münzstätte vermutlich Heidelberg. 9,62 g. Fb. 2029; Haas 17 A; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 395; Slg. Memmesh. 2412. Henkelspur, sehr schön 350,--

Erworben von Holger Siee, Staßfurt.

Karoline mit der Jahreszahl 1733 sind ursprünglich in Heidelberg geprägt worden. Ein kaiserliches Schreiben von 1736 sollte die Ausgabe dieser geringhaltigen Münzen jedoch einstellen. Auf Anweisung des Kurfürsten wurden noch im selben Jahr heimlich weitere Stücke mit der Jahreszahl 1733 in Mannheim hergestellt. Außerdem behauptete die kurkölnische Regierung in Bonn, daß auch in Düsseldorf Karoline mit dieser Jahreszahl geprägt worden seien. Die Herkunft der Stücke wurde jedoch verschleiert. Aus diesem Grund kann der vorliegende Karolin keiner Münzstätte eindeutig zugewiesen werden.



2:1



4144



2:1

4144 1/2 Karolin 1733, Heidelberg. 4,80 g. Büste r.//Zwei Löwen halten den Kurhut mit Hubertusorden über drei Wappenschilde (Pfalz/Monogramm/Bayern), unten die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Signatur M - W (Münzmeister Michael Wunsch) und die geteilte Jahreszahl 17 - 33. Fb. - (zu 2033, dort mit Jahreszahl 1732 angegeben); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **Von allergrößter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön 5.000,--


4145


4146


4145

4145 1/2 Karolin 1733, Münzstätte vermutlich Heidelberg. 4,72 g. Variante mit Stern hinter der Jahreszahl. Fb. 2030; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 397 leicht var.; Slg. Memmesh. -. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Erworben von Armin Michael Kohlross, Haiger.

4146 1/4 Karolin 1736 (Jahreszahl im Stempel wahrscheinlich aus 1735 geändert), Mannheim. 2,41 g. Fb. 2031; Haas 20; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 402; Slg. Memmesh. 2417.
Kl. Prüfspur am Rand, Vorderseite leicht berieben, sehr schön + 200,--

Erworben von Stephan Knopik, Eckartsberga.


1,5:1


4147


1,5:1

4147 Dukat 1742, Mannheim, auf die Vermählung des Kurprinzen Karl Theodor mit Elisabeth Augusta von Pfalz-Sulzbach, Enkelin Karl Philipps, am 17. Januar, gewidmet von der Stadt Mannheim. 3,46 g. Fb. 2038; Haas 189; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 427; Slg. Memmesh. 2440. Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 6269.


4148


4149


4150


4151









4148 **Karl Theodor, 1743-1799.** Dukat 1750, Düsseldorf oder Mannheim. 3,50 g. Fb. 1416 und 2034 b; Haas 59; Noss 954; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 453. **R** Leicht berieben, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 423, Frankfurt/Main 2018, Nr. 2509.

4149 Dukat o. J. (1767), Mannheim. Lotteriedukat. 3,47 g. Fb. 2039; Haas 233; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 508; Slg. Memmesh. 2504. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6648.

4150 Dukat 1767, Mannheim. Rheingold. 3,48 g. Fb. 2037; Haas 65; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 507; Slg. Memmesh. 2505. Min. berieben, fast vorzüglich 1.500,--

4151 Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,49 g. Variante mit Signatur AS (Anton Schäffer, Stempelschneider in Mannheim 1722-1799) unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275 c var. (dort ohne Münzzeichen); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550; Slg. Memmesh. 2533 var. (dort ohne Münzzeichen). Henkelspur, sehr schön 400,--

Exemplar der E-Live Auktion Fritz Rudolf Künker 50, 2018, Nr. 830.
Die Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes zeigt, im Gegensatz zu den Dukaten von 1763 und 1764, den tatsächlichen Verlauf des Rheins im Verhältnis zur Lage des Schlosses. Die Umschrift der Rückseite SIC FULGENT LITTORA RHEINI bedeutet: So blinkt das Ufer des Rheins.


1,5:1


4152


1,5:1

PFALZ-SIMMERN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

4152 **Stephan, 1410-1453.** Goldgulden o. J., Simmern. 3,45 g. Zwischen den Füßen der Wappenschild von Sponheim. Fb. 2048; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 10; Prou 630; Slg. Memmesh. 2621.
Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 6283.


1,5:1


4153


1,5:1

4153 **Friedrich I., 1453-1480.** Goldgulden o. J., Simmern. 3,27 g. FRIDRIC ✲ C ✲ - ✲ P ✲ R ✲ DVX ✲ B - ’ Pfalzgraf steht v. v. mit Schwert in der Rechten und erhobenen Linken, zwischen seinen Füßen der Wappenschild von Sponheim//✝ MONET ✲ NOVA ✲ TVRET ✲ SIM’ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher Dreipaß. Fb. 2049; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 10, Variante II; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, sehr schön 4.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2356.


1,5:1


4154


1,5:1

4154 **Richard, 1569-1598.** Goldgulden 1575, Simmern. 3,22 g. Münzmeister Jakob Merz. ◦ RICHAR ◦ D ◦ G ◦ - CO - ◦ PA - ◦ RHE ◦ DV ◦ BA ◦ Der geharnischte Pfalzgraf steht fast v. v. mit Schwert//(Münzmeisterzeichen "spitzer Hut") ◦ MON ◦ NO ◦ AVREA ◦ SIMERENSIS ◦ Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern, oben die abgekürzte und geteilte Jahreszahl ◦ 7 - 5 ◦. Fb. -; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 29 (dieses Exemplar); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2641 (dieses Exemplar). **Sehr seltener Jahrgang. Einzig bekanntes Exemplar.**
Kl. Feilspur am Rand, kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2641 und der Slg. Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 75, Mannheim 2008, Nr. 583.


4155

4155 Dukat 1576, Simmern. 3,49 g. Münzmeister Jakob Merz. Mit der abgekürzten und geteilten Jahreszahl 7 - 6 zu den Seiten des Wappens. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 645 leicht var.; Slg. Memmesh. -. Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1985, Nr. 2183.



4156 4157 4158 4159

4156 Dukat 1576, Simmern. 3,44 g. Münzmeister Jakob Merz. Mit der Jahreszahl • 1576 • über dem Wappen. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 644 (dieses Exemplar); Slg. Memmesh. 2642. Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Kömmerling, Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 644.

4157 Dukat 1577, Simmern. 3,47 g. Münzmeister Jakob Merz. Mit Wertangabe I / De auf der Rückseite. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 646 var.; Slg. Memmesh. 2643 var. Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 77, Gießen 1996, Nr. 1675.

4158 Dukat 1577, Simmern. 3,47 g. Münzmeister Jakob Merz. Mit Wertangabe I / D und Perlkreis auf der Rückseite. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 646 var.; Slg. Memmesh. 2643. Kl. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 74, Wien 2004, Nr. 929.

4159 Dukat 1577, Simmern. 3,47 g. Münzmeister Jakob Merz. Mit Wertangabe I / D und Kordelkreis auf der Rückseite. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 646; Slg. Memmesh. 2643 var. Sehr schön + 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 37, München 1986, Nr. 1085.



4160 4161 4162

4160 Dukat 1578, Simmern. 3,49 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Schwertspitze endet zwischen H und E in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646. Min. Prägeschwäche, vorzüglich 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 135, Gießen 2004, Nr. 4440.

4161 Dukat 1578, Simmern. 3,48 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Variante Pfalzgraf ohne den linken Arm. Die Schwertspitze endet r. auf dem Längsstrich vom H in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647; Slg. Memmesh. 2646 leicht var. Min. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 3. Oktober 1991 auf der Münzbörse Frankfurt/Main von Johannes Diller, München.

4162 Dukat 1578, Simmern. 3,36 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Schwertspitze endet unter dem Querstrich vom H in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646 leicht var.
Hübsche Patina, winz. Henkelspur, fast vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 245, München 2006, Nr. 1372.



4163 4164 4165

4163 Dukat 1578, Simmern. 3,45 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Variante Pfalzgraf ohne den linken Arm. Die Schwertspitze endet unter dem Querstrich vom H in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646 leicht var. Min. Randfehler, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. Helmut Böhm, Idar-Oberstein, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 3494.

4164 Dukat 1578, Simmern. 3,44 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Schwertspitze endet zwischen H und E in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646 leicht var. Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 69, Mannheim 2005, Nr. 989.

4165 Dukat 1578, Simmern. 3,48 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Schwertspitze endet zwischen R und H in RHE. Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 30; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646 leicht var. Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2129.



4166 4167

4166 Dukat 1579, Simmern. 3,48 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Vorderseitenumschrift endet mit • BA • (der Punkt steht l. von der Schwertspitze). Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 31; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 650 leicht var.; Slg. Memmesh. -.
Min. Kratzer, vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 242, München 2005, Nr. 3306.

4167 Dukat 1579, Simmern. 3,48 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Die Vorderseitenumschrift endet mit • BA - • (der Punkt steht r. von der Schwertspitze). Fb. 2051; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 31; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 650 leicht var.; Slg. Memmesh. -.
Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 60, Mannheim 2001, Nr. 829.



1,5:1 4168 1,5:1

PFALZ-ZWEIBRÜCKEN-VELDENZ, HERZOGTUM

4168 **Johann II., 1604-1635.** Goldgulden 1617, Zweibrücken. 3,20 g. Fb. 2059; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 691; Slg. Memmesh. 2685. **RR** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3792. Erworben von Hermann Löchte, Rheine.



4169

4169 Goldgulden 1618, Zweibrücken. 3,21 g. Fb. 2059; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 692; Slg. Memmesh. 2686. **RR** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Januar 1990.



2:1 4170 2:1

PFALZ-SULZBACH, HERZOGTUM

4170 **Christian August, 1656-1708.** 1/4 Dukat o. J. (1699/1700), vermutlich auf die Jahrhundertwende. 0,80 g. Gekröntes und verziertes, achtfeldiges Wappen mit Mittelschild//Die Auferstehung Christi. Fb. 2053; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. 2802; Stemper 742.
Von großer Seltenheit. Min. Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 1089. Erworben von Dirk Löbbers, Wettringen.



1,5:1 4171 1,5:1

REGENSBURG

STADT

4171 Dukat o. J. (1792-1806), mit Titel von Franz II. 3,45 g. Beckenb. 457; Fb. 2571; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4930. Min. gewellt, winz. Glättungsstelle im Feld des Reichsapfels, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



4173 4172 4173

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

4172 **Johann Georg I., 1615-1656.** Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,47 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.19. Vorzüglich 400,--

4173 2 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 6,93 g. Brozatus -; Clauß/Kahnt 259; Fb. 2662; Slg. Whiting 67. **RR** Hübsche Goldpatina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1



4174



1,5:1

4174 Dukat 1619, Dresden, auf das Vikariat. 3,44 g. Clauß/Kahnt 286; Fb. 2675.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. gewellt, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



4175





1,5:1

4175 6 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 20,69 g. CONFESS ⁝ LUTHER ⁝ AUG ⁝ EXHIBITÆ SECULUM Hüftbild Johann Georgs I. r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOH - GEOR, oben 16 - 30 - 25 Juny, unten vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//NOMEN - DOMINI - TURRIS - FORTISSIMA Hüftbild Johanns des Beständigen r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOAN - NES, oben 15 - 30 - 25 Juny, in der Umschrift vier Wappenschilde (Meissen, Kursachsen, Thüringen und Sachsen). Brozatus -; Clauß/Kahnt 307; Fb. 2697; Slg. Whiting - (zu 111, dort als 5 Dukaten).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Das 100-jährige Jubiläum des Augsburger Bekenntnisses wurde aufgrund einer landesherrlichen Verfügung in ganz Kursachsen vom 25. bis 27. Juni 1630 feierlich begangen. In der Form entsprachen die Festivitäten im Prinzip jenen des Reformationsfestes von 1617.

Die Augsburger Konfession war im Wesentlichen von Kursachsen initiiert worden. Am 25. Juni 1530 trug auf dem Augsburger Reichstag nach einer lateinischen Einführungsrede des ehemaligen kursächsischen Kanzlers Gregor Brück der junge kursächsische Kanzler Christian Beyer dem Kaiser Karl V. das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana) vor, das weitgehend von Melanchthon erarbeitet und von den protestantischen Reichsständen unterzeichnet war. Kurfürst Johann der Beständige, der hier (ähnlich wie Friedrich der Weise auf den Gedenkprägungen von 1617; siehe Nr. 489-491) als Vorgänger Johann Georgs I. vorgestellt wird, hatte den Auftrag zu einem Gutachten über die zwiespältigen Glaubensfragen erteilt.
Zu diesem Anlaß wurde in Dresden ein umfangreiches Spektrum von Gold- und Silbermünzen geprägt, das vom Mehrfachdukaten bis zum Achtelteiler reichte.



4176


4177

4176 Dukat 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,42 g. Variante ohne Münzzeichen. Brozatus 719; Clauß/Kahnt 314; Fb. 2702; Slg. Whiting 113.
Mit altem Bestimmungszettel der Firma Robert Ball, Berlin. Min. gewellt, fast vorzüglich 1.000,--

4177 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Dukat 1702, Leipzig. 3,43 g. Fb. 2806; Kahnt 65. **RR** Winz. Henkelspur, sehr schön 1.500,--


1,5:1


4178

1,5:1

4178 Dukat 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 3,45 g. Fb. 2842; Kahnt 308. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der L. Adams Collection.


1,5:1


4179

1,5:1

4179 Dukat 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 3,46 g. Fb. 2842; Kahnt 308. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--


1,5:1


4180

1,5:1

4180 Dukat o. J. Spieljeton aus der Zeit der Gräfin Cosel. 3,42 g. Zwei schnäbelnde Tauben//Hahn tritt Henne. Fb. 2776; Slg. Merseb. 1588 (dort in Silber).
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--


1,5:1


4181

1,5:1

4181 **Friedrich August II., 1733-1763.** Dukat 1738, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Amalia mit König Karl von Sizilien. 3,49 g. Fb. 2852 a; Kahnt 625.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--


1,5:1


4182


1,5:1

4182 Dukat 1741, Dresden, auf das Vikariat. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Fb. 2865; Kahnt 637. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.000,--

Exemplar der L. Adams Collection.



2:1



4183



2:1

4183 2 Dukaten 1747, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Josefa mit dem Dauphin Louis von Frankreich. 6,96 g. Geprägt mit den Stempeln des Doppelgroschens. Acht Zeilen Schrift//AMOR MUTUUS • Flammender Altar, davor die Wappenschilde von Frankreich und Polen-Litauen mit kursäsischen Mittelschild. Fb. -; Kahnt 653.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl 3. bekanntes Exemplar im Handel.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Nach der Beendigung des Polnischen Thronfolgekrieges (1733-1738) zwischen Habsburg und Frankreich war es dem sächsisch-polnischen König August III. daran gelegen, sich mit dem vormaligen Gegner Frankreich zu versöhnen. Möglichkeiten hierfür ergaben sich in der Heiratspolitik, die in der gesamten Neuzeit von den europäischen Fürsten und Königen - besonders von Habsburg - verfolgt wurde. Im Jahr 1747 wurde die dritte Tochter Augusts III. im Alter von 16 Jahren mit dem Sohn des französischen Königs Louis XV (reg. 1715-1774) vermählt. Der Dauphin erlebte jedoch die Thronfolge nicht, er starb bereits am 20. Dezember 1765.

Einen Dukaten 1747 auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Christian finden Sie in Katalog 323 unter der Nr. 2876.


1,5:1


4184


1,5:1

4184 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Dukat 1792, Dresden, auf das Vikariat. 3,48 g. Buck 186; Fb. 2881. **Prachtexemplar.** Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1


4185


1,5:1

4185 Dukat 1794, Dresden. 3,47 g. Buck 200 a; Fb. 2873.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


2:1


4186




2:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

4186 **Friedrich August I., 1806-1827.** Dukat 1809, auf das 400jährige Jubiläum der Universität Leipzig. 3,45 g. Divo/S. 184; Fb. 1440; Schl. 786.1. **RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--


4187


1,5:1


4187

4187 10 Taler (Doppelter August d'or) 1817 IGS. 13,29 g. Divo/S. 180; Fb. 2882; Schl. 757. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


1,5:1


4188


1,5:1

4188 Dukat 1822 IGS. 3,47 g. Divo/S. 182; Fb. 2884; Schl. 786. **Seltener Jahrgang. Nur 1.898 Exemplare geprägt.** Min. gewellt, vorzüglich 2.000,--


1,5:1


4189


1,5:1

4189 **Anton, 1827-1836.** Dukat 1832 S. 3,48 g. Divo/S. 197; Fb. 2894; Schl. 823. **Nur 776 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.000,--


1,5:1


4190


1,5:1

4190 **Johann, 1854-1873.** Vereinskrone 1865 B. 11,10 g. Divo/S. 204; Fb. 2902; Schl. 858. **Sehr seltener Jahrgang. Nur 4.371 Exemplare geprägt.** Kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.500,--



4191





4192



4191

SÄCHSISCHE STÄDTE

4191 **Leipzig.** Goldmedaille 1836, von G. Loos und L. Held, auf die Einweihung der Buchhändlerbörse in Leipzig. Gebäudeansicht//Sechs Zeilen Schrift in Kranz. 34,05 mm; 16,14 g. Slg. Merseb. 2572 (dort in Silber). **In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--

4192 **Meißen.** Goldmedaille 1929, von K. Roth, auf die 1.000-Jahrfeier der Stadt. Meißner Löwe steht l. mit Turm//Stadtansicht mit Burgberg. Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 37,26 mm; 16,85 g. **In Gold sehr selten. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--





4193



1,5:1





4194

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741
SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

4193 **Johann Ernst und seine sieben Brüder, 1605-1619.** Goldgulden 1614, Saalfeld. 3,22 g. Variante mit der Rückseitenumschrift IVL ⁝ CLIVI ET • MONTI ⁝ LINEÆ VINARI ⁝. Fb. 3014; Koppe 207 var. Sehr schön-vorzüglich 750,--

4194 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/2 Dukat 1654, Weimar. 1,78 g. Fb. 3021; Koppe 310. **R** Vorzüglich 1.500,--



2:1



4195



2:1

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735
SACHSEN-COBURG-SAALFELD

4195 **Christian Ernst und Franz Josias, 1729-1745.** 1/4 Dukat 1743, Saalfeld. 0,85 g. Fb. 3008; Kozinowski/Otto/Ruß 750. **R Prachtexemplar.** Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachfolger 394, Frankfurt 2007, Nr. 2502.



1,5:1



4196



1,5:1

SCHLESIEN

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

4196 **Johann, 1536-1565.** Dukat 1564, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,49 g. F. u. S. 2132; Fb. 3234; Müseler 57.1/62. **RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 250, Luzern 1979, Nr. 495.


1,5:1


4197


1,5:1

4197 **Heinrich III. und Karl II., 1562-1587.** Dukat 1568, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,49 g. F. u. S. 2139; Fb. 3235; Müseler 57.1/67. **RR** Vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 11, Basel 1982, Nr. 370.


4198


1,5:1


4198

SCHLESWIG-HOLSTEIN

EINE GOLDMEDAILLE DER INSEL FEHMARN

4198 **INSEL FEHMARN.** Goldmedaille 1932, von O. Glöckler, auf den Untergang des Segelschulschiffes "Niobe" vor Fehmarn. Die "Niobe" im Meer//Kreuz über Meer. Mit Randpunze: PREUSS. STAATSMUENZE GOLD 18 KAR. 22,67 mm; 6,53 g. Schl. 123 (dort mit Punze 900 fein).
Fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Sammlung Günter Westphal.


1,5:1


4199


1,5:1

SCHWÄBISCHER KREIS

4199 Dukat 1737, Stuttgart. 3,45 g. Ohne die Signatur F - B auf der Rückseite. Fb. 3371; Klein/Raff 225.1.
Von großer Seltenheit. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 4.000,--


1,5:1


4200


1,5:1

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

4200 **Christian August, 1738-1784.** Dukat 1761, Hanau. 3,46 g. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und dem Band des schwedischen Seraphinenordens, darunter die Signatur ⁝ I ⁝ E ⁝ (Johann Jakob Encke, Münzmeister in Hanau 1740-1770)//Mit Fürstenhut bedecktes, vierfeldiges Wappen, umher Palmzweige und der schwedische Seraphinenorden, darunter geteilt EIN - DUC ⁝. Fb. 3292; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4204; Joseph 449.
RR Attraktives, vorzügliches Exemplar 7.500,--

Exemplar der Sammlung Günter Westphal.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 166, Osnabrück 2010, Nr. 5020.



1,5:1



4201



1,5:1

STOLBERG

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

4201 **Christian Friedrich, 1778-1824.** Dukat 1795, Stolberg. 3,50 g. Fb. 3362; Friederich 1422.
R Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



4202



1,5:1

STRALSUND

STADT

4202 Goldabschlag von den Stempeln des 10 Pfennig-Stückes 1917. Kriegsgeld. 21,63 x 21,53 mm; 7,58 g. Gekrönter Strahl, umher STADT STRALSUND und Jahreszahl zwischen Sternen//Wertangabe, umher KRIEGSGELD und Sterne. Funck 523.2 (dort in rund); Schl. N 30 (dort in rund).
Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz 3.000,--


4203


4204


4205


4206









TRIER

ERZBISTUM

4203 **Kuno II. von Falkenstein, 1362-1388.** Goldgulden o. J. (1366-1368), Koblenz. 3,54 g. Fb. 3395; Noss 68 h.
Min. Randausbruch, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 53, Köln 1984, Nr. 4278.

4204 Goldgulden o. J. (1382-1385), Koblenz. 3,51 g. Fb. 3401; Noss 121. Sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 66, Dortmund 2013, Nr. 828.

4205 Goldgulden o. J. (1382-1385), Koblenz. 3,50 g. Fb. 3401; Noss 121 k.
Sauber entfernter Henkel, sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2661 (dort mit Henkel).

4206 Goldgulden o. J. (1371-1374), Oberwesel. 3,50 g. Mit einem Kreuz unter den gekreuzten Schlüsseln auf der Rückseite. Fb. 3404; Noss 134 a. Vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones 26, Basel 1996, Nr. 1891.



4207 4208 4209 4210

4207 Goldgulden o. J. (1374-1376), Oberwesel. 3,43 g. Fb. 3404; Noss 137 b.
Leichte Fassungsspuren, sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Emile Bourgey 11, Paris 1970, Nr. 70.

4208 Goldgulden o. J. (1374-1376), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3404; Noss 138 b. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 475.

4209 Goldgulden o. J. (um 1380), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3404; Noss 144. Sehr schönh 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion UBS 49, Zürich 2000, Nr. 1721.

4210 Goldgulden o. J. (um 1380), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3404; Noss 145 d. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 777.



4211 4212 4213

4211 Goldgulden o. J. (um 1381), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3404; Noss 146 c. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 516.

4212 Goldgulden o. J. (um 1382), Oberwesel. 3,48 g. Fb. 3404; Noss 150. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 73, Köln 1992, Nr. 4130.

4213 **Werner von Falkenstein, 1388-1418.** Goldgulden o. J. (1401/1402), Koblenz. 3,38 g. Fb. 3417; Noss 251 a. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.



4214 4215

4214 Goldgulden o. J. (1404-1407), Koblenz. 3,53 g. Mit Kreuz unter dem Wappenschild. Fb. 3419; Noss 269 g. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.

4215 Goldgulden o. J. (1404-1407), Koblenz. 3,53 g. Ohne Ringel unter dem Wappenschild. Fb. 3419; Noss 271 var. **R** Fast vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.



4216 4217 4218 4219

4216 Goldgulden o. J. (1410-1414), Koblenz. 3,52 g. Mit Gesicht in nach oben geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und einem Gesicht im Θ von MONET sowie mit A in der Rückseitenumschrift. Fb. 3423; Noss 297 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. Dezember 1965 von Bonacker.

4217 Goldgulden o. J. (1410-1414), Koblenz. 3,45 g. Fb. 3414; Felke 844; Noss 300 1/2. Sehr schön 350,--

4218 Goldgulden o. J. (1391-1394), Oberwesel. 3,49 g. Mit Adler zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und dem Wappen von Pfalz-Bayern im unteren Winkel auf der Rückseite. Fb. 3424; Noss 313 c. **RR** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 55, Mannheim 1998, Nr. 680.

4219 Goldgulden o. J. (1400-1402), Oberwesel. 3,53 g. Fb. 3426; Noss 315 a. Vorzügliches Exemplar 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.



4220 4221

4220 Goldgulden o. J. (1400-1402), Oberwesel. 3,46 g. Mit Granatäpfeln in den inneren Winkeln des Vierpaßes auf der Rückseite. Fb. 3426; Noss 317 b. Fast vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4556.

4221 Goldgulden o. J. (1400-1402), Oberwesel. 3,46 g. Mit kleinen Dreiblättern aus vier Punkten in den inneren Winkeln des Vierpaßes auf der Rückseite. Fb. 3426; Noss 318 e. Fast vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 529.



1,5:1 4222 1,5:1

4222 Goldgulden o. J. (1402-1404), Oberwesel. 3,51 g. Fb. 3427; Noss 320.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4561.
Dieser Typ greift einen älteren Typ Kunos auf.



4223 4224 4225 4226

4223 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,52 g. Fb. 3428; Noss 322. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.

4224 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,49 g. Oben mit zwei kleinen Ringeln auf der Vorderseite und einem Gesicht im O von MONETA sowie Interpunktionszeichen Halbmond mit Gesicht auf der Rückseite. Fb. 3428; Noss 326. Fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 3590.

4225 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,50 g. Oben mit zwei großen Ringeln auf der Vorderseite und einem Gesicht im O von MONETA sowie Interpunktionszeichen Halbmond mit Gesicht auf der Rückseite. Fb. 3428; Noss 328 a. Winz. Schürfspuren, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 326, Frankfurt/Main 1989, Nr. 2401.

4226 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,49 g. Oben mit zwei Rosetten auf der Vorderseite und einem Gesicht im O von MONETA sowie Interpunktionszeichen Halbmond mit Gesicht auf der Rückseite. Fb. 3428; Noss 332. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 97, Köln 1999, Nr. 3457.



4227 4228 4229 4230

4227 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,54 g. Oben mit zwei Rosetten auf der Vorderseite und einem Gesicht im O von MONETA. Fb. 3428; Noss 334 b.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 1756.

4228 Goldgulden o. J. (1404-1407), Oberwesel. 3,48 g. Oben mit zwei Sternen auf der Vorderseite und einem Gesicht im O von MONETA. Fb. 3428; Noss 337 leicht var. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 55, Mannheim 1998, Nr. 683.

4229 Goldgulden o. J. (1407-1409), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3429; Noss 339 n. **R** Fast vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 14, Osnabrück 1989, Nr. 3211.

4230 Goldgulden o. J. (1410), Oberwesel. 3,51 g. Mit Gesicht in nach oben geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und einem Engel über dem mittleren Wappenschild auf der Rückseite. Fb. 3430; Noss 346. **R** Sehr schön + 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4570.



1,5:1 4231 1,5:1

4231 Goldgulden o. J. (1410), Oberwesel. 3,52 g. Mit einem Ringel als Mantelschließe und einem Gesicht in nach oben geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 3431; Noss 347. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzügliches Exemplar 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.



4232 4233

4232 Goldgulden o. J. (1410-1414), Oberwesel. 3,51 g. Mit einem Ringel als Mantelschließe und einem Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 3431; Noss 350 c/e leicht var. Vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 1757.

4233 Goldgulden o. J. (1410-1414), Oberwesel. 3,50 g. WERNER' - ARCP'✽ TRE' St. Johannes steht v. v., unter der rechten Hand ein Punkt, in der Linken Kreuzstab, zwischen den Füßen Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel//✽ MONET • - • A •NOVA • - WESAL' Zweifeldiges Wappen (Trier-Minzenberg), oben in den Ecken die zwei Wappenschild von Köln und Mainz, unten Schnörkel. Fb. 3424; Noss - (vgl. 350). **Seltene Variante.** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 150, München 1986, Nr. 1278.



4234 4235 4236

4234 Goldgulden o. J. (1410-1414), Oberwesel. 3,48 g. WERNER' - ARCP✽' TRE' St. Johannes steht v. v., in der Linken Kreuzstab mit Verkröpfung, zwischen den Füßen Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel//• MONET - A • NOVA • - • WESAL' Zweifeldiges Wappen (Trier-Minzenberg), oben in den Ecken die zwei Wappenschilde von Köln und Mainz, unten Schnörkel. Fb. 3424; Noss -. **Seltene Variante.** Fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Blaser-Frey 8, Freiburg 1969, Nr. 81 und der Auktion Münzzentrum 53, Köln 1984, Nr. 4280.

4235 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,46 g. Mit Kreuz zwischen den Füßen des Heiligen und zwei Locken über der rechten Hand auf der Vorderseite sowie einem Gesicht im O von MONET auf der Rückseite. Fb. 3431; Noss 355 a. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 796.

4236 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,44 g. Ohne Zeichen zwischen den Füßen des Heiligen und zwei Locken über der rechten Hand auf der Vorderseite. Fb. 3431; Noss 356 d. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 792.


4237 4238 4239

4237 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,42 g. Ohne Zeichen zwischen den Füßen des Heiligen und zwei Locken über der rechten Hand auf der Vorderseite sowie einem Gesicht im Θ von HONAT auf der Rückseite. Fb. 3431; Noss 358 c. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 146, München 1985, Nr. 990.

4238 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,49 g. Mit Kreuz in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und Ringel im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3424; Noss 360 a. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 8137.

4239 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,48 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorerseite und einem Gesicht im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3424; Noss 361. Fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 11, Heidelberg 1994, Nr. 2113.


4240 4241 4242

4240 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,46 g. WARNAR' - TRAP'✿ TRA' St. Johannes steht v. v., in der Linken Kreuzstab, zwischen den Füßen ein auf dem Kopf stehendes Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel//✿ MONAT ✿ - ✿ TNOVT ✿ - ✿ WASL' Zweifeldiges Wappen (Trier-Minzenberg), oben in den Ecken die zwei Wappenschilde von Minzenberg und Main, unten Schnörkel; mit Ringel im Θ von MONAT. Fb. 3424; Noss - (vgl. 361/360). R Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 798.

4241 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,26 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen sowie glattem Kreuzstab auf der Vorderseite. Fb. 3424; Noss 363. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 46, Solingen 1984, Nr. 2150.

4242 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,48 g. WARNAR' • - ARAP'✿ TRA' St. Johannes steht v. v., in der Linken Kreuzstab, zwischen den Füßen ein Gesicht in nach oben geöffneter Mondsichel//✿ MONAT - ✿ A • NOVA ✿ - ✿ OVANB' Zweifeldiges Wappen (Trier-Minzenberg), oben in den Ecken die zwei Wappenschilde von Trier und Mainz, unten Schnörkel; mit Gesicht im Θ von MONAT sowie bei NOVA . Fb. 3435; Noss - (vgl. 400/402). Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 59, Mannheim 2000, Nr. 747.



4243 4244 4245 4246

4243 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,35 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 3435; Noss 401 a. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 55, München 1990, Nr. 663.

4244 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,44 g. Mit Gesicht in nach oben geöffneter Mondsichel sowie Rosette zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und einem Gesicht im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3435; Noss 402 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 1758.

4245 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,34 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen und einem Punkt unter der rechten Hand auf der Vorderseite sowie einem Gesicht im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3435; Noss 403 f/c leicht var.
Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2422.

4246 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,50 g. Ohne Zeichen zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 3435; Noss 404 a. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. August 1964 von Bonacker.



4247 4248 4249

4247 Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,45 g. Ohne Zeichen zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und die Rückseitenumschrift mit ✿ MONAT ◦ - • NOVA • OVENB ’. Fb. 3435; Noss 409 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1523.

4248 Goldgulden o. J. (1414-1417), Offenbach. 3,51 g. Mit Kreuz in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und Ringel im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3435; Noss 410 e. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 31, Düsseldorf 1987, Nr. 507.

4249 Goldgulden o. J. (1414-1417), Offenbach. 3,38 g. Mit einem auf dem Kopf stehendem Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und Ringel im Θ von MONAT auf der Rückseite. Fb. 3435; Noss 411 a. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 64, Mannheim 2003, Nr. 2091.



1,5:1 4250 1,5:1

4250 **Lothar von Metternich, 1599-1623.** Goldgulden 1605, Koblenz. 3,20 g. Christus thront v. v. mit segnender Rechten und Reichsapfel, darunter Wappen von Trier mit Herzschild Metternich//Wappen von Trier mit Herzschild Prüm, umher Dreipaß mit drei kleinen Wappenschilden von Mainz, Köln und der Pfalz. Fb. 3459; v. Schr. 99.
GOLD. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 3267.



2:1 4251 2:1

WERDEN UND HELMSTEDT

ABTEI

4251 **Johann Stecke, 1432-1452.** Goldgulden o. J. (nach 1439), Werden. Nach dem Vorbild des Goldgulden von Utrecht. 3,18 g. MONETT ✻ NOVT ✻ TVRET ✻ IOH' S'W' Familienwappen des Johann VI. von Stecke in Dreipaß//S' ✻ LVDGER - VS EPS' ✻ MOR' Der heilige Ludger steht v. v. mit segnender Rechten und Krummstab. Fb. -; Grote -. **Von allergrößter Seltenheit. Unikum.** Sehr schön 30.000,--

Goldgulden aus Werden waren bisher unbekannt. Einzige Goldmünze überhaupt ist bisher ein Dukat aus dem Jahre 1647. Die Doppelabtei Werden / Helmstedt gehört gleichwohl zu den ältesten deutschen Münzstätten und war sowohl in Werden als auch in Helmstedt bereits im 11. Jahrhundert münzaktiv, wobei der hier genannte und dargestellte hl. Ludger (Liudgerus) schon auf dem ältesten Münzzeugnis, einem um 1030 nach Magdeburger Vorbild in Helmstedt geprägten Denar erscheint. Die älteste Münzprägung in Werden ist ein Denar Kaiser Heinrichs IV. (1056-1106).
Nach längerer Pause ist in Werden, das heute ein Stadtteil von Essen ist, unter Abt Johann Stecke (1432-1452) die Münzprägung wiederaufgenommen worden. Im Jahre 1439 wurde die Münzstätte für sechs Jahre den Münzmeistern und Unternehmern Jacob But und Reinhard Fent übertragen. Hintergrund dürfte die stark angestiegene Schuldenlast des Stifts gewesen sein, die man mit dem Gewinn aus der Münzprägung etwas abzutragen hoffte. Es war eine komplette Serie aller rheinisch-kölnischen Geldsorten geplant: Goldgulden, Weißpfennige, Heller (Helling) und Möhrchen. Nachgewiesen ist bisher nur ein Weißpfennig, jetzt also auch der Goldgulden. Das Gepräge der Vorderseite entspricht dem der in Köln ab 1426 von Ebf. Dietrich von Mörs (1414-1463) gemünzten Goldgulden. Nur die Umschrift weist am Ende etwas verschämt und sehr verkürzt auf den wahren Münzherrn hin. Vermutlich ist das Bild aber nicht direkt aus Köln übernommen, sondern über Utrecht vermittelt worden, wo der Kölner Typ auf der anderen Münzseite mit dem Bild des stehenden Bischofs kombiniert wurde. Der stehende Bischof ist in Utrecht durch die Umschrift als der hl. Martin, in Werden als der hl. Ludger ausgewiesen. Die Utrechter Prägung begann um 1429 und war sehr umfangreich. In diesem Sog gedachte wohl das Werdener Münzmeistergespann sein Geschäft machen zu können. Die Utrechter standen gegenüber den Kölner Goldgulden, für die 1437 eine Norm von 19 Karat Feingehalt (ca. 792/1000) und ein Rauhgewicht von 3,50 g galt, mehr oder weniger deutlich zurück, die Werdener wohl nicht minder. Die Werdener Münzstätte kann nicht lange in Betrieb gewesen sein, wie die Seltenheit der Münzen ausweist. Jacob But wurde 1443 von Graf Friedrich von Mörs dem Herzog von Jülich-Berg als Münzmeister empfohlen, dürfte also zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr für Werden tätig gewesen sein.
Vgl.: Benders, Jos / Ilisch, Peter: Ein Goldgulden des Abts Johann Stecke (1432-1452) von Werden, Geldgeschichtliche Nachrichten 302/2019, S. 106.



4252 4254 4253

WORMS

STADT

4252 Goldgulden 1618. 3,11 g. Fb. 3536; Joseph 316 h. Min. gewellt, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 3273.

4253 Goldgulden 1619. 3,16 g. Fb. 3536; Joseph 317 g. Min. Randfehler, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 3274.

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

4254 **Ulrich, 1498-1550.** Goldgulden o. J. (nach 1501), Stuttgart. 3,26 g. Fb. 3540; Klein/Raff 32.6.
R Sehr schön 750,--



1,5:1 4255 1,5:1

4255 **Eberhard Ludwig, 1693-1733.** Dukat 1696, Stuttgart. 3,49 g. Fb. 3578; Klein/Raff 15.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 5.000,--



4256 4257

4256 1/2 Karolin 1732, Stuttgart. 4,81 g. Fb. 3585; Klein/Raff 25. Sehr schön 500,--

4257 1/4 Karolin 1732, Stuttgart. 2,36 g. Fb. 3586; Klein/Raff 28 b. Sehr schön + 400,--



1,5:1 4258 1,5:1

4258 **Karl Friedrich von Württemberg-Oels als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744.** Dukat 1739, Stuttgart. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Jagdorden//Vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Jagdordens, dahinter gekrönter Wappenmantel. Fb. 3598; Klein/Raff 232 a. **RR** Attraktives Exemplar, min. gewellt, fast vorzüglich 5.000,--



2:1


4259



2:1

4259 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Dukat 1808. 3,48 g. FRIDERICUS D • G • REX WURTEMB • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Löwe und Hirsch halten das gekrönte, zweifeldige Wappen, im Abschnitt die geteilte Jahreszahl 18 - 08 •, darunter die Signatur C • H • (Johann Christian Heuglin, Münzmeister in Stuttgart 1783-1808). Mit schräg gerippten Rand. Divo/S. 224 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3607; Schl. 909. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 7.500,--



1,5:1



4260



1,5:1

4260 **Wilhelm I., 1816-1864.** 10 Gulden 1825. 6,68 g. Divo/S. 228; Fb. 3612; Schl. 914. **RR Nur 1.240 Exemplare geprägt.** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



4261



1,5:1

4261 Dukat 1841. 3,47 g. Mit Signatur AD (Gottlob August Dietelbach, Stempelschneider in Stuttgart seit 1837) auf der Vorderseite. Divo/S. 231; Fb. 3611; Schl. 921. Vorzüglich 500,--



1,5:1



4262



1,5:1

WÜRZBURG

BISTUM

4262 **Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719.** 2 Dukaten 1707. 6,90 g. Fb. 3682; Helmschrott 473. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



4263





1,5:1

4263 **Friedrich Karl von Schönborn, 1729-1746.** 10 Gulden (Karolin) 1735. 9,70 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und mit umgelegtem Kreuz//Gekrönter Wappenmantel, davor gekröntes und ovales, mehrfeldiges Wappen, dahinter Krumstab und Schwert gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Wertangabe 10 - Gul. Fb. 3704; Helmschrott 621. **RR** Feine Goldtönung, min. Randfehler, vorzüglich 7.500,--



1,5:1





4264



1,5:1

4264 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Dukat 1782, Würzburg. 3,48 g. Fb. 3734; Helmschrott 857. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

GOLDMEDAILLEN



4266



4265





4266

GOETZ-MEDAILLEN

4265 Goldmedaille 1905, auf Ludwig IV., den Bayern, *1287, †1347. Ludwig IV. thront v. v.//Geflügelter Löwe in Dreipaß. Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 27,16 mm; 9,96 g. Kienast 1. Fast Stempelglanz 1.000,--

4266 Goldmedaille 1905, zur Erinnerung an die Schlacht bei Sendling, Weihnachten 1705. Wappenschild lehnt an Tanne, r. sechs Zeilen Schrift//Schlachtszene. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 34,99 mm; 19,86 g. Kienast 2 (dort in Silber).
In Gold von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz 1.500,--



4267



4268



4269







4267 Goldmedaille 1906, auf die 100-Jahrfeier des Königreiches Bayern. Brustbild des Prinzregenten Luitpold, 1886-1912, fast v. v.//Krone über Stammbaum. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 37,94 mm; 22,58 g. Kienast 15 (dort in Silber).
In Gold von großer Seltenheit. Stempelglanz 2.000,--

4268 Goldmedaille 1927 ohne Münzzeichen, München, auf den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Kopf von Hindenburgs r.//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Familienwappen, darüber Adlerschild. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 900 f. 36,16 mm; 22,91 g. Kienast - (zu 386); Schl. 15.
Prachtexemplar. Polierte Platte 1.000,--

4269 Goldmedaille 1928, auf den 400. Todestag des Nürnberger Malers Albrecht Dürer, *1471 Nürnberg, †1528 Nürnberg. Büste Dürers l.//Genius hält geflügelten, verzierten Helm und Schild mit Monogramm Dürers. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,07 mm; 19,48 g. Kienast 388; Schl. 38.
RR Polierte Platte 1.250,--





4270





4271

4270 Goldmedaille 1929, auf den 200. Geburtstag des Kritikers, Dichters und Philosophen Gotthold Ephraim Lessing, *1729 Kamenz (Lausitz), †1781 Braunschweig. Brustbild l.//Harfe mit Lorbeerkranz, darauf Adler, dahinter ein Esel und ein Löwe, unten eine Maske. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 35,98 mm; 19,52 g. Kienast 418; Schl. 59.
In Gold von großer Seltenheit. Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

4271 Goldmedaille 1929, auf den 375. Todestag des Malers, Zeichners, Holzschnittentwerfers und Kupferstechers Hans Lucas von Cranach der Ältere, *1472 Kronach (Oberfranken), †1553 Weimar. Bustbild r.//Die Wartburg über Wappen, l. Helm. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,09 mm; 22,82 g. Kienast 433; Schl. 65.
In Gold von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz 2.000,--

Hans Lucas von Cranach wurde auch "Hüter der Wartburg" genannt.



4272



4273



4274







4272 Goldmedaille 1930, auf die Pfalz- und Rheinlandräumung. Rheingott steht nach l. im Rhein mit ausgestreckter Rechten, in der Linken Dreizack, im Hintergrund die Pfalz bei Kaub//Germania hält schützend die Arme um Weinbauern und Bergleute. Mit Randschrift auf vertieftem Untergrund: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,06 mm; 19,71 g. Kienast 450; Schl. 92.
RR Fast Stempelglanz 1.000,--

Die Burg Pfalzgrafenstein, auch "Die Pfalz bei Kaub" genannt, wurde von dem Pfalzgraf Ludwig IV der Bayer (reg. 1294-1347) im Rhein bei Kaub als Zollwache errichtet, um ein Überfahren der gegenüber gelegenen rechtsrheinischen Zollstelle in Kaub zu verhindern. Die Burg steht auf der unter dem Namen Falkenau bekannten Felsinsel im Rhein.

4273 Goldmedaille 1932, auf den 100. Todestag des deutschen Dichters Johann Wolfgang von Goethe, *1749 Frankfurt, †1832 Weimar. Kopf l.//Adam und Eva auf Erdball, von Sonnenstrahlen und Wolken umgeben. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,03 mm; 21,00 g. Kienast 467; Schl. 118.
RR Fast Stempelglanz 1.500,--

4274 Goldmedaille 1932, unsigniert, von K. Goetz, auf den 300jährigen Todestag von König Gustav II. Adolf von Schweden. Brustbild Gustav II. Adolfs halbr., zu den Seiten sein Geburts- bzw. Sterbejahr//Sechs Zeilen Schrift, unten Reichsapfel, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,14 mm; 22,63 g. Kienast 473; Schl. 128.
RR Fast Stempelglanz 1.500,--



4275



1,5:1



4275

4275 Goldmedaille 1932, auf den 200. Geburtstag des Komponisten Franz Joseph Haydn, *1732 Rohrau an der Leitha (Niederösterreich), †1809 Wien. Brustbild r.//Zeilen des Deutschlandliedes über Erdkugel, im Hintergrund strahlende Sonne. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,14 mm; 22,02 g. Kienast 474 (dort in Silber); Schl. -.
In Gold von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz 2.000,--



4276



PERSONENMEDAILLEN

4276 **Adenauer, Konrad. *1876 Köln, †1967. Deutscher Bundeskanzler.** Goldmedaille zu 50 Dukaten o. J. (1959), auf seine 10jährige Kanzlerschaft sowie das 10jährige Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Kopf l., darunter Unterschrift Adenauers//Bundesadler, auf der Brust Wappenschild mit Eichenblättern und Eicheln, unten zu den Seiten Wert und Feingewichtsangabe 50 DUK. - 980 F. Mit Randpunze: BAYER. STAATSMÜNZE 980 f ʘ - 24. 50,25 mm; 174,68 g.
RR Winz. Randfehler, vorzüglich 6.000,--



4277





4278



4277

4277 **Von Bismarck, Otto, Fürst. *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh. Deutscher Reichskanzler.** Goldmedaille o. J. (1931), von O. Glöckler, auf die 60-Jahrfeier der Reichsgründung. Köpfe von Bismarcks und Paul von Hindenburg und Beneckendorffs nebeneinander r.//Acht Zeilen Schrift, umher Wappenkranz. Mit Randgravur: PREUSS. STAATSMUENZE. GOLD 900 FEIN. 36,03 mm; 22,73 g. Schl. 106.
Polierte Platte 750,--

4278 **von Goethe, Johann Wolfgang. *1749 Frankfurt, †1832 Weimar. Deutscher Dichter.** Goldmedaille 1932, auf seinen 100. Todestag. Kopf l.//Zwei Eichenblätter, darüber F - D - H (Freies Deutsches Hochstift), unten zu den Seiten 1832 - 1932, darunter Eichel. Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 900 f. 22,77 mm; 6,13 g. Förschner 88; Schl. 121.
Mattiert. Fast Stempelglanz 200,--



4279





4280



4279

4279 **Hitler, Adolf. *1889 Braunau, †1945 Berlin.** Goldmedaille 1933, unsigniert, von O. Glöckler, auf die Ereignisse des Jahres. Brustbild l.//Adler mit zerrissenen Fesseln, umher: "Im Jahre deutscher Schicksalswende". Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 900 f. 36,16 mm; 20,35 g. Colb./H. C-30.
Stempelglanz 2.000,--

4280 Goldmedaille 1933, von O. Glöckler, auf die Ereignisse des Jahres. Brustbild l.//Adler mit zerrissenen Fesseln, umher: "Im Jahre deutscher Schicksalswende". Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 900 f. 22,68 mm; 5,88 g. Colb./H. C-30.
Vorzüglich 750,--



4281

WEIMARER REPUBLIK

4281 Goldmedaille 1928, von J. Bernhart, auf den Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und Beneckendorff, *1847 Posen, †1934 Neudeck. Kopf Hindenburgs l.//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Familienwappen. Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 900f. 36,17 mm; 23,12 g. Schl. 51 (dort mit anderer Randpunze). Polierte Platte 1.000,--

GOLDMÜNZENLOTS

4282 Kl. Sammlung von Goldmünzen des 19.-20. Jahrhunderts, u. a. aus Belgien, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, Südafrika und Ungarn. Insgesamt ca. 116 g Feingold.
16 Stück. Sehr schön-fast Stempelglanz 4.000,--

4283 Argentinien, 5 Pesos (1 Argentino) 1887 (Fb. 14); Kanada, Sovereign 1911 C, Ottawa (Fb. 2); 5 Dollars 1913, Ottawa (Fb. 4); Portugal, 1.200 Reis (Nennwert: 1.000 Reis = Quartinho) 1741, Lissabon (Fb. 98); Spanien, 2 Escudos 1801 M-FA, Madrid (Fb. 296). Insgesamt 29,75 g Feingold.
5 Stück. Zum Teil mit Fehlern, sehr schön 1.000,--

4284 Kaiserreich Österreich. Franz Josef I., 1848-1916. 4 Gulden (10 Franken) 1892 (Fb. 503 R, Offizielle Neuprägung), 10 Kronen 1905, Wien (Fb. 506), 20 Kronen 1915 (Fb. 509 R, Offizielle Neuprägung), Dukat 1915 (Fb. 494, Offizielle Neuprägung). Dazu: Mexiko. 2,5 Pesos 1945 (Fb. 169). Insgesamt 17,37 g Feingold. **5 Stück.** Meist vorzüglich 600,--

4285 Hessen-Kassel, Karl, 1670-1730, 1/4 Dukat o. J., Kassel (Fb. 1279) und Wilhelm VIII., 1751-1760, 1/4 Dukat 1752, Kassel (Fb. 1281); Nürnberg, Dukat 1700 (Fb. 1885); Dukatenklippe 1700 (geprägt 1755-1764) (Fb. 1886); Römisch-Deutsches-Reich, Maria Theresia 1740-1780, Dukat 1765 KB, Kremnitz (Fb. 180). Insgesamt 12,10 g. **5 Stück.** Mit Fehlern, sehr schön 500,--

4286 Belgien, Leopold II., 1865-1909, 20 Francs 1871, Brüssel (Fb. 412). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64; Russland, Nikolaus II., 1894-1917, 5 Rubel 1898, St. Petersburg (Fb. 180); Schweiz, Eidgenossenschaft, 20 Francs 1927 B, Bern (Fb. 499). Insgesamt 15,49 g Feingold.
3 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

DIE IN UNSEREN KATALOGEN 322 - 324
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 322 - 324
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 322:

Nrn. 1040, 1425

Auktion 324:

Nrn. 3359, 3750, 4012

Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

eLive Auction 55

Live vom 16. bis 18. Juli 2019, online besichtigen
und bieten ab 8. Juli auf www.eLive-Auction.de



KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

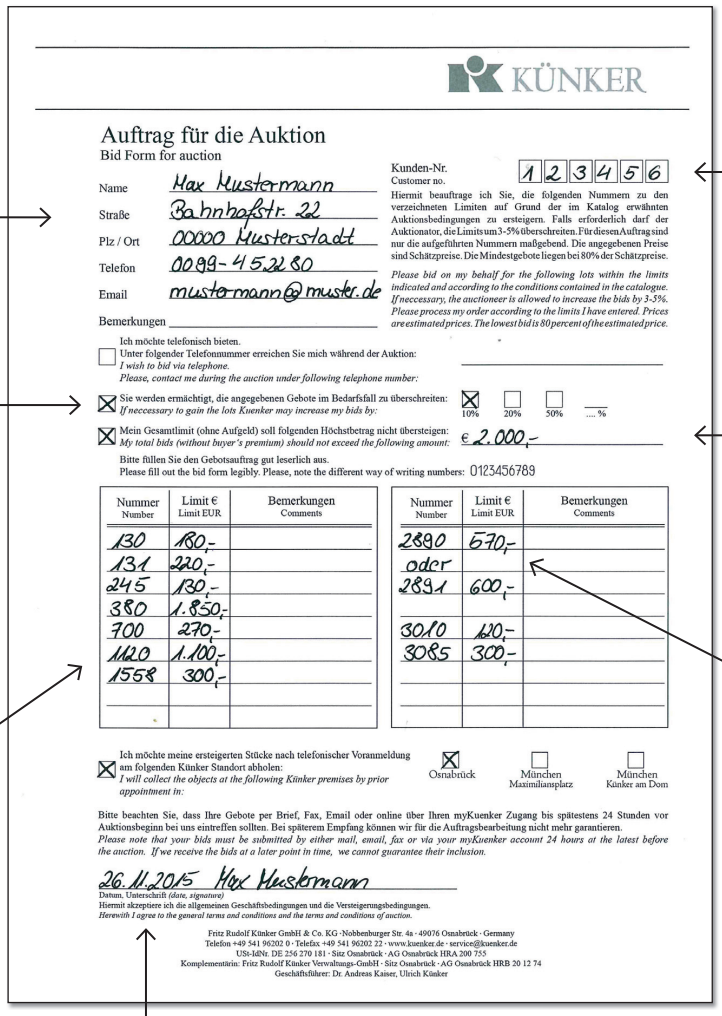
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.



KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-4 5.22 80
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If neccessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten. Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion: / *I wish to bid via telephone. Please, contact me during the auction under following telephone number:*

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: / *If neccessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:* ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ .... %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: / *My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:* € 2.000,–

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus. Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen: / *I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:* ☒ Osnabrück ☐ München Maximilianplatz ☐ München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren. *Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.*

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift *(date, signature)*
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen. *Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.*

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	**Beispiel 2, Kunde in Norwegen**	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	**Пример 2, клиент из Норвегии**	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs" (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Malte Gärtner, Johanna Kleiner, Jens-Ulrich Thormann M. A., Petra Wedekämper, Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de